

**Statistisches
TASCHENBUCH
Baden-Württemberg**

1974

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; 1974

Gesamtherstellung: Ernst Klett Druckerei, Stuttgart

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 7 Stuttgart 1, Postfach 898

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Mit dem vorliegenden Jahrgang 1974 erscheint das Statistische Taschenbuch Baden-Württemberg nunmehr in der achten Ausgabe.

Das Taschenbuch will dem Benutzer einen möglichst geschlossenen Überblick über alle zahlenmäßig nachweisbaren Tatbestände und Vorgänge aus dem sozialen und wirtschaftlichen Leben des Landes bieten. Es soll jedem in Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft als Entscheidungshilfe dienen und mit den beigegebenen Schaubildern die Verwendung erleichtern. Die Auswahl der Daten wurde nach sachlichen, zeitlichen und regionalen Gesichtspunkten getroffen. Auch in dieser Ausgabe wurden Unterlagen von anderen Dienststellen und Organisationen mit verwendet. Besonders hinzuweisen ist auf die aktuellen Abschnitte „Umwelt“ und „Vorausschätzungen“ sowie auf erste Nachweisungen mit Daten über die Gemeindereform und Regionaldatenbank.

Die redaktionelle Bearbeitung des Taschenbuches erfolgte im Referat Veröffentlichungswesen. Allen Stellen, die für das Taschenbuch Unterlagen geliefert haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

Stuttgart, September 1974

Der Präsident
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Professor Dr. Klaus Szameitat

Inhaltsübersicht

Staat und Staatsgebiet	7
I. Gebiet und Bevölkerung	15
II. Bevölkerungsbewegung	23
III. Gesundheitswesen	29
IV. Unterricht, Bildung und Kultur	38
V. Kirchliche Verhältnisse	55
VI. Rechtspflege	57
VII. Wahlen	64
VIII. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	71
IX. Ausländer	79
X. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände, Genossensch.	88
XI. Land- und Forstwirtschaft	95
XII. Umweltverhältnisse	104
XIII. Arbeitsstätten und Unternehmen	112
XIV. Industrie und Handwerk	118
XV. Energie- und Wasserwirtschaft	129
XVI. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	137
XVII. Handel und Gastgewerbe	145
XVIII. Verkehr	153
XIX. Geld, Kredit, Versicherungen	161
XX. Öffentliche Sozialleistungen	166
XXI. Öffentliche Finanzen	174
XXII. Preise	191
XXIII. Löhne und Gehälter	197
XXIV. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte	203
XXV. Sozialprodukt	209
XXVI. Vorausschätzungen	215
XXVII. Kreise, Regionalverbände, Regierungsbezirke	222
XXVIII. Gemeindereform	234
XXIX. Große Kreisstädte	236
XXX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	240
XXXI. Regionaldatenbank	248
XXXII. Bundesgebiet und Bundesländer	250
XXXIII. Internationale Übersichten	260
Sachregister	266

6 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

DM	= Deutsche Mark	EG	= Europäische Gemeinschaft
Pf	= Pfennig	EFTA	= Europäische Freihandelszone
Mill.	= Million(en)	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Mrd.	= Milliarde(n)	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (= COMECON)
sec.	= Sekunde	CDU	= Christlich Demokratische Union
Min.	= Minute	SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Std.	= Stunde	FDP/ DVP	= Freie Demokratische Partei/ Demokratische Volkspartei
kWh	= Kilowattstunde	St.	= Stadt
mm	= Millimeter	Lkr.	= Landkreis
cm	= Zentimeter	RV	= Regionalverband
m	= Meter	Gv	= Gemeindeverbände
km	= Kilometer	D	= Durchschnitt
NN	= (Höhe über) Normal Null	MD	= Monatsdurchschnitt
qm	= Quadratmeter	JD	= Jahresdurchschnitt
ha	= Hektar	P	= Paar
qkm	= Quadratkilometer	St	= Stück
cbm	= Kubikmeter	m.	= Männlich
Nm ³	= Normalkubikmeter	w.	= Weiblich
fm	= Festmeter	%	= Prozent
cl	= Zehntelliter	‰	= Promille
l	= Liter	—	= Nichts vorhanden
hl	= Hektoliter	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
g	= Gramm	.	= Kein Nachweis vorhanden
kg	= Kilogramm	...	= Angaben fallen später an
dt	= Dezitonne (= Doppelzentner)	p	= vorläufige Zahl
t	= Tonne		
BRT	= Bruttoregistertonne		
SKE	= Steinkohleneinheit		
WE	= Wärmeeinheit		
DIN	= Deutsche Industrie-Norm		
GE	= Getreideeinheit		
GVE	= Großvieheinheit		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche		
		Bei Stichprobeerhebungen:	
		(.)	= Unter 5000 erfaßte Fälle
		(5-10)	= 5000 bis unter 10000 Fälle

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf das Land Baden-Württemberg. Die Angaben über die Bundesrepublik Deutschland bzw. das Bundesgebiet umfassen auch Berlin (West). In den Angaben über die Deutsche Demokratische Republik ist Berlin (Ost) enthalten.

Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Landesorgane und Verwaltungsaufbau

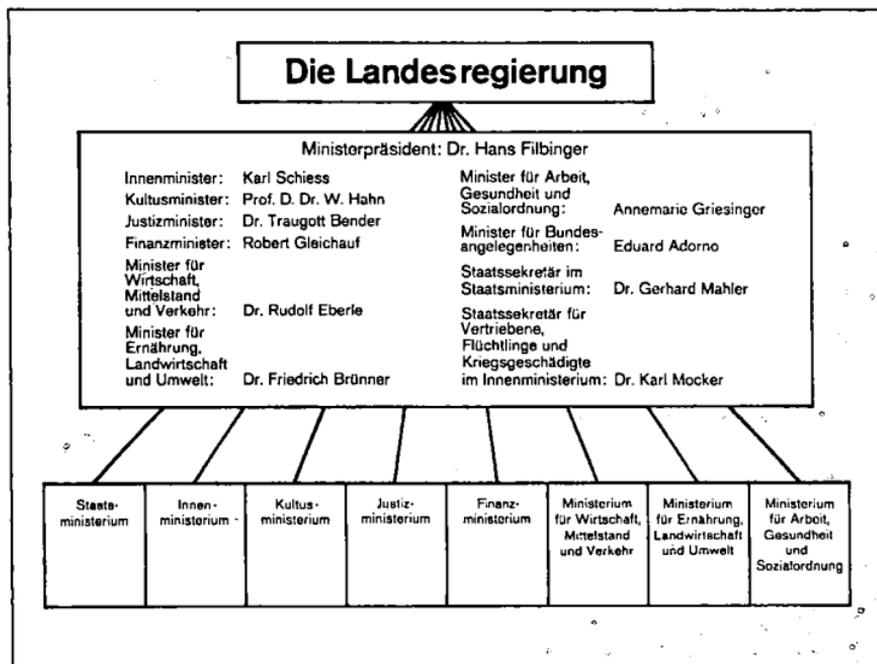
Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.



Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Meinungsverschiedenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968 und am 23. April 1972 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 6. Landtag besteht aus 120 Mitgliedern (CDU 65, SPD 45, FDP/DVP 10).

Das *Landtagspräsidium* setzt sich folgendermaßen zusammen:

Landtagspräsident: *Camill Wurz* (CDU)

1. Stellvertretender Landtagspräsident: *Walter Krause* (SPD)
 2. Stellvertretender Landtagspräsident: *Prof. Erich Ganzenmüller* (CDU)
 3. Stellvertretender Landtagspräsident: *Hans Albrecht* (FDP/DVP)
- 15 Präsidiumsmitglieder (CDU 8, SPD 5, FDP/DVP 2)

Arbeit des Landtags in der ersten Hälfte der 6. Legislaturperiode – Stand: 15. Juli 1974

Eingebrachte Gesetzentwürfe	113	Ausschuß für Raumordnung, Wirtschaft und Verkehr	24
davon Initiativgesetzentwürfe	50	Ausschuß für Umweltfragen	14
verabschiedete Gesetze	53	Ausschuß für Verwaltungsreform	40
Große Anfragen	55	Ausschuß für Verwaltung und Wohnungswesen	24
Anträge, selbständige	751	Landwirtschafts- und Ernährungsausschuß	12
unselbständige	840	Sozialausschuß	21
dringliche	24	Petitionsausschuß	35
Kleine Anfragen	1159	Jugend- und Sportausschuß	16
Mündliche Anfragen	158		
Zahl der Plenarsitzungen	63		
Zahl der Ausschusssitzungen			
Ständiger Ausschuß	19		
Finanzausschuß	51		
Kulturpolitischer Ausschuß	43		

Verwaltungsbehörden*

Oberste Landesbehörden

Landesregierung
Ministerpräsident
Ministerien
Rechnungshof

Allgemeine Verwaltungsbehörden

Regierungspräsidien

Untere Verwaltungsbehörden

Landratsämter
Große Kreisstädte
Stadtkreise

Besondere Verwaltungsbehörden

Landes- oberbehörden

Archivdirektion
LA ¹⁾ für
Verfassungsschutz
Autobahnamt

Landes-
vermessungsamt

Staatsschulden-
verwaltung

Statistisches
Landesamt

Landes-
gewerbeamt

Geologisches LA

LA für
Flurbereinigung
und Siedlung

Landesaufsichts-
amt für die
Sozialversicherung

Landes-
versorgungsamt

LA für Besoldung
und Versicherung

Landes-
denkmalamt
und andere

Höhere Sonderbehörden

Oberschulämter
Oberfinanz-
direktionen
Forstdirektionen

Untere Sonderbehörden

Vermessungsämter
Staatl. Schulämter

Finanzämter
Hochbauämter

Universitätsbau-
ämter

Liegenschaftsämter
Straßenbauämter

Eichämter
Bergamt

Flurbereinigungs-
ämter

Tierzuchtämter

Landwirtschafts-
ämter

Forstämter

Reg. Veterinärärzte
Wasserwirtschafts-
ämter

Versorgungsämter
Gewerbeaufsichts-
ämter

Gesundheitsämter

* Rechtsgrundlage: Landesverwaltungsgesetz

1) LA = Landesamt

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Auf allen Gebieten der Rechtspflege sind überwiegend Gerichte des Landes zuständig, vor allem auf dem Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Verwaltungs-, der Finanz-, der Arbeits- und der Sozialgerichtsbarkeit.

Oberste Verwaltungsbehörde ist seit 1. 10. 1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 für alle Gerichte des Landes das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren Oberste Verwaltungsbehörde das *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung* geblieben ist.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 119 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außenkammern in Freiburg und Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg neun Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen acht Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart. Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden das Bundesverwaltungsgericht, der Bundesfinanzhof, das Bundesarbeitsgericht und das Bundessozialgericht sowie für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit der *Bundesgerichtshof* und als oberster Hüter der Verfassung das *Bundesverfassungsgericht* in Karlsruhe errichtet.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt.

Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises.

Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem Zweckverband zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Bundesverwaltung

Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde auch eine Bundesverwaltung geschaffen. Dementsprechend werden in Baden-Württemberg auch Behörden, Anstalten und sonstige Einrichtungen des Bundes tätig. Als wichtig sind zu nennen die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Bundesbahndirektionen Stuttgart und Karlsruhe, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Verwaltungsreform und Landesentwicklung

Entsprechend den Bestimmungen des Kreisreformgesetzes ist das Landesgebiet seit 1. 1. 1973 in *9 Stadt- und 35 Landkreise* (vorher 63) sowie in die *4 Regierungsbezirke* Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen eingeteilt. Am 1. 1. 1975 werden die Gemeindereformgesetze in Kraft treten. Danach wird das Land Baden-Württemberg aus *1107 Gemeinden* (früher 3379) bestehen, von denen 920 in 271 Verwaltungsgemeinschaften zusammengeschlossen sind. Gleichzeitig mit den Gemeindereformgesetzen wurde das Nachbarschaftsverbandsgesetz verabschiedet, das am 1. 1. 1976 in Kraft tritt. Durch dieses Gesetz werden um die Stadtkreise Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg/Mannheim und Ulm und um die Städte Reutlingen/Tübingen *6 Nachbarschaftsverbände* gebildet, deren wichtigste Aufgabe die Flächennutzungsplanung ist.

Mit der Kreisreform zusammenhängend, wurden am 1. 1. 1973 nach den Bestimmungen des Regionalverbandsgesetzes elf Regionalverbände als Träger der Regionalplanung geschaffen; auf Grund eines Staatsvertrags mit Bayern wurde für die grenzüberschreitende Region Donau-Iller ein weiterer Regionalverband gebildet. Die 12 *Regionalverbände* wirken bei der Landesplanung mit.

Die Landesplanung soll dazu beitragen, den Menschen in Baden-Württemberg die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit in der Gemeinschaft zu sichern (§ 1 Landesplanungsgesetz). Der Erreichung dieses Zieles soll der *Landesentwicklungsplan* dienen. Er ist die nach dem räumlichen Geltungsbereich und der sachlichen Tragweite umfassendste Darstellung der landesplanerischen Grundsätze. Der Landesentwicklungsplan soll Leitlinie einer Landespolitik sein, deren Ziel es ist, die innere Struktur des Landes den Erfordernissen der Zukunft anzupassen und in allen Landesteilen eine Lebensumwelt zu schaffen, die den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Bürger am ehesten entspricht.

2. Geographische Angaben

Grenzen und Fläche

Die Grenzlängen des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860,4 km, gegen Hessen 183,1 km, gegen Rheinland-Pfalz 91,2 km, gegen Frankreich 182,7 km und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 334,1 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1651,5 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 91 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die Landesfläche Baden-Württembergs 35750 qkm, das sind 14,4% des Gebiets der Bundesrepublik. Nach Bayern und Niedersachsen steht Baden-Württemberg damit der Größe nach an dritter Stelle. Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich).

Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald) 1493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Prägend für das Gebiet Baden-Württembergs sind seine Berge und Gewässer. Im Süden liegt mit dem Bodensee der größte Binnensee Mitteleuropas. Rhein mit Neckar und Donau stellen die natürliche Verbindung mit der Nordsee und dem Schwarzen Meer her. Der Schwarzwald und die Schwäbische Alb gliedern das Land in zahlreiche fruchtbare Becken und Täler, bedecken es aber zugleich auch mit seinen Wäldern, die früher noch mehr als heute den wichtigen Rohstoff Holz lieferten. Als grüne Lungen bilden sie ein Gegengewicht zu den Industriezentren und gewinnen als Erholungsgebiete über die Landesgrenzen hinaus zunehmend an Bedeutung.

Bodenerhebungen

Name	Höhe in m über NN	Name	Höhe in m über NN
Schwarzwald¹⁾		Keuperberge	
Feldberg	1 493	Ochsenhau	595
Herzogenhorn	1 415	Hagberg	585
Belchen	1 414	Bromberg	584
Toter Mann	1 298	Hohenbrach	574
Schauinsland	1 284	Hohenberg	570
Hochkopf	1 263	Altenberg	564
Kandel	1 241	Suhlbühl	538
Hochfirst	1 188	Buchberg	515
Blauen	1 165	Kernen	513
Hornisgrinde	1 164	Steinhau	477
Rohrhardsberg	1 152	Warte	316
Brend	1 148		
Badener Höhe	1 002	Schwäbische Alb	
Hohe Möhr	983	und Albvorland¹⁾	
Kniebis	970	Lemberg	1 015
Brandenkopf	931	Dreifaltigkeitsberg	983
Merkur	670	Lupfen	977
Kaiserstuhl		Kornbühl	887
Totenkopf	557	Roßberg	869
Odenwald		Hohenzollern	855
Katzenbuckel	626	Lichtenstein	817
Königstuhl	566	Bosler	795
Alpenvorland mit Ober-		Teck	775
schwaben und Hegau		Wasserberg	751
Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 119	Messelberg	749
Hohenhöwen	846	Hohenneuffen	743
Hohenstoffeln	844	Hohenrechberg	707
Höchster	833	Achalm	705
Schloß Waldburg	772	Rosenstein	698
Bussen	767	Hohenstaufen	684
Hohentwiel	689	Ipf	667

¹⁾ Nach dem (an dritter Stelle genannten) Belchen sind weniger bekannte Berge hier weggelassen; dasselbe gilt hinsichtlich der auf den Lemberg (Alb) folgenden Berge, so daß die Reihenfolge der Höhe nach unvollständig ist.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾ km	Darunter schiffbar km	Nieder- schlags- gebiet qkm	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
				beobachteter Abfluß cbm/sec		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁴⁾	—	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	—	823	175 ⁸⁾	0,6 ⁸⁾	11,0 ⁸⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾ .	34	—	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	—	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	—	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	—	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	—	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	—	217	220	0,2	5,0
Murg	70	—	637	700	1,0	17,0
Pfnz	60	—	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	—	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm ...	92	—	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	—	706	425	0,5	9,1
Rems	81	—	580	310	0,4	7,0
Murr	54	—	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	—	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	—	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	—	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	—	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	—	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe, deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 cbm/sec erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte.

¹⁾ Einschl. Grenzstrecke. — ²⁾ Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. — ³⁾ Ab Rheinfelden. — ⁴⁾ Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. — ⁵⁾ In den Rhein über den Bodensee. — ⁶⁾ Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. — ⁷⁾ Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. — ⁸⁾ Am Pegel Gießenbrücke. — ⁹⁾ Am Pegel Lochbrücke. — ¹⁰⁾ Ohne Steina und Schlücht. — ¹¹⁾ Zuzüglich 130 qkm auf Schweizer Gebiet. — ¹²⁾ Ab Hafen Plochingen. — ¹³⁾ Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche qkm	Mittelwasserspiegel (m über NN)
Bodensee	538,0 ¹⁾	395,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0
Federsee	1,5	578,3
Titisee	1,1	845,6
Feldsee	0,11	1 108,8
Mummelsee	0,03	1 028,5
Wildsee	0,02	910,3

¹⁾ Gesamtfläche, Baden-Württemberg und Bayern besitzen hiervon 305 qkm. — ²⁾ Gestaut, ursprünglich 1,03 qkm.

Gebietsstand: Die Angaben über Gebiet und Bevölkerung beziehen sich im allgemeinen auf den Stand vom 31. Dezember 1973 bzw. 1. Januar 1974; falls ein anderer Gebietsstand zutrifft, ist er bei der betreffenden Tabelle angegeben.

Wohnbevölkerung: Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihren ständigen Wohnort haben. Personen mit Wohnraum in mehreren Gemeinden sind der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhalten. Nicht zur Wohnbevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Volkszählungen: Die letzten Volkszählungen haben am 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946, 13. September 1950, 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970 stattgefunden; ferner wurde am 25. September 1956 die Wohnbevölkerung im Rahmen der Wohnungsstatistik festgestellt.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Wohnbevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge.

Angaben über *Ausländer* in Abschn. IX, über *Vorausschätzungen* in Abschn. XXVI.

1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾	
	1 000	je qkm		1 000	je qkm		1 000	je qkm
1852	3 156,0	88,4	1905	4 381,2	122,5	1962	7 990,6	223,5
1855	3 047,9	85,3	1910	4 651,4	130,1	1963	8 108,3	226,8
1858	3 091,3	86,5	1925	4 964,5	138,9	1964	8 257,4	231,0
1861	3 155,0	88,3	1933	5 182,3	145,0	1965	8 426,2	235,7
1867	3 278,0	91,8	1939	5 476,4	153,2	1966	8 534,1	238,7
1871	3 345,7	93,6	1950	6 430,2	179,9	1967	8 565,5	239,6
1875	3 455,2	96,6	1956	7 164,7	199,5	1968	8 713,9	243,7
1880	3 609,0	101,0	1957	7 301,9	204,2	1969	8 909,7	249,2
1885	3 663,2	102,5	1958	7 433,0	207,9	1970	8 895,0	248,8
1890	3 760,5	105,2	1959	7 560,7	211,5	1971	9 055,1	253,3
1895	3 872,4	108,3	1960	7 726,9	216,1	1972	9 154,2	256,1
1900	4 104,2	114,8	1961	7 759,2	217,0	1973	9 239,4	258,4

¹⁾ Bis 1910 ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 Wohnbevölkerung. Gebietsstand: 1852 bis 1933 = 1938, 1939 und 1950 = 1950 und ab 1956 = jeweiliger Gebietsstand.

2. Gebietseinteilung am 1. 1. 1974

Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Fläche qkm	Zahl der				Wohnbevölkerung	
		Stadt-	Land-	Gemeinden		ins- gesamt	männ- lich
				kreise	ins- ge- samt			Große Kreis- städte
1 000							
RV Mittlerer Neckar	3 655,15	1	5	245	18	2 373,3	1 160,5
RV Franken	4 743,07	1	4	179	3	716,0	3 47,2
RV Ostwürttemberg	2 158,44	—	2	66	4	403,7	193,7
Regierungsbezirk Stuttgart	10 564,66	2	11	490	25	3 493,0	1 701,4
RV Mittlerer Oberrhein . .	2 137,74	2	2	93	5	877,3	419,8
RV Unterer Neckar	2 442,36	2	2	125	3	1 034,8	500,3
RV Nordschwarzwald . . .	2 341,60	1	3	164	1	488,5	234,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 921,70	5	7	382	9	2 400,6	1 154,3
RV Südlicher Oberrhein .	4 067,59	1	3	204	5	846,0	402,3
RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	2 527,88	—	3	114	4	444,9	213,4
RV Hochrhein	2 759,46	—	3	236	4	572,3	278,6
Regierungsbezirk Freiburg	9 354,93	1	9	554	13	1 863,2	894,3
RV Neckar-Alb ¹⁾	2 529,92	—	3	132	5	577,7	277,5
RV Donau-Iller ²⁾	2 881,84	1	2	192	2	404,7	197,7
RV Bodensee-Ober- schwaben	3 508,28	—	3	164	5	500,2	243,2
Regierungsbez. Tübingen ¹⁾	8 920,04	1	8	488	12	1 482,5	718,4
Baden-Württemberg ¹⁾ .	35 751,33	9	35	1 914	59	9 239,4	4 468,5

1) Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). — ²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß	Wande- runge- gewinn- bzw. -verlust (—)	Bevölkerungszunahme		Bevölke- rungsstand am Jahres- ende	Bevölke- rungsdichte am 31. De- zember ¹⁾
			insges.	Deutsche		
1964	79 373	69 689	149 062	86 853	8 257 397	231,0
1965	72 801	96 004	168 805	83 853	8 428 202	235,7
1966	74 202	33 702	107 904	80 157	8 534 106	238,7
1967	68 341	—36 982	31 379	77 919	8 565 471 ²⁾	239,6
1968	54 698	93 724	148 422	64 633	8 713 893	243,7
1969	45 459	150 347	195 806	53 269	8 909 699	249,2
1970	35 584	109 461	145 045	33 813	8 953 607 ³⁾	250,5
1971	31 200	70 307	101 507	30 285	9 055 114	253,3
1972	20 105	78 933	99 038	22 607	9 154 152	256,1
1973	9 957	75 267	85 224	5 245	9 239 376	258,4

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm. — ²⁾ Gebietsabtretung vom Landkreis Konstanz (Verenahöfe) an die Schweiz (14 Personen). — ³⁾ Bereinigung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-Ergebnis.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

- Grenzen:**
-  Regierungsbezirk
 -  Regionalverband
 -  Kreis

- Zeichenerklärung:**
-  Sitz des Regierungspräsidiums
 -  Sitz des Regionalverbandes
 -  Sitz des Landratsamtes
 -  Sitz der Stadtkreisverwaltung



1) Soweit Land Baden-Württemberg

4. Bevölkerungsentwicklung in Meßzahlen und Steigerungssätzen

Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Bevölkerung							
	Entwicklung				Zunahme			
	1950	1961	1970	1974	1939/ 1950	1950/ 1961	1961/ 1970	1970/ 1974
	1)	1)	1)	1)				
	1939 = 100				%			
RV Mittlerer Neckar.	123,8	162,0	189,0	197,1	23,8	30,8	16,6	4,3
RV Franken	125,5	135,0	151,7	156,6	25,5	7,5	12,4	3,2
RV Ostwürttemberg	146,5	170,4	190,4	193,0	46,5	16,3	11,7	1,4
Regierungsbezirk Stuttgart.	126,8	156,3	180,0	186,8	26,8	23,3	15,1	3,7
RV Mittlerer Oberrhein	111,3	132,0	150,4	154,0	11,3	18,5	14,0	2,4
RV Unterer Neckar	117,1	134,6	150,5	154,9	17,1	15,0	11,8	2,9
RV Nordschwarzwald	105,3	128,1	150,7	157,9	5,3	21,7	17,6	4,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	112,6	132,4	150,5	155,1	12,6	17,5	13,7	3,1
RV Südlicher Oberrhein.	105,7	125,7	143,6	151,1	5,7	18,9	14,2	5,2
RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	109,8	134,7	154,0	169,5	9,8	22,7	14,4	3,5
RV Hochrhein	115,2	144,2	165,6	172,9	15,2	25,2	14,8	4,4
Regierungsbezirk Freiburg	109,4	133,1	152,3	159,2	9,4	21,7	14,4	4,6
RV Neckar-Alb	117,2	143,9	168,3	176,9	17,2	22,8	17,0	5,1
RV Donau-Iller ²⁾	117,3	135,3	150,3	154,3	17,3	15,3	11,1	2,7
RV Bodensee-Ober- schwaben	115,4	135,1	158,0	166,8	15,4	17,1	16,9	5,6
Regierungsbezirk Tübingen	116,6	138,4	159,5	166,8	16,6	18,7	15,2	4,6
Baden-Württemberg	117,4	141,7	162,4	168,7	17,4	20,7	14,6	3,9

1) Gebietsstand 1. 1. 1974. — 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

5. Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Größenklasse von bis unter . . . Einwohnern	1950 ¹⁾		1961 ¹⁾		1970 ¹⁾	
	Ge- mein- den	Wohnbe- völkerung 1 000 | %	Ge- mein- den	Wohnbe- völkerung 1 000 | %	Ge- mein- den	Wohnbe- völkerung 1 000 | %
unter 2 000	2 830	2 127 33,1	2 719	2 005 25,8	2 532	1 950 21,9
2 000— 5 000	389	1 147 17,8	450	1 376 17,7	529	1 621 18,2
5 000— 20 000	129	1 101 17,1	169	1 461 18,8	240	2 071 23,3
20 000—100 000	25	887 13,8	38	1 453 18,7	43	1 644 18,5
100 000 und mehr	5	1 168 18,2	5	1 464 18,9	6	1 610 18,1
Insgesamt	3 378	6 430 100	3 381	7 759 100	3 350	8 895 100

1) Jeweiliger Gebietsstand.

6. Entwicklung der Zahl der Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Zahl der Gemeinden am							
	6. Juni 1961 ¹⁾		27. Mai 1970 ¹⁾		1. Januar 1974 ¹⁾		Zielplanung v. 19. 7. 1973 ²⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 100	17	0,5	18	0,5	7	0,4	10	0,9
100— 200	169	5,0	154	4,6	68	3,6		
200— 300	268	7,9	239	7,1	77	4,0	15	1,4
300— 400	337	10,0	267	8,0	92	4,8	10	0,9
400— 500	285	8,4	261	7,8	98	5,1	22	2,0
500— 1 000	928	27,5	859	25,6	329	17,2	50	4,6
1 000— 2 000	715	21,2	734	21,9	377	19,7	176	16,3
2 000— 3 000	245	7,3	288	8,6	218	11,4	180	16,7
3 000— 4 000	205	6,1	150	4,5	154	8,1	125	11,6
4 000— 5 000			91	2,7	103	5,4	90	8,3
5 000— 10 000	124	3,7	175	5,2	227	11,9	222	20,6
10 000— 15 000	36	1,1	50	1,5	71	3,7	73	6,8
15 000— 20 000	9	0,3	15	0,5	23	1,2	26	2,4
20 000— 25 000	11	0,3	12	0,4	26	1,4	27	2,5
25 000— 50 000	20	0,6	23	0,7	26	1,4	30	2,8
50 000—100 000	7	0,2	8	0,2	12	0,6	15	1,4
100 000—200 000	2	0,1	3	0,1	3	0,2	6	0,6
200 000—500 000	2	0,1	2	0,1	2	0,1	2	0,2
500 000 und mehr	1	.	1	.	1	0,1	1	0,1
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 914	100	1 080	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. — 2) Größenklassenzuordnung nach den Wohnbevölkerungszahlen vom 30. Juni 1972. Nach dem Gesetz zum Abschluß der Neuordnung der Gemeinden vom 4. Juli 1974 hat Baden-Württemberg am 1. Januar 1975 1107 Gemeinden.

7. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand am 1. 1. 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung insgesamt		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15	2 143,8	23,2	2 143,8	100,0	0	0,0	—	—
15—20	676,2	7,3	651,8	96,4	24,3	3,6	0,2	0,0
20—25	871,0	7,3	413,9	61,7	250,8	37,4	6,3	0,9
25—30	612,7	6,6	165,8	27,1	430,5	70,3	16,4	2,7
30—35	756,7	8,2	102,4	13,5	627,6	82,9	26,7	3,5
35—40	725,2	7,9	67,4	9,3	629,4	86,8	28,4	3,9
40—45	583,9	6,3	47,8	8,2	509,3	87,2	26,9	4,6
45—50	550,0	6,0	45,8	8,3	468,9	85,3	35,3	6,4
50—55	518,1	5,6	44,7	8,6	416,9	80,5	56,5	10,9
55—60	344,9	3,7	27,0	7,8	254,8	73,9	63,1	18,3
60—65	501,5	5,4	38,4	7,7	344,2	68,6	118,9	23,7
65 und mehr ..	1 155,3	12,5	110,4	9,6	569,2	49,3	475,7	41,2
Insgesamt ..	9 239,4	100	3 859,3	41,8	4 525,7	49,0	854,4	9,3

8. Altersgliederung

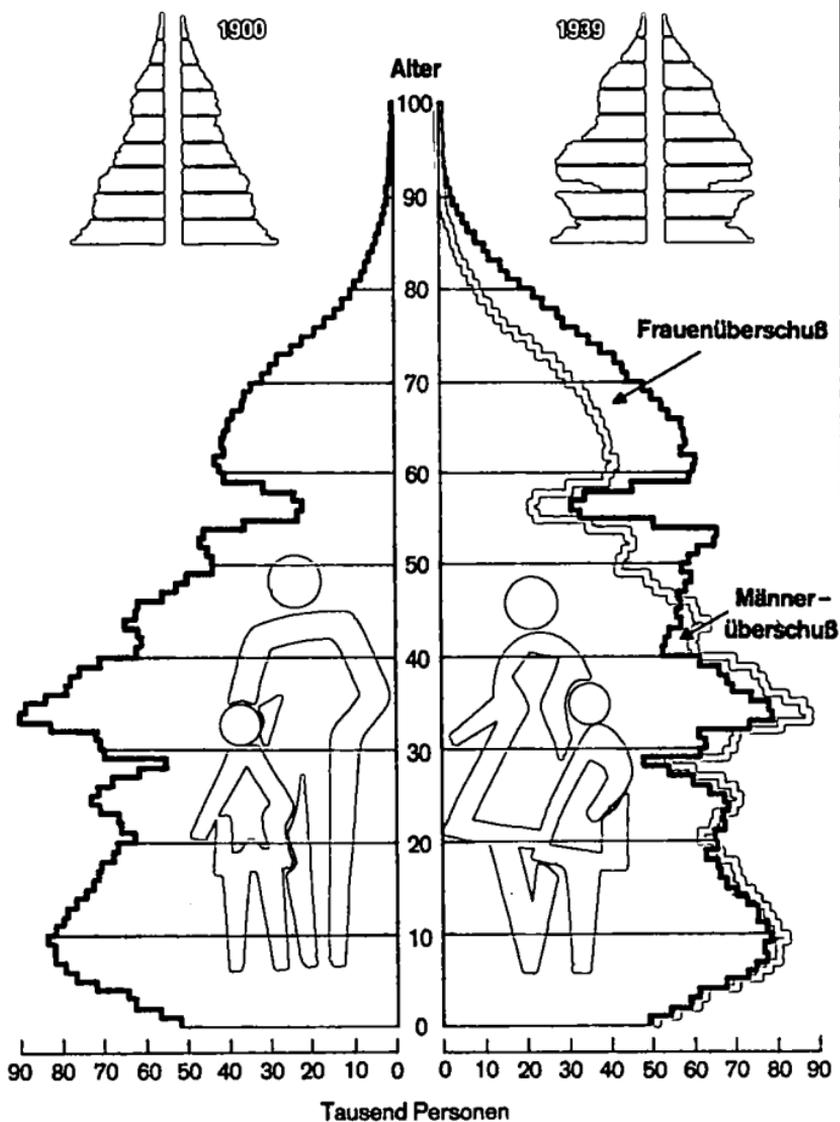
Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung					
	1. 1. 1974				27. 5. 1970	17. 5. 1939
	insgesamt		männlich	weiblich		
	1 000	%	1 000	1 000	%	
unter 3	333,3	3,6	170,1	163,2	4,7	5,6
3—6	415,0	4,5	212,4	202,6	5,3	4,8
6—10	633,4	6,9	325,0	308,4	6,8	5,8
10—15	762,2	8,2	390,1	372,1	7,4	7,9
15—18	413,3	4,5	213,6	199,7	4,0	5,2
18—21	390,8	4,2	198,0	194,8	4,2	4,7
21—25	543,2	5,9	274,2	269,0	5,1	5,0
25—30	612,7	6,6	323,3	289,3	7,5	9,3
30—35	756,7	8,2	401,2	355,5	8,6	9,1
35—40	725,2	7,8	385,3	340,0	6,8	8,1
40—45	583,9	6,3	309,7	274,2	6,5	6,6
45—50	550,0	6,0	282,2	287,7	6,1	5,6
50—55	518,1	5,6	216,2	302,0	3,9	5,3
55—60	344,9	3,7	141,1	203,8	5,8	5,0
60—65	501,5	5,4	206,1	295,3	5,6	4,6
65 und mehr ..	1 155,3	12,5	441,8	713,5	11,7	7,5
Insgesamt ..	9 239,4	100	4 468,5	4 770,9	100	100

9. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Baden- Württem- berg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
		%			
27. 5. 1970¹⁾					
Evangelische Kirche ²⁾	45,8	55,2	47,1	33,0	37,6
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,4	36,0	46,5	62,6	57,1
Sonstige ⁴⁾	6,8	8,9	6,4	4,4	5,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
1. 1. 1974					
Evangelische Kirche ²⁾	44,5	53,3	45,9	32,6	36,6
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,3	36,1	46,4	61,9	56,6
Sonstige ⁴⁾	8,2	10,6	7,7	5,5	6,8
Insgesamt	100	100	100	100	100

1) Gebietsstand 1. 1. 1972. — 2) Angehörige der Evangelischen Landes- und Freikirchen. — 3) Angehörige der Röm.-kath. Kirche einschl. der unierten Riten. — 4) Angehörige sonstiger Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslose, Ungeklärt und ohne Angabe.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung 1974



10. Wohnbevölkerung der Großstädte im Bundesgebiet am 31. 12. 1973

Stadt	Wohnbevölkerung in 1 000	Stadt	Wohnbevölkerung in 1 000
Berlin (West)	2 048	Mülheim an der Ruhr	191
Hamburg	1 752	Mainz	183
München	1 337	Solingen	176
Köln	832	Freiburg im Breisgau ..	175
Essen	674	Ludwigshafen am Rhein ..	173
Frankfurt am Main	663	Osnabrück	164
Dortmund	632	Mönchengladbach	150
Düsseldorf	628	Bremerhaven	145
Stuttgart	625	Darmstadt	141
Bremen	584	Remscheid	136
Nürnberg	515	Oldenburg	134
Hannover	505	Regensburg	134
Duisburg	435	Wolfburg	134
Wuppertal	410	Recklinghausen	124
Bochum	338	Saarbrücken	123
Gelsenkirchen	333	Heidelberg	121
Mannheim	325	Göttingen	120
Bielefeld	321	Offenbach am Main	120
Bonn	283	Koblenz	119
Kiel	266	Neuß	119
Karlsruhe	261	Salzgitter	119
Augsburg	257	Würzburg	113
Wiésbaden	252	Leverkusen	110
Aachen	241	Heilbronn	108
Oberhausen	241	Fürth	104
Lübeck	236	Wilhelmshaven	104
Krefeld	221	Bottrop	103
Braunschweig	219	Herne	102
Kassel	213	Kaiserslautern	102
Münster (Westfalen)	200	Trier	102
Hagen	197	Rheydt	101

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt.

Mittlere Lebenserwartung: Die mittlere Lebenserwartung gibt an, wieviel Jahre eine Person eines bestimmten Alters unter der nach der Sterbetafel 1970/72 gegebenen Sterbewahrscheinlichkeit im Durchschnitt noch zu leben hat.

Angaben über *Ausländer* in Abschn. IX, über *Vorausschätzungen* in Abschn. XXVI

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		Insgesamt	darunter unehelich		Insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1931	37 775	85 052	9 099	2 108	68 820	5 749
1951	66 008	106 297	10 334	2 240	69 948	5 239
1961	72 132	152 487	9 323	2 094	79 197	4 393
1971	60 810	123 871	6 369	1 137	92 671	2 566
1972	59 037	112 845	6 041	984	92 740	2 191
1973	55 849	102 875	5 683	800	92 918	2 022

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeb.		
1931	7,4	16,7	11,5	107,0	67,6	24,2
1951	10,1	16,2	10,7	97,2	49,3	20,6
1961	9,3	19,7	10,2	61,1	29,0	13,5
1971	6,7	13,7	10,3	51,4	20,7	9,1
1972	6,5	12,4	10,1	53,5	19,4	8,5
1973	6,1	11,2	10,1	55,2	19,7	7,7

2. Lebenserwartung nach der Sterbetafel 1970/72

Alter ¹⁾	Mittlere Lebens- erwartung in Jahren		Alter ¹⁾	Mittlere Lebens- erwartung in Jahren		Alter ¹⁾	Mittlere Lebens- erwartung in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	68,49	74,50	34	38,06	42,93	67	11,27	13,86
1	69,07	74,86	35	37,13	41,97	68	10,71	13,13
2	68,16	73,95	36	36,20	41,01	69	10,16	12,42
3	67,22	73,00	37	35,28	40,08	70	9,64	11,73
4	66,27	72,05	38	34,36	39,11			
5	65,32	71,10	39	33,44	38,16	71	9,13	11,07
6	64,36	70,13	40	32,53	37,21	72	8,65	10,42
7	63,40	69,16				73	8,19	9,80
8	62,44	68,18	41	31,63	36,27	74	7,75	9,20
9	61,47	67,21	42	30,73	35,33	75	7,33	8,62
10	60,50	66,23	43	29,84	34,39	76	6,92	8,08
			44	28,95	33,46	77	6,53	7,56
11	59,52	65,24	45	28,06	32,54	78	6,15	7,07
12	58,55	64,26	46	27,19	31,62	79	5,79	6,61
13	57,57	63,27	47	26,31	30,70	80	5,44	6,17
14	56,60	62,29	48	25,45	29,80			
15	55,63	61,31	49	24,59	28,90	81	5,10	5,76
16	54,68	60,33	50	23,74	28,01	82	4,79	5,37
17	53,74	59,37				83	4,49	5,01
18	52,83	58,40	51	22,91	27,12	84	4,21	4,67
19	51,93	57,44	52	22,08	26,24	85	3,95	4,37
20	51,03	56,48	53	21,25	25,37	86	3,71	4,08
			54	20,44	24,50	87	3,49	3,82
21	50,12	55,51	55	19,64	23,63	88	3,28	3,58
22	49,21	54,54	56	18,85	22,78	89	3,08	3,35
24	48,30	53,57	57	18,07	21,90	90	2,88	3,14
24	47,38	52,60	58	17,31	21,05			
25	46,45	51,63	59	16,56	20,20	91	2,70	2,96
26	45,52	50,66	60	15,83	19,37	92	2,53	2,78
27	44,59	49,69				93	2,38	2,63
28	43,66	48,72				94	2,23	2,49
29	42,72	47,75	61	15,12	18,54	95	2,08	2,36
30	41,79	46,78	62	14,42	17,72	96	1,94	2,24
			63	13,75	16,92	97	1,81	2,14
31	40,85	45,82	64	13,10	16,13	98	1,69	2,05
32	39,92	44,85	65	12,46	15,36	99	1,58	1,96
33	38,99	43,89	66	11,86	14,60	100	1,50	1,88

1) Vollendetes Alter in Jahren.

3. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
		ehelich	nicht-ehelich	Deutsche	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1955.....	118	108	10	117	1	45	33	31
1960.....	145	136	9	143	2	54	41	40
1970.....	128	122	6	112	16	49	39	34
1971.....	124	118	6	104	20	49	38	31
1972.....	113	107	6	91	21	45	35	27
1973.....	103	97	6	80	23	42	33	23
1955 = 100								
1955.....	100	100	100	100	100	100	100	100
1960.....	123	126	90	122	200	120	124	129
1970.....	108	113	60	96	1 600	109	118	110
1971.....	105	109	60	89	2 000	109	115	100
1972.....	96	99	60	78	2 100	100	108	87
1973.....	87	90	60	68	2 300	93	100	74

¹⁾ Nur ehelich Lebendgeborene.

4. Durchschnittliches Heiratsalter

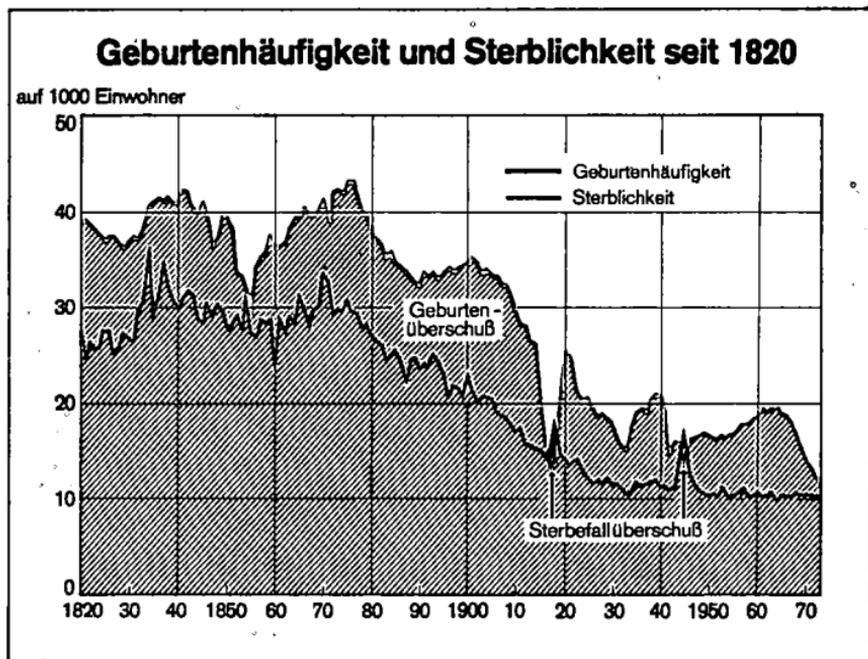
Jahresdurchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
1928/30.....	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34.....	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38.....	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48.....	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51.....	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	35,6	35,1
1955/57.....	29,2	27,1	52,2	39,9	25,9	24,6	41,9	36,2
1961/63.....	27,7	25,6	53,7	39,2	24,6	23,5	44,9	35,2
1965/67.....	28,0	25,8	54,5	38,5	24,8	23,5	45,5	34,5
1970/72.....	27,8	25,4	55,9	37,9	24,4	22,9	46,6	34,3
1973.....	27,9	25,4	56,5	38,0	24,6	22,8	47,8	34,4

¹⁾ Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

5. Eheliche und uneheliche Fruchtbarkeit

Jahres- durch- schnitt Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeit			Eheliche Fruchtbarkeit			Uneheliche Fruchtbarkeit		
	Frauen 1)	Geborene		Ver- hei- ratete Frauen 1)	Ehelich Geborene		Unver- hei- ratete Frauen 1)	Unehelich Geborene	
		insges.	auf 1 000 Frauen		insges.	auf 1 000 Frauen		insges.	auf 1 000 Frauen
1 000	Anzahl		1 000	Anzahl		1 000	Anzahl		
1924/28	1 257	102 697	81,7	560	92 339	165,0	698	10 358	14,8
1932/34	1 277	85 609	67,0	608	77 352	127,2	669	8 257	12,3
1937/39	1 333	112 131	84,1	713	104 500	146,5	620	7 631	12,3
1949/51	1 522	109 155	71,7	771	98 531	127,7	750	10 624	14,2
1958/60	1 662	142 110	85,5	922	132 378	143,6	741	9 732	13,1
1961/63	1 703	157 134	92,3	1 040	148 120	142,4	663	9 014	13,6
1965/67	1 768	157 973	89,3	1 158	150 822	130,5	612	7 152	11,7
1970/72	1 862	121 365	65,2	1 244	115 101	92,5	618	6 264	10,1
1973 ..	1 922	102 759	53,5	1 264	97 097	76,8	658	5 662	8,8

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.



6. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾	1969	1970	1971	1972	1973
	F W					
Schleswig- Holstein	Z	5 392	5 362	5 127	5 146	4 951
	F	5 010	4 918	5 285	4 944	4 609
	W	382	444	— 158	202	342
Hamburg	Z	3 910	3 774	3 489	3 391	3 059
	F	3 521	3 481	3 363	3 014	2 556
	W	389	293	126	377	503
Niedersachsen	Z	13 281	12 552	12 325	13 105	12 681
	F	10 736	10 869	12 200	10 271	10 631
	W	2 545	1 583	125	2 834	2 050
Bremen	Z	1 625	1 639	1 518	1 704	1 443
	F	1 435	1 333	1 613	1 349	1 385
	W	190	306	— 95	355	58
Nordrhein- Westfalen	Z	34 722	32 639	32 236	33 098	31 752
	F	28 783	31 330	29 988	26 929	26 048
	W	5 939	1 309	2 248	6 169	5 704
Hessen	Z	21 320	21 364	21 715	21 989	21 336
	F	22 795	25 106	23 888	23 703	23 798
	W	— 1 475	— 3 742	— 2 173	— 1 714	— 2 462
Rheinland-Pfalz	Z	18 536	18 481	18 676	19 222	18 467
	F	16 937	17 870	17 838	17 734	17 272
	W	1 599	611	838	1 488	1 195
Bayern	Z	48 398	46 087	45 346	45 814	45 206
	F	48 339	50 058	50 333	48 860	47 988
	W	59	— 3 971	— 4 987	— 3 046	— 2 782
Saarland	Z	4 581	4 488	4 286	4 746	4 429
	F	3 044	3 309	3 183	3 050	2 883
	W	1 537	1 179	1 103	1 696	1 546
Berlin (West)	Z	9 312	10 023	10 152	8 983	7 157
	F	8 806	10 234	8 794	7 731	7 045
	W	506	— 211	1 358	1 252	112
Bundesgebiet insgesamt	Z	161 077	156 409	154 870	157 198	150 481
	F	149 406	158 608	156 485	147 585	144 215
	W	11 671	— 2 199	— 1 615	9 613	6 266

¹⁾ Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungs-
gewinn bzw. -verlust (—) für Baden-Württ.

6. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	Z ¹⁾	1969	1970	1971	1972	1973
	F W					
Berlin (Ost)	Z	190	135	138	135	152
	F	19	10	24	17	13
	W	171	125	114	118	139
Deutsche	Z	2 407	2 475	2 208	2 282	2 059
Demokratische	F	693	517	501	496	423
Republik ²⁾	W	1 814	1 958	1 707	1 786	1 636
Ostgebiete des Deutschen Reichs	Z	837	604	2 231	950	735
	F	49	28	39	64	112
	W	788	576	2 192	886	623
Europäisches Ausland	Z	267 119	254 634	211 517	200 361	212 103
	F	132 401	149 210	154 990	150 514	151 393
	W	134 718	105 424	56 527	49 847	60 710
darunter						
Italien	Z	70 284	64 057	58 649	54 141	54 385
	F	56 252	55 063	53 669	49 962	48 382
	W	14 032	8 994	4 980	4 179	6 003
Jugoslawien	Z	86 874	84 940	53 804	48 976	50 723
	F	26 512	41 148	43 974	37 521	34 988
	W	60 362	43 794	9 830	9 455	15 755
Türkei	Z	31 833	31 918	34 506	38 786	49 791
	F	10 363	13 220	16 100	18 011	20 412
	W	21 470	18 698	18 406	20 775	29 379
Außereuropäisches Ausland	Z	13 334	15 291	16 653	17 239	15 372
	F	12 613	12 399	11 637	12 356	12 412
	W	721	2 892	5 016	4 883	2 960
Sonstiges ³⁾	Z	657	801	6 533	12 044	3 130
	F	193	118	167	224	197
	W	464	685	6 366	11 820	2 933
Baden- Württemberg Insgesamt	Z	445 621	430 349	394 150	390 189	384 032
	F	295 274	320 888	323 843	311 256	308 765
	W	150 347	109 461	70 307	78 933	75 287

1) Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—) für Baden-Württ. — 2) Ohne Berlin (Ost). — 3) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Berufe des Gesundheitswesens: Die im Gesundheitswesen tätigen Personen werden von den Gesundheitsämtern registriert.

Krankenhäuser: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser (Heilanstalten, Sanatorien), in denen Kranke untergebracht, gepflegt und ärztlich behandelt werden, sowie Entbindungsheime unter ärztlicher Leitung. Jährliche Meldungen erstatten die einzelnen Krankenhäuser über die Gesundheitsämter.

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Tuberkulosefürsorgestellten bei den Gesundheitsämtern über die erfaßten Personen.

Meldepflichtige Krankheiten: Auf Grund des Bundes-Seuchengesetzes teilen die Ärzte bestimmte übertragbare Erkrankungen dem zuständigen Gesundheitsamt mit.

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauchein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursprünglich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundeiden in die Todesursachenstatistik ein.

1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

Berufsausübende Personen	1.1.1972	1.1.1973	1.1.1974	
			insgesamt	weiblich
Ärzte insgesamt	15 534	16 182	16 591	3 455
Ärzte mit allgemeinärztl. Tätigkeit	8 853	9 271	9 408	2 216
darunter in freier Praxis	4 128	4 146	4 081	914
Fachärzte	6 681	6 911	7 185	1 239
darunter in freier Praxis	3 395	3 636	3 770	661
Zahnärzte	4 940	4 988	4 842	747
Heilpraktiker	541	578	605	169
Krankenpflegepersonal insgesamt ¹⁾	38 470	41 405	43 207	38 311
darunter				
Krankenschwestern und -pfleger	20 794	21 809	22 213	20 038
Krankenpflegehelfer und -helferinnen ..	2 789	3 488	4 090	3 358
Gemeindeschwestern und -brüder	2 639	2 494	2 455	2 450
Kinderkrankenschwestern	3 683	3 759	3 783	3 783
Wochenpflegerinnen	288	325	254	254
Pflegerkräfte in Ausbildung	6 496	7 119	7 608	6 741
Medizinisch-technische Assistenten	3 046	3 045	3 180	3 111
Hebammen	1 174	1 136	1 070	1 070
Krankengymnasten	1 491	1 589	1 711	1 655
Masseure und medizinische Bademeister ..	2 743	3 066	3 040	1 633
Approbierte Apotheker	3 706	3 778	3 864	1 895
Sonstiges Apothekenpersonal	6 360	6 873	7 146	1 332

¹⁾ Ohne Säuglings- und Kinderpflegerinnen.

2. Fachärzte nach Fachrichtungen am 1.1.1974

Fachärzte nach Fachgebieten	Insgesamt	Darunter		
		in freier Praxis		hauptamtliche Krankenhaus- tätigkeit
		ohne Krankenhaustätigkeit	mit	
Anästhesisten	281	8	15	221
Augenärzte	374	241	76	53
Chirurgen	801	159	65	540
dar. mit Teilgebiet				
Kinderchirurgie	15	—	—	15
Unfallchirurgie	137	32	5	99
Frauenärzte	740	289	191	248
Hals-, Nasen-, Ohrenärzte ...	369	112	176	73
Hautärzte	272	210	11	40
Internisten	1 938	970	57	740
dar. mit Teilgebiet				
Gastroenterologie	38	10	1	27
Kardiologie	32	7	—	25
Lungen- und Bronchialheilkunde	74	16	2	51
Kinderärzte	612	351	17	195
Kinder- und Jugendpsychiater.	16	4	—	11
Laborärzte	95	27	—	43
Lungenärzte	210	80	4	71
Mund- und Kieferchirurgen ...	50	20	9	20
Neurologen u. zugl. Psychiater .	414	126	8	251
Neurologen	104	59	1	34
Psychiater	84	26	2	46
Neurochirurgen	24	—	—	23
Orthopäden	273	168	25	70
Pathologen	64	5	1	25
Pharmakologen	23	2	—	5
Radiologen	295	138	1	133
Urologen	166	74	31	60
Insgesamt	7 185	3 063	690	2 902

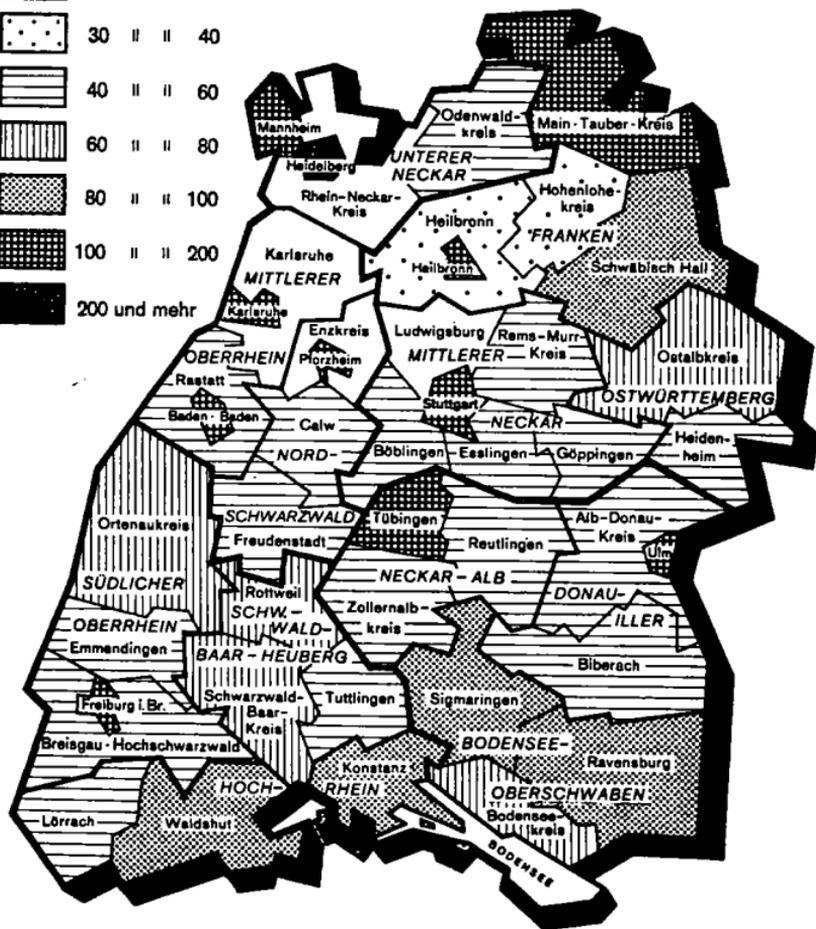
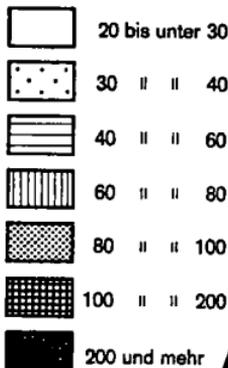
3. Apotheken

Jahr ¹⁾	Voll-	Zweig- apotheken	Krankenhaus-	Apotheken zusammen	Auf... Ein- wohner kam eine Apotheke
1971	1 601	6	34	1 641	5 456
1972	1 684	7	35	1 706	5 308
1973	1 728	6	35	1 769	5 174
1974	1 840	6	38	1 884	4 904

1) Jeweils am 1. Januar.

Bettendichte in Akutkrankenhäusern nach Stadt- und Landkreisen am 1. 1. 1973

Planmäßige Betten in Akutkrankenhäusern
auf 10000 der Bevölkerung



4. Krankenhäuser

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	Häuser	Planmäßige Betten	Stationär behandelte Kranke	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Ausnutzungsgrad
	1. 1. 1973		1972		
	Anzahl		1 000	Anzahl	%
Krankenhäuser für Akutkranke	416	63 636	1 213,1	16,7	84,0
darunter					
Allg. Krankenhäuser .	243	49 103	943,6	16,6	83,6
Innere Krankheiten ...	38	3 938	59,2	21,8	86,0
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser ...	17	1 794	26,2	19,2	73,3
Chirurgie und Urologie	35	3 197	71,2	15,1	89,8
Orthopädie	9	1 108	12,3	29,0	83,3
Gynäkologie und Geburtshilfe	39	2 317	59,0	11,4	77,9
HNO-Krankheiten ...	11	509	18,8	8,8	86,0
Augenkrankheiten ...	10	888	12,0	21,3	76,7
Sonderkrankenhäuser	264	39 624	248,3	56,1	86,9
darunter					
Tuberkulose	47	6 202	26,0	87,2	83,2
Psychiatrie	31	12 653	42,0	145,4	95,5
Neurologie	8	1 130	11,4	37,0	94,3
Kurkrankenhäuser ...	127	13 309	133,0	29,8	79,6
Krankenhäuser für chronisch Kranke .	11	2 782	3,2		96,2
Insgesamt	680	103 260	1 461,4	23,0	85,1

5. Ausgewählte, meldepflichtige, übertragbare Krankheiten

Krankheitsbezeichnung	Erkrankungsfälle				Anzahl
	auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				
	1970	1971	1972	1973	
Diphtherie	0,0	0,0	0,0	0,0	3
Scharlach	49,4	49,7	56,6	75,8	6 978
Hepatitis infectiosa	32,0	35,4	40,1	38,5	3 546
Typhus abdominalis	1,0	0,7	0,8	0,6	53
Paratyphus	1,0	1,2	1,3	0,9	81
Enteritis infectiosa	18,4	23,0	31,6	35,8	3 295
Ruhr	1,5	1,8	1,6	1,5	142
Übertragbare Hirnhautentzündung	6,0	7,1	9,6	7,0	643
Übertragbare Kinderlähmung....	0,0	0,0	0,0	0,0	4
Übertragbare Gehirnentzündung .	0,2	0,0	0,1	0,2	16

6. Morbiditätsstatistik der Allgemeinen Ortskrankenkassen 1972

Krankheitsart/ Schädigung	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Im Alter von ... bis ...			
				0-45		45 und mehr	
				m.	w.	m.	w.
1 000							
Krankheiten insgesamt ...	1 622,7	998,0	624,7	768,5	471,4	229,5	153,4
davon							
Infektiöse u. parasit. Krankh.	11,2	7,2	4,0	5,4	2,8	1,9	1,2
Neubildungen (Tumoren) ..	10,0	4,6	5,3	2,6	3,0	2,0	2,4
Allerg. Krankh., Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	16,9	10,0	6,9	6,4	4,3	3,7	2,6
Psychosen u. Krankheiten des zentralen Nervensystems ..	79,1	44,2	34,9	31,4	24,1	12,8	10,8
Krankheiten des Kreislaufsystems	132,6	70,2	62,4	43,6	39,9	26,6	22,6
der Atmungsorgane	605,7	384,5	221,2	312,8	174,8	71,7	46,4
der Verdauungsorgane	265,2	183,4	81,8	147,6	63,8	35,6	18,0
der Harn- u. Geschlechtsorg.	83,4	26,0	57,4	18,5	45,0	7,5	12,4
Komplik. i. d. Schwanger- schaft u. im Wochenbett ...	28,0	—	28,0	—	27,6	—	0,4
Krankheiten der Haut u. des Unterhautzellgewebes	52,5	36,6	15,9	29,0	11,7	7,6	4,3
Krankheiten der Knochen u. Bewegungsorgane	242,2	172,4	69,7	126,4	47,0	48,0	22,7
Sonstige Krankheiten ¹⁾	95,9	58,8	37,2	44,7	27,5	14,0	9,7
Schädigungen insgesamt²⁾	310,3	252,7	57,6	213,2	42,0	39,5	16,1
davon							
Verletzung von Schädel, Ge- hirn, Wirbelsäule, Rücken- mark (einschl. Knochenbr.)	17,9	14,4	3,5	12,1	2,7	2,3	0,9
Knochenbrüche (ausschl. Schädel, Wirbelsäule)	18,5	14,7	3,9	11,8	2,4	2,9	1,5
Verrenkungen, Verstauchung, Muskelzerrungen	54,9	43,6	11,3	37,1	8,0	6,5	3,3
Zerreißen, off. Wunden, Nervenverletzungen	48,8	40,3	8,5	34,3	6,5	6,0	2,0
Verbrennungen, Verätzungen	9,4	7,0	2,4	6,1	1,7	0,9	0,7
Vergiftungen	2,2	1,2	1,0	1,0	0,8	0,2	0,2
Sonstige Verletzungen	158,5	131,6	26,9	111,0	19,5	20,7	7,5
Krankheiten und Schädigungen zusammen	1 933,0	1 250,7	682,3	981,7	512,9	269,0	169,4

¹⁾ Angeborene Mißbildungen, Krankheiten der blutbildenden Organe, Sinnesorgane sowie Altersschwäche und mangelhaft bezeichnete Krankheiten. — ²⁾ Infolge von Unfällen, Vergiftungen und Gewaltwirkungen.

Quelle: Allgemeine Ortskrankenkasse Stuttgart.

III. Gesundheitswesen

7. Krebsregister Baden-Württemberg 1972

Erfaßte Fälle im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern¹⁾

Sitz der bösartigen Neubildung Altersgruppe von . . . bis unter . . . Jahren	Sterbefälle ²⁾			Registerfälle ²⁾		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.

Erfaßte Fälle nach dem Sitz der bösartigen Neubildung

Mundhöhle u. Rachen	16	7	23	38	12	50
Verdauungsorgane	637	621	1 258	380	407	787
dar. Magen	295	237	532	155	140	295
Dickdarm	99	152	251	59	93	152
Mastdarm	88	75	163	83	92	175
Leber primärer Sitz	9	6	15	13	8	21
Bauchspeicheldrüse	74	61	135	27	26	53
Luftröhre, Bronchien, Lunge	273	50	323	126	16	142
Knochen, Bindegewebe, Haut u.						
Brustdrüse	49	288	337	125	564	690 ³⁾
dar. Brustdrüse	4	258	262	—	419	419
Harn- u. Geschlechtsorgane	282	301	583	191	638	829
dar. Gebärmutterhals	—	45	45	—	312	312
Gebärmutterkörper	—	14	14	—	173	173
Ovarium	—	94	94	—	106	106
Prostata	172	—	172	93	—	93
Sonstiger u. mangelhaft bezeich-						
neter Sitz	65	82	147	4	12	16
dar. sekundärer Sitz	63	52	115	16	28	44
Lymphatische u. blutbildende						
Organe	97	90	187	75	60	135
Insgesamt	1 543	1 548	3 091	1 064	1 795	2 860³⁾

Erfaßte Fälle nach Altersgruppen

0—15	14	7	21	11	9	20
15—30	20	12	32	36	19	55
30—45	58	64	122	88	214	302
45—60	178	267	445	149	468	617
60—70	516	411	927	363	534	897
70 u. mehr	757	787	1 544	393	517	910
ohne Angabe	—	—	—	19	29	48
Insgesamt	1 543	1 548	3 091	1 059⁴⁾	1 790⁴⁾	2 850³⁾

¹⁾ Mittlere Bevölkerung im ehemaligen Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern 1972: 1 633 205. — ²⁾ Unterschiedliche Erfassungsprinzipien. — ³⁾ Ein Fall ohne Angabe des Geschlechts. — ⁴⁾ Ohne Melanosis prämaligna Dubreuilh.

8. Allgemeine Morbidität im Oktober 1972

Ergebnisse des Mikrozensus

Art der Krankheit	Erkrankte			Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
	insgesamt	männlich	weiblich	15-40 | 40-65 | 65 u. älter		
				1 000		
Krankheiten des Kreislaufsystems darunter Herzinfarkt, Koronarkrankheiten .	419	166	253	41	162	214
Krankheiten der Atmungsorgane darunter Grippe Bronchitis	607	282	325	201	131	70
Krankheiten der Verdauungsorgane darunter Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre Leberkrankheiten .	197	101	96	65	69	36
Krankheiten der Bewegungsorgane ... darunter Arthritis	241	96	145	41	115	81
Übrige Krankheiten . darunter Diabetes mellitus .	444	147	297	82	146	151
Unfälle	99	30	69	1	45	52
Insgesamt	2 086	917	1 169	506	685	572

9. Musterungsergebnisse

Gemusterte	1971		1972		1973	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Anzahl insgesamt	54 523	100	53 824	100	52 888	100
davon						
tauglich	38 722	71,0	38 901	72,3	37 577	71,1
eingeschränkt tauglich ...	10 178	18,7	8 972	16,7	5 684	10,7
vorübergehend untauglich	4 282	7,8	4 545	8,4	4 593	8,7
dauernd untauglich	1 341	2,5	1 406	2,6	5 034	9,5

Quelle: Wehrbereichsverwaltung V.

10. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	Auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				Anzahl 1973
	1972	1973			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	
Sterbefälle insgesamt	1 017,7	1 009,3	1 038,7	981,7	92 918
Krankheiten des Kreislaufsystems darunter	489,3	487,5	461,9	511,6	44 884
akuter Herzmuskelinfarkt	94,0	95,3	126,4	66,2	8 777
Sonst. ischämische Herzkrankh.	59,9	63,9	59,4	68,0	5 878
Chronische nichtrheumatische Herzmuskelkrankheiten	79,6	77,4	62,6	91,3	7 127
Mangelhaft bezeichnete Herzkrankheiten	1,1	0,9	1,0	0,9	85
Hirngefäßkrankheiten	175,8	171,4	145,8	195,4	15 780
Bösartige Neubildungen darunter	194,8	193,6	195,2	191,9	17 814
des Magens	33,8	32,4	35,5	29,6	2 983
der Atmungsorgane	28,7	28,3	49,8	8,1	2 603
der Brustdrüse	17,1	17,8	0,3	34,1	1 635
der Gebärmutter	16,2	15,3	—	15,3	729
der Prostata	22,0	22,0	22,0	—	978
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	12,7	12,6	13,8	11,5	1 161
Krankheiten d. Verdauungsorg. darunter	64,2	64,3	78,7	50,7	5 916
Magen- und Zwölffingerdarm- geschwür	5,5	6,0	8,2	3,9	550
Leberzirrhose	30,6	31,5	46,9	17,0	2 897
Krankheiten der Atmungsorgane darunter	53,5	53,7	62,7	45,3	4 942
Grippe	5,0	4,9	4,2	5,6	455
Pneumonie	18,6	18,3	16,8	19,8	1 687
Bronchitis	15,0	15,5	22,8	8,6	1 423
Tuberkulose	5,9	5,1	7,7	2,6	470
Übrige natürliche Todesursachen	126,1	121,2	121,9	120,5	11 155
Unfälle, Vergift. u. Gewalteinw. darunter	71,2	71,4	96,8	47,7	6 576
Kraftfahrzeugunfälle	30,7	27,7	41,4	14,9	2 550
Selbstmord	18,9	19,8	26,2	13,9	1 827
Auf 10 000 Lebendgeborene					
Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr)	193,8	196,6	222,9	169,0	2 022
Müttersterblichkeit ¹⁾	2,7	3,1	—	3,1	32

¹⁾ Infolge Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett.

11. Sterbefälle infolge von Unfällen und Gewalteinwirkungen 1973*

Art der Schädigung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Brüche d. Schädels, d. Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	1 419	1 053	366
Knochenbrüche der Gliedmaßen	780	264	516
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	1 265	914	351
Innere Verletz. der Brust, des Bauches u. des Beckens	486	359	127
Zerreißen und offene Wunden	183	141	42
Folgen des Eindringens von Fremdkörp. in Körperöffn.	66	45	21
Verbrennungen	112	76	36
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	17	13	4
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe	755	435	320
Sonstige Schädigungen	1 495	1 014	481
Insgesamt	6 578	4 314	2 264

* Einschl. Selbstmorde.

12. Tödliche häusliche Unfälle

Unfallart	1972			1973		
	Insges.	männl.	weibl.	Insges.	männl.	weibl.
Stürze	715	284	431	785	289	496
Brand, Feuer	44	26	18	63	38	25
Verbrühen, Verbrennen (o. Feuer)	14	9	5	6	3	3
Vergiftung durch Koch-/Leuchtgas	8	2	6	12	7	5
Elektrischer Strom	15	8	7	23	18	5
Mechanisches Ersticken	87	54	33	101	71	30
Ertrinken	9	6	3	17	10	7
Sonstige Unfälle	21	15	6	22	12	10
Insgesamt	913	404	509	1 029	448	581

13. Tödliche Arbeitsunfälle

Arbeitsbereich	1972			1973		
	Insges.	männl.	weibl.	Insges.	männl.	weibl.
Bauwirtschaft	50	50	—	63	63	—
Landwirtschaft	66	56	10	74	67	7
Forstwirtschaft	15	15	—	11	9	2
Industrie	33	32	1	18	16	2
Eisenbahn	9	9	—	6	6	—
Sonstige Bereiche	56	54	2	68	66	2
Ohne nähere Angabe	18	18	—	16	15	1
Insgesamt	247	234	13	256	242	14

Nach dem **Schulverwaltungsgesetz** vom 5. Mai 1964 ist eine Schule eine öffentliche Schule, wenn sie getragen wird: 1. von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land; 2. vom Land. Alle übrigen Schulen sind Privatschulen.

Alle Kinder sind gesetzlich zum Besuch der **Grundschule** (1. bis 4. Klassenstufe) und einer auf ihr aufbauenden weiterführenden Schule verpflichtet. Die Pflicht zum Besuch der Grundschule dauert mindestens vier Jahre, die Pflicht zum Besuch einer weiterführenden Schule dauert fünf Jahre.

Weiterführende Schulen: Hauptschulen (5. bis 9. Klassenstufe) mit Kern- und Kursunterricht, Realschulen (5. bis 10. Klassenstufe), Progymnasien (5. bis 10. Klassenstufe), Gymnasien (5. bis 13. Klassenstufe), Aufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe); Berufliche Gymnasien: Wirtschafts-, Frauenberufliche und Technische Gymnasien (11. bis 13. Klassenstufe, entsprechend der Oberstufe der Gymnasien), Wirtschaftsaufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe).

Integrierte Gesamtschulen: Nur nach Jahrgangsstufen gegliederte Schulen ohne Differenzierung der Schularten. Der Unterricht erfolgt im Kursystem.

Freie Waldorfschulen: Integrierte Gesamtschulen besonderer pädagogischer Prägung.

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs: Einrichtungen des zweiten Bildungsweges; sie führen zum Realschulabschluß bzw. zum Abitur.

In Sonderschulen und Sonderberufsschulen werden Kinder und Jugendliche, die infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen angemessene Ausbildung erhalten können, nach besonderen pädagogischen und heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Es gibt Sonderschulen für Lernbehinderte, Bildungsschwache, Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose, Schwerhörige, Sprachbehinderte und Körperbehinderte sowie für Erziehungsschwierige.

Berufsschulen: Pflichtschulen für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden; sie sind berufsbegleitende Teilzeitschulen mit ein- oder zweitägigem Schulbesuch. Sie gliedern sich in kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufsschulen.

Berufsfachschulen: Vollzeitschulen mit freiwilligem berufsvorbereitendem Unterricht. Ihr Besuch befreit ganz oder für die Dauer des Besuches von der Berufsschulpflicht. Als ein-, zweijährige oder dreijährige Schulen vermitteln sie berufliche Grundkenntnisse und erweitern die Allgemeinbildung. Ein Teil der zweijährigen Berufsfachschulen (Wirtschaftsschulen, gewerblich-technische Berufsfachschulen u.a.) führt zur Fachschulreife, die dem Realschulabschluß (Mittlere Reife) entspricht. Weiter gibt es Berufsfachschulen (Höhere Handelsschulen, Schulen für technische Assistenten u.a.), deren Besuch die Mittlere Reife voraussetzt.

Berufsaufbauschulen (Mittelstufe der Berufsoberschulen): Vollzeitschulen verschiedener Fachrichtungen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben auch zweijährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschulen (Oberstufe der Berufsoberschulen): Zweijährige Vollzeitschulen, setzen in der Regel den Abschluß der gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraus und führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

Fachschulen (z.B. Technikerschulen, Meisterschulen, Landwirtschaftsschulen): Sehr spezialisierte Schulen zur weitergehenden fachlichen Berufsbildung, Tagesschulen von meist halb- bis anderthalbjähriger Dauer. Auch Lehrgänge mit Teilzeitunterricht abends oder am Wochenende.

Höhere Fachschulen vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung.

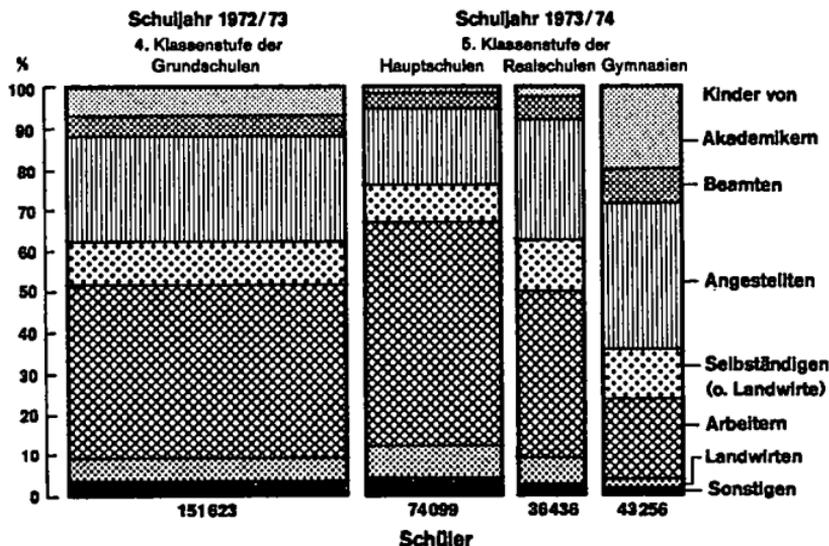
Fachhochschulen bereiten auf eine berufliche Tätigkeit vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordert.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschule: wissenschaftliche Hochschulen mit Rektoratsverfassung, die zum Lehrer an einer Grund- und Hauptschule, Realschule oder beruflichen Schule ausbilden.

Universitäten: wissenschaftliche Hochschulen, die Forschung und Lehre im Dienst der Wissenschaft vereinigen. Sie bereiten zugleich auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist.

Angaben über *ausländische Schüler und Studierende* in Abschnitt IX, über *Vorausschätzungen der Schülerzahlen* in Abschnitt XXVI.

Soziale Herkunft der Schüler in der 4. und 5. Klassenstufe



1. Schulen und Hochschulen 1973*

Schulgattung	Schulen		Schüler und Studierende		Lehrer	
	Anzahl	insgesamt	darunter		Vollzeit ¹⁾	Teilzeitbeschäftigte ²⁾
			weiblich	Ausländer insges.		
Inges. (ohne Hochsch.)	6 130	1 832 222	869 803	83 991	63 749	6 921
Allgemeinbildende						
Schulen zusammen . .	4 326	1 480 931	717 597	69 458	54 182	6 327
Grund- u. Hauptschulen .	2 917	950 797	462 315	60 033	29 408	3 815
Sonderschulen	529	62 557	25 083	3 028	5 335	374
Realschulen	391	180 511	98 826	2 027	6 995	502
allgemeinb. Gymnasien . .	385	268 480	122 803	3 812	11 798	1 554
sonstige Schulen ³⁾	104	18 586	8 570	558	646	82
Berufliche Schulen zus..	1 772	346 618	151 545	14 430	9 535	589
Berufsschulen zus. ⁴⁾ . . .	339	242 560	96 388	12 331	3 951	203
gewerbliche	140	140 104	24 385	7 439	2 499	40
kaufmännische ⁵⁾	112	74 142	48 079	745	1 066	92
haus- u. landwirtschaftliche	87	28 314	23 924	4 147	386	71
Sonderberufsschulen . . .	34	1 337	927	19	30	4
Berufsfachschulen zus. . .	691	52 040	32 042	996	2 601	228
gewerbliche	184	12 381	1 700	492	769	9
kaufmännische	227	24 045	15 009	391	982	104
hauswirtschaftliche ⁶⁾ .	260	15 147	15 064	101	819	110
sonstige	20	467	269	12	31	5
Berufsoberschulen ⁷⁾	61	3 701	757	24	174	7
Berufliche Gymnasien . .	126	19 235	7 198	119	1 172	89
Fachschulen	202	12 434	5 443	234	784	54
Schulen des Gesundheitswesens	234	9 541	8 300	477	510	—
Technikerschulen	85	5 770	490	230	313	4
Höhere Fachschulen	8	483	224	37	31	—
Vorbereitungskurse an						
Fachhochschulen	24	4 190	437	66	1	5
Hochschulbereich zus. . .	55	117 894	.	.	.	.
Universitäten	9	80 014	22 056	7 003	.	.
Pädag. Hochschulen ⁸⁾ . .	10	20 104	.	.	.	.
Fachhochschulen	29	15 146	.	.	.	.
Kunstakademien	2	984	.	.	.	.
Musikhochschulen	5	1 646	.	.	.	.

* Stand bei den Schulen: Herbst 1973, bei den Hochschulen: Wintersemester 1973/74.

¹⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. — ²⁾ Lehrer mit mindestens halbem Lehrauftrag. — ³⁾ Integrierte Gesamtschulen und Orientierungsstufen, Freie Waldorfschulen, Kollegs, Abendgymnasien und Abendrealschulen. — ⁴⁾ Einschl. Berufsgrundbildungsjahr. — ⁵⁾ Einschl. 9 kaufmännische Abteilungen an gewerbl. Berufsschulen. — ⁶⁾ Einschl. Kinderpflegerinnenschulen, hauswirtsch.-pflegerisch und sozialpädagog. sowie landwirtschaftl. Berufsfachschulen. — ⁷⁾ Ohne Aufbaulehrgänge. — ⁸⁾ Einschl. Berufspädagogische Hochschule.

2. Lehrer nach Altersgruppen 1973*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Lehrer		Davon an			
			allgemeinbildenden Schulen ¹⁾		beruflichen Schulen ²⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Insgesamt	63 199	29 600	54 174	27 177	9 025	2 423
davon unter 30 ...	20 028	13 894	18 697	13 239	1 331	665
30—35 ...	14 741	5 429	12 584	4 962	2 157	467
35—40 ...	8 089	2 489	6 507	2 205	1 582	284
40—45 ...	5 199	1 632	3 965	1 383	1 234	249
45—50 ...	5 736	2 340	4 761	2 101	975	239
50—55 ...	4 353	1 949	3 574	1 697	779	252
55—60 ...	2 655	1 074	2 182	923	473	151
60—65 ...	2 179	708	1 729	601	450	107
65 und mehr	927	85	1 75	66	44	19

* Hauptamtl. und hauptberufl. Lehrkräfte. — ¹⁾ Ohne Lehrkräfte zu Kollegs. — ²⁾ Ohne Lehrkräfte des Gesundheitswesens.

3. Schulabschlüsse

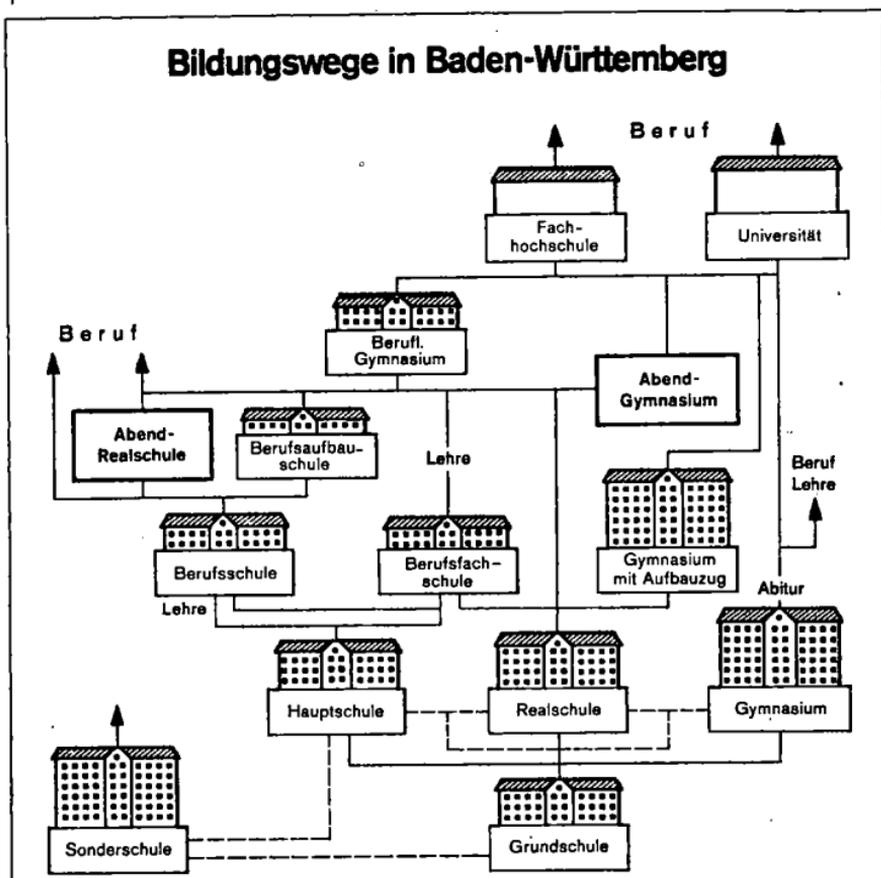
Art des Abschlusses	1970		1971		1972		1973	
	insgesamt	weibl. %	insgesamt	weibl. %	insgesamt	weibl. %	insgesamt	weibl. %
Hochschul-								
reifepfungen	14 120	38,2	14 978	40,4	16 421	39,8	18 401	40,5
allg. Hochschulreife .	11 565	37,8	11 858	40,4	12 923	40,4	14 106	42,5
fachgebundene Hochschulreife	2 555	39,6	3 120	40,5	3 498	37,6	4 295	33,8
Mittlere Abschluß-								
pfungen	30 499	50,2	32 783	51,6	31 622	52,5	36 367	52,0
Mittlere Reife an								
Realschulen	13 641	53,0	15 677	54,0	15 975	54,4	17 756	54,7
Allgemeinbildenden Gymnasien	4 381	55,3	4 227	51,6	3 344	60,7	5 069	54,7
Abendrealschulen	801	20,3	923	21,8	1 056	25,4	915	31,8
Sonst. Anstalten ¹⁾ .	738	38,3	944	35,1	322	49,7	360	50,6
Fachschulreife an								
Berufsfachschulen	8 232	60,6	9 140	59,6	8 717	57,7	9 733	58,0
Berufsaufbauschulen	2 706	8,4	1 872	15,0	2 208	20,0	2 534	23,6
Entlassungen aus								
Hauptschulen	64 739	49,5	67 033	49,3	69 390	48,5	63 094	48,8
mit Abschlußzeugnis	56 252	50,0	58 165	50,0	60 776	49,2	57 025	49,6
mit Abgangszeugnis .	8 487	45,8	8 868	44,0	8 614	43,5	6 069	40,8
Prüfungen an								
Fachschulen	5 100	35,5	5 245	25,3	5 641	26,8	6 336	34,0
Prüfungen an								
Technikerschulen .	2 084	4,7	2 796	4,3	3 145	7,3	3 121	7,1

¹⁾ Wirtschaftsaufbaugymnasien, Waldorfschulen, Sonderschulen.

4. Übergänger auf Realschulen und Gymnasien

Regierungsbezirk Land	Von den Schülern der 4. und 5. Klassenstufe der Grund- und Hauptschulen gingen über auf							
	Realschulen		Gymnasien		Realschulen		Gymnasien	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	Anzahl				in % ¹⁾			
Stuttgart	15 197	14 794	17 416	16 993	27,2	26,5	31,2	30,5
Karlsruhe	8 274	7 918	11 888	11 304	21,7	20,8	31,2	29,7
Freiburg	7 359	7 456	8 825	8 165	22,9	23,1	26,8	25,3
Tübingen	6 601	6 549	7 243	6 846	26,0	25,6	28,8	26,8
Baden- Württemberg.	37 431	36 717	45 222	43 308	24,7	23,9	29,9	28,2

¹⁾ In Prozent der Schüler in der 4. Klassenstufe der Grundschule.



5. Schüler an Berufsschulen im November 1973

Stellung im Beruf Berufliche Gruppe	Schüler		Davon im ... Schuljahr			
	insge- samt	dar. weibl.	1.	2.	3.	4.
Auszubildende u. Praktikanten ¹⁾	208 972	72 163	60 656	72 175	60 771	15 370
darunter						
Landwirtschaftl. Berufe ²⁾ ..	2 449	58	757	768	924	—
Ländl. Hauswirtschaftsberufe	408	408	95	179	134	—
Gartenbauberufe	1 298	608	496	420	382	—
Bauberufe (ohne Metallber.)	11 545	2 232	3 814	4 114	3 615	2
Bau-Metallberufe	7 514	232	2 182	2 683	2 215	434
Maschinenbauberufe	33 542	2 247	8 981	8 915	8 935	6 711
Kraftfahrzeugberufe	15 939	25	3 141	4 979	4 542	3 277
Metallfeinbauer	1 796	422	401	545	573	277
Elektrikerberufe	24 230	87	6 807	7 245	6 335	3 843
Holzbe-/verarbeitungsber. .	2 825	55	873	1 109	841	2
Textil-/Bekleidungsberufe ..	3 606	2 939	1 331	1 167	1 058	50
Ber. d. Lederherst./verarb. ³⁾ .	318	149	112	112	93	1
Nahrungs-/Genußmittelber. .	5 965	1 624	2 218	2 188	1 559	—
Kellner und Köche	2 619	131	672	968	979	—
Chemieberufe	1 166	561	341	327	366	131
Ber. d. Papiererzg./verarb. ⁴⁾ .	3 718	786	1 151	1 271	1 286	10
Gaststättenberufe	1 062	848	255	420	387	—
Hauswirtschaftl. Berufe	984	962	368	498	97	3
Gesundh./Körperpflegeber. .	10 954	10 067	3 387	4 752	2 592	223
Friseure	5 217	4 943	1 706	1 752	1 759	—
Kaufmännische Berufe						
Einzelhandel	17 374	13 040	7 060	7 174	3 138	2
Großhandel	10 829	5 601	3 115	3 903	3 796	15
Industrie	15 256	9 252	3 978	5 539	5 729	10
Sonst. Dienstleistungsbetr.	17 746	9 962	4 119	7 205	6 421	1
übrige kaufm. Berufe	4 332	3 060	1 496	1 720	1 116	—
Jungangestellte in kaufm. Ber. .	4 913	4 861	1 481	1 633	1 799	—
Mithelfende Familienangeh. ⁵⁾ .						
in der Landwirtschaft	691	451	199	224	268	—
außerhalb d. Landwirtschaft.	505	475	210	167	128	—
zusammen	1 196	926	409	391	396	—
Ungelernte Arbeiter ⁶⁾	21 460	13 430	6 272	7 518	7 522	148
darunter Ausländer	5 624	3 299	2 022	1 963	1 512	127
in der Hauswirtschaft	3 779	3 779	1 268	1 364	1 145	2
dar. Ausländer	253	253	107	79	65	2
zusammen	25 239	17 209	7 540	8 882	8 667	150
Ohne Berufe und Arbeitslose ..	2 951	2 068	1 387	782	778	4
Insgesamt	243 271	97 227	71 473	83 863	72 411	15 524

1) Mit Vertrag bzw. Ausbildungsanzeige. — 2) Einschl. Forst-, Jagd- und Fischerei-berufe. — 3) Sowie Fellverarbeitungsberufe. — 4) Sowie graphische Berufe. — 5) Zu den mithelfenden Familienangehörigen zählen nicht die lediglich im elterlichen Haushalt tätigen Mädchen. — 6) In fremden Betrieben (ohne Hauswirtschaft).

6. Bildungspolitische Zielvorstellungen

a) Im Schulbereich

Bezeichnung	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾	1975	1980	1985
	Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung				
Planung für Baden-Württemberg					
Sekundarstufe I (5.-10. Klassenstufe)					
Realschulen					
Übergangsquoten ²⁾ in die unterste Klassenstufe	24,7	24,2	25,0	25,0	25,0
Erfolgsquoten	83,3	.	80,0	80,0	80,0
Absolventenquoten	12,8	13,6	20,0	20,0	20,0
Gymnasien					
Übergangsquoten ²⁾ in die unterste Klassenstufe	29,9	28,6	30,0	30,0	30,0
Erfolgsquoten ²⁾	54,4	50,5	50,0	50,0	50,0
Absolventenquoten mit Mittlerer Reife	3,1	3,6	4,0	4,0	4,0
Berufsfachschulen: Absolventenquoten mit Mittlerer Reife (Fachschulreife) ..	7,0	7,0	.	13,2	.
Berufsaufbauschulen: Absolventenquoten mit Mittlerer Reife (Fachschulreife) ..	1,7	1,8	.	2,8	.
Absolventenquoten Mittl. Reife insges. ³⁾	24,6	26,1	.	40,0	.
Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien					
Eintrittsquoten	16,5	16,7	16,0	18,0	19,0
Erfolgsquoten	76,8	84,1	80,0	80,0	80,0
Absolventenquoten	10,3	11,2	12,5	14,0	15,0
Berufliche Gymnasien					
Eintrittsquoten	5,3	5,4	6,0	8,0	11,0
Erfolgsquoten	74,1	73,9	75,0	75,0	80,0
Absolventenquoten	3,1	3,7	4,5	6,0	9,0

Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung**Sekundarstufe II (11.-13. Klassenstufe)****Allgemeinbildende Gymnasien⁴⁾**

Eintrittsquoten .....	.	.	17,0	18,0-20,0	20,0-22,0
Erfolgsquoten .....	.	.	.	80,0	80,0
Absolventenquoten ⁶⁾	12,0	14,0-15,0	15,0-17,0

Berufliche Gymnasien⁷⁾

Eintrittsquoten .....	.	.	7,0-9,0	9,0-12,0	14,0-15,0
Erfolgsquoten .....	.	.	.	80,0	80,0
Absolventenquoten ⁶⁾	5,0	6,0-8,0	9,0-11,0

¹⁾ Ist-Quoten. — ²⁾ In % der Schüler der 4. Klassenstufe der Grundschule des vorangegangenen Schuljahrs. — ³⁾ Quoten des Schuljahrs 1971/72, da die Quoten für 1970/71 als Folge des Kurzschuljahrs 1966 stark vom Trend abweichen. — ⁴⁾ Berechnet von der 5. zur 13. Klassenstufe. — ⁵⁾ Ohne Berufsbildungsjahr und ohne Absolventen eines 10. Schuljahrgangs bei den Hauptschulen. — ⁶⁾ Studienbezogene Bildungsgänge der Sekundarstufe II. — ⁷⁾ Bildungsgänge der Sekundarstufe II, die mit einer beruflichen Qualifikation oder Ausrichtung auch Bildungsgänge im Hochschulbereich eröffnen. — ⁸⁾ Einschl. Fachhochschulreife.

6. Bildungspolitische Zielvorstellungen b) Beim Hochschulzugang

Bezeichnung	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾	1976	1980	1985
	Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung				
Planung für Baden-Württemberg					
Sekundarstufe II (11.–13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien					
Absolventenquoten	10,3	11,2	12,5	14,0	15,0
Berufseintrittsquoten	0,6	0,6	1,0	1,5	1,5
Hochschulzugangsquoten	9,7	10,6	11,5	12,5	13,5
Berufliche Gymnasien					
Absolventenquoten	3,1	3,7	4,5	6,0	9,0
Berufseintrittsquoten	0,2	0,2	1,0	1,0	2,0
Hochschulzugangsquoten	2,9	3,5	3,5	5,0	7,0
Gymnasien insgesamt					
Absolventenquoten	13,4	14,9	17,0	20,0	24,0
Berufseintrittsquoten	0,8	0,8	2,0	2,5	3,5
Hochschulzugangsquoten	12,6	14,1	15,0	17,5	20,5
Quoten sonstiger Zugänge					
in den Hochschulbereich	4,1	3,9	3,3	1,5	1,5
Hochschulzugangsquoten (netto)					
aus anderen Bundesländern	2,0	2,0	1,5	1,0	—
Hochschulzugangsquoten insgesamt	18,7	20,0	19,8	20,0	22,0
Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung²⁾					
Sekundarstufe II (11.–13. Klassenstufe)					
Allgemeinbildende Gymnasien³⁾					
Absolventenquoten .....	.	.	12,0	14,0-15,0	15,0-17,0
Berufseintrittsquoten .....	.	.	(1,2)	(1,4-1,5)	(1,5-1,7)
Hochschulzugangsquoten .....	.	.	(10,8)	(12,6-13,5)	(13,5-15,3)
Berufliche Gymnasien⁴⁾					
Absolventenquoten .....	.	.	5,0	6,0-8,0	9,0-11,0
Berufseintrittsquoten .....	.	.	(1,5)	(1,8-2,4)	(2,7-3,3)
Hochschulzugangsquoten .....	.	.	(3,5)	(4,2-5,6)	(6,3-7,7)
Gymnasien (11.–13. Klassenstufe) insgesamt					
Absolventenquoten .....	.	.	17,0	20,0-23,0	24,0-28,0
Berufseintrittsquoten .....	.	.	(2,7)	(3,2-3,9)	(4,2-5,0)
Hochschulzugangsquoten .....	.	.	(14,3)	(16,8-19,1)	(19,8-23,0)
Quoten sonstiger Zugänge					
in den Hochschulbereich .....	.	.	(5,7)	(3,2-2,9)	(2,2-1,0)
Hochschulzugangsquoten insgesamt	.	.	20,0	20,0-22,0	22,0-24,0

¹⁾ Ist-Quoten. — ²⁾ Die Klammerwerte sind im Zwischenbericht der Bund-Länder-Kommission nicht explizite enthalten. Hochschulzugangsquoten aufgrund vorläufiger Werte berechnet. — ³⁾ Studienbezogene Bildungsgänge der Sekundarstufe II. — ⁴⁾ Bildungsgänge der Sekundarstufe II, die mit einer beruflichen Qualifikation oder Ausrichtung auch Bildungsgänge im Hochschulbereich eröffnen.

Quelle: Kultusministerium Baden Württemberg.

6. Bildungspolitische Zielvorstellungen
c) Studierenden nach Gesamthochschulregionen 1972/73 und 1985

Gesamthochschulregionen (Jetzige Institutionen)	Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon				
			Kulturwissenschaften ²⁾	Sozialwissenschaften ³⁾	Medizin ⁴⁾	Mathematik u. Naturwissenschaften ⁵⁾	Ingenieurwissenschaften
Freiburg	1972/73	19 362	7 821	4 631	2 688	3 950	272
	1985	24 300	8 800	5 500	2 700	5 400	1 900
Heidelberg einschl. Heilbronn	1972/73	18 651	8 572	3 286	2 599	3 678	516
	1985	22 600	8 000	3 700	3 400	5 200	2 300
Karlsruhe	1972/73	15 258	2 455	1 324	—	3 451	8 028
	1985	23 000	4 000	4 200	—	4 800	10 000
Konstanz-Ober- schwaben	1972/73	4 252	1 862	535	—	623	1 232
	1985	13 500	5 100	1 900	—	3 400	3 100
Mannheim.....	1972/73	6 350	1 482	4 755	—	113	—
	1985	10 100	2 000	5 300	—	300	2 500
Raum Stuttgart ⁶⁾	1972/73	20 166	5 769	677	100	5 715	7 905
	1985	36 800	7 700	4 900	100	9 900	14 200
Tübingen.....	1972/73	18 845	8 214	3 314	1 849	4 426	1 042
	1985	23 200	8 500	3 600	2 700	6 000	2 400
Ulm-Ostwürttemberg .	1972/73	3 730	1 143	—	409	601	1 577
	1985	13 500	2 500	1 300	1 900	3 900	3 900
Baden-Württemberg	1972/73	106 614	37 318	18 522	7 645	22 557	20 572
	1985	167 000	46 600	30 400	10 800	38 900	40 300
davon							
Universitäten	1972/73	74 105	21 626	15 270	7 645	17 723	11 841
	1985	97 000	22 600	20 400	10 800	28 200	15 000
Päd. Hochschulen einschl. BPH	1972/73	17 664	12 569	—	—	4 642	453
	1985	30 500	19 400	—	—	10 400	700
Kunsthochschulen ..	1972/73	2 630	2 630	—	—	—	—
	1985	3 400	3 400	—	—	—	—
Fachhochschulen... ..	1972/73	12 215	493	3 252	—	192	8 278
	1985	36 100	1 200	10 000	—	300	24 600

¹⁾ Für 1972/73: Päd. Hochschulen einschl. Reallehreranwärter und Studierende an Sonderschullehrinstituten. — Studierende der PH im Verhältnis 3:1 auf Kultur- und Naturwissenschaften aufgeteilt; Studierende der BPH im Verhältnis 1:1 auf Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgeteilt. — ²⁾ Einschl. Theologie, Kunst und Musik, Leibesübungen. — ³⁾ Einschl. Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. — ⁴⁾ Humanmedizin und Zahnmedizin. — ⁵⁾ Einschl. Pharmazie, Land- und Forstwirtschaft, Ernährungswissenschaften. — ⁶⁾ Fachhochschule Sigmaringen ab 1980 in Hohenheim und Reutlingen enthalten. — Quelle: Hochschulgesamtplan II des Kultusministeriums.

7. Studierende an Universitäten

Universität	WS 1970/71	WS 1971/72	WS 1972/73	SS 1973	WS 1973/74	Darunter		
						weib- lich	Aus- län- der	aus Bad.- Württ.
Freiburg ...	12 371	13 387	14 410	14 040	15 562	5 406	1 092	9 713
Heidelberg .	13 018	14 544	15 350	14 751	16 730	6 236	2 172	8 438
Tübingen ..	12 738	14 073	14 866	14 445	15 463	4 951	788	11 516
Konstanz ...	874	1 018	1 479	1 412	1 897	584	147	1 170 ¹⁾
Karlsruhe ...	7 904	8 758	10 074	9 537	10 818	1 120	1 077	6 364
Stuttgart ..	7 976	8 737	9 761	8 951	10 105	1 358	1 059	6 950
Mannheim .	5 031	5 319	5 897	5 761	6 373	1 424	399	3 699
Hohenheim	1 465	1 597	1 600	1 683	2 079	760	230	1 304
Ulm	132	399	668	658	987	217	39	610 ¹⁾
Insgesamt	61 509	67 832	74 105	71 238	80 014	22 056	7 003	49 764

WS = Wintersemester, SS = Sommersemester. ¹⁾ Vorläufige Zahlen.

8. Studierende an Universitäten nach Fachgebieten*

Fachgebiet	WS 1972/73		SS 1973		WS 1973/74	
	Insges.	%	Insges.	%	Insges.	%
Evangelische Theologie	1 147	1,5	1 075	1,5	1 106	1,4
Katholische Theologie	696	0,9	658	0,9	684	0,9
Allgemeine Medizin	6 662	9,0	6 730	9,5	7 085	8,9
Zahnmedizin	983	1,3	977	1,4	1 002	1,3
Rechtswissenschaft	6 160	8,3	5 820	8,2	6 785	8,5
Wirtschafts-, Staatsw., Soziologie	9 110	12,3	8 929	12,5	9 775	12,2
Kultur- u. Sprachwissenschaften .	19 619	26,5	18 910	26,5	21 141	26,4
Mathematik und Naturwissen- schaften ²⁾	14 676	19,8	14 184	19,9	16 272	20,3
Chemie	3 883	5,2	3 690	5,2	3 980	5,0
Architektur	1 432	1,9	1 341	1,9	1 557	1,9
Bauingenieurwesen ³⁾	2 227	3,1	2 148	3,0	2 513	3,1
Maschinenbau	2 762	3,7	2 561	3,6	3 028	3,8
Elektrotechnik	2 168	2,9	2 000	2,8	2 227	2,8
Wirtschaftsingenieure ⁴⁾	2 316	3,1	2 066	2,9	2 689	3,3
Sonstige Fachgebiete	164	0,2	151	0,2	170	0,2
Insgesamt	74 105	100	71 238	100	80 014	100
Deutsche	67 800	91,5	64 864	91,1	73 011	91,2
Ausländer	6 305	8,5	6 374	8,9	7 003	8,8

* Ohne beurlaubte Studierende; WS = Wintersemester, SS = Sommersemester.

¹⁾ Die Zahlen wurden den Vorweg-Tabellen (Große Hochschulstatistik) entnommen. —

²⁾ Ohne Chemie. — ³⁾ Einschl. Vermessungswesen. — ⁴⁾ u. sonstige Ingenieurwissenschaften.

9. Studierende an Pädagogischen Hochschulen*

Hochschule	Deutsche Studierende					
	insgesamt			weiblich		
	1971/72	1972/73	1973/74	1971/72	1972/73	1973/74
Esslingen	1 378	1 324	1 580	924	871	.
Ludwigsburg	2 170	1 983	2 486	1 331	1 231	.
Schwäbisch Gmünd	1 124	1 177	1 488	658	660	.
Heidelberg	2 147	1 755	2 850	1 383	1 203	.
Karlsruhe	1 666	1 887	2 013	1 023	1 174	.
Freiburg	2 427	2 377	3 758	1 629	1 584	.
Lörrach	622	561	661	314	296	.
Reutlingen	1 623	1 754	2 605	1 045	1 070	.
Weingarten	1 253	1 350	1 682	623	674	.
Insgesamt	14 410	14 168	19 103	8 930	8 763	.

* für das Lehramt an Volks- und Realschulen ohne Berufspädagogische Hochschulen

10. Studierende an Kunsthochschulen

Semester Anteile	Studie- rende insge- samt	Davon an				
		Staatl. Akademien für bildende Künste		Staatl. Hochschulen für Musik		Sonstige Musik- hoch- schulen
		Karlsruhe	Stuttgart	Freiburg	Stuttgart	
Wintersemester 1970/71	2 520	192	784	304	479	761
Wintersemester 1971/72	2 621	221	777	382	497	764
Wintersemester 1972/73	2 669	242	781	403	498	745
Wintersemester 1973/74	2 521	241	707	404	447	722

11. Fachhochschulen

Studienggebiet	Deutsche Studierende			Erfolgreich abgelegte Abschlußprüfungen		
	1971/72	1972/73	1973/74	1971	1972	1973
Fachhochschulen insgesamt	13 943	14 599	15 597	2 317	3 572	2 641
davon						
Maschinenbau	2 384	2 333	2 303	590	615	362
Elektrotechnik	2 254	1 916	2 588	453	960	341
Hoch- und Ingenieurbau ...	2 165	2 175	2 219	339	700	409
Feinwerktechnik	1 103	838	669	241	283	161
Betriebswirtschaft	1 263	1 464	1 093	191	382	472
Sozialwesen	1 596	1 880	2 163	17	103	186
Bibliothekswissenschaft	217	236	244	55	68	130
Naturwissensch./Informatik .	1 152	1 603	.	148	160	143
Geh. Verwaltungsdienst ...	410	926	1 253	—	—	325
Sonstige Studienfächer	1 399	1 228	.	283	301	112

12. Veranstalter von Weiterbildungsmaßnahmen und ihre Weiterbildungsarbeit 1972*

Bildungsträger	Veranstalter insgesamt ¹⁾	Ausgewählte Weiterbildungsmaßnahmen			
		Kurse		Vorträge	
		Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer
Betriebe des produzier. Gewerbes . . .	233	5 202	92 500	2 667	77 728
Handels- und Verkehrsbetriebe	55	1 503	18 250	237	3 376
Kredit- und Versicherungsinstitute . . .	48	888	16 382	227	4 775
Hochschulen, Universitätskliniken . . .	72	453	8 235	490	7 907
Akademien/andere wissensch. Institute	95	3 893	112 315	1 912	73 287
Allgemeinbildende Schulen	218	809	11 019	795	19 615
Berufliche Schulen	199	1 790	34 581	361	16 133
Volkshochsch., Volksbildungswerke . .	160	16 012	337 310	8 521	394 718
Evangelische Kirchengemeinden	645	2 838	66 529	5 531	184 037
Katholische Kirchengemeinden	541	2 053	61 538	5 042	185 332
Andere relig. u. weltanschaul. Vereinig.	51	361	4 261	719	22 382
Bildungswerke der Kirchen	267	1 145	41 106	2 987	126 901
Evang. und kath. Vereinigungen	203	1 191	51 558	2 440	84 505
Gewerkschaften und ihre Bildungsw..	94	3 729	98 359	1 929	40 892
Wirtschaftsverbände	128	2 727	83 345	2 964	115 136
Kammern und Innungen	119	1 010	30 163	1 283	50 439
Organisationen d. freien Wohlfahrtspf.	183	13 101	242 407	5 992	221 621
Landesbehörden	219	5 817	143 697	3 844	150 351
Kreise, Gemeinden, Gemeindeverb. . .	39	307	4 091	1 773	16 717
Sonstige Veranstalter	202	5 941	189 316	6 737	209 699
Insgesamt	3 771²⁾	70 770	1 648 962	56 451	2 005 551

* Vorläufige Ergebnisse.

1) Veranstalter, die Angaben zu ihrer Bildungsarbeit im Jahre 1972 gemacht haben. —

2) Erhebungsunabhängig ergaben Ermittlungen des Stat. Landesamts ca. 5 000 Veranstalter.

13. Volkshochschulen und Volksbildungswerke

Jahr	Hauptstellen	Arbeitsgemeinschaften, Lehrgänge, Kurse					Einzelveranstaltungen	
		insgesamt	Politik	Kultur	Berufsbildung	Sonstige		
		Anzahl	Teilnehmer in 1 000					
1967	177	9 315	336,8	49,8	185,9	41,2	58,9	11 310
1968	180	9 679	332,5	42,5	186,6	41,8	61,6	11 235
1969	177	10 940	333,0	40,9	184,0	41,1	67,0	10 009
1970	182	11 713	246,4	12,4	129,4	44,8	59,8	11 653
1971	176	13 249	284,5	13,8	150,0	53,7	67,2	10 848
1972	173	16 607	346,1	12,5	193,9	62,4	77,3	10 135

14. Theater und Konzerte 1972/1973

Stadt	Theater ¹⁾ Anzahl	Be- sucher ²⁾ insge- samt	Davon besuchten ...				
			Opern, Ballette	Operetten Musicals u. a.	Schau- spiele	Kinder- u. Jugend- stücke	Konzerte
			1 000				
Stuttgart	4	579,3	364,6	21,8	152,5	9,4	31,0
Heilbronn	2	28,7	—	2,0	26,7	—	—
Ulm	2	188,9	58,7	38,1	69,4	22,0	0,7
Mannheim ...	3	445,5	198,9	58,9	171,1	16,6	—
Karlsruhe	3	348,9	118,7	66,7	93,2	50,9	19,4
Heidelberg ...	1	107,1	35,0	17,4	41,3	13,4	—
Pforzheim ³⁾ ..	3	111,3	19,5	32,1	45,7	11,9	2,1
Freiburg i. Br. ³⁾	5	234,6	56,4	63,2	72,1	26,3	16,6
Baden-Baden .	1	75,9	—	10,1	52,8	13,0	—
Konstanz	1	57,0	—	7,5	35,8	13,7	—
Landesbühnen							
Esslingen	2	51,6	—	—	44,4	7,1	—
Bruchsal	1	9,8	—	1,3	6,0	2,5	—
Tübingen	2	38,2	1,7	2,8	33,7	—	—

1) Außerdem 7 Privattheater mit 1 846 Veranstaltungen und 245 404 Besuchern. —

2) Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen). — 3) Ohne Freilichtbühnen.

Quelle: Theaterstatistik 1972/73, hrsg. v. Deutschen Bühnenverein, 1974.

15. Ortsfeste Filmtheater Ende 1973*

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt		Davon Filmtheater mit ... Sitzplätzen			
	Film- theater	Sitz- plätze	bis 300		301 und mehr	
			Film- theater	Sitz- plätze	Film- theater	Sitz- plätze
unter 2 000 ...	12	2 684	12	2 684	—	—
2 000— 5 000 ...	69	17 583	49	10 008	20	7 575
5 000— 10 000 ...	87	26 527	50	11 539	37	14 988
10 000— 20 000 ...	94	35 128	28	6 130	66	28 998
20 000— 50 000 ...	96	42 627	24	5 006	72	37 621
50 000—100 000 ...	57	23 556	19	3 422	38	20 134
100 000 und mehr ...	89	39 836	29	5 320	60	34 516
Baden-Württemberg	604	187 941	211	44 109	293	143 832

* Außerdem 2 Autokinos mit 1 790 Einstellplätzen. Ferner wurden 26 Orte von 5 Wanderfilmtheatern bespielt. Filmbesucher: 1969: 28,5 Millionen Besucher, — 1970: 26,5 Millionen Besucher, — 1971: 24,9 Millionen Besucher, — 1972: 24,3 Millionen Besucher.

16. Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen*

Art	jeweils Dezember				
	1965	1969	1971	1972	1973
	1 000				
Ton-Rundfunkgenehmigungen	2 504	2 776	2 817	2 891	2 956
Fernseh-Rundfunkgenehmigungen	1 190	1 968	2 256	2 372	2 458

* Ab 1. 1. 1971 ohne gebührenfreie Geräte. — Quelle: Deutsche Bundespost.

17. Hörfunkprogramm 1973

Programmattung	Sendezeiten					
	1. Programm		2. Programm		3. Programm	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Süddeutscher Rundfunk						
Musiksendungen	289 257	55,2	252 664	64,1	96 880	26,2
darunter leichte Musik ..	281 639	53,7	69 033	17,5	95 292	25,8
Wortsendungen	184 335	35,1	141 601	35,9	98 288	26,1
darunter Politik	73 987	14,1	51 589	13,1	13 722	3,7
Kultur	24 892	4,8	38 747	9,8	1 852	0,5
Bildung	—	—	14 109	3,6	17 461	4,7
Unterhaltung ..	17 281	3,3	16 368	4,2	—	—
Hörspiel	2 209	0,4	5 199	1,3	—	—
Sport	4 001	0,8	223	0,1	8 740	2,4
Magazine	53 235	10,2	11 205	2,8	48 622	13,2
Werbefunk	50 700	9,7	—	—	98 849	26,8
darunter reine Werbung..	14 271	2,7	—	—	3 925	1,1
Gastarbeiterprogramm .	—	—	—	—	77 320	20,9
Darbietungen insgesamt	524 292	100,0	394 265	100,0	369 337	100,0

Südwestfunk

Musiksendungen	254 533	46,8	285 007	62,8	111 681	30,9
darunter leichte Musik...	253 767	46,7	65 416	14,4	111 681	30,9
Wortsendungen	227 392	41,8	169 018	37,2	78 628	21,8
darunter Politik	99 148	18,2	72 380	15,9	6 530	1,8
Kultur	11 964	2,2	58 264	12,8	2 867	0,8
Bildung	659	0,1	1 694	0,4	34 460	9,5
Unterhaltung ..	14 714	2,7	3 288	0,7	1 138	0,3
Hörspiel	2 439	0,5	3 243	0,7	—	—
Sport	3 358	0,6	—	—	21 374	5,9
Magazine	95 098	17,5	25 577	5,6	94	0,0
Werbefunk	61 785	11,4	—	—	97 851	27,1
darunter reine Werbung..	14 664	2,7	—	—	3 724	1,0
Gastarbeiterprogramm .	—	—	—	—	73 076	20,2
Darbietungen insgesamt	543 710	100,0	454 025	100,0	361 236	100,0

Quelle: ARD-Jahrbuch 1974.

18. Fernsehprogramm 1973

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD¹⁾)

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Tagesschau u. Wetterkarte	17 081	10,3	Sport	13 450	8,1
Magazin der Woche . . .	3 688	2,2	Musiksendungen	1 081	0,6
Dokumentarsendungen .	37 368	22,5	Familienprogramm	22 810	13,7
Religiöse Sendungen . . .	1 971	1,2	Programmüberleitungen	8 057	4,9
Fernsehspiele, Spielfilme	32 142	19,4	Verschiedenes	3 789	2,2
Unterhaltung	24 811	14,9	(einschl. Vorschau)		
			Insgesamt	166 228	100,0

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland.
Quelle: ARD-Jahrbuch 1974.

Regionalprogramm und Drittes Fernsehprogramm

Fernsehregionalprogramm ¹⁾			Drittes Fernsehprogramm ²⁾		
Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Information	10 795	31,6	Information	22 659	19,1
Unterhaltung	14 564	42,7	Kultur	19 337	16,3
Programmüberleitungen	2 679	7,9	Wissenschaft	3 078	2,6
Werbeeinblendungen . . .	6 081	17,8	Ausbildung	54 366	45,8
Insgesamt	34 119	100,0	Unterhaltung	7 780	6,5
			Programmüberleitungen	8 848	5,8
			Gemeinschaftssendungen	4 654	3,9
			Insgesamt	118 722	100,0

¹⁾ Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. — ²⁾ Südwestfunk.
Quelle: ARD-Jahrbuch 1974.

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Aktuelles	29 759	15,4	Fernsehspiel u. Film	39 088	20,2
Innenpolitik	12 518	6,5	Dokumentarspiel	7 845	4,1
Außenpolitik	4 430	2,3	Unterhaltung	18 243	9,4
Gesellschaftspolitik	3 934	2,0	Theater u. Musik	11 459	5,9
Magazine ¹⁾	4 381	2,3	Werbeferns. u. Mainzelm.	8 572	4,4
Kultur	29 754	15,4	Programmverbindung	8 792	4,5
Sport	14 726	7,6	Insgesamt	193 501	100,0

¹⁾ Einschl. Sondersendungen.
Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen Jahrbuch 1973.

19. Kommunale öffentliche Büchereien 1972

Staatl. Büchereistelle Land	Büchereien	Bände	Ent- leihungen	Gesamt- aufwand in 1 000 DM
		Anzahl in 1 000		
Stuttgart	361	1 977,0	6 039,1	15 774,0
Karlsruhe	405	1 233,9	3 336,3	7 511,4
Freiburg	460	831,6	1 991,8	3 741,9
Tübingen	162	620,0	1 592,4	3 013,5
Baden-Württemberg	1 388	4 662,5	12 958,6	30 040,8

Quelle: Staatliche Büchereistellen.

20. Jugendherbergen 1973

Landesverband Land	Jugend- her- bergen	Betten	Ober- nach- tungen	Darunter von			
				jugendl. Einzel- gästen, Stu- denten	Wan- der- grup- pen	Schulen und Hoch- schulen	Son- stigen ¹⁾
				Anzahl			
				1 000			
Schwaben e. V.	37	4 515	521,8	49,7	32,8	221,2	218,1
Baden e. V.	40	5 103	751,6	92,8	40,6	393,2	205,4
Baden-Württemberg	77	9 618	1 273,4	142,5	73,4	614,4	423,5

¹⁾ Familien, Erwachsene, Erholungsfreizeiten, Lehrgänge und Tagungen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk-Landesverbände e.V.

21. Mitglieder der Sportvereine

Sportart	Mit- glieder insgesamt	Darunter im Alter von ... bis ... Jahren			
		bis 14	15 bis 18	19 bis 25	über 25
Insgesamt	1 603 199	380 068	185 336	268 811	768 984
darunter					
Fußball	534 663	86 531	61 573	110 899	275 660
Handball	96 291	19 218	16 475	22 534	38 064
Leichtathletik ...	100 492	36 197	16 228	19 671	28 396
Schwimmen	63 199	28 591	8 846	7 098	18 664
Skilauf	93 066	23 566	13 608	18 774	37 118
Turnen	461 098	189 773	39 948	56 088	175 289

Quelle: Landessportbünde.

22. Sportstätten

Sportstättenart	Be- stand 1970	Be- stand 1972 ¹⁾	Davon Träger ...			1973 zusätzl. geför- dert ³⁾
			Ver- eine	Staat, Ge- meind.	Son- stige ²⁾	
Gymnastik- und Kleinturnhallen .	2 050	2 113	361	1 329	423	21
Normalturnhallen	1 291	1 193	10	944	239	69
Großturnhallen	257	327	14	248	65	20
Sporthallen	117	179	17	126	36	45
Lehrschwimmb Becken und Kleinst- hallenbäder	399	412	5	325	82	7
Klein- und Normalhallenbäder . .	118	156	1	124	31	28
Künstlich angelegte und in Natur- gewässern ausgeb. Freibäder .	543	562	19	431	112	8
Kleinspielfelder ⁴⁾	1 825	1 931	612	933	386	61
Wettkampfgerechte Spielfelder ⁴⁾ .	2 648	2 767	1 622	592	553	54
Sportplätze mit Rundbahn und leichtathletischen Anlagen . . .	387	394	150	165	79	10

1) Fortgeschriebener Bestand. — 2) Insbesondere Kirchen und Privatschulen. — 3) Zum Teil im Bau. — 4) Mit und ohne leichtathletische Anlagen.
Quelle: Kultusministerium Baden-Württemberg.

23. Öffentliche Museen am 1. 1. 1973*

Land	Gemeinden	Museen	Personal			Besucher	
			Leiter	Haupt- amtl. Pers. (ohne Leiter)	Neben- und ehren- amtl. Kräfte	insges.	dar. gegen Entgelt
Schleswig-Holstein	11	29	27	177	62	732	508
Hamburg	1	7	7	250	9	741	61
Niedersachsen	33	57	51	347	61	1 036	219
Bremen	2	7	7	184	10	482	198
Nordrhein-Westfalen	99	170	153	1 200	120	4 960	2 320
Hessen	21	47	45	485	82	1 263	620
Rheinland-Pfalz	19	28	27	251	22	698	249
Baden-Württemberg .	52	85	76	758	134	2 057	706
Bayern	33	91	82	1 513	125	3 602	2 610
Saarland	3	5	4	27	—	90	—
Berlin (West)	1	42	38	674	26	1 746	345
Bundesgebiet	275	568	517	5 868	651	17 407	7 736

* In Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern.

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden ¹⁾	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt	Trauungen		Taufen		Ober- und Rücktritte zur	Aus- tritte aus der
			evange- lischer	kon- fess. ge- mischter	aus evang.	aus konf. ge- mischt.		
			Ehepaare		Ehen.				evangel. Kirche
Evangelische Landeskirche in Württemberg								
1971.....	1 112	1 315	9 433	3 936	22 743	8 531	1 279	8 052
1972.....	1 112	1 336	8 815	3 960	20 233	7 772	1 116	7 387
1973.....	1 116	1 423	7 945	3 876	17 187	7 069	1 006	9 445
Evangelische Landeskirche in Baden								
1971.....	429	561	4 657	3 176	9 590	5 744	585	4 442
1972.....	433	588	4 025	3 047	8 651	5 273	540	3 953
1973.....	440	569	3 525	2 824	7 210	4 647	585	5 196

¹⁾ Mit Sitz eines Pfarramtes. — Quelle: Mitteilung der Oberkirchenräte.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Trauungen		Taufen		Ober- und Rück- tritte zur	Aus- tritte aus der
			katho- lischer	konfes- sionell ge- mischt.	aus katho- lischen	aus konf. ge- mischt.		
			Ehepaare		Ehen				kath. Kirche
Erzdiözese Freiburg								
1971.....	1 081	1 121	9 197	3 323	22 400	6 147	330	3 343
1972.....	1 082	1 093	8 862	4 116	19 947	5 580	309	3 172
1973.....	1 081	1 062	8 014	3 585	17 512	4 722	298	3 826
Diözese Rottenburg								
1971.....	1 006	1 039	7 085	4 173	20 036	6 656	211	4 345
1972.....	1 007	999	6 633	4 026	18 679	6 245	200	3 901
1973.....	1 013	975	6 260	3 785	16 409	5 374	191	4 878

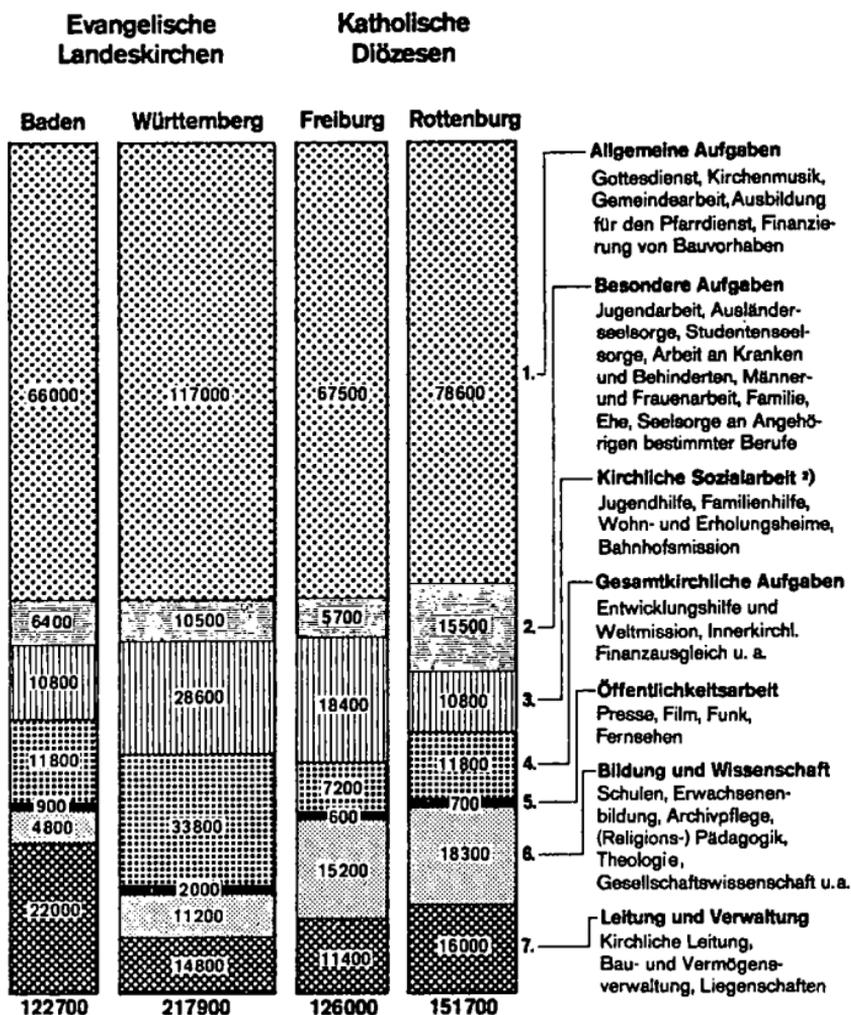
¹⁾ Einschl. Pfarrkuratien. — Quelle: Mitteilung der Ordinariate.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Bezeichnung	1971	1972	1973	Bezeichnung	1971	1972	1973
Gemeinden	7	7	7	Betsäle	4	5	5
Mitglieder	1 926	1 924	1 942	Ritualbäder	1	1	1
Rabbiner	2	2	2	Gemeindebibliothek	4	4	4
Synagogen	2	3	3	Friedhöfe	8	9	9

Quelle: Mitteilungen des Oberrats der Israeliten Badens und der Israelitischen Religions- gemeinschaft Württemberg.

Verteilung der kirchlichen Ausgaben¹⁾ 1973 in 1000 DM



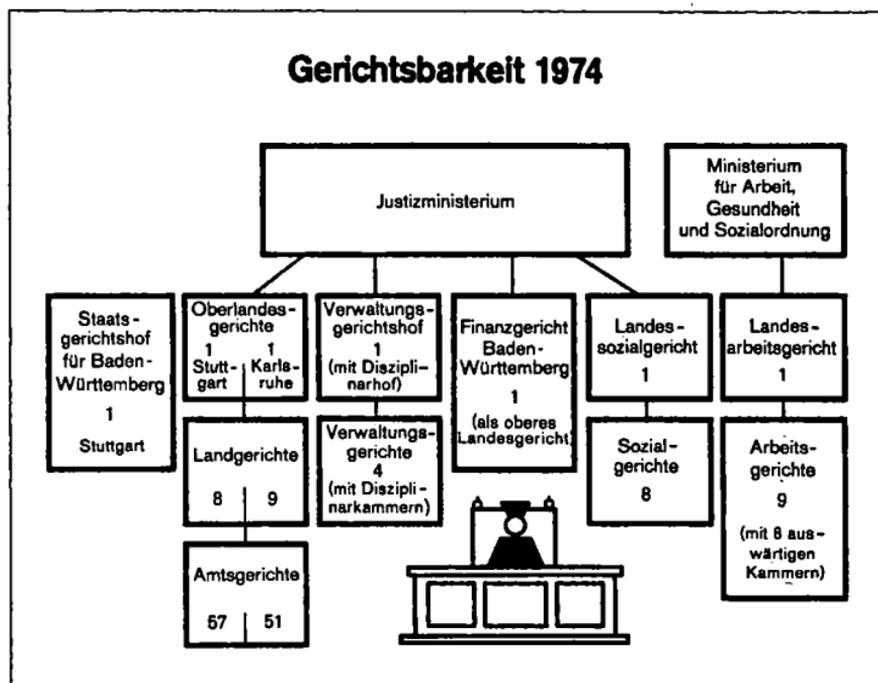
- 1) Nach den Haushaltsansätzen der Landeskirchen und Diözesen. Die Ausgaben von Kirchengemeinden, Caritas und Diakonischen Werken sind nicht berücksichtigt.
- 2) Im engeren Sinn. Unter diesem Posten nicht berücksichtigt sind z.B. Kindergärten (unter 1.), Ausländerarbeit (unter 2.), Studentenwohnheime (unter 6.).

Dieser Abschnitt enthält u. a. Angaben über den **Geschäftsanfall bei den Gerichten** sowie über die **Straffälligkeit der Bevölkerung** auf der Grundlage der polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Die beiden letzteren sind jedoch nur sehr bedingt vergleichbar.

Polizeiliche Kriminalstatistik: Sie erfaßt zum einen alle Verbrechen und Vergehen mit Ausnahme von Staatsschutz- und Straßenverkehrsdelikten, wie sie sich beim Abschluß des polizeilichen Ermittlungsverfahrens darstellen, und zum anderen jeden ermittelten Tatverdächtigen mit dem mit der höchsten Strafe angedrohten Delikt (vgl. die Tabellen 1 und 2).

Strafverfolgungsstatistik: Weist alle abgeurteilten Rechtsbrecher mit der schwersten der begangenen Verbrechen und Vergehen nach (vgl. die Tabellen 5–7, doch sind hier nur die Verurteilten angeführt).

Das 1. Gesetz zur Reform des Strafrechts (1. StrRG) vom 25. 6. 1969 brachte insbesondere folgende Änderungen: Es wurde eine sog. Einheitsstrafe, die Freiheitsstrafe, eingeführt; statt Freiheitsstrafen unter 6 Monaten soll in der Regel nur eine Geldstrafe verhängt werden; das Sexualstrafrecht wurde reformiert und einige andere Straftatbestände wurden überarbeitet.



1. Erfasste Fälle und ermittelte Tatverdächtige 1973

Polizeiliche Kriminalstatistik

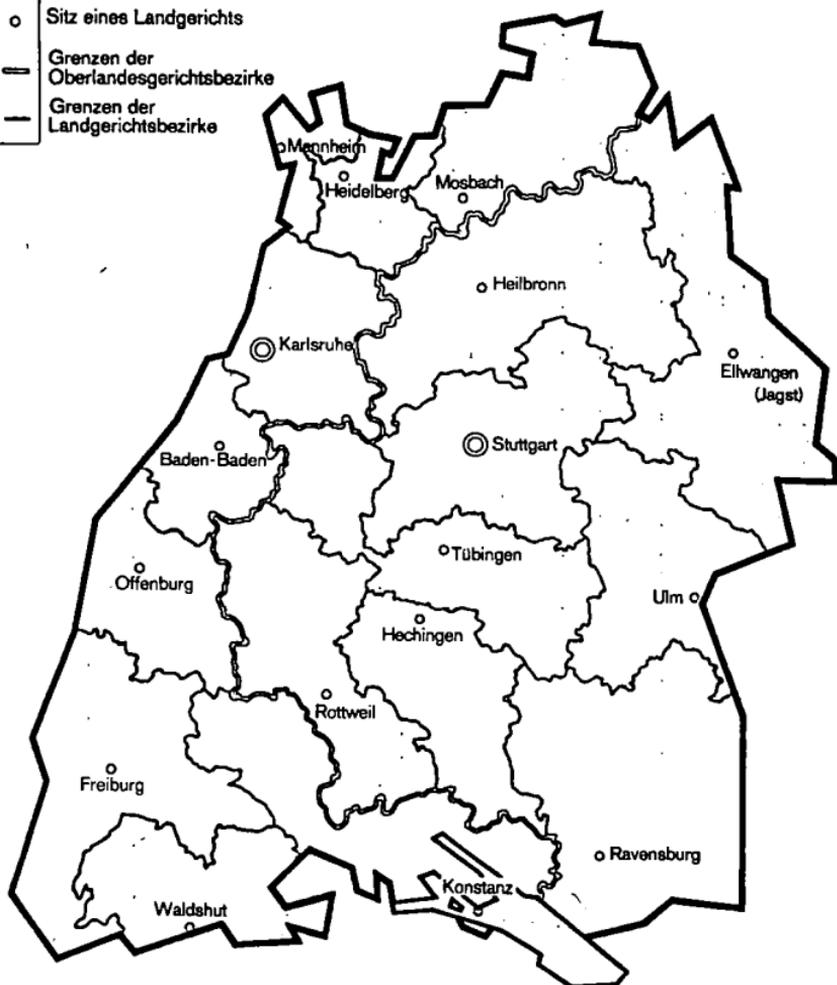
Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				
		Kinder 1)	Ju- gend- liche ²⁾	Heran- wach- sende ³⁾	Er- wach- sene ⁴⁾	Nicht- deut- sche
Verbrechen und Vergehen						
Insgesamt	309 651	6 020	19 469	18 517	92 657	25 835
männlich	—	5 210	16 724	16 290	75 896	21 815
weiblich	—	810	2 745	2 227	16 761	4 020
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173—184 b)	7 070	67	407	411	3 159	1 052
darunter						
Unzucht mit Kindern (§ 176 13)	2 298	46	165	105	874	278
Notzucht (§§ 177, 178)	1 048	3	86	114	599	324
Erregung geschlechtlichen Ärgernisses (§ 183)	1 738	7	52	46	504	145
Mord (§ 211)	220	—	12	27	181	86
Totschlag (§ 212)	250	1	11	23	221	87
Fahrlässige Tötung (§ 222) ⁵⁾ ..	129	1	3	3	169	20
Körperverletzung (§ 223—230) ..	15 082	98	1 044	1 767	12 705	3 829
dar. leichte Körperverl. (§ 223)	8 697	37	455	868	7 197	1 919
gefährliche und schwere Kör- perverl. (§§ 223 a, 224—227, 228)	4 612	37	505	804	4 045	1 672
Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit (§§ 234, 235—237, 239—241)	3 571	15	143	298	2 797	743
Diebstahl (§§ 242, 243, 247, 248 a—c, 370 Z. 5)	189 936	4 567	13 197	9 181	27 282	8 329
Unterschlagung (§ 246)	3 937	43	174	217	2 497	402
Raub (§§ 249—252, 255, 316 a) ..	2 053	82	252	385	762	438
Begünstigung u. Hehlerei (§§ 257—260)	2 380	68	400	377	1 203	281
Betrug (§§ 263—265 a)	27 096	65	802	1 639	15 177	2 497
Untreue (§ 266)	796	—	8	11	302	25
Urkundenfälschung (§§ 267—281)	3 114	9	318	318	1 742	654
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306—308)	863	72	34	41	105	8
Fahrl. Brandstiftung (§ 309)	1 496	267	92	64	743	135
Rauschgiftdelikte	4 099	11	621	1 215	1 127	582

1) Unter 14 Jahre (Strafunmündige). — 2) 14 bis unter 18 Jahre alt. — 3) 18 bis unter 21 Jahre alt. — 4) 21 Jahre und älter. — 5) Nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall.
Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Oberlandesgerichts- und Landgerichtsbezirke

Stand: 1. 7. 1974

-  Sitz eines Oberlandesgerichts
-  Sitz eines Landgerichts
-  Grenzen der Oberlandesgerichtsbezirke
-  Grenzen der Landgerichtsbezirke



2. Kriminalitätsbelastungsziffern

Jahr	Tatverdäch- tige insgesamt	Tatverdächtige auf 100 000 der Bevölkerungsgruppe				
		Insgesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwach- sene
1969 ¹⁾	140 585	1 613	387	3 491	4 250	1 726
1970 ¹⁾	150 936	1 694	419	4 043	4 760	1 753
1971 ¹⁾	141 026	1 575	314	3 755	5 064	1 610
1972 ¹⁾	142 777	1 577	312	4 085	5 261	1 565
1973 ¹⁾						
insg.	136 663	1 493	296	3 653	4 837	1 493
männl.	114 120	2 581	501	6 080	8 479	2 605
weibl.	22 543	476	82	1 064	1 168	509

¹⁾ Stichtag der Einwohnerzahl: 31. 12. des Vorjahres.
Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

3. Gerichte und Richter

Gerichtsbarkeit	Gerichte		Richter ¹⁾	
	1. 1. 1973	1. 1. 1974	1. 1. 1973	1. 1. 1974
Ordentliche Gerichtsbarkeit	138	138	1 244	1 255
Sozialgerichtsbarkeit	9	9	123	123
Verwaltungsgerichtsbarkeit	5	5	118	117
Arbeitsgerichtsbarkeit	9	9	45	43
Finanzgerichtsbarkeit	1	1	25	21

¹⁾ Nur Berufsrichter.

4. Geschäftsanfall bei den Staatsanwaltschaften

Art des Geschäftsanfalls	1971	1972	1973
Anhängig gewordene Anzeigesachen	527 110	552 081	583 283
Beendete Anzeigesachen	503 382	537 397	566 483
sonstiger Geschäftsanfall			
Gnadensachen	13 143	13 394	12 808
Zivilsachen	309	283	318
Rechtshilfesachen	14 334	14 597	11 564
Strafvollstreckungssachen	12 765	13 603	13 740
(nach dem VRS-Register)			
Rechtssachen mit Sachdarstellung und Rechtslagenbeurteilung	5 220	5 345	5 296

5. Geschäftsfall bei den Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren		Erledigte Verfahren	
	1972	1973	1972	1973
Zivil- und Strafgerichte				
<i>Zivilsachen bei Amtsgerichten</i>				
Zivilprozeßsachen	137 586	144 973	94 750	99 651
Mahnsachen	—	—	647 315	688 671
Sonstiger Geschäftsfall ¹⁾ ..	—	—	264 158	254 401
<i>Strafsachen bei Amtsgerichten</i>				
Strafsachen u. Bußgeldverf. ..	135 691	139 205	100 846	103 043
Sonstiger Geschäftsfall	—	—	185 979	182 833
<i>Zivilsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	70 623	78 973	47 889	51 074
Berufungsverfahren	6 997	7 556	4 861	5 059
Beschwerdesachen	5 520	5 243	4 687	4 332
<i>Strafsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 117	1 149	747	713
Berufungsverfahren	10 367	10 531	7 681	7 861
<i>Zivilsachen b. Oberlandesgerichten</i>				
Berufungsverfahren	6 655	7 234	4 012	4 295
Beschwerdeverfahren	2 648	2 675	2 191	2 258
<i>Strafsachen b. Oberlandesgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	4	3	4	3
Revisions- und Rechtsbe- schwerdeverfahren	1 554	1 645	1 384	1 487
Arbeitsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	26 329	29 720	21 452	22 778
Verfahren in 2. Instanz	1 296	1 326	906	947
Sozialgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	35 046	34 187	17 665	16 466
Verfahren in 2. Instanz	4 862	4 739	1 743	1 735
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	10 218	10 964	6 123	6 168
Verfahren in 2. Instanz	2 771	2 606	1 475	1 491
Finanzgerichte				
Verfahren ²⁾	3 237	3 316	1 757	1 440

¹⁾ Beim Prozeß- und beim Vollstreckungsgericht. — ²⁾ Klagen einschl. sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

6. Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Personen 1973

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte Personen insgesamt	Verurteilte Personen				
		insgesamt	davon			darunter Nichtdeutsche
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Verbrechen u. Vergehen Insg.	113 992	102 934	9 790	14 456	78 688	18 966
männlich	98 606	89 124	8 543	12 737	67 844	16 694
weiblich	15 386	13 810	1 247	1 719	10 844	2 272
davon						
nach dem Strafgesetzbuch ohne im Straßenverkehr insgesamt ..	47 523	41 110	6 668	5 697	28 745	5 994
darunter						
Sittlichkeitsdelikte (§§ 173-184b)	1 429	1 173	102	113	958	231
dar. Unzucht mit Kindern (§ 176 I 3)	406	341	32	25	284	59
Notzucht (§§ 177, 178)	229	164	22	28	114	36
Erregung geschlechtlichen Ärgernisses (§ 183)	348	319	14	24	281	79
Mord (§ 211)	31	29	2	3	24	8
Totschlag (§§ 212, 213)	59	45	—	5	40	26
Fahrlässige Tötung (§ 222) ...	124	71	7	5	59	4
Körperverletzung (§§ 223—230)	5 897	4 612	469	714	3 429	775
dar. leichte Körperverletz. (§ 223)	2 704	2 196	168	314	1 714	335
gefährl. u. schwere Körperverl. (§§ 223 a, 224—227, 229)	2 035	1 515	194	283	1 038	333
wider die persönliche Freiheit (§§ 234, 235—237, 239—241 a)	946	721	53	82	586	151
Diebstahl (§§ 242, 243, 244, 247, 248 a—c)	19 779	18 348	4 663	2 956	10 729	2 586
Unterschlagung (§ 246)	824	702	81	66	555	85
Raub (§§ 249—252, 255, 316 a)	556	494	138	152	204	85
Begünstigung u. Hehlerei (§§ 257—260)	1 075	909	217	174	518	118
Betrug (§§ 263—265 a)	5 211	4 186	185	397	3 604	593
Untreue (§ 266)	369	307	8	16	283	13
Urkundenfälschung (§§ 267-281)	1 822	1 678	178	221	1 279	365
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306—308)	59	50	16	5	29	1
Fahrl. Brandstiftung (§ 309) ...	270	225	10	13	202	23
im Straßenverkehr insgesamt ...	51 895	48 173	1 755	7 028	39 390	8 210
dav. nach dem Strafgesetzbuch	44 747	41 482	682	6 017	34 783	6 220
nach dem Straßenverkehrsgesetz	7 148	6 691	1 073	1 011	4 607	1 990
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen insgesamt	14 574	13 651	1 367	1 731	10 553	4 762
darunter Rauschgiftdelikte	1 140	1 060	325	416	319	159

7. Verurteiltenziffern

Jahr	Verurteilte auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung							
	insgesamt		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1967	1 388	2 620	1 602	2 877	3 408	6 060	1 260	2 388
1968	1 434	2 702	1 729	3 093	3 526	6 295	1 289	2 438
1969	1 376	2 556	1 923	3 387	3 490	6 191	1 204	2 243
1970	1 361	2 491	1 755	3 009	3 459	6 135	1 200	2 204
1971	1 443	2 668	1 917	3 295	3 779	6 725	1 262	2 343
1972	1 491	2 733	1 963	3 345	3 969	7 025	1 301	2 398
1973	1 445	2 636	1 837	3 106	3 776	6 630	1 288	2 328

8. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges am 1. 1. 1974

Vollzugsart	Gefangene ¹⁾ und Verwahrte ²⁾		Selbstständige	Nichtselbstständige
	insgesamt	männlich			Vollzugsanstalten
Belegung	6 312	6 116	5 832	480
dar. Untersuchungshaft ..	2 376	2 281	2 112	264
Freiheitsstrafe	3 262	3 177	3 122	140
Jugendstrafe	503	493	471	32

¹⁾ Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. - nach rechtskräftiger Verurteilung - einer Freiheitsstrafe einsitzen. - ²⁾ Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

9. Bewährungshelfer und Probanden am 1. 1. 1974

Bezeichnung	Oberlandesgerichtsbezirk				Baden-Württemberg	
	Karlsruhe		Stuttgart		insgesamt	männlich
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
Bewährungshelfer insgesamt ..	61	51	58	48	119	99
Probanden insgesamt	3 323	3 170	3 493	3 295	6 816	6 485
darunter verurteilt nach						
Jugendstrafrecht	1 740	1 657	1 682	1 615	3 422	3 272
dar. Jugendliche	664	634	718	682	1 382	1 316
Heranwachsende ..	1 076	1 023	964	933	2 040	1 956
Allgemeinem Strafrecht	1 583	1 513	1 811	1 680	3 394	3 193
dar. Heranwachsende ..	117	112	150	146	267	258
Erwachsene	1 466	1 401	1 661	1 534	3 127	2 935
aus anderen Gründen unterstellt	190	185	186	171	376	356

Landtagswahlen: Nach geltendem Recht sind in 70 Wahlkreisen mindestens 120 Abgeordnete auf vier Jahre zu wählen, und zwar 70 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen sowie mindestens 50 durch Verhältnisausgleich in den Regierungsbezirken (Erst-/Zweitausteilung). Eine Novelle zum Landtagswahlgesetz befindet sich in der parlamentarischen Beratung; die wichtigsten vorgesehenen Änderungen sind die Verlagerung des Verhältnisausgleichs auf die Landesebene sowie die Neueinteilung der Wahlkreise nach den Grundlagen der Gemeinde- und Kreisreform.

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Die Wahlperiode dauert vier Jahre. Auf Baden-Württemberg entfallen 36 der 248 Wahlkreise. Die Wahlkreise sollen neu eingeteilt werden; entgegen den Vorschlägen der Wahlkreiskommission ist die Zuweisung eines zusätzlichen Wahlkreises nicht vorgesehen.

Kommunalwahlen: Gemeinderäte wurden bisher alle drei Jahre (sog. rollierende Hälfte), Kreisverordnete alle sechs Jahre gewählt. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen fand Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl. Das rollierende System wird bei der nächsten Wahl der Gemeinderäte aufgegeben. Im Zusammenhang mit dem gesetzlichen Abschluß der Gemeinderreform wurde der Wahltermin auf das Frühjahr 1975 hinausgeschoben. Die Amtszeit der 1975 zu wählenden Gemeinderäte endet 1979 zusammen mit der Amtszeit der 1973 aus Anlaß der Kreisreform gewählten Kreisverordneten. Ab 1979 werden Gemeinderäte und Kreisverordnete gleichzeitig und einheitlich auf fünf Jahre gewählt.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis	Wahlbe- rech- tigte	Wahlbe- teili- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
	1 000	%	1 000				
1 Stuttgart I	63,4	78,6	49,5	43,3	43,2	13,0	0,5
2 Stuttgart II	74,6	80,9	60,0	39,9	47,5	12,0	0,6
3 Stuttgart III	92,2	81,7	75,0	41,4	42,1	16,1	0,4
4 Stuttgart IV	111,7	81,1	90,1	41,1	46,2	12,1	0,5
5 Stuttgart V	85,6	80,7	68,7	39,0	49,7	10,4	0,9
6 Heilbronn-Stadt ..	68,4	81,1	54,9	39,6	47,1	12,8	0,5
7 Ulm-Stadt	67,8	77,9	52,3	46,1	43,9	9,5	0,5
8 Böblingen	135,1	82,7	111,0	50,1	38,6	11,0	0,3
9 Leonberg	145,2	81,2	116,6	47,9	39,0	12,6	0,5
10 Ludwigsburg I	93,7	81,7	76,0	46,9	42,6	10,2	0,3
11 Ludwigsburg II ...	104,3	82,3	85,1	47,5	41,4	10,8	0,3
12 Heilbronn-Land I ..	61,3	82,9	50,1	52,4	39,1	8,0	0,4
13 Heilbronn-Land II .	68,4	80,9	54,8	46,3	39,5	13,8	0,4
14 Öhringen	85,4	79,3	67,1	58,6	27,6	13,5	0,3

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
	1 000	%	1 000	%			
15 Crailsheim	91,0	76,0	68,8	51,2	32,6	15,7	0,4
16 Aalen	106,7	84,7	89,5	61,2	33,2	5,3	0,3
17 Heidenheim	86,8	81,0	69,7	49,0	42,9	7,5	0,5
18 Ulm-Land	62,9	79,5	49,5	62,4	31,1	6,1	0,4
19 Göppingen I	91,8	83,2	75,8	46,3	45,2	7,8	0,7
20 Göppingen II	59,9	83,5	49,7	55,7	37,2	6,8	0,4
21 Schwäbisch Gmünd	74,9	81,9	60,9	57,4	34,0	8,2	0,4
22 Backnang	72,9	77,6	56,0	50,5	38,8	10,2	0,5
23 Waiblingen I	89,0	83,3	73,5	43,5	42,9	13,2	0,4
24 Waiblingen II	72,4	81,6	58,5	45,3	35,3	11,3	8,1
25 Esslingen I	57,2	82,9	47,2	45,3	45,2	9,0	0,5
26 Esslingen II	104,1	85,2	88,1	50,0	40,2	9,3	0,4
27 Nürtingen	105,6	82,4	86,3	52,9	37,6	9,1	0,5
Nordwürttemberg	2 332,3	81,5	1 884,2	48,6	40,1	10,6	0,7
28 Karlsruhe-Stadt I ..	95,1	76,5	72,2	46,4	42,8	10,3	0,4
29 Karlsruhe-Stadt II ..	89,2	77,3	68,5	48,4	40,5	10,6	0,5
30 Heidelberg-Stadt ..	90,2	73,4	65,7	47,2	41,7	10,4	0,7
31 Mannheim-Stadt I ..	57,4	68,9	39,3	38,6	54,0	6,0	1,4
32 Mannheim-Stadt II ..	83,8	72,4	60,2	36,5	56,2	5,9	1,4
33 Mannheim-Stadt III ..	86,2	76,7	65,6	44,1	47,6	7,5	0,8
34 Karlsruhe-Land I ..	73,2	79,1	56,7	51,5	38,9	9,2	0,4
35 Karlsruhe-Land II ..	69,3	80,7	54,8	57,0	35,7	6,8	0,6
36 Pforzheim	113,6	81,5	91,5	49,5	42,0	8,0	0,6
37 Bruchsal	93,6	80,2	73,7	59,7	36,8	3,1	0,4
38 Mannheim-Land I ..	69,3	81,6	55,5	47,3	45,2	6,9	0,6
39 Mannheim-Land II ..	69,0	82,0	55,9	46,1	46,3	7,0	0,6
40 Heidelberg-Land ..	124,6	81,7	100,4	53,6	38,2	7,7	0,4
41 Sinsheim	59,9	79,3	46,8	55,6	35,7	8,3	0,4
42 Mosbach	97,6	81,1	78,0	63,0	30,6	6,0	0,3
43 Tauberbischofsheim	57,4	81,2	46,0	66,6	28,6	4,5	0,3
Nordbaden	1 329,5	78,5	1 031,0	50,9	41,0	7,5	0,6
44 Freiburg-Stadt	117,1	79,8	92,9	42,3	45,2	12,0	0,4
45 Überlingen	83,9	77,8	64,6	63,1	27,4	9,0	0,5
46 Konstanz I	64,8	74,9	48,2	49,7	38,5	11,2	0,6
47 Konstanz II	62,3	77,8	47,8	54,4	38,2	6,7	0,7
48 Donaueschingen ..	78,8	78,4	61,1	59,2	29,8	10,5	0,5
49 Waldshut	95,6	78,7	74,4	59,4	33,0	7,0	0,5
50 Lörrach	101,4	77,2	77,4	48,0	42,8	8,5	0,6
51 Freiburg-Land	106,3	79,7	83,9	56,4	32,7	10,6	0,3

¹⁾ Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾ Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
	1 000	%	1 000	%			
52 Emmendingen	80,1	78,0	61,5	53,4	37,1	8,9	0,6
53 Villingen	102,9	79,7	81,1	59,6	31,5	8,5	0,4
54 Lehr	59,5	78,6	46,0	56,8	34,4	8,2	0,6
55 Offenburg	117,4	78,1	90,5	57,6	35,3	6,6	0,5
56 Baden-Baden	90,4	78,7	70,1	64,9	27,1	7,6	0,4
57 Rastatt	98,0	79,6	76,7	57,7	36,8	5,1	0,5
Südbaden	1 258,5	78,5	976,3	55,7	35,2	8,6	0,5
58 Tübingen	94,8	80,6	75,9	49,8	36,8	12,8	0,6
59 Calw	94,2	77,8	72,6	53,6	36,3	9,8	0,4
60 Freudenstadt	78,2	78,0	60,4	57,8	33,8	8,0	0,4
61 Rottweil	92,9	80,4	73,8	57,1	34,7	7,8	0,4
62 Tuttlingen	61,6	83,1	50,8	60,4	32,7	6,4	0,5
63 Balingen	77,2	78,0	59,7	59,4	32,8	7,4	0,4
64 Hechingen	74,2	81,7	60,0	71,0	23,9	4,7	0,4
65 Reutlingen	126,0	81,7	102,0	53,3	37,2	9,0	0,5
66 Ehingen	59,9	82,6	49,1	71,3	21,7	6,5	0,4
67 Saulgau	47,3	83,9	39,3	75,9	19,9	3,8	0,3
68 Biberach	76,1	81,0	61,0	73,4	22,2	4,1	0,3
69 Ravensburg	81,4	80,0	64,5	66,8	26,5	6,4	0,4
70 Wangen	114,7	79,2	89,8	66,7	28,0	5,0	0,3
Südwestwürttemberg- Hohenzollern	1 078,5	80,4	859,0	61,6	30,6	7,3	0,4
Baden-Württemberg	5 998,7	80,0	4 750,6	52,9	37,6	8,9	0,6
dagegen 1968	5 612,2	70,7	3 884,6	44,2	29,0	14,4	12,4
1964	5 471,0	67,7	3 619,9	46,2	37,3	13,1	3,5

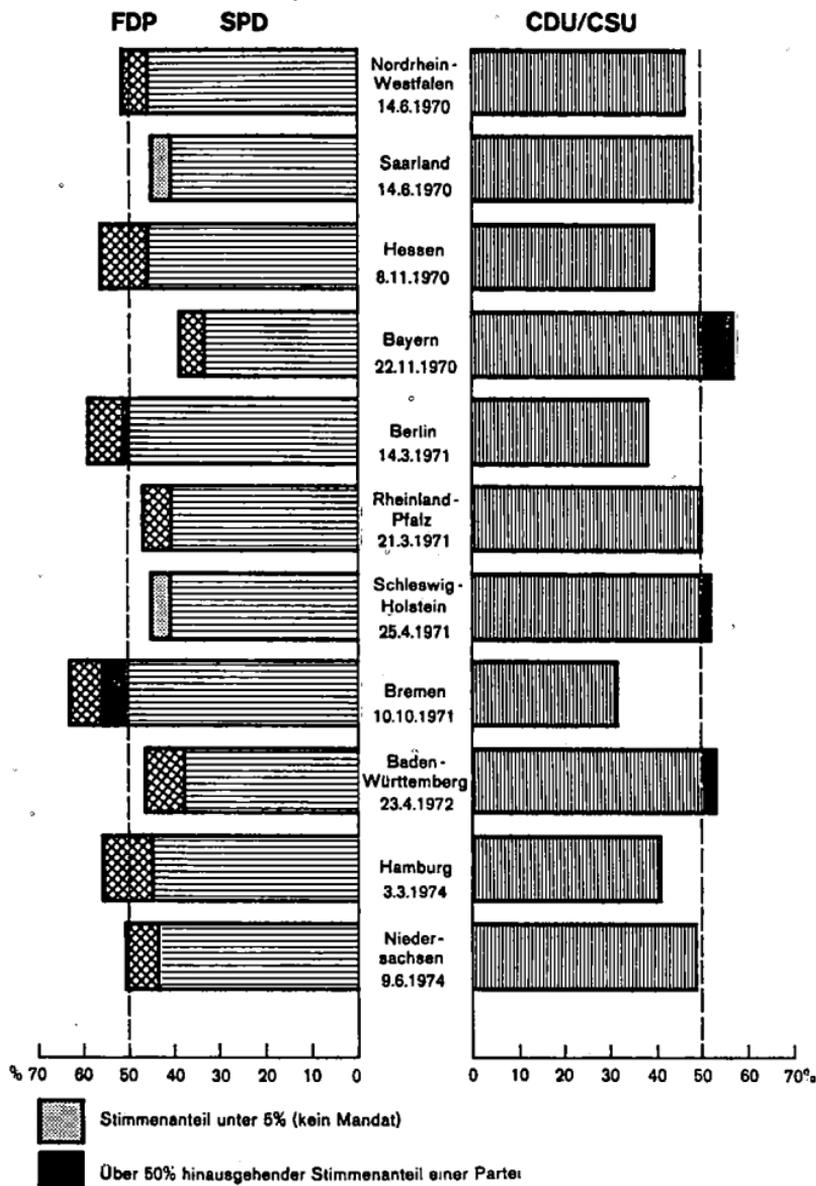
1) Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahl- vorschlag	Abgeordnete								
	23. April 1972			28. April 1968			26. April 1964		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
E		Z	E		Z	E		Z	
CDU	65	60	5	60	60	—	59	44	15
SPD	45	10	35	37	9	28	47	25	22
FDP/DVP	10	—	10	18	1	17	14	1	13
Sonstige	—	—	—	12	—	12	—	—	—
Insgesamt	120	70	50	127	70	57	120	70	50

* Stand am Tag der Wahl. — E = Erstmandat, Z = Zweitmandat

Wahlen zu den Landesparlamenten seit 1970



3. Wahl zum Deutschen Bundestag 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
	1 000	%	1 000	CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
164 Stuttgart I	146,5	90,5	131,8	37,3	48,7	12,9	1,1
165 Stuttgart II	129,5	90,6	116,8	39,0	43,5	16,4	1,0
166 Stuttgart III	136,6	90,5	123,0	40,8	41,6	16,7	0,9
167 Ludwigsburg	199,6	90,8	179,7	43,1	42,5	13,3	1,2
168 Heilbronn	197,0	90,5	176,8	42,1	44,0	12,8	1,1
169 Leonberg—Vaihingen	186,1	91,0	167,9	44,7	41,6	12,7	1,0
170 Nürtingen—Böblingen	201,7	91,1	182,1	49,3	37,7	11,6	1,4
171 Esslingen	160,6	92,6	147,8	45,9	41,5	11,7	0,9
172 Göppingen	162,8	91,3	138,4	46,4	43,2	9,5	0,9
173 Ulm	127,8	90,9	115,2	50,7	39,3	9,1	1,0
174 Aalen—Heidenheim ..	193,2	91,4	174,7	51,9	39,2	8,1	0,9
175 Schwäbisch Gmünd— Backnang	190,6	89,0	168,0	49,7	38,8	10,3	1,1
176 Crailsheim	133,0	87,1	114,6	53,2	32,9	12,0	1,9
177 Weiblingen	162,0	90,6	145,6	43,5	41,9	13,7	1,0
Nordwürttemberg .	2 317,0	90,6	2 082,3	45,6	41,2	12,1	1,1
178 Karlsruhe	182,6	88,5	160,2	45,5	41,8	11,4	1,3
179 Mannheim I	140,5	87,9	122,6	34,4	56,5	7,6	1,4
180 Mannheim II	159,8	91,9	145,6	41,7	46,8	10,3	1,2
181 Heidelberg-Stadt ...	151,7	90,0	135,2	44,1	43,8	10,8	1,4
182 Pforzheim—Karlsruhe- Land I	182,8	90,6	163,4	48,7	41,0	9,1	1,2
183 Bruchsal—Karlsruhe- Land II	168,9	90,6	150,5	53,3	38,3	7,0	1,4
184 Heidelberg-Land— Sinsheim	176,4	91,0	158,6	49,9	39,7	9,2	1,2
185 Tauberbischofsheim .	153,6	90,8	137,8	60,9	31,4	6,7	1,0
Nordbaden	1 316,3	90,2	1 173,8	47,6	42,1	9,1	1,2
186 Konstanz	175,8	88,7	154,4	51,5	37,1	10,4	1,0
187 Donaueschingen ...	170,1	89,1	149,5	53,6	36,1	9,2	1,1
188 Waldshut	126,7	89,3	111,7	55,6	34,4	9,0	1,1
189 Lörrach—Müllheim ..	145,3	88,6	127,2	45,4	42,2	11,0	1,4
190 Freiburg	172,9	90,2	154,4	45,6	38,7	14,9	0,9
191 Emmendingen— Wolfach	119,3	89,9	105,7	54,2	36,2	8,5	1,0
192 Offenburg	177,7	88,8	155,1	52,8	37,7	8,1	1,4
193 Rastatt	188,4	90,1	167,5	57,5	34,5	6,8	1,1
Südbaden	1 276,2	89,3	1 125,5	52,0	37,1	9,8	1,1

¹⁾ Regierungsbezirke in der bis 31.12.1972 gültigen Abgrenzung.

3. Wahl zum Deutschen Bundestag 1972

Wahlkreis Regierungsbezirk ¹⁾ Land	Wahl- be- rechtigte	Wahl- be- teiligung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweit- stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%			
194 Reutlingen	201,0	90,3	180,1	49,3	37,9	11,6	1,3
195 Calw	173,9	88,2	161,9	52,4	36,7	9,8	1,1
196 Rottweil	131,3	91,0	118,1	57,4	34,1	7,4	1,1
197 Balingen	191,5	89,7	170,1	61,2	30,0	7,7	1,1
198 Biberach	156,9	92,0	142,9	71,1	23,4	4,8	0,7
199 Ravensburg	196,6	91,3	177,4	63,9	28,4	6,9	0,8
Südwürtt.-Hohenz.	1 051,2	90,4	940,5	59,0	31,8	8,2	1,0
Baden-Württemberg	5 960,7	90,2	5 322,1	49,8	38,9	10,2	1,1
dagegen 1969	5 510,3	85,1	4 584,8	50,7	36,5	7,5	5,3
1965	5 425,1	84,8	4 452,2	49,9	33,0	13,1	4,0

¹⁾ Regierungsbezirke in der bis 31. 12. 1972 gültigen Abgrenzung.

4. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	19. November 1972		28. September 1969		19. September 1965	
	insge- samt	darunter Baden- Württ.	insge- samt	darunter Baden- Württ.	insge- samt	darunter Baden- Württ.
CDU ¹⁾	234	36	250	37	251	35
SPD	242	28	237	27	217	23
FDP ²⁾	42	8	31	6	50	10
Insgesamt	518	72	518	70	518	68

* Stand am Tag der Wahl. — ¹⁾ In Bayern CSU. — ²⁾ In Baden-Württemberg FDP/DVP.

5. Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter,
Bundestagswahl 1972*

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18—24	25—34	35—44	45—59	60 od. mehr
Männer							
Wahlberechtigte ...	1 000	2 706,9	375,5	564,5	574,5	557,3	635,1
	%	100	13,9	20,9	21,2	20,6	23,5
Wahlbeteiligung ¹⁾ ..	%	91,4	83,8	90,0	93,6	95,0	91,7
Frauen							
Wahlberechtigte ...	1 000	3 253,8	369,0	565,7	565,5	773,3	980,2
	%	100	11,3	17,4	17,4	23,8	30,1
Wahlbeteiligung ¹⁾ ..	%	89,2	83,6	90,2	91,9	92,5	86,3

* Ergebnisse der Repräsentativen Bundestagswahlstatistik.

¹⁾ Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

6. Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter, Bundestagswahl 1972*

Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Zweit- stimmen ¹⁾	Davon für den Wahlvorschlag							
		CDU		SPD		FDP/DVP		Sonstige ²⁾	
		1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Männer									
18—24	286,2	114,6	40,0	136,8	47,8	31,6	11,0	3,5	1,2
25—34	477,0	216,2	45,3	197,1	41,3	59,2	12,4	4,5	0,9
35—44	510,7	242,8	47,5	205,3	40,2	54,4	10,7	8,4	1,6
45—59	500,4	243,1	48,6	193,6	38,7	52,6	10,5	10,8	2,2
60 oder mehr	530,1	288,6	54,4	185,8	35,0	46,8	8,8	8,6	1,6
Zusammen.	2 304,4	1 105,1	48,0	918,5	39,9	244,6	10,6	35,8	1,6
Frauen									
18—24	279,5	114,9	41,1	135,3	48,4	27,6	9,9	1,9	0,7
25—34	474,5	221,2	46,6	196,2	41,3	55,4	11,7	2,0	0,4
35—44	491,4	242,7	49,4	197,3	40,2	47,0	9,6	4,5	0,9
45—59	664,9	351,0	52,8	248,2	37,0	61,1	9,2	6,6	1,0
60 oder mehr	746,3	436,3	58,5	248,3	33,3	57,0	7,6	4,6	0,6
Zusammen.	2 656,7	1 366,1	51,4	1 023,3	38,5	248,1	9,3	19,6	0,7

* Ergebnisse der Repräsentativen Bundestagswahlstatistik. 1) Ohne Stimmen der Briefwähler. — 2) DKP, EFP, NPD.

7. Kommunalwahlen

Merkmal	Ein- heit	Gemeinderatswahl			Kreistagswahl ¹⁾	
		24. Okt. 1971	20. Okt. 1968	7. Nov. 1965	8. April 1973	24. Okt. 1971
Wahlberechtigte	Mill.	5,81	5,28	5,23	4,72	4,63
Abgegebene Stimmzettel	Mill.	3,81	3,49	3,44	2,59	3,16
Wahlbeteiligung	%	65,6	66,2	65,8	54,8	68,2
Gültige Stimmzettel . . .	Mill.	3,71	3,42	3,36	2,56	3,03
darunter unverändert ²⁾	%	13,2	15,3	14,4	3,6	5,0
Gewählte Mitglieder . .	Zahl	15 272	15 924	15 574	2 168	2 567
a) Mehrheitswahl	Zahl	4 997	5 531	5 738	—	8
b) Verhältniswahl	Zahl	10 275	10 393	9 836	2 168	2 559
davon						
CDU	Zahl	2 319	1 920	1 839	1 037	1 090
SPD	Zahl	1 748	1 441	1 391	570	710
FDP/DVP	Zahl	118	193	199	102	91
Sonst. polit. Parteien .	Zahl	24	16	19	—	3
Gem. Wahlvorsch. ³⁾	Zahl	324	348	344	113	164
Freie Wählervereinig..	Zahl	5 742	6 475	6 044	346	501

1) 1971 63 Landkreise, 1973 35 Landkreise. — 2) Bei Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag sind alle abgegebenen gültigen Stimmzettel als veränderte Stimmzettel gezählt. — 3) Gemeinsame Wahlvorschläge von politischen Parteien und freien Wählervereinigungen.

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Wohnbevölkerung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl den Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Wohnbevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Wohnbevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für Erwerbslose wird die zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt. Zu den Erwerbstätigen gehören grundsätzlich auch die Soldaten. Während diese in den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1961 nicht enthalten sind, wurden sie in die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970 sowie des Mikrozensus 1973 einbezogen.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitslos bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u. ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Hauptbetragsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Offene Stellen: Dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldete Arbeitsplätze. Als arbeitsuchend gilt, wer im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose: Nicht oder geringfügig beschäftigte Arbeitsuchende, die als Arbeitnehmer tätig sein wollen und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie alle Bezieher (einschließlich Antragsteller) von Arbeitslosengeld oder -hilfe.

Hauptbetragsempfänger: Arbeitslose, die für eine Zahlperiode Arbeitslosengeld oder Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe erhalten haben.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX, über *Vorausschätzungen* in Abschnitt XXVI.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	April 1973 ¹⁾		27. Mai 1970 ²⁾		Veränderung in %
	1 000	%	1 000	%	
Land- und Forstwirtschaft ...	314	7,3	332	7,9	— 5,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	37	0,9	31	0,7	19,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 007	46,6	1 945	46,6	3,2
Baugewerbe	327	7,6	307	7,4	6,5
Handel	414	9,6	418	10,0	— 1,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlg.	195	4,5	179	4,3	8,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	111	2,6	101	2,4	9,9
Dienstleistungen	567	13,2	534	12,8	6,2
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. priv. Haushalte	61	1,4	47	1,1	29,8
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	273	6,3	282	6,8	— 3,2
Insgesamt	4 308	46,9	4 178	46,9	3,1

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus. — ²⁾ Ergebnisse der Volkszählung.

2. Erwerbstätige nach Altersgruppen 1973*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			Tätigkeitsquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	%			% ¹⁾		
15—20	9	7	10	57	59	55
20—25	11	10	13	77	82	72
25—30	10	11	10	77	92	61
30—35	13	14	12	77	98	54
35—40	13	14	11	79	99	57
40—45	11	12	10	80	99	58
45—50	10	9	10	77	98	59
50—55	8	7	10	72	94	56
55—60	5	5	6	63	90	44
60—65	5	6	4	45	74	24
65 und mehr ...	3	3	3	13	20	8
Insgesamt²⁾	100	100	100	47	60	35
in 1 000	4 306	2 648	1 660	—	—	—

* Ergebnisse des Mikrozensus.

¹⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. — ²⁾ Einschl. der unter 15 Jahre alten Erwerbstätigen.

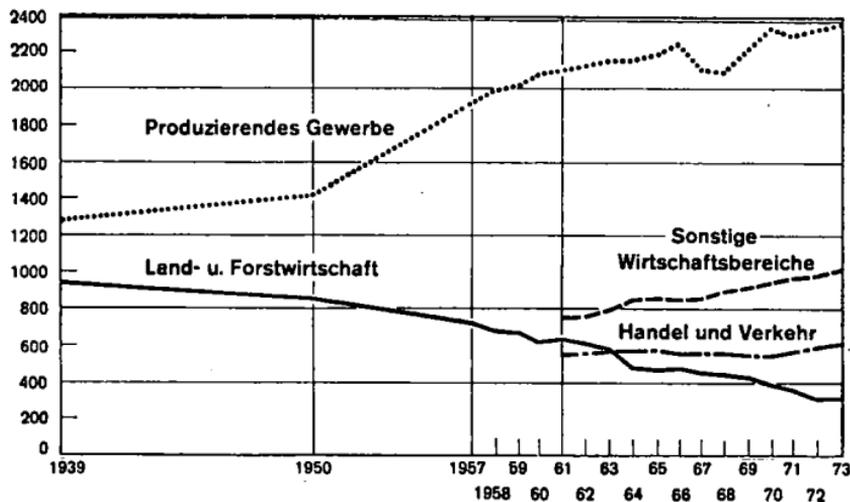
3. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Jahr	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschnittl. Wochearbeitszeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0—39	40—42	43—45	46—54	55 u. mehr
	Mil.Std.	Std.	in % der Erwerbstätigen				
Männlich							
1965	113,4	46	5	29	32	18	16
1969	111,2	45	6	36	26	17	14
1970	115,8	45	6	35	25	20	14
1971	113,5	45	6	45	20	17	13
1972	116,2	44	6	51	14	15	14
1973	115,0	43	7	52	13	15	13
Weiblich							
1965	65,5	41	25	28	23	14	10
1969	61,4	39	30	34	16	12	8
1970	61,8	38	31	36	15	11	8
1971	61,4	38	31	41	11	10	7
1972	60,4	37	33	45	7	8	7
1973	60,1	36	34	46	6	7	7

* Ergebnisse des Mikrozensus

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
1939 bis 1973

Tsd. Personen



4. Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und Stellung im Beruf

Ergebnisse der Volkszählung 1970

Berufsgruppe	Deutsche Erwerbstätige				
	insgesamt	darunter			
		männlich	Selbstständige	Mittel-fende Familien-angeh.	Arbeiter
	1 000				
Landwirte	136,9	100,2	95,1	33,7	5,5
Landw. Arbeitskräfte, Tierpfleger	161,5	30,7	0,6	153,9	8,4
Gartenbauer	22,6	15,2	5,2	3,3	10,5
Forst-, Jagdberufe	13,2	11,4	0,1	.	10,0
Chemiearbeiter	21,7	13,5	0,3	0,1	18,7
Papierhersteller, -verarbeiter	18,1	9,1	0,4	0,2	16,3
Drucker	29,6	23,9	1,4	0,2	20,9
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	13,5	10,8	1,5	0,2	11,3
Metallverformer (spanlos)	16,5	9,8	.	.	15,9
Metallverformer (spanend)	65,1	59,0	0,4	.	60,7
Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter, -beschichter	12,4	7,7	0,3	0,1	11,1
Metallverbinder	18,2	11,2	0,2	0,1	17,5
Feinblechner, Installateure	41,7	41,0	4,7	0,4	30,0
Schlosser	105,4	101,8	3,5	0,5	82,7
Mechaniker	128,6	116,3	8,6	0,9	80,2
Werkzeugmacher	32,6	32,0	0,6	0,1	22,6
Metallfeinbauer u. zugeordnete Berufe . .	15,5	10,6	2,0	0,2	9,2
Elektriker	98,4	86,4	5,1	0,4	60,0
Montierer u. Metallberufe, a. n. g.	61,9	31,7	.	0,1	59,6
Spinnberufe	10,8	2,6	0,2	0,1	9,9
Textilhersteller	19,4	8,1	1,0	0,2	16,4
Textilverarbeiter	87,1	8,3	7,0	1,7	70,2
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter .	27,3	15,0	4,7	0,6	20,1
Back-, Konditorwarenhersteller	18,2	16,6	7,5	0,9	6,4
Fleisch-, Fischverarbeiter	21,1	19,9	6,1	0,9	8,7
Speisenbereiter	27,6	9,3	1,5	1,6	17,2
Maurer, Betonbauer	49,4	48,8	5,1	0,3	38,3
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer . . .	19,0	18,8	3,3	0,3	13,6
Straßen-, Tiefbauer	11,7	11,7	0,2	.	9,9
Bauhilfsarbeiter	22,4	22,1	.	.	22,4
Bauausstatter	29,5	28,9	5,1	0,2	21,6
Tischler, Modellbauer	49,4	48,1	9,0	0,7	34,1
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe . .	47,5	45,2	8,3	0,6	33,0

4. Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und Stellung im Beruf

Ergebnisse der Volkszählung 1970

Berufsgruppe	Deutsche Erwerbstätige				
	insgesamt	darunter			
		männlich	Selbstständige	Mithelfende Familienangeh.	Arbeiter
	1 000				
Warenprüfer, Versandfertigtmacher	65,5	24,3	.	.	59,5
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	76,9	34,4	.	.	76,9
Maschinenisten u. zugehörige Berufe	38,1	36,9	0,3	.	34,7
Ingenieure	66,6	65,2	11,1	.	.
Techniker	88,2	81,9	2,3	.	.
Technische Sonderfachkräfte	34,2	17,0	0,3	.	5,1
Warenkaufleute	268,9	112,1	57,7	23,1	24,2
Bank-, Versicherungskaufleute	62,2	38,4	0,9	0,2	—
Andere Dienstleistungskaufleute u. zugehörige Berufe	21,4	16,4	4,7	0,4	1,3
Berufe des Landverkehrs	110,5	107,1	6,8	0,7	77,2
Berufe des Nachrichtenverkehrs	29,6	17,6	.	.	8,5
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	72,5	59,2	.	.	60,8
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	54,5	44,0	16,2	1,1	.
Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige	34,5	31,6	.	.	.
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	79,9	34,6	0,9	3,1	3,3
Bürofach-, Bürohilfskräfte	459,6	161,2	0,4	15,3	26,0
Dienst-, Wachberufe	24,4	20,1	0,3	0,1	15,1
Sicherheitswahrer	75,1	74,5	0,6	—	1,5
Künstler und zugeordnete Berufe	21,4	14,9	4,9	0,4	3,0
Ärzte, Apotheker	25,8	18,7	14,2	0,8	.
Übrige Gesundheitsdienstberufe	59,3	6,2	2,7	0,1	1,4
Sozialpflegerische Berufe	23,5	3,7	0,5	0,3	2,6
Lehrer	71,0	38,8	3,4	0,4	—
Körperpfleger	29,4	8,8	8,0	2,3	8,3
Gästebetreuer	45,0	14,6	19,5	4,4	11,2
Hauswirtschaftliche Berufe	32,6	0,7	.	.	20,6
Reinigungsberufe	68,5	10,0	2,7	1,1	60,5
Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, a.n.g.	34,5	3,2	.	34,5	.
Berufsgruppen mit unter 10 000 Erwerbstätigen zusammen	126,3	95,7	13,7	1,0	62,7
Deutsche Erwerbstätige insgesamt	3 653,7	2 217,5	361,1	291,8	1 435,3

5. Beschäftigte, Arbeitslose, offene Stellen, Kurzarbeiter und Ratsuchende

Personenkreis	Geschlecht	Jahresdurchschnitt			
		1970	1971	1972	1973
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte u. Beamte	insgesamt	3 445 300 ¹⁾	3 455 800 ¹⁾	3 584 900 ¹⁾	3 659 800 ¹⁾
	männlich	2 175 700 ¹⁾	2 159 900 ¹⁾	2 256 900 ¹⁾	2 292 600 ¹⁾
	weiblich	1 269 600 ¹⁾	1 295 900 ¹⁾	1 328 000 ¹⁾	1 367 200 ¹⁾
darunter					
Nichtdeutsche	insgesamt	478 242	527 974	555 725	.
	männlich	.	.	.	.
	weiblich	.	.	.	.
Arbeitslose, Anzahl . . .	insgesamt	8 051	13 070	15 630	18 303
	männlich	4 661	5 646	7 360	9 465
	weiblich	3 390	7 424	8 270	8 838
Arbeitslose in % der Arbeitnehmer	insgesamt	0,2	0,4	0,4	0,5
	männlich	0,2	0,3	0,3	0,4
	weiblich	0,3	0,6	0,6	0,6
Offene Stellen	insgesamt	133 970	110 182	99 526	102 955
	männlich	82 976	70 512	62 847	67 950
	weiblich	50 994	39 671	36 679	35 005
Hauptbetragsempfänger	insgesamt	5 296	8 253	9 495	9 332
	männlich	3 460	3 792	4 687	5 116
	weiblich	1 836	4 461	4 808	4 216
davon in der Arbeits- losen- versicherung	insgesamt	4 858	7 709	8 729	8 453
	männlich	3 113	3 399	4 145	4 480
	weiblich	1 745	4 310	4 584	3 973
in der Arbeits- losenhilfe	insgesamt	438	544	766	879
	männlich	347	393	542	636
	weiblich	91	151	224	243
Kurzarbeiter ²⁾	insgesamt	2 289	16 271	10 680	4 705
	männlich	1 082	9 593	7 092	1 621
	weiblich	1 207	6 677	3 588	3 084
Ratsuchende (Jahressumme)	insgesamt	135 965	137 771	126 926	119 554
	männlich	70 181	69 552	63 509	58 386
	weiblich	65 784	68 219	63 417	61 168
davon					
Schulentlassene	insgesamt	90 051	91 605	85 141	75 342
Ältere Ratsuchende	insgesamt	45 914	46 166	41 785	44 212

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus jeweils April bzw. Mai 1972; 1972 und 1973 einschl. Soldaten. — ²⁾ Personen, die Anspruch auf Kurzarbeitergeld hatten.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg

6. Arbeitsmarkt

a) Entwicklung nach Monaten

Monat	Arbeitslose		Offene Stellen		Kurzarbeiter	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
1972 Juni	11 740	6 240	108 768	67 348	5 914	3 891
Juli	11 821	5 586	112 262	70 467	3 234	1 893
August	12 858	6 416	109 819	69 427	1 866	1 111
September . .	12 518	5 856	107 554	69 419	1 089	514
Oktober . . .	13 832	6 361	102 086	67 165	1 589	985
November . .	15 034	7 016	94 863	62 805	2 134	1 401
Dezember . . .	15 554	7 410	89 626	59 302	2 070	1 222
1973 Januar . .	20 347	10 962	98 940	63 603	3 040	1 736
Februar . . .	23 401	14 405	105 283	69 786	2 774	1 367
März	18 597	10 652	109 972	73 274	3 529	1 626
April	15 042	7 828	114 984	75 590	3 680	1 839
Mai	13 002	6 294	119 520	77 959	2 755	598
Juni	12 326	5 839	123 140	80 253	2 586	631
Juli	14 744	7 575	120 271	79 169	2 149	543
August	15 616	7 880	113 654	76 182	1 270	208
September . .	16 074	7 516	105 477	71 213	1 827	426
Oktober . . .	20 641	9 512	86 803	58 359	4 666	1 216
November . .	24 835	11 788	69 373	45 593	11 800	3 415
Dezember . . .	34 478	19 218	50 669	31 531	16 385	5 855
1974 Januar . .	42 368	22 353	62 800	32 700	28 013	15 563
Februar . . .	44 738	23 665	55 112	33 123	41 315	24 627
März	44 098	23 720	56 993	33 480	39 261	23 623
April	42 772	21 889	60 639	35 367	32 540	18 742
Mai	37 763	18 674	63 624	36 856	32 995	20 373
Juni	37 300	18 174	62 940	36 444	22 245	13 055

b) Berufsgruppen im Juni 1974

Ausgewählte Berufsgruppen	Arbeitslose			Offene Stellen		
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.
Insgesamt	37 300	18 174	19 126	62 940	36 444	26 496
darunter						
Schlosser, Mechaniker ¹⁾	1 920	1 483	437	6 354	6 223	131
Montierer, Metallber..	3 820	1 500	2 320	2 735	1 901	834
Textil-, Bekleidungsber.	2 699	132	2 567	1 725	456	1 269
Ernährungsberufe	1 040	276	764	3 299	1 404	1 895
Bauberufe	1 378	1 377	1	3 272	3 272	—
Hilfsarbeiter ²⁾	3 763	2 227	1 536	879	634	245
Warenkaufleute	2 279	804	1 475	3 783	1 257	2 526
Lagerverwalter, -arb. ³⁾	1 851	1 546	305	1 781	1 589	192
Büroberufe ⁴⁾	4 603	1 467	3 036	7 890	1 741	6 149
Reinigungsberufe	1 159	176	983	3 139	355	2 784

¹⁾ Sowie zugeordnete Berufe. — ²⁾ Ohne nähere Tätigkeitsangabe. — ³⁾ Sowie Transportarbeiter. — ⁴⁾ Sowie Organisations- und Verwaltungsberufe.
Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

7. Streiks und Aussperrungen

Jahr Art des Arbeitskampfes Wirtschaftsgruppe	Be- troffene bzw. beteiligte Betriebe	Beteiligte bzw. be- troffene Arbeit- nehmer insges.	Davon bei einer Gesamtdauer des Arbeitskampfes von		Verlorene Arbeitstage
			weniger als 7	7—24	
Arbeitsdagen					
1966 Streiks	102	84 571	84 571	—	6 274
1967 Streiks	5	23 972	23 972	—	10 123
1968 Streiks	8	5 904	5 904	—	2 516
1969 Streiks	13	15 037	15 037	—	18 456
1970 Streiks	53	95 102	95 075	27	20 348
1971 Streiks ¹⁾	491	273 147	142 357	130 790	2 278 670
Aussperrungen ..	556	304 823	552	304 271	3 016 997
1972 Streiks	4	915	915	—	783
1973 Streiks	30	80 310	33 594	46 716	346 756
davon in der Wirtschaftsgruppe					
Maschinenbau	9	8 084	8 084	—	13 825
Straßenfahrzeugbau ..	9	57 613	17 972	39 641	278 863
Elektrotechnik	5	9 929	2 854	7 075	51 977
Herstellung von EBM-Waren	3	4 090	4 090	—	1 127
Druckerei und Ver- vielfältigung	4	594	594	—	964
1974, 1. Vierteljahr, Streiks	94	24 762	24 762	—	53 077
davon in der Wirtschaftsgruppe					
Energiewirtschaft	7	1 704	1 704	—	4 770
Maschinenbau	3	5 110	5 110	—	382
Straßenverkehr	11	5 790	5 790	—	17 270
Deutsche Bundespost- Allgemeine innere Verwaltung	16	3 817	3 817	—	5 767
21	3 491	3 491	—	10 619	
Von Gebietskörper- schaften betriebene Anstalten ²⁾	4	248	248	—	804
Verteidigung ²⁾	6	612	612	—	1 513
Behörden ²⁾ der Ver- kehrswirtschaft	7	973	973	—	2 918
Behörden ²⁾ des Bau- u. Wohnungswesens	10	480	480	—	1 885
Hygienische Anstalten	9	2 537	2 537	—	7 149

¹⁾ Insgesamt 102 862 Streikende in 74 Betrieben mit 1 132 670 verlorenen Arbeitstagen waren gleichzeitig ausgesperrt; sie sind hier enthalten. — ²⁾ Behörden, Anstalten und Einrichtungen.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (vgl. Text zu Abschnitt I).

Zahlen über Ausländer werden ermittelt:

bei den *Volkszählungen*

bei der *Fortschreibung* des anlässlich der Volkszählungen festgestellten Ausländerbestandes (vgl. Text zu Abschnitt I)

durch Auszählung der bei den Ausländerämtern vorhandenen *Ausländerkarteien*

aus Zusammenstellungen des auf Datenträger übernommenen Materials beim Bundesverwaltungsamt (*Ausländerzentralregister*)

durch Auszählungen aus der 1%-Stichprobe des *Mikrozensus*

aus *Zusammenstellungen des Landesarbeitsamtes* aus den bei den Arbeitsämtern geführten Karteien der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer

im Rahmen der *Industrie- und Bauberichterstattung* (vgl. Abschnitt XIV und XVI)

in den Erhebungen der *Bildungsstatistik* (vgl. Abschnitt IV)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen*

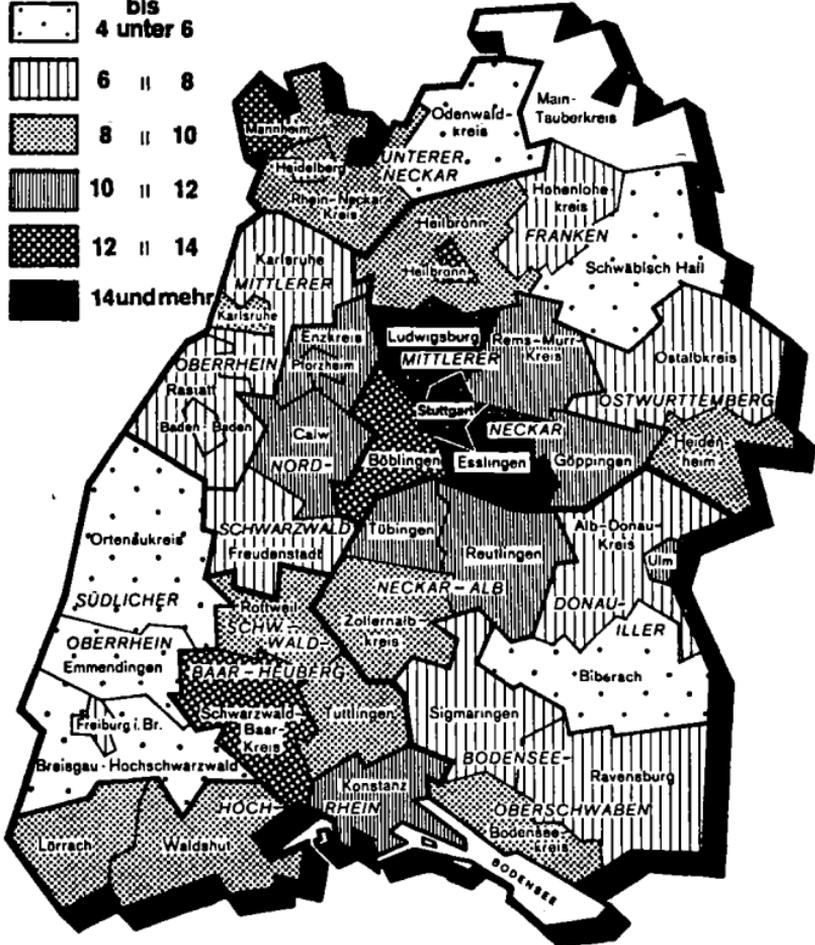
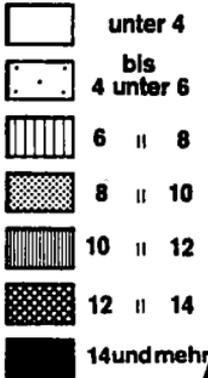
Jahr ¹⁾	Ausländer			
	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾
1953	61 858	9,1	21 232	13 235
1957	73 641	10,1	21 771	14 412
1959	94 064	12,5	23 302	15 022
1961	211 463	27,1	41 675	18 111
1963	308 944	37,9	72 898	24 337
1964	361 922	43,9	88 259	29 532
1965	443 303	52,7	111 103	37 371
1966	498 985	58,4	134 409	49 063
1967	411 851	48,1	122 988	55 678
1968	461 900	53,2	134 096	68 332
1969	588 626	66,3	168 628	84 070
1970	724 312	81,0	209 958	103 771
1971	793 066	87,6	237 076	127 676
1972	802 069	87,7	244 892	112 483
1973	891 520	96,5	270 066	142 959

* Ergebnisse der Ausländerstatistik.

1) Stand jeweils 30. September, außer 1971 (31. Dezember). — 2) Frauen im Alter von 16 und mehr Jahren. — 3) Kinder unter 16 Jahren.

Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung in den Stadt- und Landkreisen am 1. 1. 1974

Prozent der Wohnbevölkerung



4. Ausländer nach Altersgruppen am 1.1.1974

Altersgruppe von . . . bis unter . . . Jahren	Ausländer			In % der Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	61 617	31 430	30 187	18,5	18,5	18,5
3— 6	45 938	23 740	22 198	11,1	11,2	11,0
6—10	48 297	25 073	23 224	7,6	7,7	7,5
10—15	46 011	23 472	22 539	6,0	6,0	6,1
15—18	34 702	19 441	15 261	8,4	9,1	7,6
18—21	49 295	23 343	25 952	12,6	11,9	13,3
21—25	100 853	50 709	50 144	18,6	18,5	18,6
25—30	137 612	84 368	53 244	22,5	26,1	18,4
30—35	118 841	80 714	38 127	15,7	20,1	10,7
35—40	96 893	67 132	29 761	13,4	17,4	8,8
40—45	69 696	48 198	21 498	11,9	15,6	7,8
45—50	42 528	27 983	14 545	7,7	10,7	5,1
50—55	24 283	15 591	8 692	4,7	7,2	2,9
55—60	10 700	7 042	3 658	3,1	5,0	1,8
60—65	8 339	4 889	3 450	1,7	2,4	1,2
65 und mehr . .	12 112	5 126	6 986	1,0	1,2	1,0
Insgesamt	907 717	538 251	369 466	9,8	12,0	7,7

5. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer

Grundzahlen

1965	158 742	9 287	85 941	971	72 801	8 316
1967	155 617	12 020	87 276	1 111	68 341	10 909
1969	140 087	13 289	94 628	1 403	45 459	11 886
1970	128 212	16 315	92 628	1 678	35 584	14 637
1971	123 871	19 712	92 671	1 782	31 200	17 930
1972	112 845	21 352	92 740	1 820	20 105	19 532
1973	102 875	22 789	92 918	1 809	9 957	20 980

Verhältniszahlen¹⁾

1965	19,0	21,9	10,3	2,3	8,7	19,6
1970	14,4	22,5	10,4	2,3	4,0	20,2
1971	13,7	24,9	10,3	2,2	3,5	22,6
1972	12,4	26,6	10,1	2,3	2,2	24,4
1973	11,2	25,6	10,1	2,0	1,1	23,5

¹⁾ Auf 1000 Einwohner. Bei Gesamtbevölkerung: Mittlere Bevölkerung; bei Ausländern: 1965 Stand 30. Juni; 1970, 1972 u. 1973 Stand 30. September; 1971 Stand 31. Dezember.

6. Wanderungsbewegung der Ausländer*

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungsgewinn bzw. -verlust (—)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1966	209 170	146 406	191 691	148 944	17 479	— 2 538
1967	114 154	76 420	171 603	120 918	—57 449	—44 498
1968	199 055	135 646	123 945	87 340	75 110	48 306
1969	285 692	196 762	155 041	112 671	130 651	84 091
1970	282 467	193 861	185 872	136 058	96 595	57 803
1971	247 117	169 471	193 825	140 837	53 292	28 634
1972	243 716	165 625	186 817	133 084	56 899	32 541
1973	249 353	166 598	190 354	133 795	58 999	32 803

* Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze.

7. Aufenthaltsdauer der Ausländer

Staatsangehörigkeit	Ausländer in Bad.- Württ. am 30.9. 1973 insges.	Davon mit einer Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1—3	3—6	6—10	10 und mehr	
Ausländer	männl.	555 045	58 657	127 652	211 556	73 669	83 511
	weibl.	338 079	35 206	86 657	122 650	50 035	43 531
	insges.	893 124	93 863	214 309	334 206	123 704	127 042
	%	100	10,5	24,0	37,4	13,9	14,2
darunter aus							
Griechen-	männl.	52 856	2 262	10 284	19 627	9 757	10 926
land	weibl.	48 167	2 117	9 954	19 050	9 557	7 489
	insges.	101 023	4 379	20 238	38 677	19 314	18 415
	%	100	4,3	20,0	38,3	19,1	18,2
Italien	männl.	134 653	12 108	26 194	46 332	21 964	28 055
	weibl.	73 107	7 189	17 513	24 586	13 440	10 379
	insges.	207 760	19 297	43 707	70 918	35 404	38 434
	%	100	9,3	21,0	34,1	17,0	18,5
Jugo-	männl.	131 489	12 390	27 344	72 192	10 896	8 667
slawien	weibl.	82 265	8 181	21 123	39 927	8 750	4 284
	insges.	213 754	20 571	48 467	112 119	19 646	12 951
	%	100	9,6	22,7	52,5	9,2	6,1
Spanien	männl.	30 350	2 781	6 128	9 662	5 419	6 360
	weibl.	18 729	1 267	3 771	5 374	4 369	3 948
	insges.	49 079	4 048	9 899	15 036	9 788	10 308
	%	100	8,2	20,2	30,6	19,9	21,0
Türkei	männl.	118 367	18 480	36 428	41 899	14 891	6 669
	weibl.	53 431	9 454	18 114	17 318	6 170	2 375
	insges.	171 798	27 934	54 542	59 217	21 061	9 044
	%	100	16,3	31,7	34,5	12,3	5,3

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister).

8. Ausländer an Schulen und Hochschulen im Schuljahr bzw. Wintersemester 1973/74

Schulart	Ausländische Schüler bzw. Studierende			In % der Schüler bzw. Studierenden insges.		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Grund- und Hauptschulen	60 033	31 025	29 008	6,3	6,4	6,3
Sonderschulen	3 028	1 725	1 303	4,8	4,6	5,2
Realschulen	2 027	949	1 078	1,1	1,2	1,1
Gymnasien	3 812	2 003	1 809	1,4	1,4	1,5
Sonstige Schulen ¹⁾	558	311	247	3,0	3,1	2,9
Berufsschulen	12 350	6 869	5 481	5,1	4,7	5,6
Berufsfachschulen	996	547	449	1,9	2,7	1,4
Berufsoberschulen	24	20	4	0,6	0,7	0,5
Berufliche Gymnasien	119	76	43	0,6	0,6	0,6
Fachschulen	234	139	95	1,9	2,0	1,7
Technikerschulen	230	222	8	4,0	4,2	1,6
Schulen des Gesundheitswesens	477	66	411	5,0	5,3	5,0
Höhere Fachschulen	37	20	17	7,7	7,7	7,6
Vorbereitungskurse an Fach- hochschulen	72	66	6	1,7	1,8	1,4
Fach-/Kunst-/Pädag.Hochschulen						
Universitäten	7 003			8,8		

¹⁾ Integrierte Gesamtschulen und Orientierungsstufen, Freie Waldorfschulen, Kollegs
Abendgymnasien und Abendrealschulen.

9. Ausländer im Bauhauptgewerbe 1973

Wirtschaftszweig	Tätige Personen insgesamt	Darunter Ausländer	
		Anzahl	%
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	84 970	32 469	38,2
Hoch- und Ingenieurhochbau	86 127	32 851	38,1
Tief- und Ingenieurtiefbau	11 771	4 436	37,7
Straßenbau	22 550	7 742	34,3
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	453	98	21,6
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	4 708	1 337	28,4
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefboh- rung	469	82	17,5
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsge- werbe	349	58	12,4
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei .	20 207	3 415	16,9
Zimmerei und Ingenieurholzbau	13 186	1 389	10,5
Dachdeckerei	5 138	1 235	24,0
Bauhauptgewerbe insgesamt	249 928	85 112	34,1
davon Bauhandwerk	195 879	62 241	31,8
Bauindustrie	54 049	22 871	42,3

10. Ausländische Arbeitnehmer in der Industrie im September 1972

Industriegruppe	Insgesamt		Darunter aus			
	Anzahl	in % der Beschäftigten ¹⁾	Griechenland	Italien	Jugoslawien	Türkei
Bergbau	97	6,3	8	24	7	55
Mineralölverarbeitung	65	3,2	3	22	7	9
Steine und Erden	10 287	27,2	666	3 017	2 524	2 997
Eisen und Stahl	362	22,9	24	56	133	69
NE-Metalle	3 811	26,3	174	1 012	489	799
Gießereien	8 483	33,6	822	2 411	1 310	2 691
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	8 285	22,6	1 185	2 534	2 167	1 437
Stahlbau	3 608	16,7	216	611	1 324	864
Maschinenbau	35 106	13,4	6 605	7 116	8 929	6 282
Fahrzeugbau	42 370	26,2	8 094	7 845	8 113	12 523
Schiffbau	71	17,5	—	3	39	21
Luftfahrzeugbau	103	4,5	4	21	32	10
Elektrotechnik	52 060	21,0	14 786	10 118	11 451	9 112
Feinmechanik und Optik	11 572	17,6	2 050	3 000	3 920	1 124
Eisen-, Blech- und Metallwaren .	17 655	22,7	3 505	5 113	3 669	3 322
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 662	7,2	36	412	610	179
Musikinstrum., Spiel-, Schmuckw.	2 518	9,9	253	850	674	337
Chemie	6 420	10,4	905	2 310	836	737
Kohlenwertstoffe	89	16,2	12	30	18	18
Feinkeramik	1 479	30,0	289	482	238	237
Glas	1 779	20,2	202	318	442	300
Sägewerke und Holzbearbeitung .	3 010	23,7	258	749	808	843
Holzverarbeitung	11 270	22,0	973	2 762	3 313	3 313
Papierherzeugung	3 554	20,4	799	1 331	727	450
Papierverarbeitung	6 002	22,8	1 456	1 776	1 007	1 172
Druckereien	3 259	8,4	567	994	848	334
Kunststoffverarbeitung	8 464	23,8	1 932	2 296	1 480	1 749
Gummi- und Asbestverarbeitung	6 050	24,7	733	1 139	753	1 504
Lederherzeugung	1 817	35,8	393	377	657	257
Lederverarbeitung, Schuhe	4 360	21,5	590	1 256	1 329	818
Textil	35 051	25,2	4 636	10 806	6 870	7 983
Bekleidung	10 657	21,5	1 151	3 340	2 800	2 428
Ernährung	8 359	14,7	810	2 779	2 267	1 320
Tabakverarbeitung	344	7,4	16	176	34	71
Insgesamt	310 079	19,8	54 153	77 086	69 825	65 365
darunter Arbeiter	309 867	28,5	54 140	77 046	69 775	65 342
davon Facharbeiter	40 088	10,7	3 823	8 242	12 702	7 671
Sonstige Arbeiter	269 779	37,9	50 317	68 804	57 073	57 671
Facharbeiter in % aller Arbeiter ..	12,9	—	7,1	10,7	18,2	11,7

¹⁾ In Prozent der deutschen und ausländischen Beschäftigten insgesamt.

11. Ausländer nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf 1973*

Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt	Darunter					
		nach Wirtschaftsbereichen			nach der Stellung im Beruf		
		Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonst. Wirtschaftsbereiche	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonst. Wirtschaftsbereiche
1 000	% (Erwerbstätige = 100)			% (Insgesamt = 100)			
Insgesamt							
Insgesamt	575	83	6	9	100	100	100
darunter Arbeiter ...	515	88	5	5	95	77	49
Angestellte ..	40	40	(14)	46	3	(15)	35
Männlich							
Insgesamt	396	87	7	5	100	100	100
darunter Arbeiter ...	357	91	6	(2)	94	82	(33)
Angestellte ..	23	51	(.)	(38)	3	(.)	(41)
Weiblich							
Insgesamt	179	76	(5)	18	100	100	100
darunter Arbeiter ...	157	83	(4)	12	96	(63)	60
Angestellte ..	17	(.)	(.)	(57)	(.)	(.)	(31)

* Ergebnisse des Mikrozensus.

12. Altersspezifische Tätigkeitsquoten im April 1973*

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Männer		Frauen	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
15—20	58,6	84,6	55,2	72,4
20—25	82,2	93,9	71,5	73,3
25—30	92,1	96,3	60,5	78,1
30—35	98,3	99,5	54,4	73,2
35—40	98,7	99,4	56,5	77,3
40—45	98,7	100	58,1	75,0
45—50	97,7	98,6	58,7	78,3
50—55	94,2	95,4	55,9	72,0
55—60	90,4	90,5	43,5	48,4
60—65	74,3	88,6	23,7	40,0
65 und mehr ...	20,3	19,1	7,9	7,7
Insgesamt	59,5	76,3	35,0	52,1

* Ergebnisse des Mikrozensus.

13. Arbeits- und Wohnverhältnisse ausländischer Arbeitnehmer 1972*

Bezeichnung	Einheit	Bundes- gebiet	Verdich- tungsraum Stuttgart
Befragungsfälle	Anzahl	13 961	1 288
Ausländische Arbeitnehmer (hochgerechnet) . . .	1 000	2 147	208
Berufliche Stellung			
Facharbeiter (einschl. Meister im Stundenlohn)	%	16	20
Angelernte Arbeiter	%	41	46
Ungelernte Arbeiter	%	31	24
Angestellte	%	11	9
Lehrlinge	%	1	1
Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen			
unter 1 Jahr	%	32	29
1 bis unter 2 Jahre	%	24	22
2 bis unter 3 Jahre	%	17	18
3 bis unter 6 Jahre	%	15	17
6 bis unter 10 Jahre	%	9	10
10 Jahre und mehr	%	3	4
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst			
insgesamt	DM	1 280	1 350
darunter			
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeit.	DM	1 330	1 370
Verarbeitendes Gewerbe	DM	1 180	1 210
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	DM	1 380	1 490
Handel, Geld- und Versicherungswesen	DM	1 200	1 360
Wohnungsmäßige Unterbringung			
Abgeschlossene Wohnung	%	57	53
Sonstige Wohngelegenheit	%	19	22
Gemeinschaftsunterkunft	%	23	22
Keine Angabe	%	1	3
Unterbringung			
Privat	%	65	60
Betrieb	%	34	37
Durchschnittliche Wohnungsbelegung			
Personen je Wohnung	Anzahl	3,1	3,1
Personen je Wohngelegenheit	Anzahl	1,9	1,8
Personen je Raum in Gemeinschaftsunterkunft	Anzahl	3,9	4,2
Absichten über weiteren Verbleib im Bundesgebiet			
dauernd	%	20	14
noch länger als 1 Jahr	%	48	59
höchstens noch 1 Jahr	%	4	5
ungewiß	%	28	22

* Repräsentativuntersuchung 1972. — Die Ergebnisse können im weitesten Sinne auch zur Information über die Verhältnisse in Baden-Württemberg herangezogen werden.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

X. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände und Genossenschaften

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Baden-Württemberg; Beamtenbund Baden-Württemberg; Gewerkschaft der Polizei; DAG Landesverband Württemberg-Baden) und Genossenschaften.

1. Ausbildungsverhältnisse 1973

Industrie- und Handelskammer	Auszubildende				
	insgesamt	davon			
		gewerblich		kaufmännisch	
		zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Ravensburg	5 247	2 475	253	2 772	1 576
Heilbronn	9 095	4 131	520	4 964	3 073
Hochrhein-Bodensee	6 535	2 769	423	3 766	2 160
Mittlerer Neckar . . .	27 275	12 937	1 612	14 338	7 466
Mittlerer Oberrhein .	11 400	5 046	519	6 354	3 788
Pforzheim	6 689	2 577	367	4 112	2 591
Ostwürttemberg . . .	5 240	2 827	371	2 413	1 448
Reutlingen	7 046	3 594	480	3 452	2 028
Rhein-Neckar	12 875	5 956	801	6 919	4 161
Schwarzwald-Baar- Heuberg	5 869	3 011	312	2 858	1 881
Südlicher Oberrhein.	10 547	3 922	423	6 625	4 151
Ulm/Donau	6 077	2 761	336	3 316	1 924
Baden-Württemb.	113 895	52 006	42 664	61 889	38 247

Industrie- und Handelskammer	Von den Auszubildenden insgesamt waren im . . . Ausbildungsjahr				Abschlußprüfungen	
	1.	2.	3.	4.	Prüflinge insges.	bestanden in %
Ravensburg	1 556	1 830	1 460	401	2 169	92,7
Heilbronn	2 784	3 083	2 605	623	3 538	97,4
Hochrhein-Bodensee	1 614	2 294	2 208	409	2 834	99,6
Mittlerer Neckar . . .	8 477	9 277	7 660	1 823	10 352	93,7
Mittlerer Oberrhein .	3 436	3 937	3 796	224	4 482	96,4
Pforzheim	1 957	2 307	1 964	460	2 070	94,2
Ostwürttemberg . . .	1 583	1 767	1 482	407	1 815	98,8
Reutlingen	2 081	2 308	1 986	671	2 635	94,0
Rhein-Neckar	3 935	4 308	3 510	1 113	5 488	93,7
Schwarzwald-Baar- Heuberg	1 792	1 824	1 648	613	2 472	96,1
Südlicher Oberrhein .	3 278	3 774	3 200	732	4 195	95,3
Ulm/Donau	1 851	2 161	1 623	442	2 153	94,1
Baden-Württemb.	34 344	38 870	33 142	7 918	44 203	95,4

2. Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen am 31. 12. 1972

Berufsgruppe	Ausbildungsverhältnisse					Prüflinge	
	insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				insgesamt	bestanden %
		1.	2.	3.	4.		
Gewerbl. Ausbildungsberufe zus. ...	52 959	14 179	15 725	14 828	8 227	14 797	95,3
davon							
Eisen und Metall	43 550	11 103	12 350	12 140	7 957	11 860	95,7
Steine und Erden	12	3	5	4	—	3	100,0
Bau	3 609	1 266	1 278	1 040	25	910	96,2
Holz	280	89	80	99	12	98	95,9
Chemie	1 220	248	385	395	192	467	90,4
Glas	59	9	19	31	—	27	55,6
Keramik	53	24	11	18	—	13	100,0
Druck u. Papier	2 629	716	938	948	27	1 140	92,1
Leder	23	8	7	8	—	17	100,0
Textil	316	103	120	79	14	81	100,0
Bekleidung	1 125	581	507	37	—	177	98,9
Nahrungs-/Genußmitt.	83	29	25	29	—	4	100,0
Kaufm. Ausbildungsberufe zusammen ...	63 725	21 494	23 969	17 939	323	25 226	96,7
davon							
Industrie	14 406	4 315	5 031	4 976	67	5 668	95,9
Handwerk	27 124	9 978	10 593	6 363	153	12 228	91,9
Kreditgewerbe	9 126	2 782	3 396	2 930	18	3 344	97,5
Versicherungen	1 552	497	582	457	16	586	94,0
Hotel-/Gaststättengew.	3 686	1 079	1 341	1 232	30	1 243	92,0
Verkehrs-/Transportg.	1 246	427	440	366	9	485	92,4
Querschnittsberufe ..	5 964	2 155	2 309	1 465	30	2 511	85,9
Sonderberufe	621	194	277	150	—	161	93,2
Auslaufende Berufe ..	188	15	18	155	—	576	95,1
Insgesamt	116 872	35 688	39 712	32 922	8 550	40 599	96,2

3. Prüfungen im Handwerk nach Handwerkskammern 1973

Handwerkskammer	Gesellenprüfungen				Meisterprüfungen			
	abgelegt		bestanden		abgelegt		bestanden	
	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.
Freiburg	2 279	1 850	1 994	1 603	686	637	609	567
Heilbronn	1 384	1 068	1 283	988	456	445	383	375
Karlsruhe	2 203	1 699	1 955	1 478	1 131	1 111	885	865
Konstanz	1 347	1 073	1 281	1 016	291	287	263	259
Mannheim ...	2 317	1 822	2 098	1 638	869	790	764	695
Reutlingen ...	1 883	1 548	1 737	1 408	943	933	853	843
Stuttgart	3 879	3 109	3 447	2 725	1 662	1 558	1 433	1 343
Ulm	2 346	1 895	2 158	1 722	917	855	829	768
Baden-Württ.	17 638	14 064	15 953	12 578	6 955	6 616	6 019	5 715

4. Lehrlinge nach Handwerksgruppen 1973

Handwerksgruppe	Lehrlinge				
	insgesamt	darunter männlich	davon im		
			1.	2.	3./4.
Lehrjahr					
Bau- und Ausbauhandwerke	6 271	6 249	1 957	2 404	1 910
Metallhandwerke	35 936	35 836	8 390	10 824	16 722
Holzhandwerke	2 134	2 106	662	798	674
Bekleid., Textil- und Lederhandwerke	1 561	532	529	515	517
Nahrungsmittelhandwerke	3 869	3 694	1 146	1 414	1 309
Gesundheits- und Körperpflege, Chem. und Reinigungshandwerke .	7 127	1 336	2 226	2 402	2 499
Glas-, Papier-, keram., sonst. Handwerke	1 103	808	353	397	353
Kaufmännische Lehrberufe	2 655	385	1 034	1 209	412
Anlernberufe	138	9	70	67	1
Zusammen	60 794	50 955	16 367	20 030	24 397

5. Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen 1973

a) Nach Handwerkskammern

Handwerkskammer	Handwerksbetriebe	Handwerks-ähnliche Betriebe	Innungen	Kreis-handwerker-schaften
Freiburg	10 918	375	152	4
Heilbronn	8 489	307	109	5
Karlsruhe	11 070	542	129	3
Konstanz	7 800	384	78	4
Mannheim	11 987	789	149	4
Reutlingen	14 661	444	227	8
Stuttgart	28 578	1 531	282	8
Ulm	12 915	433	226	10
Baden-Württemberg	106 418	4 805	1 352	46

b) Nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe	Handwerks-ähnliche Betriebe	Innungen	Landesfachorganisationen ¹⁾
Bau- und Ausbauhandwerke	22 732	1 478	307	15
Metallhandwerke	31 336	526	313	12
Holzhandwerke	10 530	18	146	4
Bekleidungs-, Textil-, Lederhandw.	14 124	972	237	6
Nahrungsmittelhandwerke	14 256	251	203	9
Gesundheits- und Körperpflege, chem. u. Reinigungsgewerbe . .	9 608	1 368	84	3
Sonstige Handwerke	3 832	192	62	3
Baden-Württemberg	106 418	4 805	1 352	52

¹⁾ Landesinnungsverbände nach der Handwerksordnung (vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr genehmigt) und Landesverbände (meist eingetragene Vereine).

Handwerkskammern

Stand 1.1.1974¹⁾

● Sitz einer Handwerkskammer

▬ Grenzen der Handwerkskammerbezirke



1) Mit Wirkung vom 1. Januar 1974 wurden die Handwerkskammern Baden-Württembergs den neuen Verwaltungsgrenzen angeglichen

6. Arbeitnehmerorganisationen 1973

Gewerkschaft	Mitglieder am 31. 12. 1973					
	insgesamt	Arbeiter		Angestellte		Beamte
		zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Landesbezirk Baden-Württemberg						
— Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2 A —						
Bau, Steine, Erden	39 842	35 745	181	4 097	412	—
Bergbau und Energie . . .	1 428	1 202	33	226	63	—
Chemie, Papier, Keramik.	61 681	51 811	9 763	9 870	2 812	—
Druck und Papier	22 511	20 541	3 011	1 907	424	63
Eisenbahner Deutschlands	56 935	30 362	1 409	981	354	25 592
Erziehung u. Wissenschaft	20 479	398	126	2 447	1 070	17 634
Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	5 859	4 708	146	270	72	881
Handel, Banken, Versich.	23 712	4 558	1 627	19 134	11 055	20
Holz und Kunststoff	17 309	16 205	1 702	1 104	181	—
Kunst	2 131	206	47	1 925	523	—
Leder	15 019	13 706	3 578	1 313	281	—
Metall	540 886	472 466	77 111	68 420	15 468	—
Nahrung, Genuß, Gastst.	38 744	29 184	7 982	9 486	4 909	74
Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	117 925	59 603	5 783	45 921	13 862	12 401
Deutsche Postgewerksch.	56 536	16 990	4 535	4 467	3 355	35 079
Textil und Bekleidung . . .	61 235	56 644	32 960	4 591	1 805	—
Insgesamt	1 082 232	814 329	149 994	176 159	56 646	91 744
Beamtenbund Baden- Württemberg, Stutt- gart, Am Hohengeren 12	104 301	37	18	1 786	768	102 478
Gewerksch. d. Polizei, Stuttgart, Olgastr. 110 .	11 128	450	83	738	371	9 940
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)						
Landesverband Württemberg-Baden, Stuttgart, Jägerstr. 24						
und Landesverband Südbaden, Freiburg i. Br., Werderring 5						
Kaufm. Angestellte	33 402	—	—	33 402	15 692	—
Bank-, Sparkassenangest.	5 594	—	—	5 594	1 825	—
Versicherungsangestellte	4 283	—	—	4 283	1 473	—
Öffentlicher Dienst	7 785	—	—	7 785	3 399	—
Techn. Angest. u. Beamte	14 456	—	—	14 456	871	—
Meister	7 071	—	—	7 071	84	—
Bergbau, Schifffahrt	84	—	—	84	5	—
Insgesamt	72 675	—	—	72 675	23 349	—

7. Arbeitgeberverbände am 1.1.1974

Verband Verbandsgruppe	Sitz des Verbandes	Anzahl der Ver- bände	Anzahl der angeschlossenen Unternehmen	Be- schäftigte
Landesvereinigung Baden-Württ. Arbeitgeberverbände e. V.	Stuttgart, Hölderlin- str. 3 A	44		
davon				
Land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverbände	—	3	225	1 390
Württ. Gärtnereiverband e. V.	Stuttgart	1	2 076	5 000
Arbeitgeberverband der Elektrizitäts- werke Baden-Württ. e. V.	Stuttgart	1	26	12 425
Arbeitgeberverb. Chemie u. verwandte Industrien für Baden-Württ. e. V.	Baden-Baden	1	340	83 984
Verbände der Industrie der Steine und Erden und der Ziegelindustrie.	Stuttgart	2	808	41 362
Industrieverb. Schmuck u. Silberw. e. V.	Pforzheim	1	271	14 670
Edelmetallindustrieverband e. V.	Schw. Gmünd	1	64	4 992
Verbände der Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarb. Industrien ..	—	6	1 353	80 621
Verband d. Bad.-Württ. Textilind. e. V.	Stuttgart	1		40 889
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei .	Ebingen	1	248	13 373
Verbände der Schuh- und Be- kleidungsindustrien	—	2	194	34 780
Verbände der Ernährungs-, Teigwaren- und Süßwarenindustrie	—	3	624	37 196
Baden-Württ. Handwerkstag	Stuttgart	1	106 418	740 000
Fachverband Bau Württ. e.V.	Stuttgart	1		10 000
Industrieverband Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik Bad.-Württ. e.V.	Stuttgart	1	177	8 820
Großhandelsverbände	Mannheim	1	415	7 500
Einzelhandelsverbände	Stuttgart	2	14 335	
Arbeitgeberverb. Verkehr Bad.-Württ. .	Mannheim	1	14 000	60 000
Verbände von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen	—	2	62	30 236
Landesverband des Hotel- und Gast- stättengewerbes in Bad.-Württ. ...	Stuttgart	1	13 759	38 000
Arbeitgeberverband genossenschaftl. und verwandter privater Unter- nehmen Stuttgart e. V.	Stuttgart	1	670	19 000
Verb. der Verlage u. Buchhandlungen	Stuttgart	1	1 151	5 000
Verbände der Metallindustrie einschl. Uhrenindustrie und Waagenbau ..	—	4	1 453	665 542
Sonstige Mitgliedsverbände	—	6	693	10 376
Verband der Südbadischen Industrie e. V.	Freiburg i. Br., Lerchenstr. 6	15	1 740	158 630

8. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Zahl der Genossen- schaften		Mitgliederzahl in 1000		Bilanzvolumen bzw. Umsätze ¹⁾ in Mill. DM ²⁾	
		1972	1973	1972 ³⁾	1973	1972 ³⁾	1973
Kredit- genossenschaften	Württ.	870	847	741	747	15 938	17 802
	Baden	362	331	691	720	10 490	11 611
	Zus.	1 232	1 178	1 432	1 467	26 428	29 413
darunter mit Warenverkehr	Württ.	748	730	524	566	10 434	12 303
	Baden	210	180	197	195	3 274	3 614
	Zus.	958	910	721	761	13 708	15 917
Südwestbank AG	Württ.	1	1	—	—	1 394	1 499
Genossenschaftl. Zentralbank AG	Württ.	1	1	—	—	3 751	4 081
Südwestdeutsche Genossenschafts- zentralbank AG	Baden	1	1	—	—	4 627	4 922
	Zus.	2	2	—	—	8 378	9 003
Bankensektor insgesamt	Württ.	872	849	741	747	21 083	23 382
	Baden	363	332	691	720	15 117	16 533
	Zus.	1 235	1 181	1 432	1 467	36 200	39 915
Landwirtschaftl. (ländl.) Waren- u. Betr.-(Dienstl.-) genossenschaften	Württ.	1 280	1 058	165	144	1 721	2 237
	Baden	1 182	1 118	149	146	1 543 ⁴⁾	1 647 ⁴⁾
	Zus.	2 462	2 176	314	290	3 264	3 884
Landwirtschaftliche Zentralgenossen- schaft	Württ.	1	1	—	—	1 004 ⁵⁾	1 175 ⁵⁾
	Baden	1	1	—	—	390	440
	Zus.	2	2	—	—	1 394	1 615
Gewerbl. Waren-, Dienstl. -u. Fach- genossenschaften	Württ.	136	133	24	24	2 125	2 467
	Baden ⁶⁾	55	56	16	16	862	978
	Zus.	191	189	40	40	2 987	3 445
Insgesamt	Württ.	2 289	2 041	930	915	4 850 ⁷⁾	5 879 ⁷⁾
	Baden	1 601	1 507	856	882	2 795 ⁷⁾	3 065 ⁷⁾
	Zus.	3 890	3 548	1 786	1 797	15 117 ⁸⁾	16 533 ⁸⁾
						7 645 ⁷⁾	8 944 ⁷⁾
					36 200 ⁸⁾	39 915 ⁸⁾	

* Württembergischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch — e. V., 7 Stuttgart, Heilbronner Str. 41, und Badischer Genossenschaftsverband — Raiffeisen/Schulze-Delitzsch — e. V., 75 Karlsruhe, Lauterbergstr. 1

¹⁾ Im Bankensektor: Bilanzvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warenssektor: Umsätze. — ²⁾ Teilweise Verbundumsatz. — ³⁾ Aufgrund neuer Zahlen zum Teil geänderte Angaben. — ⁴⁾ Einschl. Warenumsätze der Kreditgenossenschaften mit Warenverkehr. — ⁵⁾ Konzernumsatz. — ⁶⁾ Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Bad. Winzergenossenschaften (ohne Mitgliederangaben) und Zentralgenossenschaft Deutscher Drogisten De-Dro Esüdrol eGmbH. — ⁷⁾ Umsätze. — ⁸⁾ Bilanzvolumen.

Land- und forstwirtschaftlicher Betrieb: Jeder Betrieb, der mindestens 0,5 ha ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Gartenland, Baumschule, Obst- oder Rebfläche zu Erwerbszwecken oder zur eigenen Versorgung nutzt.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Jeder Betrieb des Erfassungsbereichs, bei dem die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Betriebsfläche: Sämtliche selbstbewirtschafteten Flächen dieser Betriebe. Die Flächen der Betriebe werden ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, stets am Betriebsort nachgewiesen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Umfaßt Ackerland, Wiesen, Viehweiden, Hutungen, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Korbweidenanlagen und Rebland, nicht aber Ziergärten, private Parkanlagen und Rasenflächen sowie die nicht mehr genutzten ehemaligen landwirt. Flächen.

Familienarbeitskräfte: Inhaber der Betriebe und die mit ihnen im Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten ab 14 Jahren, soweit sie im Betrieb und in dem damit verbundenen Haushalt beschäftigt sind.

Bruttobodenproduktion: Bodenleistung der landwirtsch. genutzten Flächen.

Nahrungsmittelproduktion: Mengen, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke (einschl. Eigenverbrauch) verfügbar sind.

Verkaufserlöse: Marktleistungen, die mit Erzeugerpreisen bewertet werden.

Betriebseinkommen (T): Fiktiv nach dem relativen Gewicht der Betriebszweige berechnet aus dem Standarddeckungsbeitrag des Betriebs abzüglich standardisierter fester Spezial- und Gemeinkosten zuzüglich sonstiger nicht betriebszweiggebundener Einnahmen.

Angaben über die Entwicklung des land- und forstwirtschaftlich genutzten Kulturlandes sowie der Bodenflächen im Abschnitt XII *Umweltverhältnisse*.

1. Betriebsgrößenstruktur

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche ¹⁾ von ... bis unter ... ha	Zahl der Betriebe ²⁾		Landwirtschaftliche Nutzfläche ha ¹⁾	
	1960	1973	1960	1973
0,5— 2.....	116 007	69 102	123 600	72 420
2 — 5.....	90 373	45 509	301 186	149 794
5 —10.....	70 974	38 060	505 096	275 237
10 —20.....	39 082	37 355	529 458	532 306
20 —30.....	6 458	13 283	152 821	317 647
30 —50.....	1 935	4 582	70 428	166 664
50 und mehr.....	671	1 029	60 604	90 961
Insgesamt	325 500	208 920	1 743 193	1 605 029

¹⁾ 1973 landwirtschaftl. genutzte Fläche (LF). — ²⁾ Ohne Besitzeinheiten, die außer Ziergärten, Park- und Grünanlagen, Streuwiesen, Hutungen, Brache und dgl. keine land- oder forstwirtschaftl. Flächen nutzen, sowie ohne Wiesen und Weiden in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung in der Hand von Gemeinden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts.

2. Einkommensstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe*

Größenklasse der landw. genutzten Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe in der Hand natürlicher Personen insgesamt in 1 000	Davon mit Einkommen des Inhabers und/oder seines Ehegatten					
		ausschließlich		überwiegend		überwiegend aus außerbetrieblichen Einkommensquellen	
		aus dem landw. Betrieb					
		Betr.	%	Betr.	%	Betr.	%
unter 2	40,4	22,2	54,9	2,9	7,2	15,3	37,9
2—5	47,7	24,3	51,0	5,4	11,3	18,0	37,7
5—10	41,2	19,7	47,8	10,1	24,5	11,4	27,7
10—20	40,0	23,4	58,5	13,6	34,0	3,0	7,5
20—30	12,4	9,0	72,6	3,3	26,6	0,1	0,8
30 und mehr	4,2	3,1	73,8	1,0	23,8	0,1	2,4
Insgesamt	185,9	101,7	54,7	36,2	19,5	48,0	25,8

* Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971/72.

3. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Betriebssystemen und Betriebseinkommen*

Betriebssysteme Größenklasse der landw. genutzten Fläche von ... bis unter ... ha	Klassifizierbare Betriebe insgesamt	Davon mit einem Betriebseinkommen von ... bis unter ... DM				
		unter 4 000	4 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 50 000	50 000 und mehr
		Betriebe				
Markfruchtbetriebe	39 378	26 717	5 090	3 598	3 509	464
Futterbaubetriebe	77 086	30 890	22 264	16 406	7 390	136
Veredlungsbetriebe	4 029	2 295	501	409	621	203
Dauerkulturbetriebe	19 096	9 105	5 348	3 027	1 489	127
Landw. Gemischtbetriebe	36 476	9 710	9 460	9 836	7 235	235
Landwirtschaftsbetriebe insg.	178 065	78 717	42 663	33 278	20 244	1 165
Gartenbaubetriebe	3 409	705	896	854	698	256
Forstbetriebe	14 946	12 549	740	655	312	690
Kombinationsbetriebe	6 124	3 905	883	905	385	46
Insgesamt	200 544	95 876	45 182	35 690	21 639	2 157
darunter: Landwirtschaftliche Betriebe in der Hand natürlicher Personen						
unter 2	42 383	37 510	3 373	873	501	126
2—10	88 374	47 966	32 634	6 310	1 321	143
10—20	40 013	210	8 156	24 789	6 745	113
20—50	15 939	9	117	2 919	12 426	468
50 und mehr	684	—	5	28	186	465
Insgesamt	187 393	85 695	44 285	34 919	21 679	1 315

* Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971/72.

**4. Landwirtschaftliche Betriebe
nach Besitzverhältnissen im Mai 1971***

Land Regierungsbezirk	Landwirtsch. Betriebe insges.		Davon Betriebe mit				
	Be- triebe	Landw. Nutzfl.	Eigenfläche		Pachtfläche		sonsti- gen Flächen
			Be- triebe	Fläche	Be- triebe	Fläche	
1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000 ha	
Baden-Württemberg	190	1 583	183	1 092	118	480	11
Stuttgart	60	526	58	363	39	161	2
Karlsruhe	32	213	31	117	20	95	1
Freiburg	52	362	50	250	31	108	4
Tübingen	46	482	44	362	28	116	4

* Gebietsstand 1. 1. 1974.

5. Bodennutzung

Hauptnutzungsart	1950		1960		1970		1973	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	1 970,2	55,5	1 928,0	54,3	1 811,5	51,0	1 752,5	49,4
dar. Ackerland	1 062,8	29,9	1 031,8	29,1	955,2	26,9	926,0	26,1
Wiesen	738,6	20,8	719,8	20,3	654,5	18,4	615,1	17,3
Weiden	88,9	2,5	89,0	2,5	96,7 ²⁾	2,7	110,4 ²⁾	3,1
Obstanlagen	11,2	0,3	12,3	0,3	25,9	0,7	24,7	0,7
Rebland	17,4	0,5	19,3	0,5	20,4	0,6	23,6	0,7
Waldfläche	1 252,5	35,3	1 269,6	35,8	1 295,1	36,5	1 299,5	36,6
Wirtschaftsfläche	3 549,6	100	3 550,0	100	3 552,2	100	3 547,2	100

¹⁾ 1950 und 1960: Landw. Nutzfläche. — ²⁾ Einschl. Mähweiden, ohne Hutungen.

6. Hagel- und Überschwemmungsschäden

Jahr	Verhagelte Fläche		Schaden in 1 000 DM					
	ins- gesamt	darunter versichert	ins- ge- samt	darunter Hagelschaden an				
				Ge- treide	Hack- früch- ten	Ge- müse	Wein	Obst
1 000 ha	%							
1966 ...	12,1	57	8 923	3 002	336	205	2 354	2 406
1967 ...	34,7	57	31 884	9 480	805	1 021	8 461	8 471
1968 ...	18,8	37	16 847	5 146	1 286	1 496	3 683	4 005
1969 ...	21,5	54	18 407	7 323	1 676	339	3 993	3 436
1970 ...	21,1	54	14 078	6 370	1 399	449	2 364	2 211
1971 ...	11,9	62	11 466	3 849	264	130	2 296	4 167
1972 ...	20,9	48	51 521	9 539	2 384	7 883	8 298	12 428
1973 ...	5,0	57	5 640	1 346	211	85	1 063	1 949

7. Anbau und Ernte von Feldfrüchten

Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag und Ernte		
	1967/72	1973	1967/72		1973
	1 000 ha		dt/ha	1 000 t	dt/ha
Getreide	594,5	606,2	36,4	2 162,7	40,5
darunter					
Weizen und Spelz	250,3	245,1	39,3	983,2	42,1
Roggen	20,4	17,2	30,5	62,3	32,3
darunter					
Winterroggen	19,1	15,6	30,7	58,7	32,6
Wintermenggetreide	5,1	4,5	33,0	16,8	34,7
Gerste	157,2	172,3	33,5	526,7	38,8
darunter					
Sommergerste	144,5	152,7	33,2	479,8	38,2
Hafer	83,1	90,2	32,6	271,3	38,4
Sommermenggetreide	50,9	47,7	32,6	165,7	36,5
Körnermais	27,4	29,3	49,8	136,6	55,0
Hülsenfrüchte und Mischfrucht .	7,5	6,6	26,2	19,5	27,6
Hackfrüchte	140,1	114,7	422,7	5 920,3	465,0
darunter					
Spätkartoffeln	73,0	54,5	276,7	2 019,2	304,3
Zuckerrüben	19,2	21,4	474,5	913,2	502,5
Futterrüben	42,5	34,5	668,6	2 839,3	720,6
Gartengewächse	13,8	.	75,9 ²⁾	104,8 ²⁾	.
Handelsgewächse	7,6	.	58,3 ²⁾	44,2 ²⁾	.
darunter					
Tabak	1,7	1,9 ¹⁾	25,2	4,3	29,4 ¹⁾
Hopfen	1,0	1,2	19,0	1,9	16,8
Futterpflanzen	182,8	.	39,5 ²⁾	722,4 ²⁾	.

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Umgerechnet auf Getreideeinheiten (GE).

8. Weinbestände und Weinbereitung

Bezeichnung	Weinbestände am 31. 8. 1973				Weinbereitung ²⁾	
	insgesamt	davon			insgesamt	je Kopf der Bevölkerung
		Inlandswein	Auslandswein			
			zusammen	dar. aus EG-Ländern		
1 000 Hektoliter						Liter
Weißwein .	970	879	91	68	1 382	14,9
Rotwein ¹⁾ .	796	705	91	76	875	9,5
Zusammen	1 766	1 584	182	144	2 257	24,4

¹⁾ Einschl. Weißherbst und Schillerwein. — ²⁾ Dezember 1973.

9. Viehbestand

Viehart	1962	1971	1972	1973
	1 000 Stück			
Pferde	70,6	30,3	32,5	38,1
Rinder	1 841,1	1 788,4	1 800,4	1 848,1
dav. Kälber u. Jungvieh	867,4	958,8	967,7	647,7
Rinder 1 Jahr u. älter	973,7	831,6	832,7	1 200,6
dar. Milchkühe	866,7	718,1	715,3	707,4
Schweine	1 822,3	2 107,0	2 146,2	2 182,7
dar. Zuchtsauen ...	162,0	217,3	223,1	231,8
Schafe	145,1	127,4	142,0	168,1
Hühner	7 768,9	9 128,8	9 086,7	9 868,7
dar. Hennen	7 231,4	8 353,0	8 348,8	8 114,9

10. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1962	1971	1972	1973
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 803,8	2 457,8	2 462,7	2 475,4
gel. an Molkereien	1 743,4	1 857,3	1 913,4	1 952,7
Buttererzeugung ..	51,4	46,0	49,2	52,0
Käseerzeugung ...	16,3	17,5	19,7	20,0
Schlachtungen in 1 000 Stück (einschl. Ausländertiere)				
Rinder	611,7	731,0	651,7	643,7
Kälber	428,5	218,9	173,1	133,8
Schweine	2 727,3	3 048,5	3 041,3	3 023,7
Gesamtschlachtgewicht in 1 000 t				
Rinder	168,7	212,4	190,5	192,6
Kälber	21,9	18,1	14,9	12,3
Schweine	252,4	273,8	272,5	267,2

11. Schlepper- und Mähdrescherbestand

Jahr	Vierrad-/Kettenschlepper im Alleinbes. landw. Betriebe					Betriebe mit Mäh-dre-schern	Mäh-dre-scher	
	Betriebe mit Schlep- pern	Schlep- per	davon mit einer Nennleistung					
			bis 17 PS	18 bis 24 PS	25 bis 34 PS			35 und mehr PS
1000								
1960 ¹⁾	140,0	145,9	91,6	37,5	14,1	2,7	6,5	6,5
1966 ²⁾	169,9	197,9	86,1	44,6	45,8	21,4	.	.
1972 ²⁾	164,9	225,0	71,6	42,9	58,6	51,9	32,6	33,6
1973 ²⁾	158,7	225,4	67,4	41,7	58,4	57,9	37,5	38,7
Veränderung								
1960/73 in %	+13,4	+54,5	-26,4	+11,2	+314,2	+2044,4	+476,9	+495,4

¹⁾ Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960. — ²⁾ Sonderaufbereitung der Anträge auf Gewährung der Gasölverbilligung für das Jahr 1973.

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt Baden-Württemberg.

12. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1973

Größenklasse der landw. gen. Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Zusammen darunter männlich	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte	
		Betriebsinhaber	Familienangehörige ¹⁾	vollbeschäftigt ²⁾		ständig	nichtständig
				im Betrieb und/oder Haushalt	im Betrieb		
1 000 Personen							
0— 2 ³⁾ zusammen		40,8	52,6	29,9	5,5	4,0	3,1
männlich		34,1	9,2	4,1	3,9	2,1	1,7
2—10 zusammen		79,3	138,7	91,9	27,4	5,8	5,1
männlich		70,8	35,0	21,1	21,0	3,5	2,6
10—30 zusammen		50,1	104,8	101,3	53,8	5,8	2,9
männlich		48,3	30,1	45,8	45,6	3,2	1,3
30 und mehr . zusammen		5,3	12,1	13,2	7,9	4,3	1,4
männlich		5,2	3,7	6,8	6,8	3,2	0,8
Insgesamt		175,5	308,2	236,3	94,6	19,9	12,5
dar. männlich		158,4	78,0	77,8	77,3	12,0	6,4

¹⁾ Ohne Inhaber. — ²⁾ Inhaber und Familienangehörige. — ³⁾ Landw. Betriebe mit weniger als 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. Betriebe unter 1 ha LF oder ohne LF nur einbezogen, wenn ihre jährlich vermarkteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse normalerweise einem Wert von insgesamt mindestens 4 000,— DM entsprechen.

13. Berufsbezogene Erwachsenenbildung der Landwirtschaftsverwaltung

Veranstaltungsart	Zahl der Veranstaltungen		Zahl der Teilnehmer		Dauer in Stunden	
	im Winterhalbjahr					
	1971/72	1972/73	1971/72	1972/73	1971/72	1972/73
Berufspraktischer						
Lehrgang	339	346	5 528	6 187	4 084	5 095
Lehrgang	283	348	6 475	9 551	4 444	6 274
Seminar	154	136	4 469	3 966	1 997	1 518
Vortragstagung	207	177	16 669	18 935	1 246	875
Vortragsreihe	86	96	6 699	4 358	478	566
Einzelvortrag	917	918	41 488	41 129	2 734	2 897
Lehrfahrt	77	94	3 809	4 632	970	885
Insgesamt	2 063	2 115	85 137	88 758	15 953	18 110

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

Landwirtschaftsämter und Schulen

Stand: 1.1.1974*

- Sitz eines Landwirtschaftsamtes
- Sitz einer Landwirtschaftsschule



* Zahl der Landwirtschaftsämter: 61

Zahl der Landwirtschaftsschulen: 55 (1974 weiter gestrafft)

14. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion und Verkaufserlöse

Produktionsart	Brutto- produktion	Nahrungsmittel- produktion		Verkaufserlöse	
	Mill. DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill. DM	1 000 t GE ¹⁾	Mill. DM
Wirtschaftsjahr 1960/61					
Pflanzliche Produktion	3 130,0	2 513,1	1 544,8	1 881,7	1 147,7
Tierische Produktion	2 469,9	4 862,3	2 278,4	4 242,3	1 909,9
Insgesamt	5 599,9	7 375,4	3 823,3	6 124,0	3 057,6
Wirtschaftsjahr 1972/73					
Pflanzliche Produktion	4 278,8	1 582,5	2 286,5	1 501,4	1 881,3
Tierische Produktion	3 695,1	5 511,3	3 567,1	5 043,0	3 268,8
Insgesamt	7 973,9	7 093,8	5 853,6	6 544,4	5 150,1

¹⁾ GE = Getreideeinheiten.

15. Entwicklung der Verkaufserlöse

Erzeugnisse	1961/62	1970/71 ¹⁾	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾
	Millionen DM			
Getreide	187,6	250,5	369,1	306,3
Kartoffeln	142,5	128,2	119,5	144,4
Zuckerrüben	52,3	62,8	65,1	70,4
Öl- und Hülsenfrüchte	1,5	1,6	2,5	3,1
Gemüse	106,9	135,6	143,0	147,0
Obst	187,3	336,0	387,3	348,8
Wein	102,9	372,3	284,5	278,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	294,6	488,3	508,8	583,0
Pflanzliche Erzeugnisse zus.	1 075,6	1 775,3	1 879,8	1 881,3
Schlachtrinder, einschl. -kälber .	635,0	979,9	1 031,8	1 256,4
Schlachtschweine	509,1	662,7	704,1	736,1
Übriges Schlachtvieh	9,2	10,1	8,5	11,2
Milch	565,6	747,4	833,8	909,3
Sonstige tierische Erzeugnisse .	251,2	359,6	368,1	355,8
Tierische Erzeugnisse zus. . .	1 970,1	2 759,7	2 946,3	3 268,8
Insgesamt	3 045,7	4 535,0	4 826,1	5 150,1

¹⁾ Einschl. Mehrwertsteuer.

16. Entwicklung des Aktivkapitals und der Reinerträge/Verluste

Größenklassen nach der LN von ... bis unter ... ha	1971/72		1972/73	
	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾
	Mill. DM			
unter 10	8 111,6	-121,9	8 448,9	- 29,9
10—20	7 053,8	96,9	7 262,5	143,9
20—50	4 730,0	118,1	5 302,9	144,5
50 und mehr	439,6	24,1	714,7	32,7
Insgesamt	20 335,0	117,2	21 729,0	291,2

¹⁾ Aktivkapital = Vermögen = Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital; — ²⁾ Reinertrag/Verluste = Roheinkommen minus Lohnanspruch der Besitzerfamilie oder Rohertrag minus Gesamtaufwand (Sachaufwand plus Arbeitsaufwand). — Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

17. Investitionen an Gebäude-, Maschinen- und Gerätekapital

Investition	1961/62	1970/71 ¹⁾	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾
	Mill. DM			
Maschinen- und Gerätekapital	527,7	660,7	703,0	660,5
Gebäudekapital	388,0	527,5	460,5	350,7
Bruttoinvestitionen	915,7	1 188,2	1 163,5	1 011,2
Ersatzinvestitionen	255,8	466,2	455,8	433,2
Nettoinvestitionen	659,9	722,0	707,7	578,0

¹⁾ Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen.

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

18. Sächlicher Betriebsaufwand

Aufwand	1961/62	1970/71 ¹⁾	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾
	Mill. DM			
Handelsdünger	185,7	313,4	290,5	263,0
Futtermittelzukauf	291,0	726,0	822,3	1 063,9
Saatgut, Nutzvieh ²⁾	260,5	73,1	71,3	76,0
Pflanzenschutzmittel	24,9	73,1	104,2	87,7
Unterhaltung der Gebäude ³⁾	304,9	443,9	427,6	391,7
Abschreibung bei Gebäuden ⁴⁾	379,6	699,9	707,1	689,7
Brenn- und Treibstoffe,				
elektr. Strom	116,4	266,4	252,2	228,0
Betriebssteuern ⁴⁾	80,4	135,8	164,5	151,9
Allgemeine Unkosten ⁴⁾	174,6	318,7	367,2	426,7
Insgesamt	1 818,0	3 050,3	3 206,9	3 378,6

¹⁾ Einschl. Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen. — ²⁾ Ab 1968/69 ohne Nutzvieh. — ³⁾ Einschl. Inventar. — ⁴⁾ Einschl. Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. — ⁵⁾ Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernspreckgebühren, Frachten, Büromaterial u. a.

XII. Umweltverhältnisse

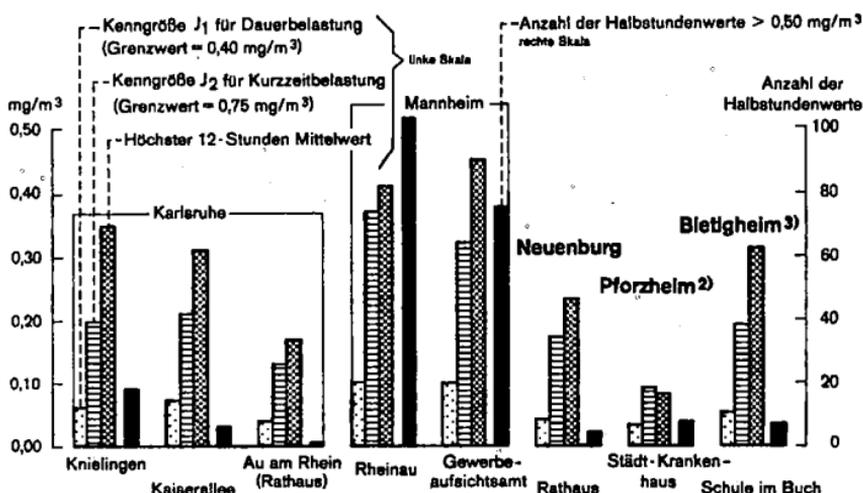
Mit dem Bundesgesetz über Umweltstatistiken sowie dem mittelfristigen Umweltprogramm der Landesregierung ist das umweltstatistische Arbeitsprogramm im wesentlichen fixiert. Es umfaßt zunächst die Bereiche *Abfallentsorgung und -beseitigung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, wassergefährdende Unfälle und Investitionen für den Umweltschutz*. Der erste Zeitraum für umfassende Erhebungen im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor ist das Jahr 1975. Es werden auch Datenquellen anderer wissenschaftlicher Institutionen erfaßt und veröffentlicht, so zum Beispiel die nachfolgend dargestellten Meßergebnisse der Landesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Immissions- und Strahlenschutz zur Luftbelastung.

Schwefeldioxid (SO_2) ist neben Kohlenmonoxid das am weitesten verbreitete Schadgas. Es tritt überall dort auf, wo feste und flüssige Brennstoffe zur Energieerzeugung verbrannt werden. Die Messung erfolgt mit automatisch und kontinuierlich arbeitenden Geräten. Für die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse ist die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (GMBI. v. 8.9.64, S. 433) maßgebend.

Weitere umweltrelevante Daten sind auch in den Abschnitten XV und XVIII zu finden.

Schwefeldioxid-Immissions-Konzentration (SO_2) 1973

Jahreswerte ausgewählter Meßstellen¹⁾



1) Weitere Meßstellen wurden unterhalten in: Weinheim, Heidelberg, Leopoldshafen, Stuttgart, Heilbronn, Ulm.

2) Meßergebnisse von der Zeit März-Dezember

3) Meßergebnisse von der Zeit Mai-Dezember

Quelle: Landesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Immissions- und Strahlenschutz Karlsruhe (LAK)

1. Entwicklung von Bevölkerung, Kulturland und Siedlungsfläche

Bezeichnung	Einheit	1939	1950	1961	1972	1973
Wohnbevölkerung	1 000	5 476	6 430	7 759	9 118	9 211
Bevölkerungs- dichte	Einw./qkm	153,2	179,9	217,0	255,0	257,6
Land- und forstw. Kulturland	1 000 ha	3 274	3 223	3 193	3 061	3 052
	Ar je Einw.	59,8	50,1	41,2	33,6	33,1
Siedlungsfläche ¹⁾	1 000 ha	187 ²⁾ ³⁾	212 ²⁾	254 ²⁾	332	341
	Ar je Einw.	3,41 ²⁾ ³⁾	3,30 ²⁾	3,27 ²⁾	3,64	3,70
dav. Bebauungs- und Verkehrs- fläche	1 000 ha	168 ³⁾	197	230	294	3,02
	Ar je Einw.	3,07 ³⁾	3,06	2,96	3,23	3,28

1) Gebäude- und Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärübungsplätze. — 2) Ohne Ziergärten, private Park- und Grünanlagen. — 3) 1938.

2. Nahrungs- und Erholungsraum

Hauptnutzungsart	1938	1950	1960	1972	1973	1980 ¹⁾
	1 000 ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	2 061,6	1 970,2	1 928,0	1 761,1	1 752,5	1 620
darunter						
Ackerland	1 149,7	1 062,8	1 031,8	931,3	926,0	.
Nutzgartenland	25,3	30,9	36,6	32,9	32,3	.
Dauergrünland	836,1	843,8	823,0	747,2	743,9	.
Dauerkulturen ³⁾	47,0	29,8	32,8	49,7	50,3	.
Brachliegende Flächen ⁴⁾				42,9	42,7	.
Öd- und Unland, Abbauland, Moorflächen	57,1	84,9	72,6	80,1	79,3	.
Waldflächen	1 241,4	1 252,5	1 269,6	1 300,0	1 299,5	1 315
Gewässer	28,9	29,9	30,8	32,0	32,2	.
Gebäude- und Hofflächen	50,3	82,6	95,2	144,2	149,7	.
Straßen, Wege, Eisenbahnen ...	118,1	114,4	130,2	150,1	152,2	345
Park- und Grünanlagen, Zier- gärten, Friedhöfe ⁵⁾	18,8 ⁶⁾	15,3 ⁶⁾	23,7 ⁶⁾	38,0	39,2	.

1) Vorausschätzung wichtiger Flächen. — 2) 1938, 1950 und 1960: Landwirtsch. Nutzfläche. — 3) Hierzu zählen Baum- und Strauchbeerenobstflächen, Rebflächen, Baumschulflächen, Korbweidenanlagen sowie Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. — 4) Ehemalige nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche. — 5) Einschl. Sport-, Flug- und Militärübungsplätze. — 6) Ohne Ziergärten, priv. Parkanlagen und Rasenflächen.

3. Schwefeldioxid-Immissions-Konzentrationsmessungen ausgewählter Meßstellen*

Jahr Monat	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³
	J 1	J 2	> 0,50 mg/m ³	J 1	J 2	> 0,50 mg/m ³	J 1	J 2	> 0,50 mg/m ³
Karlsruhe									
	Kaiserallee 61 (12. OG.)			Leopoldshafen (20 m üb. d. Erdboden)			Leopoldshafen (100 m üb. d. Erdboden)		
1973 ..	0,07	0,21	6	0,06	0,20	1	0,11	0,36	67
Jan. ...	0,11	0,31	0	0,09	0,20	0	0,13	0,33	6
Febr. ..	0,07	0,18	0	—	—	—	0,07	0,17	0
März ..	0,10	0,21	0	0,05	0,10	0	0,08	0,20	0
April ..	0,07	0,16	0	0,05	0,10	0	0,07	0,21	0
Mai ...	0,04	0,09	5	0,05	0,13	1	0,07	0,18	0
Juni ..	0,04	0,11	0	0,04	0,11	0	—	—	—
Juli ...	0,07	0,20	0	0,08	0,18	0	0,06	0,15	0
Aug. ...	0,09	0,20	0	0,07	0,21	0	0,09	0,26	2
Sept. ..	0,06	0,16	0	0,08	0,24	0	0,13	0,33	4
Okt. ...	0,07	0,22	1	0,06	0,18	0	0,16	0,54	34
Nov. ...	0,08	0,22	0	0,07	0,17	0	0,14	0,38	9
Dez. ...	0,08	0,21	0	0,08	0,23	0	0,14	0,39	12
Mannheim									
	Friesenheimer Insel			Gewerbeaufsichtsamt			Rheinau		
1973 ..	0,09	0,31	55	0,10	0,32	75	0,10	0,37	103
Jan. ...	0,13	0,30	3	0,13	0,37	8	0,11	0,31	2
Febr. ..	0,12	0,38	5	0,12	0,33	1	0,12	0,35	6
März ..	0,09	0,26	0	0,15	0,40	11	0,09	0,27	2
April ..	0,08	0,29	9	0,09	0,29	3	0,12	0,47	6
Mai ...	0,09	0,24	1	0,05	0,16	0	0,12	0,44	10
Juni ..	0,07	0,21	0	0,08	0,26	1	0,09	0,37	7
Juli ...	0,07	0,22	0	0,06	0,22	0	0,12	0,55	35
Aug. ...	0,07	0,27	1	0,11	0,37	8	0,12	0,46	12
Sept. ..	0,07	0,29	2	0,06	0,16	0	0,07	0,28	3
Okt. ...	0,10	0,38	12	0,13	0,38	10	0,10	0,31	1
Nov. ...	0,12	0,44	17	0,14	0,45	23	0,12	0,40	13
Dez. ...	0,10	0,30	5	0,14	0,36	10	0,14	0,39	6

* Die Durchschnittswerte J 1 und J 2 sind Kenngrößen zur Prüfung, ob die Grenzwerte für die Dauerbelastung von 0,40 mg/m³ und für die Kurzzeitbelastung von 0,75 mg/m³ eingehalten sind. Ihre Berechnung: siehe Textvorspann.

Quelle: Landesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Immissions- und Strahlenschutz, Karlsruhe (LAK).

3. Schwefeldioxid-Immissions-Konzentrationsmessungen
ausgewählter Meßstellen*

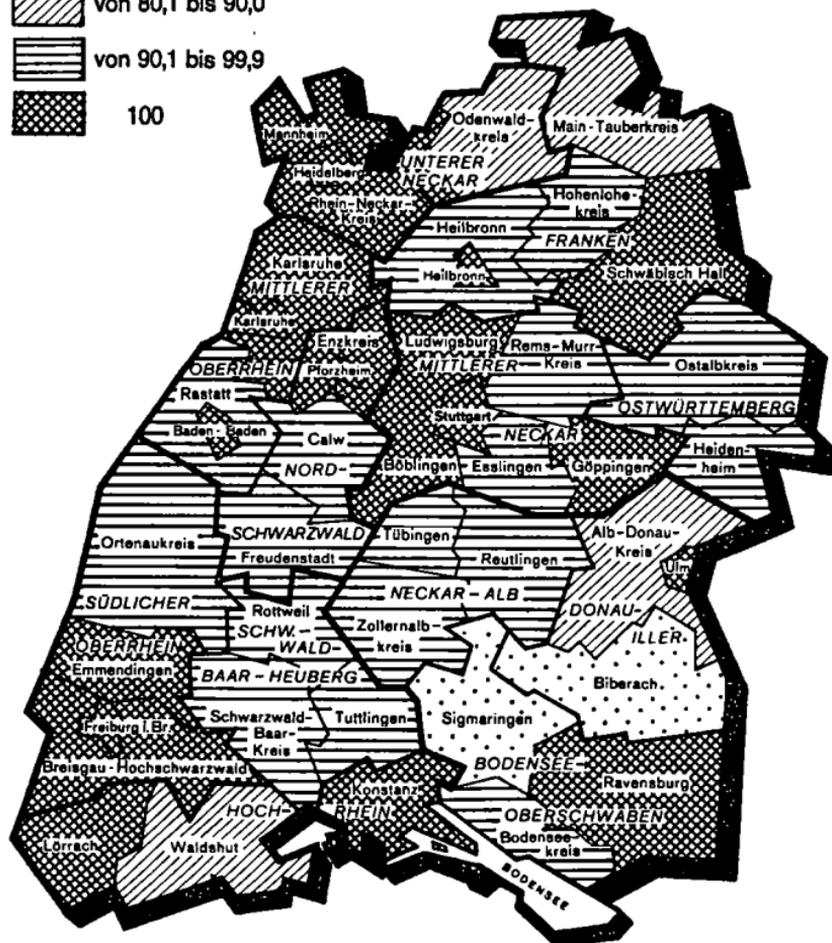
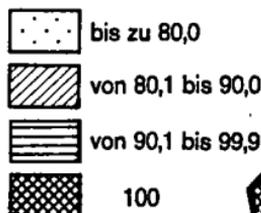
Jahr Monat	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³	Dauer- be- lastung	Kurz- zeit- be- lastung	Anzahl d. Halb- stun- den- mittel- werte > 0,50 mg/m ³
	J 1	J 2		J 1	J 2		J 1	J 2	
	Au am Rhein Rathaus			Neuenburg Rathaus			Pforzheim Städt. Krankenhaus		
1973 ..	0,04	0,13	1	0,04	0,17	4	0,03	0,09	7
Jan. ...	0,07	0,17	0	0,10	0,22	0	—	—	—
Febr. ..	0,05	0,15	0	0,06	0,13	0	—	—	—
März ..	0,04	0,16	0	0,06	0,16	0	0,03	0,09	0
April ..	0,05	0,13	0	0,04	0,12	0	0,02	0,08	0
Mai ...	0,04	0,12	1	0,03	0,12	1	0,03	0,09	7
Juni ..	0,03	0,11	0	0,04	0,11	0	0,03	0,09	0
Juli ...	0,05	0,14	0	0,05	0,16	0	0,03	0,09	0
Aug. ...	0,04	0,14	0	0,05	0,18	1	0,03	0,10	0
Sept. ..	0,03	0,12	0	0,06	0,20	0	0,03	0,14	0
Okt. ...	0,04	0,13	0	0,04	0,14	0	0,03	0,10	0
Nov. ...	0,05	0,09	0	0,06	0,18	2	0,04	0,09	0
Dez. ...	0,04	0,09	0	0,08	0,18	0	0,04	0,09	0
	Bietigheim Schule im Buch			Ulm Friedrichsau-Schule			Heilbronn Gewerbeaufsichtsamt		
1973 ..	0,05	0,19	6	0,04	0,14	6	0,06	0,19	6
Jan. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März ..	—	—	—	0,07	0,20	0	—	—	—
April ..	—	—	—	0,04	0,10	0	—	—	—
Mai ...	0,02	0,11	6	0,04	0,12	6	0,04	0,13	3
Juni ..	0,05	0,18	0	0,05	0,10	0	0,04	0,12	0
Juli ...	0,03	0,09	0	0,03	0,12	0	0,07	0,18	0
Aug. ...	0,05	0,13	0	0,03	0,13	0	0,05	0,18	3
Sept. ..	0,04	0,12	0	0,04	0,14	0	0,03	0,12	0
Okt. ...	0,05	0,13	0	0,04	0,12	0	0,07	0,22	0
Nov. ...	0,10	0,19	0	0,04	0,12	0	0,09	0,25	0
Dez. ...	0,09	0,25	0	0,07	0,21	0	0,07	0,22	0

* Die Durchschnittswerte J 1 und J 2 sind Kenngrößen zur Prüfung, ob die Grenzwerte für die Dauerbelastung von 0,40 mg/m³ und für die Kurzzeitbelastung von 0,75 mg/m³ eingehalten sind. Ihre Berechnung: siehe Textvorspann.

Quelle: Landesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Immissions- und Strahlenschutz Karlsruhe (LAK).

Haus- und Sperrmüll-Entsorgungsquoten in den Kreisen Anfang 1974

Anteil der regelmäßig Entsorgten an der gesamten Wohnbevölkerung in %



4. Das mittelfristige Umweltprogramm der Landesregierung

Maßnahmenkatalog in Stichworten ¹⁾	Unmittelbarer Aufwand für die Jahre 1974 bis 1976 in 1 000 DM ²⁾
Schutz der Luft	7 295
Messungen, Erfassungen und Überwachung der Emittenten und Emissionen:	
Ausbau des vollautomatischen Immissionsnetzes	5 820
Pegelmeßprogramme	95
Emissions- und anlagebezogene Immissionsmessungen	525
Emittentenverzeichnis, Emissionskataster, Immissionswarnpläne	*
Energiepolitische Maßnahmen:	
Aufstellung des Energieprogrammes	*
Ausbau des Erdgasnetzes	*
Bau von Kernkraftwerken	*
Verwendung umweltfreundlicher Brennstoffe	*
Fernwärmeversorgung	*
Verkehrspolitische Maßnahmen:	
Ausarbeitung des Generalverkehrsplans	*
Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs	*
Bau von Umgehungsstraßen, Elektrifizierung von Bahnstrecken	*
Anlage von Immissionsschutzwäldern	*
Wissenschaftliche Forschung	855
Gesetzesinitiativen	*
Schutz des Wassers	402 331
Sicherung der Wasserversorgung (Bedarfsanalyse):	
Erkundung des Wasserdargebots	1 800
Zusatzwasser für Wassermangelgebiete; Wasserschutzgebiete	*
Aufbereitung von Wasser	12 000
Forstliche Maßnahmen zum Schutz des Wassers	376
Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Mineralöl ..	4 375
Gewässerschutz durch Verbesserung der Abwasserbeseitigung:	
Gewässergütekarte	*
Ausbau der Ortskanalisationen; Neu- u. Ausbau v. Kläranlagen	*
Anlagen zur Regenwasserbehandlung (z. B. im Bodensee-Einzugsgebiet)	380 000
Vorbehandlung und Klärung industrieller Abwässer	*
Thermische Belastung der Gewässer	690
Behördliche Überwachung v. Abwasseranlagen u. -einleitungen	350
Ausbau der Gewässergüteüberwachung und Verbesserung der Gewässergüte	1 400
Förderung der Wasserforschung; wissenschaftl. Untersuchungen .	1 340

¹⁾ Untergliederung nur auszugsweise. — ²⁾ Soweit zu einzelnen Maßnahmen hier kein Aufwand angegeben ist, sind die Mittel im Rahmen allgemeiner Verwaltungsausgaben veranschlagt und mit * gekennzeichnet.

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

4. Das mittelfristige Umweltprogramm der Landesregierung

Maßnahmenkatalog in Stichworten ¹⁾	Unmittelbarer Aufwand für die Jahre 1974 bis 1976 in 1 000 DM ²⁾
Schutz des Bodens und der Kulturpflanzen	2 864
Organische und mineralische Düngung	45
Anbau von Zwischenfrüchten in der vegetationslosen Zeit	•
Begrünung im Weinbau (gegen Erosion)	30
Flurbereinigung; Aufforstung	•
Schutzpflanzungen gegen Bodenabtrag an gefährdeten Stellen ..	1 649
Bessere Anwendungstechnik für Pflanzenschutzmittel	36
Integrierter Pflanzenschutz	774
Verhütung von Umweltschäden bei der Massentierhaltung	150
Düngung mit Klärschlamm und Komposten	150
Biologische Anbauverfahren	30
Schutz der Lebensmittel	12 737
Erforschung von Schadstoffen und Untersuchungsmethoden ...	240
Kontamination von Lebensmitteln, Kontrolle der Erzeugung ...	328
Praktischer Pflanzenschutz	•
Biologisch erzeugte Erzeugnisse (Untersuchung)	•
Verbesserung der Gesundheit der Tierbestände	•
Tierärztl. Betreuungsverträge (Kontr. b. Einsatz v. Medikamenten)	•
Ausbau der Lebensmittelüberwachung	11 699
Rückstandsuntersuchungen bei Milch und Milcherzeugnissen ..	150
Intensivierung der Futtermittelkontrolle	320
Beratung b. Erzeug., Verarbeitg. u. Kennzeichng. v. Lebensmitteln	•
Aufklärung der Verbraucher	•
Naturschutz und Landschaftspflege	15 615
Erarbeitung eines Landes-Naturschutz- und Waldgesetzes	•
Schutz der Tier- und Pflanzenwelt	60
Schutz der Landschaft	391
Sicherung und Erschließung vorhandener Schutzgebiete	139
Kauf naturschutzwichtiger Grundstücke	11 274
Bann- und Schonwaldprogramm (u. a. ökolog. Erforschung) ...	•
Landschaftspflegerische Maßnahmen	3 532
Anlage von Wasserflächen (Verbesserung des Freizeitwerts sowie der Flora und Fauna)	•
Landschaftspflegerische Zielsetzg. im Flurbereinigungsverfahren .	•
Untersuchungen über einzelne Belastungen des Naturhaushaltes .	54
Erfassung und Beseitigung von Landschaftsschäden	165
Abfallbeseitigung	6 600
Aufstellung von Abfallbeseitigungsplänen	250
Hausmüllbeseitigung	•
Beseitigung industrieller und sonstiger Sonderabfälle	•
Abfallbeseitigungspläne; Trägerschaft und Kosten	2 400

4. Das mittelfristige Umweltprogramm der Landesregierung

Maßnahmenkatalog in Stichworten ¹⁾	Unmittelbarer Aufwand für die Jahre 1974 bis 1976 in 1 000 DM ²⁾
Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung:	
Grundlagenforschung; Wiederverwertung von Abfällen	3 950
Überwachung d. Abfallbeseitigung; Kontrolle d. Industriebetriebe	•
Gesetzesvorhaben; Abfallbeseitigungsges. d. Landes u. d. Bundes	•
Schutz vor Lärm	2 255
Gewerbliche Anlagen; Emissions- und Immissionsmessungen . .	676
Verkehrsanlagen; Ausbau der Ortsdurchfahrten	•
Lärmschutz an Straßen und an Flugplätzen	1 269
Schallschutz an Gebäuden	310
Gesetzesinitiativen	•
Strahlenschutz	280
Genehmigungs- und Aufsichtstätigkeit	280
Strahlenschutzmaßnahmen im Bereich von Medizin und Technik .	•
Sicherheits- u. Umweltschutzmaßnahmen b. Kernenergieanlagen	•
Beseitigung radioaktiver Abfälle	•
Erholungsmaßnahmen	21 635
Ausbau von Erholungseinrichtungen im und am Wald	20 660
Anlage von Erholungsflächen sowie Erholungseinrichtungen in der Flurbereinigung	•
Erholungseinrichtungen in Dorf und Flur	450
Naturparke (Ausweisung und Errichtung)	•
Vermeidung unerwünschter Bebauung	•
Schaffung v. Fremdenzimmern i. land- u. forstwirtschaftl. Betrieben	•
Erwerb von Wald- und Flurgrundstücken für die Erholung	450
Untersuchungen und Erhebungen in Erholungsgebieten	75
Umweltschutz durch Raumordnung	1 516
Regional- und Bauleitplanung	•
Probleme der Verdichtungsräume:	
Analysen über die Wachstumsgrenzen	800
Freiflächen und Klima	253
Fußgänger- und Grünzonen	•
Ökologische Grundlagenforschung, — Kartierungen —	385
Sozialfunktionen des Waldes und der offenen Landschaft	•
Agrarstrukturelle Rahmenplanung, — Boden- u. Betriebsbilanz —	•
Planungen zur Landschaftsentwicklung	78
Räumordnerische und städtebauliche Entwicklungskonzeptionen .	•
Umweltschutz an Hochschulen und Schulen	970
Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit	2 728
Umweltstatistiken: Bundes- und Landesaufgaben	1 650
Sonstige allgemeine Maßnahmen:	•
Unmittelbarer Aufwand insgesamt	478 476

112 XIII. Arbeitsstätten und Unternehmen

Die **Arbeitsstättenzählung** 1970 erstreckte sich auf alle Wirtschaftszweige vom produzierenden Gewerbe bis zu den privaten und öffentlichen Dienstleistungen. Ausgenommen waren jedoch die Arbeitsstätten der eigentlichen Land- und Forstwirtschaft. Hier wurden nur solche Betriebe in die Erhebung einbezogen, die nach der Besteuerung als Gewerbebetriebe galten (z. B. gewerbliche Gärtnereien, gewerbliche Tierhaltung und Tierzucht).

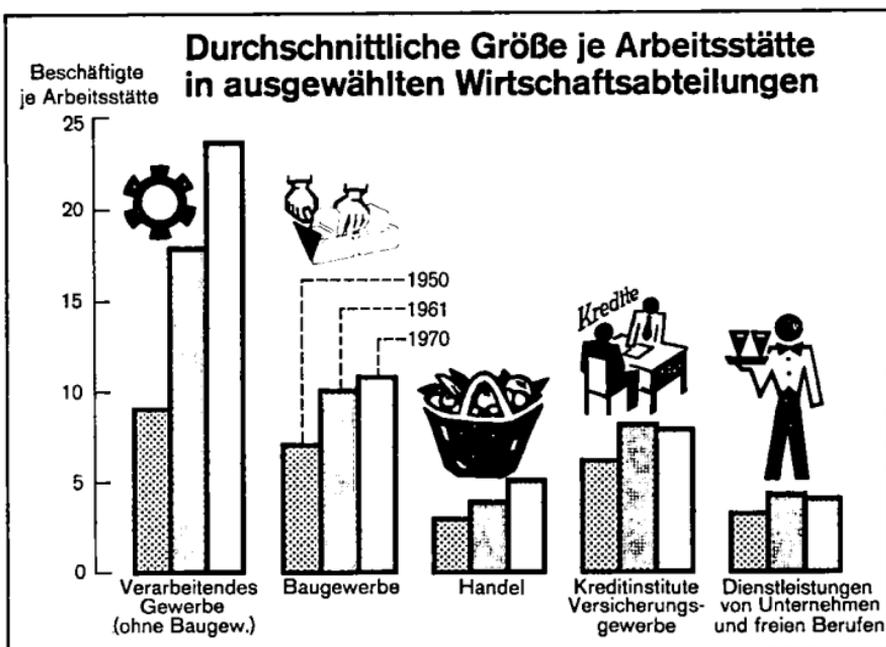
Arbeitsstätte: Örtlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich ständig tätig war.

Beschäftigte: Tätige Personen am Arbeitsort (Arbeitsstätte) einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. Teilbeschäftigte wurden ebenfalls als Beschäftigte gezählt, nicht jedoch Heimarbeiter.

Teilbeschäftigte: Beschäftigte, die eine kürzere als die betriebsübliche Wochenarbeitszeit tätig sind.

Bei der **Statistik der Kapitalgesellschaften** (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) werden Neugründungen und Kapitalveränderungen sowie Sitzverlegungen den Veröffentlichungen des Bundesanzeigers – Zentralhandelsregister – entnommen. Die Zuordnung zu den Wirtschaftsgruppen erfolgt nach der Industrie- und Umsatzsteuerstatistik.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX.



1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
0	Land- u. Forstwirtschaft ¹⁾ . . .	4 239	17 972	2 109	6 866
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	1 011	31 022	1 071	29 197
200	Chemische Industrie	1 001	69 630	1 165	53 642
205	Mineralölverarbeitung	39	2 708	29	1 190
210	Kunststoffverarbeitung	906	38 377	567	24 024
215	Gummi- und Asbestverarbeitung . .	200	25 821	232	10 636
220	Gewinn- u. Verarb. v. Steinen u. Erden	2 763	47 974	3 312	51 096
224	Feinkeramik	193	6 343	199	5 840
227	Herstellung u. Verarbeitung v. Glas	319	9 771	358	8 572
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung .	6 521	105 859	7 478	91 845
240	Stahl- und Leichtmetallbau	1 874	39 468	936	29 675
242	Maschinenbau ²⁾	5 033	322 280	4 138	267 437
244	Straßenfahrzeugbau	4 694	183 970	5 703	153 677
246-8	Schiff- und Luftfahrzeugbau	77	6 143	63	2 748
250	Elektrotechnik ³⁾	2 918	264 688	2 085	216 225
252	Feinmechanik und Optik	1 569	52 952	1 324	44 363
254	Herstellung u. Reparatur von Uhren	929	30 835	1 253	35 116
256	Herstellung von EBM-Waren	2 125	91 182	1 832	82 748
258	Herstellung v. Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren	1 569	32 360	1 634	35 869
260	Säge- und Holzbearbeitungswerke	1 701	18 847	2 443	24 189
261	Holzverarbeitung	9 765	84 283	12 327	89 277
264	Zellstoff-, Papier- u. Papperezeug.	87	20 177	97	20 296
265	Papier- und Papperverarbeitung . . .	747	31 708	810	29 605
268	Druckerei und Vervielfältigung . . .	2 021	53 179	1 775	45 554
270	Herstellung u. Veredlung von Leder	134	6 742	222	15 677
271	Lederverarb. (o. Herst. v. Schuhen)	706	8 031	1 147	9 009
272	Herstellung u. Reparatur v. Schuhen	3 509	23 418	6 652	36 591
275	Textilgewerbe	3 208	156 870	3 412	175 305
276	Bekleidungs-gewerbe	7 774	70 090	15 912	89 759
279	Polsterei und Dekorateur-gewerbe .	1 893	5 507	2 325	5 558
28-9	Nahrungs- u. Genußmittel-gewerbe	17 788	137 550	21 689	156 778
2	Verarbeitendes Gewerbe	82 063	1 948 763	101 119	1 812 301
30	Bauhauptgewerbe	12 480	237 725	13 814	236 198
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	17 317	84 367	17 741	81 635
3	Baugewerbe	29 797	322 092	31 555	317 833

¹⁾ Soweit gewerbliche Betriebe; einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Einschl. Herstellung von . . . ³⁾ ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen der automatischen Datenverarbeitung.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
40-1	Großhandel	17 113	162 315	18 697	148 401
42	Handelsvermittlung	13 930	33 566	16 504	29 104
43	Einzelhandel	64 592	299 915	73 565	260 007
4	Handel	95 635	495 796	108 766	437 512
5	Verkehr, Nachrichtenübermittl.	16 518	183 827	18 757	189 263
60	Kredit- u. Finanzierungsinstitute ...	6 973	66 874	4 078	42 367
61	Versicherungsgewerbe	5 393	32 751	4 443	24 680
6	Kreditinst., Versicherungsber.	12 366	99 625	8 521	67 047
700	Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	26 971	105 661	24 486	95 282
701-2	Reinigung und Körperpflege	14 779	63 719	14 908	56 107
706	Wissenschaft, Erziehung, Sport ...	3 259	10 761	3 539	7 061
707	Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	1 795	6 988	3 070	10 763
708	Verlags-, Literatur-, Pressewesen ..	1 209	15 027	2 112	12 270
710-1	Gesundheits- und Veterinärwesen ...	13 629	62 352	14 855	37 799
712	Rechts- und Wirtschaftsberatung ..	5 242	22 857	5 057	16 517
713	Architektur- und Ingenieurbüros .	7 631	34 438	6 225	19 849
714	Wirtschaftswerbung	2 000	6 497	1 927	4 670
717	Grundstücks- u. Wohnungswesen .	2 552	12 726	2 713	8 342
718	Sonstige Dienstleistungen	3 499	14 760	3 194	11 146
7	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen ..	82 566	345 786	82 086	279 806
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	10 232	72 798	10 294	58 197
	darunter				
80.6	Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	88	2 658	63	1 489
80.7	Einrichtungen für Bildung u. Sport	2 804	15 798	2 237	10 089
80.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes.	538	13 939	860	11 845
90	Gebietskörperschaften	17 522	354 033	15 088	232 268
	darunter				
90.6	Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	697	35 967	238	18 062
90.7	Einrichtungen für Bildung u. Sport	6 872	79 229	5 488	40 819
90.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes.	378	38 379	521	28 173
96	Sozialversicherung	851	22 641	868	16 884
	darunter				
96.9	Einrichtungen d. Gesundheitswes.	55	3 853	25	1 579
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	18 373	376 674	15 956	249 152
	Insgesamt	352 800	3 892 355	380 234	3 447 174

2. Beschäftigte und Teilbeschäftigte

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1970

Wirtschaftliche Gliederung	Beschäftigte		darunter Teilbeschäftigte			
	insgesamt	weiblich	insgesamt		weiblich	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%
Land- u. forstw. Dienstl., Gärtnerei	17 972	6 109	2 606	14,5	1 524	24,9
Energiewirtsch., Wasserversorgung	28 830	4 284	1 353	4,7	990	23,1
Bergbau	2 192	168	44	2,0	38	22,6
Chemie, Mineralölverarbeitung ..	72 338	25 604	3 931	5,3	3 236	12,6
Kunstst., Gummi- u. Asbestverarb.	64 198	23 841	3 797	5,9	3 467	14,5
Steine u. Erden, Feinkeramik, Glas	64 088	9 774	2 343	3,7	1 720	17,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	105 859	20 844	5 014	4,7	3 267	15,7
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau ¹⁾	551 861	90 534	13 592	2,5	10 563	11,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik ²⁾	472 017	187 733	26 541	5,6	23 768	12,7
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	208 194	58 603	14 865	7,1	11 554	19,7
Leder-, Textil-, Bekleidungsgew. .	270 858	173 435	25 470	9,4	23 655	13,6
Nahrungs-, Genußmittelgewerbe .	137 550	56 910	13 643	9,9	10 437	18,3
Bauhauptgewerbe	237 725	11 014	4 531	1,9	2 205	20,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe ...	84 367	11 329	4 938	5,9	3 121	27,6
Großhandel	162 315	55 066	17 653	10,9	13 294	24,1
Handelsvermittlung	33 566	11 931	4 482	13,4	3 093	25,9
Einzelhandel	299 915	178 515	54 307	18,1	46 297	25,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	183 827	36 145	17 320	9,4	13 725	38,0
Kredit- und Finanzierungsinstitute	66 874	33 545	8 754	13,1	6 788	20,4
Versicherungsgewerbe	32 751	13 212	2 637	8,1	2 113	16,0
Dienstleistungen	345 786	200 318	59 193	17,1	45 994	23,0
Organisationen o. Erwerbscharakter	72 798	49 971	14 808	20,3	10 380	20,8
Gebietskörperschaften, Sozialvers.	376 674	157 523	51 786	13,7	36 089	22,9
Insgesamt	3 892 355	1 416 408	353 608	9,1	277 318	19,6

¹⁾ Einschl. Herstellung von . . . ²⁾ ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen der automatischen Datenverarbeitung

3. Kapitalgesellschaften am 31. 12. 1973

Größenklasse des Grund-/Stammkapitals über... bis einschl. ...DM	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A.			Gesellschaften mit beschränkter Haftung		
	Anzahl	Grundkapital		Anzahl	Stammkapital	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
bis einschl. 20 000	—	—	—	9 897	198	2,1
20 000 — 100 000	—	—	—	4 333	218	2,3
100 000 — 500 000	47	11	0,2	1 324	372	4,0
500 000 — 1 Mill.	15	11	0,2	415	342	3,6
1 Mill. — 10 Mill.	155	613	9,7	652	2 373	25,2
10 Mill. — 50 Mill.	65	1 535	24,3	93	2 105	22,3
über 50 Mill.	26	4 133	65,6	22	3 803	40,5
Insgesamt	308	6 303	100	18 736	9 411	100

4. Aktiengesellschaften am 31. 12. 1973

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften insgesamt ¹⁾		Davon mit Aktienkapital von ... DM			
	Anzahl	Kapital Mill. DM	bis 1 Mill.		über 1 Mill.	
			Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerei, Land- u. Forstwirtschaft	1	2	—	—	1	2
Energiewirtschaft, Bergbau	25	1 601	2	1	23	1 600
Verarbeitende Industrie	152	3 430	24	11	128	3 419
Chemische Industrie	9	236	2	0	7	236
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	3	201	1	0	2	201
Steine und Erden	9	138	2	1	7	137
Feinkeramik und Glas	1	1	1	1	—	—
Eisen und Stahl	3	30	—	—	3	30
NE-Metalle, Stahl- und Leichtmetallbau	5	52	—	—	5	52
Maschinenbau	22	289	2	1	20	288
Fahrzeugbau und Schiffbau . .	4	1 266	—	—	4	1 266
Elektrotechnik	6	473	—	—	6	473
Feinmechanik und Optik	7	156	1	0	6	156
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Musikinstru- mente u. a.	7	65	1	1	6	64
Holzbe- und -verarbeitung . . .	5	8	2	1	3	7
Papierzeugung und -verarbeitung ²⁾	10	49	2	1	8	48
Lederherstellung und -verarbeitung ²⁾	1	60	—	—	1	60
Textilwirtschaft	31	211	5	2	26	209
Zuckerindustrie	1	78	—	—	1	78
Brauerei und Mälzerei	19	62	5	3	14	59
Übrige Nahrungs- und Genußmittelindustrie	9	55	—	—	9	55
Bauindustrie	7	58	1	1	6	57
Handel	16	126	3	1	13	125
Großhandel	12	98	2	0	10	98
Einzelhandel	4	28	1	1	3	27
Verkehrswirtschaft	9	147	2	0	7	147
Kreditinstitute, Versicherungen . .	33	521	4	1	29	520
Dienstleistungen	65	418	26	7	39	411
Insgesamt	308	6 303	62	22	246	6 281

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — ²⁾ Einschl. Druckereigewerbe.

5. Gesellschaften mit beschränkter Haftung am 31. 12. 1973

Wirtschaftsgruppe	Gesellschaften m. b. H. insgesamt ¹⁾		Davon mit Stammkapital von ... DM			
	Anzahl	Kapital Mill. DM	bis 100 000		über 100 000	
			Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerei, Land- u. Forstwirtschaft	28	1	25	1	3	0
Energiewirtschaft, Bergbau	43	437	11	0	32	437
Energiewirtschaft	40	434	9	0	31	434
Bergbau	3	3	2	0	1	3
Verarbeitende Industrie	5 198	6 165	3 821	122	1 377	6 043
Chemische Industrie	408	747	314	9	94	738
Mineralölverarbeitung	25	149	16	1	9	148
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	295	174	225	7	70	167
Steine und Erden	402	94	333	9	69	85
Feinkeramik und Glas	58	34	41	1	17	33
Eisen und Stahl	110	63	79	3	31	60
NE-Metalle, Stahl- und Leichtmetallbau	403	224	339	12	64	212
Maschinenbau	791	1 019	535	18	256	1 001
Fahrzeugbau und Schiffbau . .	125	287	90	3	35	284
Elektrotechnik	541	2 058	415	13	126	2 045
Feinmechanik und Optik	188	177	130	4	58	173
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metall- waren, Musikinstrum. u. ä.	393	284	283	10	110	274
Holzbe- und -verarbeitung . . .	238	91	182	6	56	85
Papierherstellung und -verarbeitung ²⁾	346	197	254	8	92	189
Lederherstellung/-verarb.	63	31	40	2	23	29
Textil- und Bekleidungsind. . . .	476	263	315	10	161	253
Brauerei und Mälzerei	29	25	11	0	18	25
Übrige Nahrungsmittelind.	307	248	219	6	88	242
Bauindustrie	814	58	747	20	67	38
Handel	3 131	443	2 738	83	393	360
Großhandel	1 962	365	1 646	54	316	311
Einzelhandel	1 169	78	1 092	29	77	49
Verkehrswirtschaft	407	100	338	10	69	90
Kreditinstitute, Versicherungen . .	158	306	132	4	26	302
Dienstleistungen	6 957	1 901	6 418	176	539	1 725
dar. Grundstücks- und Wohnungswesen	1 769	562	1 546	41	223	521
Insgesamt	16 736	9 411	14 230	416	2 506	8 995

1) Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen. — 2) Einschl. Druckereigewerbe.

Industrie: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Unternehmen/Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Die Ergebnisse der Unternehmen/Betriebe sind nach hauptbeteiligten Industriegruppen dargestellt, das heißt, kombinierte Unternehmen/Betriebe werden jeweils mit ihrer Gesamtheit derjenigen Industriegruppen zugerechnet, in der das Schwergewicht des Unternehmens/Betriebes, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, liegt.

Handwerk: Die Ergebnisse beziehen sich auf eine Auswahl von rund 5500 Betrieben in ausgewählten Handwerkszweigen (vierteljährliche Handwerksberichterstattung).

Unternehmen: Rechtl. Einheit ohne rechtl. selbständige Tochtergesellschaften.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebs- bzw. Meldeeinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die mehreren Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb derjenigen Industriegruppe (hauptbeteiligte Industriegruppe) zugerechnet, bei der das Schwergewicht des Betriebs – gemessen an der Beschäftigtenzahl – liegt. Dies gilt entsprechend auch für die Darstellung nach Unternehmen.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschl. kaufmännische Lehrlinge), Arbeiter (einschl. gewerbliche Lehrlinge), mithelfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschl. gewerbliche Lehrlinge) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Bei Betrieben die in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen (einschl. ausgeführte Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredelungsarbeiten). Erhoben werden Rechnungswerte (Fakturenwerte) einschl. darin enthaltener Verbrauchsteuern sowie der Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen. Der Umsatz bei Unternehmen versteht sich dagegen einschließlich Handelsware und Umsatz aus Nebengeschäften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Bruttozugänge (ohne Abschreibungen) auf den Bilanzanlegekonten der Unternehmen einschl. der im Bau befindlichen Anlagen, Ersatzinvestitionen, jedoch ohne immaterielle Werte, wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

Industrieproduktion: Neben dem Brutto- und Nettoproduktionswert und dem Index der industriellen Nettoproduktion wird auch die Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten nachgewiesen. Mit geringen Ausnahmen handelt es sich hierbei um die für den Absatz bestimmte Produktion.

Index der Industriellen Nettoproduktion: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Industriezweige dienen die Nettoproduktionswerte. Die Neuberechnung des Index erfolgt auf der Basis 1962.

Angaben über den *Energieverbrauch der Industrie* im Abschnitt XV, über *Ausländer in der Industrie* im Abschnitt IX, über *Handwerksbetriebe* im Abschnitt X.

1. Die industrielle Entwicklung*

Jahr Monat	Be- schäf- tigte ¹⁾	Löhne und Ge- hälter	Gelei- stete Ar- beiter- stunden	Umsatz ²⁾ ohne Handelsware		Strom- ver- brauch	Kohle- ver- brauch	Heiz- ölver- brauch
				insge- samt	darunter Aus- land			
	1 000	Mill. DM	Mill. Std.	Mill. DM		Mill. kWh	1 000 t SKE	1 000 t
1936	677	1 187	1 329	5 401				
1948	593	1 358	939	6 291	294	1 571	1 989	
1950	822	2 425	1 552	12 751	816	2 982	3 116	
1956	1 250	5 583	2 281	29 228	4 063	5 902	3 987	206
1958	1 313	6 526	2 216	33 116	4 982	6 398	3 608	380
1959	1 332	7 041	2 211	36 618	5 454	6 857	3 526	553
1960	1 398	8 233	2 298	41 413	6 245	7 668	3 416	833
1962	1 452	10 372	2 226	49 016	7 508	8 159	2 926	1 418
1964	1 462	12 207	2 174	56 640	9 126	9 476	2 448	2 319
1966	1 504	14 952	2 150	64 680	11 331	10 627	1 885	3 115
1968	1 444	16 086	2 024	66 707	13 482	11 826	1 300	3 540
1969	1 542	19 092	2 176	78 432	16 006	13 126	1 217	3 938
1971	1 588	24 811	2 093	94 947	18 845	14 772	850	4 479
1972	1 561	27 118	2 040	102 047	21 173	15 296	656	4 559
1973	1 577	30 925	2 033	113 652	25 196	16 180	573	4 611
1973 Jan. ...	1 562	2 371	169	8 559	1 913	1 345	56	479
Febr. ..	1 569	2 317	170	8 740	1 889	1 315	54	457
März ...	1 571	2 426	178	9 645	2 097	1 421	58	453
April ...	1 570	2 416	166	8 990	1 987	1 301	47	403
Mai ...	1 573	2 558	177	9 804	2 155	1 369	44	358
Juni ...	1 571	2 655	167	9 439	2 066	1 305	41	305
Juli ...	1 579	2 630	169	9 534	2 185	1 350	45	306
Aug. ...	1 579	2 656	154	8 610	1 838	1 273	35	280
Sept. ...	1 587	2 499	166	9 661	2 127	1 343	40	321
Okt. ...	1 591	2 639	184	10 660	2 337	1 474	49	405
Nov. ...	1 592	2 974	178	10 176	2 291	1 429	49	432
Dez. ...	1 580	2 785	154	9 835	2 311	1 253	57	412
1974 Jan. ...	1 571	2 691	168	9 711	2 349	1 330	58	392
Febr. ..	1 566	2 464	164	9 769	2 449	1 301	59	367
März ...	1 561	2 778	168	10 568	2 669	1 394	61	372
April ...	1 554	2 819	165	10 355	2 519	1 327	52	332
Mai ...	1 550	2 888	169	10 688	2 577	1 366	54	329
Juni ...	1 546	2 897	149	9 732	2 359	1 253	44	273

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentl. Versorgungsbetr. und Bau-
gewerbe. ¹⁾ Ohne Heimarbeiter; Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ab 1968 ohne Umsatzsteuer.

2. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

Ergebnisse der Industrietotalerhebung September 1973

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 10	10—19	20—99	100—499	500 und mehr
Bergbau	20	7	2	9	2	—
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	3 209	1 504	547	810	271	77
darunter						
Ind. der Steine u. Erden	1 115	433	218	386	73	5
NE-Metallindustrie . . .	42	6	7	7	15	7
Gießereien	175	32	31	70	33	9
Chemische Industrie . .	732	392	76	159	75	30
Sägewerke, Holzbearb.	929	599	191	122	16	1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie .	55	5	5	12	23	10
Gummi-/Asbestverarb.	78	17	5	30	16	10
Investitionsgüterind.	5 541	1 535	707	1 829	1 121	349
darunter						
Maschinenbau	1 602	275	176	622	403	126
Fahrzeugbau	175	13	16	47	62	37
Elektrotechn. Industrie	1 012	232	111	328	225	116
Feinmech. u. opt. Ind. sowie Uhrenindustrie	679	244	82	225	105	23
Eisen-, Blech-, Metallw.	917	287	145	284	175	26
Verbrauchsgüterind.	6 503	2 339	835	2 370	840	119
darunter						
Musikinstrum., Spiel- u. Schmuckwarenind. ³⁾	670	281	134	212	36	7
Holzverarb. Industrie . .	825	265	116	308	125	11
Papier- u. Pappeverarb.	338	96	37	132	66	7
Druckerei u. Vervielfält.	952	389	153	326	80	4
Kunststoffverarb. Ind. .	692	304	69	229	79	11
Lederindustrie	322	106	40	127	43	6
Textilindustrie	1 685	604	166	580	279	56
Bekleidungsindustrie .	835	222	99	399	104	11
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien . . .	1 068	452	109	351	139	17
davon						
Ernährungsindustrie . .	1 018	440	104	329	130	15
Tabakverarbeitung . . .	50	12	5	22	9	2
Gesamte Industrie	16 341	5 837	2 200	5 369	2 373	562

3. Investitionen der industriellen Unternehmen*

Industriebereich Industriegruppe ausgewählte Industriezweige	Investitionen			
	1969	1970	1971	1972
	Mill. DM			
Bergbau	13,9	15,5	30,1	8,3
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 031,6	1 171,5	1 790,7	1 412,8
darunter				
Industrie der Steine und Erden	207,5	281,6	387,2	379,1
NE-Metallindustrie	71,9	62,6	147,9	53,0
Gießereien	51,1	93,6	96,2	74,7
Chemische Industrie	298,5	351,7	609,1	352,3
Sägewerke und Holzbearbeitung	48,6	23,0	35,0	24,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	178,0	140,9	71,8	52,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	138,2	165,3	334,8	305,5
Investitionsgüterindustrien	3 185,3	4 356,9	4 538,6	4 082,5
darunter				
Maschinenbau	1 248,6	1 716,8	1 813,3	1 671,9
Fahrzeugbau	919,3	1 324,7	1 542,3	1 120,8
Elektrotechnische Industrie	617,5	782,0	662,3	749,9
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	122,0	151,4	148,6	119,9
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	164,5	231,5	206,7	235,9
Verbrauchsgüterindustrien	853,5	1 039,8	1 059,8	1 045,7
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	25,7	35,3	25,1	39,2
Holzverarbeitende Industrie	106,7	125,0	140,4	151,2
Papier- und Pappverarbeitung	66,2	102,2	108,5	99,9
Druckerei und Vervielfältigung	100,3	144,0	137,1	139,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	119,5	128,4	130,3	115,4
Lederindustrie	49,0	60,5	59,2	44,7
Textilindustrie	311,0	338,6	367,9	362,7
Bekleidungsindustrie	43,1	45,9	44,5	52,8
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	372,8	422,4	538,6	522,7
davon				
Ernährungsindustrie	358,6	402,2	519,9	509,4
Tabakverarbeitung	14,2	20,2	18,7	13,3
Gesamte Industrie	5 457,1	7 008,1	7 957,8	7 072,0

* Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

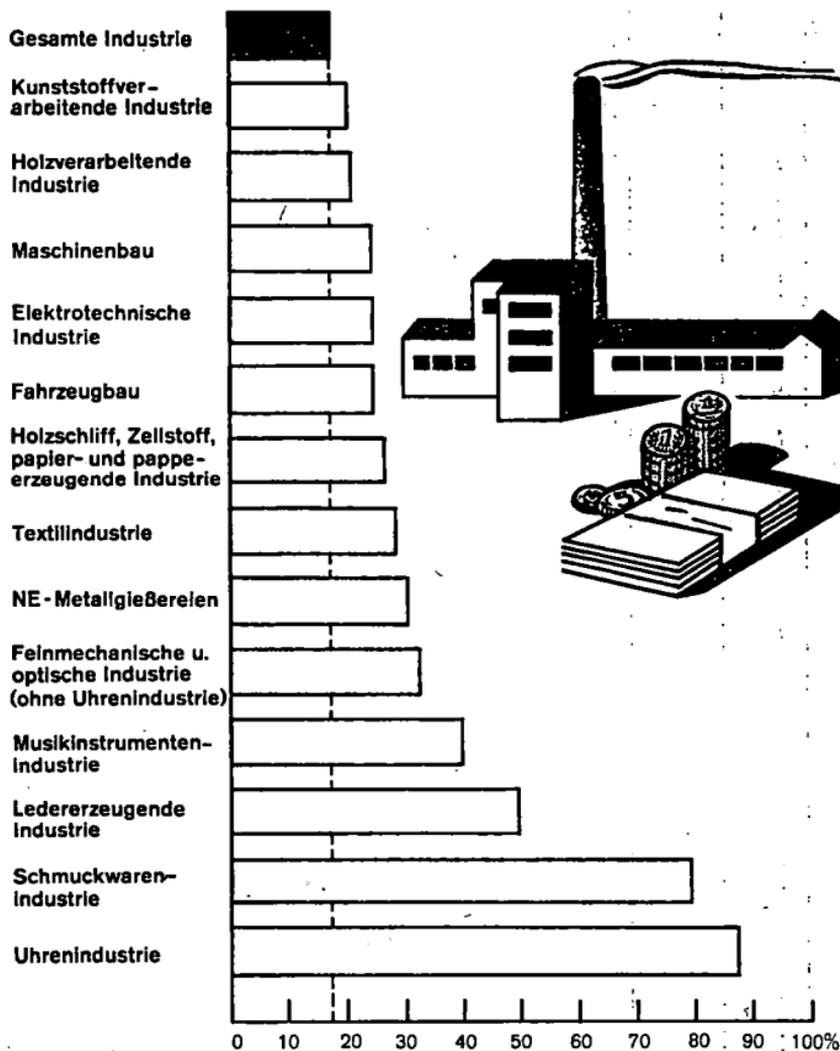
4. Die Industrie 1973

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Be- schäf- tigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Ge- hälter
		insge- samt	darunter Ausland			
	1000	Mill. DM		Mill.	Mill. DM	
Bergbau	1	128	2	2	18	7
Grundstoff- u. Produk- tionsgüterindustrien	202	21 430	3 218	272	2 729	1 534
darunter						
Ind. der Steine u. Erden	37	3 146	72	61	581	195
NE-Metallindustrie ..	15	1 757	306	21	206	101
Gießereien	24	1 299	145	34	369	119
Chemische Industrie ..	62	6 664	1 632	65	665	727
Sägewerke, Holzbearb. Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe er- zeugende Industrie .	12	1 195	86	20	166	46
Gummi-/Asbestverarb.	17	1 688	271	27	272	94
Investitionsgüterind. .	25	1 409	481	31	320	171
darunter	914	58 906	18 736	1 143	11 471	7 592
Maschinenbau	269	16 430	6 824	340	3 444	2 286
Fahrzeugbau	166	13 238	5 211	229	2 617	1 164
Elektrotechn.Industrie	253	16 972	3 932	295	2 807	2 226
Feinmech. u. opt. Ind. sowie Uhrenindustrie	66	3 116	1 179	82	741	449
Eisen-,Blech-,Metallw.	80	4 938	904	106	989	492
Verbrauchsgüterind. .	399	23 597	2 933	538	4 529	1 905
darunter						
Musikinstrum.-, Spiel- u.Schmuckwarenind. ³⁾	25	1 229	375	30	259	130
Holzverarb. Industrie .	53	3 713	279	75	695	285
Papier- u. Pappeverarb.	27	1 655	141	37	310	133
Druckerei u. Vervielfält.	39	2 217	71	54	548	232
Kunststoffverarb. Ind. .	38	2 600	438	53	451	227
Lederindustrie	23	1 249	211	30	237	101
Textilindustrie.....	134	7 680	1 102	181	1 427	561
Bekleidungsindustrie .	47	2 401	167	58	423	167
Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien ...	60	9 592	307	78	679	460
davon						
Ernährungsindustrie ..	56	8 234	299	73	644	439
Tabakverarbeitung ...	4	1 358	8	5	35	21
Gesamte Industrie	1 577	113 652	25 196	2 033	19 427	11 498

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Ohne Handelsware und ohne Umsatz- (Mehrwert-)Steuer. — ³⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Anteil des Industrieumsatzes nach ausgewählten Industriegruppen am Bundesgebiet



5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1970	1971	1972	1973
Stein-, Hütten- u. Salinensalz ..	1 000 t	2 905	2 458	2 216	2 760
Schmierfette	t	5 104	4 697	4 792	4 878
Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau	1 000 t	23 435	23 364	23 864	24 180
Dachziegel	1 000 St.	98 914	104 261	105 921	94 319
Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	t	91 468	106 772	117 685	133 539
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	t	97 847	62 645	72 801	77 216
Eisen-, Stahl- und Temperguß .	1 000 t	570	496	517	562
Leichtmetallguß	t	55 841	42 432	43 995	50 682
Kaltwalzwerks- und Zieherei- erzeugnisse	t	202 545	117 714	172 373	206 033
Drahterzeugnisse	t	281 140	343 024	420 545	423 229
Hochbauten aus Stahl und Leichtmetall	t	144 536	150 385	154 257	142 316
Metallbearbeitungsmaschinen .	t	157 449	153 669	137 079	134 791
Holzbe- und -verarbeitungs- maschinen	t	40 161	40 907	50 044	50 044
Lufttechnische Anlagen	t	40 108	43 001	44 032	45 658
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	133 169	121 705	159 987	164 891
Landmaschinen	t	67 438	48 152	50 524	57 567
Ackerschlepper	t	78 620	71 021	74 645	94 442
Papier- u. Druckereimaschinen .	t	82 360	70 138	69 259	64 188
Textilmaschinen mit Zubehör ..	t	42 966	47 361	43 267	43 949
Armaturen	t	58 969	55 774	62 593	65 901
Personenkraftwagen	St.	460 202	438 974	493 548	485 896
Teile und Zubehör für Kfz und Kfz-Motoren	Mill. DM	2 893	2 812	2 795	3 393
Elektromotoren u. -generatoren .	t	129 556	113 674	128 036	143 680
Transformatoren	t	63 593	63 572	68 141	71 948
Hoch- und Niederspannungs- schaltgeräte und -anlagen ...	t	48 378	55 438	53 869	55 148
Elektrowärmegeräte	t	105 879	83 785	128 230	97 905
Elektrische Kühlschränke	t	73 332	75 934	87 742	89 250
Geräte u. Einrichtungen der Draht- und Funknachrichtentechnik .	t	14 675	18 414	21 452	24 666

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1970	1971	1972	1973
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St.	1 118	1 053	1 232	1 203
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St.	789	620	744	918
Fotoapparate	1 000 St.	2 419	1 974	1 595	2 129
Armbanduhr	1 000 St.	7 620	7 299	8 038	8 306
Großuhren (ohne elektrische)	1 000 St.	27 831	21 752	23 029	24 795
Herde (ohne Elektroherde)	1 000 St.	148	113	82	48
Schmuckwaren	Mill. DM	605	654	697	778
Pharmazeutika	Mill. DM	1 491	1 719	1 793	1 987
Lacke und Anstrichmittel	t	124 529	127 828	140 603	150 523
Seifen und Waschmittel	t	203 125	200 278	209 585	225 241
Flach- und Hohlglas	t	345 810	379 258	396 651	481 380
Schnittholz	1 000 cbm	2 467	2 539	2 663	2 640
Schlafzimmer	St.	182 469	201 390	145 048	145 882
Küchen	St.	51 687	61 509	68 431	82 857
Papier	1 000 t	987	1 012	1 043	1 304
Pappe	1 000 t	284	309	328	334
Kartonagen	t	79 409	72 663	78 871	84 080
Plastikfolien	t	88 983	107 366	117 083	116 824
Schuhe	1 000 P	27 746	22 807	22 335	19 497
Drei- und Vierzylindergerate und Zwirne	t	91 127	90 318	97 742	100 294
Zweizylinder-, Vigogne-, Grobgarne und Zwirne	t	4 687	3 631	2 146	1 611
Gespinnstverarbeitung					
in Baumwollwebereien	t	57 983	57 907	63 807	66 279
in Wirkereien und Strickereien	t	89 508	98 490	100 376	94 002
Anzüge für Männer u. Knaben	1 000 St.	569	608	503	334
Kleider für Frauen u. Mädchen	1 000 St.	5 696	5 641	6 127	4 039
Büstenhalter	1 000 St.	20 042	19 821	17 299	16 338
Mieder und Büstenmieder	1 000 St.	10 737	9 819	10 604	8 989
Teigwaren aller Art	t	92 115	92 537	90 802	99 849
Frucht- und Gemüsesäfte	1 000 l	139 637	164 918	169 953	202 607
Schokoladenerzeugnisse	t	51 062	58 258	66 892	90 163
Butter und Butterschmalz	t	53 004	42 029	43 381	49 266
Fleischwaren	t	28 681	28 532	29 376	30 639
Bier	1 000 hl	10 766	10 669	10 990	11 277

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

6. Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Industriebereich Ausgewählte Industriegruppe	1972	1973	1974			
			März	April	Mai	Juni
Bergbau	106	97	90	87	89	96
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	196	212	207	223	223	219
darunter						
Industrie der Steine und Erden .	172	172	141	175	178	180
Metallhalbzeugwerke	173	191	209	225	209	190
Gießereien ¹⁾	119	125	124	121	118	117
Chemische Industrie	234	269	272	295	291	272
Sägewerke und Holzbearbeitung	146	141	147	156	154	159
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Ind. . .	174	187	203	181	207	208
Gummi-/Asbestverarbeitung ..	201	224	237	240	236	255
Investitionsgüterindustrien ..	176	190	199	202	202	205
darunter						
Maschinenbau	150	156	162	165	166	180
Fahrzeugbau	178	193	193	191	194	179
Elektrotechnische Industrie....	227	251	274	273	273	272
Feinmech. und opt. Industrie sowie Uhrenindustrie	183	204	218	234	228	249
Eisen-, Blech- und Metallwaren	139	148	156	162	158	162
Verbrauchsgüterindustrien ..	163	165	165	171	165	166
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie .	118	116	99	104	103	110
Holzverarbeitende Industrie ...	195	206	198	215	208	204
Papier- und Pappeverarbeitung	157	164	167	170	164	159
Druckerei und Vervielfältigung	175	181	185	185	179	179
Kunststoffverarbeitende Ind. ..	390	449	475	483	481	477
Schuhindustrie	75	65	64	66	63	55
Textilindustrie	148	143	140	147	140	145
Bekleidungsindustrie	138	123	131	131	123	127
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	143	150	144	157	157	160
darunter						
Ernährungsindustrie	140	148	140	155	153	158
Tabakverarbeitung	154	157	160	164	170	168
Gesamte Industrie ohne Energie	173	184	187	193	192	194

¹⁾ Eisen-, Stahl- und Tempergießereien.

7. Wertindex des Auftragseingangs

1970 = 100, kalendermonatlich

Jahr Monat	Gesamte Industrie ¹⁾			Darunter					
				Investitionsgüter			Verbrauchsgüter		
	Insges.	Inl.	Ausl.	Insges.	Inl.	Ausl.	Insges.	Inl.	Ausl.
1970.....	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971.....	105	105	107	104	103	105	110	109	114
1972.....	115	113	120	113	110	119	120	119	128
1973.....	131	124	155	134	125	155	127	123	155
1972 Jan. ...	98	97	104	96	93	103	105	105	101
Febr. ...	109	105	123	110	105	123	114	112	126
März ..	120	120	121	115	114	115	137	136	145
April ..	112	112	115	101	99	108	138	135	158
Mai ...	113	111	114	106	104	111	117	115	132
Juni ...	114	115	111	114	118	107	108	106	121
Juli ...	106	106	105	107	109	103	95	94	103
Aug. ...	100	99	103	97	94	104	95	95	92
Sept. ...	114	114	115	110	107	117	124	126	112
Okt. ...	134	135	129	128	129	125	157	156	163
Nov. ...	134	126	160	136	124	164	140	138	155
Dez. ...	124	118	144	135	130	148	111	109	129
1973 Jan. ...	134	131	143	152	153	148	114	112	127
Febr. ...	127	123	143	133	129	144	121	119	130
März ..	148	142	170	148	138	173	162	162	164
April ..	131	127	145	128	123	140	143	138	184
Mai ...	148	143	165	158	156	163	134	129	173
Juni ...	130	121	162	137	126	164	115	110	158
Juli ...	122	115	147	125	113	152	105	104	112
Aug. ...	112	105	134	113	103	137	95	94	103
Sept. ...	120	112	148	120	106	151	118	115	140
Okt. ...	139	133	160	134	125	155	153	148	192
Nov. ...	135	123	175	130	114	167	151	141	229
Dez. ...	121	108	164	126	109	165	113	107	152
1974 Jan. ...	131	116	183	135	116	183	125	118	180
Febr. ...	130	118	168	136	123	166	114	110	148
März ..	151	141	188	150	135	185	157	154	186
April ..	141	132	173	133	119	164	158	154	190
Mai ...	142	128	189	140	118	192	141	139	161
Juni ...	125	115	160	127	111	165	112	108	142

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittel und Energie.

8. Beschäftigte und Umsätze im Handwerk

Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung

Handwerksgruppe	Beschäftigte ¹⁾		Gesamtumsatz ¹⁾ (einschl. Mehrwertsteuer)	
	1972	1973	1972	1973
	Anzahl		Mill. DM	
Bau- und Ausbauhandwerke	241 181	244 458	11 103	12 384
Metallverarbeitende Handwerke	234 254	244 397	17 403	19 138
Holzverarbeitende Handwerke	44 415	45 082	2 780	3 116
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	31 437	31 144	1 522	1 732
Nahrungsmittelhandwerke	88 480	91 927	7 486	8 097
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	54 610	55 946	1 030	1 149
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	23 207	23 446	1 550	1 620
Handwerk insgesamt	717 584	733 647	42 875	47 237

1962 = 100²⁾

Bau- und Ausbauhandwerke	106	108	255	267
Metallverarbeitende Handwerke	151	157	312	343
Holzverarbeitende Handwerke	103	104	256	287
Bekleidungs-, Textil- und leder- verarbeitende Handwerke	68	67	185	210
Nahrungsmittelhandwerke	126	131	242	261
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungs-Handwerke	126	129	208	231
Glas-, Papier-, Keramische und sonstige Handwerke	114	115	281	294
Handwerk insgesamt	118	122	265	293

¹⁾ Hochgerechnet nach einer repräsentativen Auswahl. — ²⁾ Beschäftigte: September 1962 = 100; Gesamtumsatz: 1962 = 100.

Gesamter Energie- und Mineralölverbrauch: Die Angaben wurden der Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg entnommen.

Stromverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen.

Kohlenverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampfkrafterzeugung usw. Für die Umrechnung der verschiedenen Kohlenarten in Tonnen Steinkohle-Einheiten (SKE) werden entsprechend dem Heizwert folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97, Rohbraunkohle 0,26, Braunkohlenbriketts und -koks 0,69.

Heizölverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch als Rohstoff für die Produktion sowie zur Erzeugung von Wärme.

Grundwasser: Unterirdisch anstehendes Wasser. Es wird im allgemeinen aus Rohr-, Schacht-, Horizontalfilterbrunnen oder Schächten gewonnen.

Quellwasser: Besondere Form des Grundwassers, und zwar der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung.

Oberflächenwasser: Durch direkte Entnahme aus natürlichen oder künstlichen oberirdischen Gewässern, wie Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen, Schiffahrtskanälen usw. gewonnenes Wasser.

Angaben über *Umweltverhältnisse* in Abschnitt XII.

1. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	1972	1971	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt . . .	39 000	36 650	+ 6,4
darunter			
Steinkohle	4 207	5 262	— 20,1
Steinkohlenkoks	384	365	+ 5,2
Braunkohle	438	544	— 19,5
Erdöl (roh)	24 339	23 475	+ 3,7
Erdgas	1 718	753	+ 128,2
Wasserkraft	958	913	+ 4,9
Umwandlungsausstoß insgesamt	29 122	28 974	+ 0,5
darunter			
Mineralölprodukte ¹⁾	23 561	23 467	+ 0,4
Strom	3 514	3 347	+ 5,0
Endenergieverbrauch insgesamt . . .	28 886	27 659	+ 4,4
davon			
Industrie	9 486	9 210	+ 3,0
Verkehr	7 002	6 601	+ 6,1
Haushalte, Kleinverbraucher, Militär . .	12 398	11 848	+ 4,6

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas.

Quelle: Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg

2. Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch

Energieträger	1967	1969	1970	1971	1972
	%				
Kohle	15,9	13,3	10,3	8,1	6,1
Strom	11,6	11,5	11,4	11,9	12,7
Gase	3,4	3,7	3,3	3,6	5,1
Mineralölprodukte ¹⁾	66,6	69,1	72,8	74,5	74,3
Sonstige	2,5	2,4	2,2	1,9	1,8

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas.

Quelle: Energiebilanz des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg.

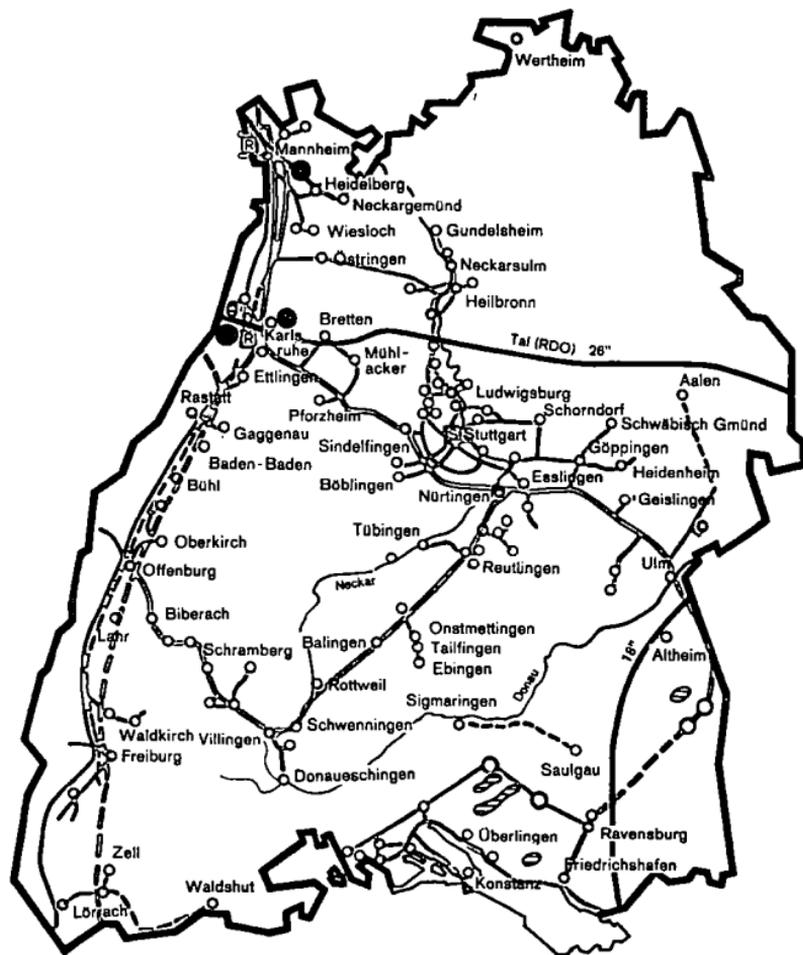
3. Mineralölverbrauch

Bezeichnung	Jahr	Mineralöl				
		Ver-gaser-Kraft-stoff	Diesel-kraft-stoff	leichtes Heizöl	schw. Heizöl	sonstige Pro- dukte
		1 000 t				
Industrie	1970	57	110	1 142	2 755 ¹⁾	238
	1971	50	110	1 161	2 862	180
	1972	54	114	1 243	2 822	201
Verkehr	1970	2 298	1 406	26	5	138
	1971	2 506	1 516	20	4	120
	1972	2 695	1 594	20	7	134
Darunter Bahnen	1970	—	88	26	5	—
	1971	—	81	20	4	—
	1972	—	95	20	7	—
Straßenverkehr .	1970	2 287	1 239	—	—	—
	1971	2 501	1 356	—	—	—
	1972	2 690	1 420	—	—	—
Haushalte, Kleinverbrauch und sonstiger Verbrauch	1970	74	31	5 388	30	55
	1971	75	31	5 422	30	50
	1972	76	31	5 634	30	56
Endverbrauch insgesamt in 1 000 t	1970	2 429	1 547	6 556	2 790	431
	1971	2 631	1 657	6 603	2 896	350
	1972	2 825	1 739	6 897	2 859	391
in 1 000 t SKE ²⁾	1970	3 619	2 259	9 572	3 906	573
	1971	3 920	2 419	9 640	4 055	466
	1972	4 209	2 539	10 070	4 003	520

¹⁾ Bereinigt. ²⁾ SKE-Umrechnungsfaktoren: Benzin 1,49, Dieselkraftstoff 1,44, Heizöl leicht 1,44, Heizöl schwer 1,40, sonstige Produkte 1,29.

Quelle: Energiebilanz Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

Erdgas- und Rohölfernleitungen



Erdgas

	Erdgasleitung im Betrieb
	Erdgasleitung geplant
	Raffinerie mit Gaszerzeugung
	Spaltanlage
	Erdgasfeld

Rohöl

	Rohölführung
	Raffinerie
	Erdölfeld

Stand: Mitte 1974

4. Elektrizität und Gas

Aufkommen und Verwendung	1962	1968	1970	1971	1972
Elektrizitätsversorgung in Mill. kWh					
Bruttoerzeugung					
Öffentliche Werke	10 775	16 664	20 279	22 446	23 564
Industrieeigene Werke	1 931	3 098	3 732	3 767	3 972
Bundesbahn					
Insgesamt	12 706	19 762	24 011	26 213	27 536
Abgänge					
Eigenverbrauch					
Öffentliche Werke	550	833	1 064	1 171	1 211
Industrieeigene Anlagen	99	166	203	210	222
Pumpstrom der öffentl. Werke ..	666	775	785	1 303	1 160
Verluste sowie Nichterfaßtes ...	895	660	2 574	3 689	3 356
Insgesamt	2 210	2 443	4 626	6 373	5 949
Verfügbar aus der Landeserzeugung	10 496	17 319	19 385	19 840	21 587
Zuschuß aus dem Stromaustausch über die Landesgrenze	3 117	4 889	6 016	6 156	6 971
Verfügbar insgesamt	13 613	22 208	25 401	25 998	28 558
darunter Nettverbrauch					
Industrie	8 159	11 826	14 365	14 772	15 296
Übriges Gewerbe mit Handel ...	1 217	2 164	2 462	2 761	3 156
Verkehr	327	302	372	322	348
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	340	601	663	684	755
Haushalte	2 301	4 383	5 295	5 932	6 939
Sonstige Verbraucher	921	1 350	1 561	1 525	2 064
Gasversorgung, Erd- und Stadtgas (Mill. Nm³, 4.300 WE)					
Gewinnung im Lande ¹⁾		21	176	196	319
Austausch mit anderen Ländern ²⁾					
Bezüge (+)		657	1 355	2 327	3 771
Lieferungen (-)		539	802	1 025	869
Saldo		118	553	1 302	2 902
Gasdarbietung der Gaswerke ³⁾ ...		1 320	1 122	804	736
Verluste		51	126	128	134
Statistische Differenzen ⁴⁾			188	215	262
Verbrauch		1 408	1 537	1 959	3 561
davon					
Kraftwerke		—	24	313	1 118
Industrie		282	365	417	828
Haushalte und Kleinverbrauch .		1 126	1 148	1 229	1 615

¹⁾ Förderung aus den oberschwäbischen Erdgasfeldern. — ²⁾ Andere Bundesländer und Ausland. — ³⁾ Umwandlungsausstoß./Umwandlungseinsatz./Eigenverbrauch, jeweils der Gaswerke. — ⁴⁾ Nachweis ab 1970, vorher ist der Haushalt- und Kleinverbrauch als Residualgröße mit den statistischen Differenzen wertmäßig belastet.

5. Energieverbrauch der Industrie* 1973

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Energie- verbrauch		Anteil der Energieträger			
	ins- gesamt	Anteil der Ind.- Gruppen	Kohle	Strom	Heiz- öl ¹⁾	Gas ²⁾
Bergbau	21	0,2	0,3	26,9	70,5	2,3
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	5 357	54,5	6,5	18,6	67,2	7,7
darunter						
Industrie der Steine u. Erden .	1 622	16,5	2,4	9,7	72,8	15,1
NE-Metallindustrie	248	2,5	3,0	60,0	32,9	4,1
Gießereien	199	2,0	29,5	15,7	42,2	12,6
Chemische Industrie	1 011	10,3	12,9	23,0	60,6	3,5
Sägewerke u. Holzbearbeitg. Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeug. Industrie ..	1 17	1,2	1,9	19,0	78,6	0,5
Kautschuk-Asbestverarbeitg.	1 187	1,9	9,3	17,5	58,7	14,5
Investitionsgüterindustrien	2 248	22,9	4,0	26,7	60,1	9,2
darunter						
Maschinenbau	672	6,8	6,7	23,9	57,3	12,1
Fahrzeugbau	724	7,4	3,7	28,1	58,2	10,0
Elektrotechnische Industrie .	411	4,2	3,0	31,3	58,3	7,4
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenind..	77	0,8	5,0	25,3	66,0	3,7
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	195	2,0	1,0	24,0	68,6	6,4
Verbrauchsgüterindustrien	1 586	16,1	6,5	19,6	67,3	6,6
darunter						
Musikinstrumente-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ³⁾	26	0,3	6,8	21,5	68,3	3,4
Holzverarbeitende Industrie .	111	1,1	3,2	27,7	68,9	0,2
Papier- u. Pappeverarbeitung	116	1,2	2,1	16,4	69,6	11,9
Druckerei u. Vervielfältigung.	69	0,7	1,0	29,0	68,3	1,7
Kunststoffverarbeitende Ind..	196	2,0	2,5	28,1	67,4	2,0
Lederindustrie	77	0,8	20,9	12,5	66,5	0,1
Textilindustrie	709	7,2	9,5	19,4	64,7	6,4
Bekleidungsindustrie	46	0,4	7,8	14,2	77,5	0,5
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	622	6,3	4,8	13,0	79,7	2,5
davon						
Ernährungsindustrie	607	6,2	4,7	12,9	80,1	2,3
Tabakverarbeitung	15	0,1	9,1	19,9	62,4	8,6
Gesamte Industrie	9 834	100	5,9	20,2	66,4	7,5

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. — 1) Leichtes und schweres Heizöl. — 2) Stadt-, Fern- und Erdgas. —

3) Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

6. Strom-, Kohle- und Heizölverbrauch der Industrie*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Stromverbrauch		Kohleverbrauch		Heizölverbrauch	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	Mill. kWh		1 000 t SKE		1 000 t	
Bergbau	52	45	1	—	18	10
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7 805	8 095	390	349	2 536	2 558
darunter						
Industrie der Steine u. Erden ..	1 279	1 279	62	38	882	837
NE-Metallindustrie	1 139	1 209	10	7	55	57
Gießereien	277	254	61	59	64	58
Chemische Industrie	1 779	1 893	131	130	422	435
Sägewerke u. Holzbearbeitung	175	180	2	2	62	65
Holzschliff, Zellstoff, Papier u.						
Pappe erzeug. Industrie ...	2 031	2 122	93	77	690	702
Kautschuk- u. Asbest-						
verarbeitung	248	267	19	17	70	78
Investitionsgüterindustrien .	4 419	4 856	93	91	914	943
darunter						
Maschinenbau	982	1 117	44	45	221	242
Fahrzeugbau	1 530	1 653	28	27	304	298
Elektrotechnische Industrie ..	977	1 044	11	12	165	167
Feinmechanische u. optische						
Industrie sowie Uhrenind. .	148	159	7	4	32	35
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	336	380	2	2	90	93
Verbrauchsgüterindustrien .	2 397	2 625	137	103	754	751
darunter						
Musikinstrumenten-, Spiel- u.						
Schmuckwarenindustrie ¹⁾ .	48	46	2	2	13	12
Holzverarbeitende Industrie ..	233	249	4	4	49	53
Papier- u. Pappeverarbeitung .	141	154	9	2	56	57
Druckerei u. Vervielfältigung .	155	162	1	1	33	33
Kunststoffverarbeitende Ind. .	393	447	7	5	86	93
Lederindustrie	83	77	20	16	39	36
Textilindustrie	1 093	1 116	87	67	343	324
Bekleidungsindustrie	55	53	4	4	24	24
Nahrungs- und Genuss-						
mittelindustrien	615	658	35	30	337	349
davon						
Ernährungsindustrie	590	634	33	28	330	343
Tabakverarbeitung	25	24	2	1	7	7
Gesamte Industrie	15 288	16 180	656	573	4 559	4 611

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. — ¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

7. Wasserversorgung und Abwasserableitung der Industrie

Wasserversorgung	1957	1963	1969	1971
	Mill. cbm			
Aufkommen				
Grund- und Quellwasser	236,4	287,6	391,0	393,7
Oberflächenwasser	373,9	455,3	474,6	552,2
Fremdbezug	65,4	81,0	98,1	108,1
Insgesamt	675,7	823,9	963,7	1 054,0
Verwendung				
Im eigenen Betrieb	666,2	804,4	946,7	1 027,1
und zwar als				
Kühlwasser	273,6	362,9	438,3	520,2
Kesselspeisewasser	17,1	19,2	21,2	20,9
sonstiges Fabrikationswasser	350,6	394,3	451,5	452,2
Belegschaftswasser	24,9	28,0	35,7	33,8
Abgabe an Dritte	4,3	6,1	5,9	16,2
ungenutzt abgeleitet	5,2	13,4	11,1	10,7
Insgesamt	675,7	823,9	963,7	1 054,0
Ableitung				
In öffentliche Kanalisation	198,2	169,8	174,3	178,2
davon				
Kühlwasser	87,6	64,4	54,8	45,3
anderes Wasser insgesamt	110,4	105,4	119,5	132,9
davon				
nach eigener Vorbehandlung	37,8	27,1	39,3	.
ohne eigene Vorbehandlung	66,5	75,6	74,0	.
unverschmutzt	6,1	2,7	6,2	.
unmittelbar abgeleitet	432,6	582,4	708,6	800,8
davon				
Kühlwasser	182,1	285,9	367,1	426,3
anderes Wasser insgesamt	250,5	296,5	341,5	374,5
davon				
nach eigener Vorbehandlung	187,4	211,9	224,2	.
ohne eigene Vorbehandlung	49,8	77,9	77,8	.
unverschmutzt	13,3	6,7	39,5	.
Insgesamt	630,8	752,2	882,9	979,0

8. Wasseraufkommen der Industrie 1971*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Insgesamt	Davon		
		Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	Fremd- bezug
1 000 cbm				
Bergbau	6 640	5 538	988	114
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	771 525	260 325	480 476	30 724
darunter				
Industrie der Steine u. Erden ..	93 460	62 852	25 815	4 793
NE-Metallindustrie	28 014	11 664	15 147	1 203
Gießereien	6 063	2 676	1 577	1 810
Chemische Industrie	213 990	85 359	112 915	15 716
Sägewerke u. Holzbearbeitung	9 586	1 507	6 425	1 654
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeug. Industrie ...	345 083	39 229	304 569	1 285
Kautschuk- u. Asbest- verarbeitung	17 751	13 402	1 615	2 734
Investitionsgüterindustrien .	104 215	43 310	16 502	44 403
darunter				
Maschinenbau.....	31 434	17 372	4 814	9 248
Fahrzeugbau	26 736	9 143	6 381	11 212
Elektrotechnische Industrie ..	21 028	7 178	2 054	11 796
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenind. .	4 376	1 052	695	2 629
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	10 995	4 402	1 490	5 103
Verbrauchsgüterindustrien .	117 132	50 335	47 635	19 162
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie ¹⁾ .	1 830	708	244	878
Holzverarbeitende Industrie .	5 015	3 545	107	1 363
Papier- u. Pappeverarbeitung.	6 343	354	4 272	1 717
Druckerei u. Vervielfältigung .	3 371	1 641	—	1 730
Kunststoffverarbeitende Ind. .	19 132	7 168	9 114	2 850
Lederindustrie	6 910	2 811	3 213	886
Textilindustrie	68 616	30 152	30 341	8 123
Bekleidungsindustrie.....	1 996	804	344	848
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	54 467	34 211	6 572	13 684
davon				
Ernährungsindustrie.....	54 246	34 126	6 572	13 548
Tabakverarbeitung	221	85	—	136
Gesamte Industrie	1 053 979	393 719	552 173	108 087

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. — ¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelmetallindustrie.

Das **Bauhauptgewerbe** umfaßt vor allem diejenigen Zweige des Baugewerbes, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind.

Tätige Personen: Tätige Inhaber, alle in einem Arbeitsverhältnis stehenden Betriebsangehörigen und unbezahlte mithelfende Familienangehörige.

Löhne und Gehälter: Bruttosumme, ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einschl. Vergütung für gesetzliche Feiertage, Urlaub, Krankheit usw.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Die dem Finanzamt zu meldenden Entgelte für Bauleistungen im Bundesgebiet.

Auftragsingang: Alle im jeweiligen Kalendermonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen ohne Umsatzsteuer.

Auftragsbestand: Die Summe der Werte aller vorliegenden, fest akzeptierten, jedoch noch nicht ausgeführten Bauaufträge am Ende des Berichtsvierteljahres. Die **Bautätigkeitsstatistik** erfaßt die Genehmigungen und Fertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden und den Bauzustand aller genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Vorhaben am Jahresende mit der Bauüberhangserhebung.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, wie Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten. Zu dieser Gebäudeart zählen Anstaltsgebäude, Bürogebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Schulgebäude.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Räume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277).

Sozialer Wohnungsbau: 1. Förderungsweg: Förderung durch öffentliche Baudarlehen oder objektbezogene Beihilfen oder gemischt. – 2. Förderungsweg: Förderung durch Zinszuschüsse und Annuitätshilfen sowie durch Aufwendungsdarlehen nach einem besonderen Programm des Bundes.

Wohngeld: Mietzuschuß wird antragsberechtigten Haupt- und Untermietern gewährt, ihnen vergleichbaren Nutzungsberechtigten, Inhabern mietähnlicher Dauerwohnrechte sowie Eigentümern eines Mehrfamilienhauses mit eigener Wohnung im Hause. Lastenzuschuß wird gewährt antragsberechtigten Eigentümern von Eigenheimen, Kleinsiedlungen oder landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt IX, über *Preise* in Abschnitt XXII.

1. Bauhauptgewerbe

Merkmal	1970	1971	1972	1973
Betriebe Ende Juni	12 075	11 839	11 457	11 118
davon mit ... tätigen Personen				
1— 9	7 242	6 844	6 350	6 074
10— 19	2 341	2 530	2 632	2 586
20— 49	1 605	1 460	1 437	1 450
50— 99	557	557	580	527
100—499	401	416	425	450
500 und mehr	29	32	33	31
Tätige Personen Ende Juni ...	241 499	248 028	250 705	249 928
davon in Betrieben mit ... tätigen Personen				
1— 9	32 404	30 895	29 379	28 446
10— 19	32 173	35 457	37 088	36 277
20— 49	41 050	40 038	38 656	39 100
50— 99	38 366	39 102	40 337	36 394
100—499	76 274	78 780	80 328	84 945
500 und mehr	21 232	23 756	24 917	24 766
Inhaber, techn. und kaufm. Angestellte ¹⁾	33 507	34 697	35 537	36 643
Poliere, Meister, Facharbeiter ..	125 856	129 741	132 140	137 261
Fachwerker und Werker	79 107	80 871	80 367	73 022
Gewerbliche Auszubildende...	3 029	2 719	2 661	3 002
Geleistete Arbeitsstunden				
in Mill.	404	410	409	385
davon geleistet für Wohnbauten	106	178	193	179
Landwirtschaftliche Bauten ...	5	4	3	3
Gewerbliche und industrielle Bauten	84	84	79	79
Verkehrs- und öffentliche Hochbauten	41	40	37	34
Tiefbauten	114	104	97	91
Löhne	2 867	3 311	3 811	4 038
Gehälter	334	402	470	557
Umsätze	8 581	10 799	12 216	12 472
Ausgewählte Geräte Ende Juni				
Betonmischer	24 075	22 118	20 746	21 033
Fahrmischer	711	899	1 006	1 011
Turmdrehkrane	8 800	9 223	10 376	10 950
Bagger	5 777	6 131	6 617	6 865
Lastkraftwagen	14 446	15 423	17 066	17 806
Verputzmaschinen	3 128	3 314	4 111	4 544
Kompressoren	7 896	8 391	9 295	9 841

1) Einschließlich kaufm. und technische Auszubildende.

2. Monatliche Entwicklung im Bauhauptgewerbe

Jahr/Monat	Tätige Personen ¹⁾	Löhne	Gehälter	Umsatz ohne Umsatzsteuer	Geleistete Arbeitsstunden	
					insgesamt	dar. für Wohnbau
	Anzahl	Mill. DM		1 000 Stunden		
1971	237 946	3 311,1	402,3	10 799,3	409 508	178 396
1972	240 357	3 811,2	470,2	12 216,3	409 228	192 623
1973 Januar	217 210	225,9	41,3	866,4	22 045	10 938
Februar	221 314	234,7	40,2	706,7	24 404	12 029
März	239 345	293,3	41,5	871,4	31 707	15 539
April	245 799	329,1	42,0	881,8	33 880	16 301
Mai	248 657	411,2	45,8	968,8	39 972	18 918
Juni	248 806	396,0	47,8	1 049,4	37 232	17 623
Juli	250 643	404,6	47,8	1 121,0	38 945	18 023
August	248 268	336,4	47,2	973,3	30 734	13 341
Sept.	245 928	366,9	47,6	1 107,6	35 492	15 978
Okt.	242 573	414,6	46,6	1 176,1	38 838	17 109
Nov.	237 502	365,6	51,4	1 211,1	32 410	14 166
Dez.	227 502	259,9	58,3	1 538,6	19 746	8 619
1974 Januar	211 599	258,2	46,2	841,1	22 400	9 824
Februar	214 180	258,6	45,2	733,0	23 586	10 155
März ²⁾	220 392	301,3	44,8	795,6	28 377	11 869
April	221 047	335,0	44,8	878,2	30 762	12 986
Mai	219 880	380,2	48,3	928,0	32 179	13 147
Juni	217 655	340,6	49,6	913,6	28 086	11 109

) Jahreszahlen im Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Von März 1974 an vorläufige Zahlen.

3. Investitionen des Bauhauptgewerbes*

Jahr	Investitionen insgesamt			Darunter für		
				Baugeräte und Maschinen	Umweltschutz ¹⁾	
	1000 DM	DM je tätige Person	in % des Umsatzes	1000 DM	in % der Investitionen insgesamt	
1968	338 865	2 107	7,0	289 215	—	—
1969	488 157	2 824	8,0	426 732	—	—
1970	686 004	3 390	7,6	526 040	—	—
1971	662 032	3 856	7,6	574 898	6 408	1,0
1972	705 242	4 018	6,8	557 923	3 865	0,6

* Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. — Einschl. Investitionssteuer.

¹⁾ Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von schädlichen Umwelteinwirkungen.

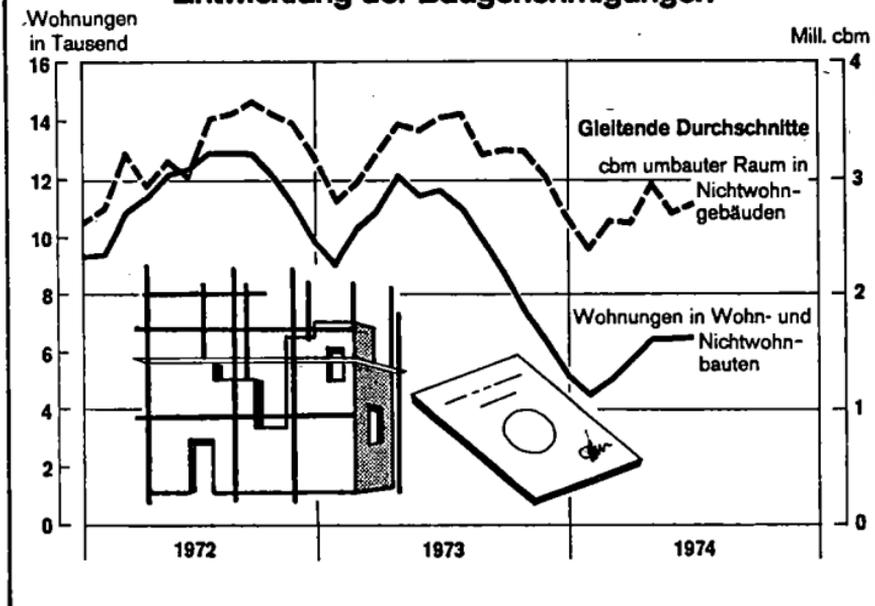
4. Wertindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe

Monat	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau		Tiefbau	
		insgesamt	darunter Wohnungs- bau	insgesamt	darunter Straßenbau
Monatsdurchschnitt 1971 = 100					
1973 Januar	138,7	165,3	154,8	82,6	53,6
Februar	138,6	163,7	168,9	106,8	74,2
März	205,3	223,0	246,8	168,1	153,7
April	171,8	182,6	197,7	148,9	151,0
Mai	169,1	178,7	182,8	149,0	169,4
Juni	180,8	187,8	155,1	165,9	189,5
Juli	141,5	135,6	84,3	153,8	178,3
August	155,0	149,0	111,9	167,6	218,0
Sept.	152,5	143,7	116,4	171,2	160,8
Okt.	119,7	121,2	94,6	116,6	128,2
Nov.	101,8	100,2	104,5	105,1	85,0
Dez.	96,1	98,2	92,1	91,4	63,1
1974 Januar	112,9	126,5	90,9	84,4	76,5
Februar	114,2	117,8	113,2	106,6	105,4
März	154,9	140,3	163,9	185,6	234,9
April	156,9	136,4	133,2	200,0	201,3
Mai	146,2	131,1	142,2	177,9	258,5
Juni	156,3	135,0	131,7	201,1	235,9

5. Wertindex des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

Vierteljahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau		Tiefbau	
		insgesamt	darunter Wohnungs- bau	insgesamt	darunter Straßenbau
Vierteljahresdurchschnitt 1971 = 100					
1972 1. Viertelj. ..	105,5	112,0	125,6	93,2	95,8
2. Viertelj. ..	111,2	115,3	129,4	103,5	104,1
3. Viertelj. ..	114,0	119,8	133,9	103,0	102,6
4. Viertelj. ..	112,7	119,3	137,4	100,2	93,0
1973 1. Viertelj. ..	125,9	131,8	143,2	114,9	107,4
2. Viertelj. ..	120,5	122,3	132,1	117,1	116,9
3. Viertelj. ..	102,0	99,4	97,1	107,0	110,0
4. Viertelj. ..	89,7	86,9	76,7	95,2	87,1
1974 1. Viertelj. ..	91,4	83,6	75,2	106,3	97,9
2. Viertelj. ..	91,4	80,3	63,2	112,5	119,1

Entwicklung der Baugenehmigungen



6. Rohzugang an Wohngebäuden 1973

Bauherr	Gebäude	Dav. mit 1 u. 2 Wohn.	Wohn- nungen	Brutto- wohnfl.	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 qm	1 000 cbm
Unternehmen	2 783	1 804	12 813	1 005	4 955
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2 846	1 848	17 345	1 435	6 651
Sonstige Wohnungsunternehmen	3 744	2 692	17 193	1 344	6 423
Öffentliche Bauherren	274	143	2 127	129	683
Private Haushalte	30 546	25 810	61 727	5 910	33 714
Insgesamt	40 193	32 297	111 205	9 823	52 426

7. Rohzugang an Nichtwohngebäuden 1973

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Brutto- wohnfl.	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 qm		1 000 cbm
Anstaltsgebäude	114	260	11	289	1 328
Bürogebäude	401	370	31	404	2 083
Landw. Betriebsgebäude	1 406	112	11	549	2 628
Gewerbl. Betriebsgebäude	3 599	1 505	142	3 827	22 930
Schulgebäude	183	13	1	454	2 177
Sonstige Nichtwohngebäude ..	1 370	438	25	865	4 651
Insgesamt	7 073	2 698	221	6 388	35 797

8. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972	1973
Wohngebäude	27 290	27 474	31 710	37 206	40 193
Nichtwohngebäude	7 250	8 983	7 133	7 018	7 073
davon					
Anstaltsgebäude	201	164	174	161	114
Bürogebäude	374	331	357	411	401
Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	2 161	1 917	1 584	1 427	1 406
Gewerbliche Betriebsgebäude .	3 248	3 322	3 652	3 416	3 599
Sonstige Nichtwohngebäude ..	1 266	1 249	1 466	1 603	1 553
darunter Schulen	196	172	247	233	183
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 cbm	29 423	30 101	33 588	35 514	35 797
Wohnungen²⁾ insgesamt	72 715	74 362	85 939	107 361	119 198

¹⁾ Nur Nichtwohngebäude. — ²⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten.

9. Gebäude- und Wohnungsbestand

Bezeichnung	1968	1969	1970	1971	1972	1973
	1 000					
Wohngebäude	1 347	1 373	1 398	1 428	1 463	1 502
Wohnungen	2 763	2 833	2 903	2 985	3 089	3 204
davon mit 1 Raum	25	28	30	33	38	44
2 Räumen	144	147	151	156	162	168
3 Räumen	584	593	602	612	627	645
4 Räumen	1 008	1 028	1 047	1 067	1 094	1 122
5 Räumen	549	569	589	612	639	669
6 Räumen	247	256	266	279	295	313
7 und mehr Räumen	206	212	218	226	234	243

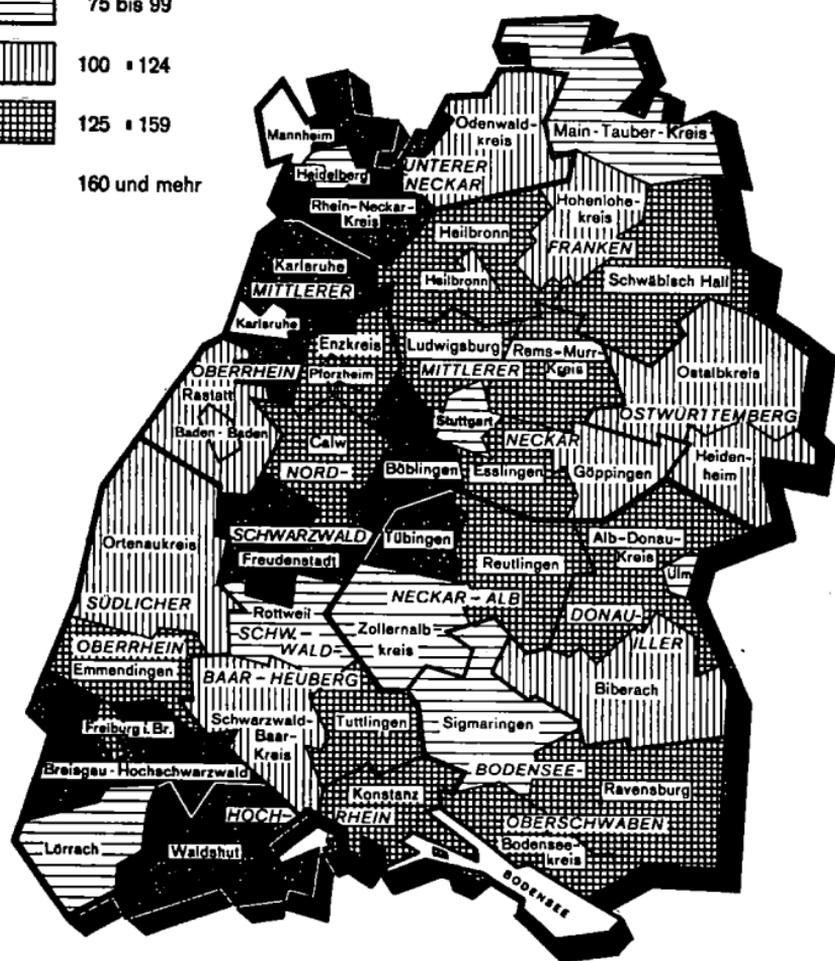
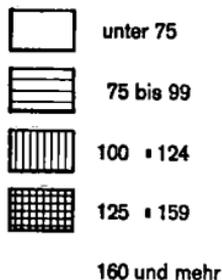
10. Sozialer Wohnungsbau 1973

Bauherr	Geförderte Wohnungen			
	insgesamt	1. Förderungs- weg	2. Förderungsweg	dar. aus Reg.- Progr. ¹⁾
Öffentliche Bauherren	286	152	134	11
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	8 252	5 373	2 879	1 862
Sonstige Wohnungsunternehmen	1 843	698	1 145	429
Immobilienfonds	117	99	18	1
Sonstige Unternehmen ²⁾	132	63	69	10
Private Haushalte	13 165	4 188	8 977	3 770
Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	613	417	196	6
Insgesamt	24 408	10 990	13 418	6 089

¹⁾ Regionalprogramm des Bundes. — ²⁾ Ohne Wohnungsunternehmen.

Fertiggestellte Wohnungen je 10000 Einwohner 1973

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
je 10000 Einwohner



11. Beheizung der Wohnungen 1972*

Brennstoffart	Wohnungen					
	insgesamt		davon mit			
			Einzel- öfen	Mehrraum- öfen	Etagen- u. Zentralheiz.	Fern- heizung
1 000	%	1 000				
Kohle	966	32	789	106	70	—
Heizöl	1 623	54	601	106	916	—
Gas	232	8	147	24	60	—
Strom	123	4	107	6	10	—
Fernheizung	85	3	—	—	—	85
Insgesamt	3 029	100	1 645	243	1 057	85

* Ergebnisse der 1-%-Wohnungstichprobe April 1972.

12. Wohngeldempfänger nach Haushaltsgröße und Höhe des Wohngeldes am 31. 12. 1972

Haushalte mit Familien- mitgliedern	Insgesamt	Davon mit einem Wohngeld in Höhe von ... bis unter ... DM				Durch- schnittl. monatl. Wohn- geldan- spruch in DM
		unter 40	40 — 60	60 — 100	100 und mehr	

Mietzuschuß

1	64 383	19 857	19 758	21 045	3 723	54
2	18 636	5 271	4 455	5 857	3 053	64
3	6 019	1 777	1 235	1 706	1 301	68
4	5 947	1 911	1 107	1 892	1 037	64
5	4 010	1 260	691	1 163	896	69
6	2 171	592	308	528	743	81
7 und mehr	2 152	415	290	468	979	103
Zusammen	103 318	31 083	27 844	32 659	11 732	59

Lastenzuschuß

1	549	145	133	212	59	62
2	432	125	89	106	112	71
3	366	121	96	93	56	61
4	1 050	300	233	405	112	60
5	1 153	304	188	414	247	69
6	871	156	109	249	357	88
7 und mehr	1 115	121	108	196	690	132
Zusammen	5 536	1 272	956	1 675	1 633	82

Einzelhandel: Ergebnisse der laufenden Einzelhandelsberichterstattung, einer Stichprobenerhebung, zu welcher rund 5200 Unternehmen herangezogen werden. Zum Bereich des Einzelhandels zählen auch der Versand-, Markt- und ambulante Handel sowie die Apotheken. Der Umsatz entspricht dem Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens. Er enthält also nicht nur die Umsätze im Einzelhandel, sondern zum Beispiel auch Großhandels-, Industrie-, Handwerks- und sonstige Umsätze, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens im Einzelhandel liegt. Steuerfreie Umsätze und absetzbare Freibeträge sind eingeschlossen. Zu den Beschäftigten zählen alle Personen (tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer), die in einem Voll- oder Teilbeschäftigtenverhältnis zum Unternehmen stehen. Mit Umstellung der Stichprobe auf die Basis 1970 = 100 wird die Umsatzentwicklung im Einzelhandel erstmals zu jeweiligen Preisen wie auch zu Preisen von 1970 dargestellt.

Gastgewerbe: Die laufende monatliche Stichprobenerhebung wird bei rund 2100 Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes durchgeführt. Erfragt werden der wirtschaftliche Umsatz (im Beherbergungsgewerbe aufgeteilt nach Übernachtungs- und Verpflegungsumsatz) sowie die Zahl der Beschäftigten. Die beim Einzelhandel angeführten Definitionen für Beschäftigte und Umsatz gelten auch für das Gastgewerbe. Mit Umstellung der Stichprobe auf die Basis 1970 = 100 wurde die wirtschaftssystematische Gliederung um die Betriebsarten „Erholungs- und Ferienheime“, „Kantinen“, „Eisdielen“ sowie „Trink- und Imbißhallen“ erweitert.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort das Grundmerkmal. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so gilt derjenige als Herstellungsort, an dem die Ware die letzte, wirtschaftlich gerechtfertigte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel. Die Werte beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Nicht enthalten in der Ausfuhrstatistik ist der Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost).

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Zielland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt. Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs, und zwar sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager im Generalhandel, dagegen die Einfuhr von Waren aus Lager im Spezialhandel enthalten. Hinsichtlich der Wertangaben und des Warenverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) gelten die bei der Ausfuhr genannten Definitionen.

Fremdenverkehr: Die Fremdenverkehrsstatistik erfaßt alle Gemeinden, die vom Wirtschaftsministerium des Landes durch Bekanntmachung vom 15. Juni 1971 als Berichtsgemeinden festgelegt wurden. Die Auswahl erfolgte auf Grund der Totalbefragung 1970. Danach wurden nur Gemeinden mit einer jährlichen Übernachtungszahl von 5000 und mehr ausgewählt. In der Tabelle sind nur Berichtsgemeinden mit einer jährlichen Übernachtungszahl von 200000 und mehr ausgewiesen.

1. Umsätze und Beschäftigte im Einzelhandel

1970 = 100, Repräsentativstatistik

Wirtschaftsgruppe	1971	1972	1973
Umsätze			
Werte zu jeweiligen Preisen			
Waren verschiedener Art	112	123	130
Nahrungs- und Genußmittel	108	117	127
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	114	127	133
Hausrat und Wohnbedarf	118	137	147
Elektrotechn. und opt. Erzeugnisse, Uhren ...	112	126	134
Papierwaren und Druckerzeugnisse	113	124	138
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse	114	127	140
Brenn- und Kraftstoffe	109	114	165
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen ...	108	113	113
Sonstige Waren	112	135	140
Einzelhandel insgesamt	111	121	130
Umsätze			
Werte zu Preisen von 1970			
Nahrungs- und Genußmittel .....	.	107	109
Bekleidung, Wäsche, Schuhe .....	.	113	110
Hausrat und Wohnbedarf .....	.	124	127
Elektrotechn. und opt. Erzeugnisse, Uhren ...	.	117	118
Papierwaren und Druckerzeugnisse .....	.	113	120
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse .....	.	116	123
Brenn- und Kraftstoffe .....	.	99	128
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen ...	.	103	98
Sonstige Waren .....	.	124	123
Einzelhandel insgesamt .....	.	110	111
Vollbeschäftigte			
Waren verschiedener Art	104	107	105
Nahrungs- und Genußmittel	98	97	96
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	100	103	105
Hausrat und Wohnbedarf	101	106	110
Elektrotechn. u. optische Erzeugnisse, Uhren .	101	104	104
Papierwaren und Druckerzeugnisse	95	97	97
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnisse	99	102	103
Brenn- und Kraftstoffe	95	91	92
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinrichtungen ...	103	104	102
Sonstige Waren	104	109	111
Einzelhandel insgesamt	101	102	102
Teilbeschäftigte			
Einzelhandel insgesamt	108	114	121

2. Umsätze und Beschäftigte im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

1970 = 100, Repräsentativstatistik

Wirtschaftsklasse Wirtschaftszweig	1971	1972	1973
Umsätze¹⁾			
Hotels (einschl. Hotels garni)	106	115	118
Gasthöfe, Gasthäuser (mit Beherbergung) ...	107	113	117
Fremdenheime und Pensionen	110	118	127
Erholungs- und Ferienheime	103	96	109
Beherbergungsgewerbe zusammen	107	114	118
darunter			
Verpflegungsumsatz ¹⁾²⁾	106	113	117
Übernachtungsumsatz ¹⁾³⁾	107	115	116
Gast- und Speisewirtschaften	109	117	122
Bahnhofswirtschaften	103	104	108
Cafés	106	112	115
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	101	105	103
Kantinen	102	107	112
Eisdielen	115	120	130
Trink- und Imbißhallen	119	129	136
Gaststättengewerbe zusammen	108	115	119
Gastgewerbe insgesamt	107	114	119
Beschäftigte			
Beherbergungsgewerbe			
Vollbeschäftigte	97	94	91
Teilbeschäftigte	71	110	113
Gaststättengewerbe			
Vollbeschäftigte	100	98	97
Teilbeschäftigte	105	110	111
Gastgewerbe insgesamt			
Vollbeschäftigte	98	96	95
Teilbeschäftigte	89	109	111
Beschäftigte insgesamt	96	99	98

1) Nicht preisbereinigt; einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer. — 2) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte. — 3) Umsatz aus Übernachtungen mit Frühstück.

3. Ausfuhr nach Waren und Warengruppen

Warengruppe Warenart	Baden-Württemberg		Bund	Anteil ¹⁾
	1972	1973		
	Mill. DM	%	Mill. DM	%

Warengruppen

Ernährungswirtschaft	478	682	2,2	8 016	8,5
Lebende Tiere	23	30	0,1	692	4,3
Nahrungsmittel					
tierischen Ursprungs	216	297	0,9	2 456	12,1
pflanzlichen Ursprungs ..	216	331	1,1	3 893	8,5
Genußmittel	23	24	0,1	975	2,5
Gewerbliche Wirtschaft	26 057	30 121	97,8	169 392	17,8
Rohstoffe	135	184	0,6	4 071	4,5
Halbwaren	992	1 374	4,5	13 243	10,4
Fertigwaren	24 930	28 563	92,7	152 078	18,8
Vorzzeugnisse	2 329	2 909	9,4	33 334	8,7
Enderzeugnisse	22 601	25 654	83,3	118 744	21,6
Ausfuhr insgesamt ...	26 535	30 803	100	178 396 ²⁾	17,3

Ausgewählte Waren

Maschinen	7 643	8 843	28,7	36 420	24,3
darunter					
Werkzeugmaschinen	1 521	1 840	6,0	5 653	32,6
Maschinen für die Spinnstoff- und Lederindustrie	1 527	1 475	4,8	4 521	32,6
Kraft-, Luftfahrzeuge	4 977	5 366	17,4	26 382	20,3
Elektrotechnische Erzeugnisse ..	3 740	4 203	13,6	17 153	24,5
Feinmechanische und					
optische Erzeugnisse	974	1 123	3,7	3 444	32,6
Uhren	430	504	1,6	579	87,1
Textilien	1 862	2 320	7,5	11 643	19,9
Chemische Erzeugnisse	1 788	2 097	6,8	22 170	9,5
Waren aus NE-Metallen	664	794	2,6	2 414	32,9
Eisenwaren	884	1 034	3,4	7 695	13,4
Leder und Lederwaren	264	271	0,9	852	31,8
Bücher, Karten, Noten, Bilder ..	219	244	0,8	1 139	21,4
Holzwaren	285	317	1,0	1 540	20,6
Papier und Pappe	151	227	0,7	1 234	18,4

1) Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — 2) Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen.

4. Ausfuhr nach Verbrauchsländern

Verbrauchsland	Baden-Württemberg		Bund		Anteil ¹⁾
	1972	1973			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Ausfuhr insgesamt . . .	26 535	30 803	100	178 396²⁾	17,3
Europa	19 383	22 733	73,8	133 413	17,0
EG-Länder ³⁾	11 330	13 432	43,6	84 066	16,0
davon					
Frankreich	3 997	4 631	15,0	23 132	20,0
Belgien-Luxemburg	1 404	1 677	5,4	14 660	11,4
Niederlande	1 977	2 357	7,6	18 262	12,9
Italien	2 328	2 684	8,7	14 980	17,9
Großbritannien	1 121	1 433	4,7	8 400	17,1
Republik Irland	72	81	0,3	586	13,8
Dänemark	431	569	1,9	4 046	14,1
Übriges Europa	8 053	9 301	30,2	49 347	18,9
darunter					
Norwegen	294	328	1,1	2 353	13,9
Schweden	918	1 037	3,4	5 851	17,7
Schweiz	2 482	2 818	9,2	10 077	28,0
Österreich	1 533	1 697	5,5	8 440	20,1
Finnland	275	300	1,0	1 876	16,0
Spanien	466	586	1,9	3 355	17,5
Jugoslawien	501	574	1,9	2 985	19,2
Griechenland	292	320	1,0	1 892	16,9
Sowjetunion	273	369	1,2	3 114	11,9
Afrika	987	1 272	4,1	7 616	16,7
darunter					
Republik Südafrika	379	491	1,6	2 372	20,7
Amerika	4 203	4 211	13,7	23 014	18,3
darunter					
Vereinigte Staaten					
von Amerika	2 901	2 918	9,5	15 089	19,3
Kanada	299	288	0,9	1 555	18,5
Brasilien	312	378	1,2	2 044	18,5
Asien	1 700	2 254	7,3	12 542	18,0
darunter					
Iran	248	361	1,2	1 886	19,1
Japan	417	667	2,2	2 749	24,3
Australien u. Ozeanien	262	333	1,1	1 455	22,9

1) Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — 2) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf. — 3) Länder der seit 1. 1. 1973 um Großbritannien, Irland und Dänemark erweiterten Europäischen Gemeinschaft.

5. Einfuhr nach Warengruppen und Herstellungsländern

Warengruppe Herstellungsland	Baden-Württemberg		Bund	Anteil ¹⁾	
	1972	1973			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Warengruppen					
Ernährungswirtschaft	2 679,3	2 890,5	14,3	28 417,4	10,2
Lebende Tiere	79,8	85,2	0,4	578,8	14,7
Nahrungsmittel tier. Ursprungs ..	613,1	628,7	3,1	7 208,8	8,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	1 749,6	1 925,3	9,5	16 950,7	11,4
Genußmittel	236,9	251,3	1,3	3 679,1	6,8
Gewerbliche Wirtschaft	15 345,7	17 304,3	85,7	116 813,4	14,8
Rohstoffe	1 887,3	2 226,0	11,0	18 885,2	11,8
Halbwaren	1 921,5	2 574,4	12,8	21 670,7	11,9
Fertigwaren	11 536,9	12 503,9	61,9	76 257,5	16,4
Vorzzeugnisse	3 506,6	4 004,9	19,8	23 001,6	17,4
Enderzeugnisse	8 030,3	8 499,0	42,1	53 255,9	16,0
Einfuhr insgesamt	18 025,0	20 194,8	100	146 916,3²⁾	13,8
Herstellungsländer					
Europa	13 862,2	15 320,5	75,9	101 650,5	15,1
EG-Länder ³⁾	10 147,0	11 105,5	55,0	75 779,3	14,7
davon					
Frankreich	3 765,2	4 145,9	20,5	18 999,2	21,8
Belgien-Luxemburg	1 398,5	1 647,4	8,2	14 235,5	11,6
Niederlande	1 484,1	1 775,4	8,8	20 773,3	8,6
Italien	2 924,4	2 979,7	14,8	14 067,9	21,2
Großbritannien	461,4	424,0	2,1	5 222,8	8,1
Republik Irland	27,1	45,3	0,2	330,5	13,7
Dänemark	86,3	87,8	0,4	2 150,1	4,1
Übriges Europa	3 715,2	4 215,0	20,9	25 871,2	16,3
darunter					
Schweiz	1 580,7	1 662,0	8,2	4 254,0	39,1
Österreich	503,6	579,5	2,9	2 989,4	19,4
Afrika	1 154,7	1 267,4	6,3	9 377,2	13,5
darunter					
Libyen	646,8	579,4	2,9	2 222,3	26,1
Amerika	1 774,2	1 912,5	9,5	20 255,4	9,4
darunter					
Vereinigte Staaten von Amerika ..	1 322,2	1 371,6	6,8	12 406,0	11,1
Asien	1 187,1	1 650,2	8,1	14 300,9	11,5
Australien und Ozeanien	46,8	44,2	0,2	1 332,2	3,3

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — ³⁾ Länder der seit 1. 1. 1973 um Großbritannien, Irland und Dänemark erweiterten Europäischen Gemeinschaft.

6. Fremdenverkehr nach Betriebsarten und ausgewählten Berichtsgemeinden

Bezeichnung	Gästebetten 1973/74	Übernachtungen ¹⁾ im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1972	1973	1972/73	1973/74
1 000					
Betriebsarten					
Hotels	78 269	7 232	7 412	3 982	3 905
Gasthöfe	57 544	3 996	4 132	1 621	1 641
Fremdenheime, Pensionen	25 924	2 961	2 917	1 090	1 074
Sonstige Beherbergungs- betriebe	45 764	6 113	6 333	4 389	4 375
Privatquartiere	82 122	6 844	7 141	1 054	1 166
Insgesamt	289 623	27 146	27 935	12 136	12 161
Ausgewählte Berichtsgemeinden					
Großstädte					
Freiburg im Breisgau ...	2 412	284	274	180	170
Heidelberg	3 362	308	272	150	134
Karlsruhe	2 688	231	211	192	175
Mannheim	2 141	195	174	164	144
Stuttgart	6 711	634	584	566	531
Heilbäder					
Bad Bellingen	1 301	160	166	65	78
Bad Dürnheim	2 424	368	358	164	192
Bad Herrenalb	4 110	473	486	138	133
Bad Krozingen	2 670	432	414	237	252
Bad Liebenzell	2 444	295	306	121	124
Bad Mergentheim	5 911	848	814	544	531
Bad Peterstal	1 482	186	185	63	63
Bad Rapp nau	1 851	259	272	178	183
Bad Waldsee	1 341	165	188	120	131
Bad Wurzach	1 044	145	143	78	82
Baden-Baden	4 734	545	542	288	291
Badenweiler	4 533	665	672	217	222
Wildbad	4 496	649	630	262	271
Heilklimatische Kurorte und Kneippkurorte					
Freudenstadt	4 804	579	572	274	259
Hinterzarten	2 976	333	331	169	180
Höchenschwand	1 531	197	207	147	157
Isny	1 986	238	259	186	193
Königsfeld	1 080	139	135	54	49
Lenzkirch	1 634	178	192	54	60
St. Blasien	1 342	162	159	93	90
Schömb erg, Kra. Calw ..	2 053	279	233	274	154

¹⁾ Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

6. Fremdenverkehr nach Betriebsarten und ausgewählten Berichtsgemeinden

Bezeichnung	Gästepetten 1973/74	Übernachtungen ¹⁾ im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1972	1973	1972/73	1973/74
		1 000			
Schwarzenberg	1 579	188	181	56	46
Titisee — Neustadt.....	2 703	332	326	74	88
Todtmoos	2 144	248	251	108	108
Überlingen.....	2 210	207	234	56	53
Luftkurorte					
Baiersbronn	8 794	815	712	234	271
Enzklosterle	1 711	188	195	34	42
Feldberg	3 057	240	250	127	133
Forbach	1 884	178	187	44	57
Gailingen	1 020	144	156	141	148
Konstanz	2 318	292	276	68	59
Schluchsee	2 457	253	277	65	77
Schönwald/Schw.	1 766	151	177	66	79
Sonstige Berichtsgemeinden					
Ulm	1 346	155	154	116	99

¹⁾ Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

7. Fremdenverkehr nach Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Übernachtungen ¹⁾ im			
	Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
	1972	1973	1972/73	1973/74
	1 000			
Länder insgesamt	27 146	27 935	12 138	12 161
Inland	24 798	25 649	11 215	11 334
Ausland	2 348	2 286	921	827
darunter				
Belgien	199	208	30	26
Frankreich	294	266	114	105
Großbritannien	192	169	52	47
Italien	81	72	58	44
Jugoslawien	55	55	65	48
Niederlande	497	551	82	82
Österreich	69	69	41	38
Schweden	43	42	16	14
Schweiz	171	170	98	95
Vereinigte Staaten von Amerika	359	302	143	106

¹⁾ Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

Beförderte Güter: Güterversand und Güterempfang für die einzelnen Bereiche der Verkehrswirtschaft, wobei der Binnenverkehr (Empfang = Versand) nur einfach gezählt wird.

Straßenlänge: Das Straßennetz setzt sich aus klassifizierten und nichtklassifizierten (Gemeinde-) Straßen zusammen. Die Längen der klassifizierten Straßen werden jährlich ermittelt. Angaben über die nichtklassifizierten Straßen werden in fünfjährigem Abstand – letztmals für den Stichtag 1. 1. 1971 – erhoben.

Straßenpersonenverkehr: Die Statistik erstreckt sich auf den genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen, Obussen, Kraftomnibussen und Personenkraftwagen (ohne Kraftdroschken), soweit er unter die Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) fällt. Erfasst wird daneben auch der von den Vorschriften des PBefG freigestellte Schülerverkehr.

Straßenverkehrsunfälle: Erfasst werden Verkehrsunfälle, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden. Außerdem werden reine Sachschadensunfälle nachgewiesen. Als Getötete zählen Personen, die am Unfallort oder innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die in eine Krankenanstalt zu stationärer Behandlung eingeliefert wurden, Leichtverletzte alle übrigen Verletzten.

1. Beförderte Güter ohne Durchgangsverkehr

Jahr	Eisenbahn	Straßengüterfernverkehr ¹⁾	Binnenschiff-fahrt ²⁾	Luftverkehr ³⁾	Rohöl-Fernleitungen	Zusammen
1 000 Tonnen						
1960	24 969	20 153	27 035	4	—	72 161
1961	25 152	21 195	27 884	6	—	74 237
1962	25 616	23 040	28 240	6	—	76 902
1963	29 485	24 441	29 171	6	4 400	87 503
1964	29 063	25 971	31 271	8	6 800	93 113
1965	29 026	27 779	34 579	11	8 745	100 140
1966	29 184	28 097	36 109	15	10 229	103 634
1967	27 591	27 454	36 169	15	12 115	103 344
1968	30 814	29 887	37 855	20	14 125	112 701
1969	36 296	32 335	38 084	23	15 767	122 505
1970	38 373	34 213	42 084	26	16 142	130 838
1971	38 200	35 876	37 671	27	16 202	127 976
1972	39 739	39 640	37 903	28	16 925	134 235
1973	38 612	43 214	40 428	26	17 612	139 892

¹⁾ Ohne Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen. — ²⁾ Abweichungen gegenüber der Bundesstatistik sind darauf zurückzuführen, daß sich die Angaben über den Ausladeort bei den Abgangszählkarten nicht in allen Fällen mit den Nachweisungen über den Ausladehafen in den Ankunftsanzahlkarten decken. — ³⁾ Einschließlich Doppelzählungen bei Umladungen. Quelle: Statistisches Bundesamt; Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrtbundesamtes; Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg.

2. Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

Jahr Monat	Kraftfahr- zeuge insge- samt	Davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen ²⁾	Last- kraft- wagen ³⁾	Zug- maschi- nen	Sonstige Kraftfahr- zeuge ⁴⁾
1 000						
1973	367,9	6,5	331,6	18,4	9,2	2,2
MD	30,7	0,5	27,6	1,5	0,8	0,2
Januar	27,6	0,1	24,9	1,7	0,7	0,2
Februar	34,1	0,2	31,3	1,6	0,8	0,2
März	45,5	0,8	41,3	2,0	1,2	0,2
April	42,0	1,1	37,8	1,9	0,9	0,3
Mai	39,0	1,1	34,6	2,1	0,9	0,3
Juni	38,4	1,0	34,8	1,6	0,8	0,2
Juli	33,1	0,9	29,6	1,7	0,7	0,2
August	21,1	0,6	18,6	1,1	0,7	0,1
September	25,3	0,4	23,0	1,2	0,6	0,1
Oktober	27,2	0,2	24,6	1,4	0,8	0,2
November	21,4	0,1	19,5	1,1	0,6	0,1
Dezember	13,2	0,1	11,7	0,8	0,5	0,1
1974						
Januar	19,1	0,2	17,3	0,9	0,6	0,1
Februar	22,4	0,4	20,2	1,0	0,7	0,1
März	34,1	0,8	30,5	1,3	1,3	0,2
April	35,0	1,3	31,3	1,3	0,9	0,2
Mai	35,8	1,0	32,3	1,4	0,9	0,2

1) Einschließlich Kraftroller. — 2) Einschließlich Kombinations- und Krankenwagen. —
 3) Einschließlich Lastkraftwagen mit Spezialaufbau. — 4) Kraftomnibusse u. a. Kraft-
 fahrzeuge.

3. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeugart	1. Juli				1. Januar
	1966	1971	1972	1973	1974
1 000					
Krafträder ¹⁾	99	36	36	39	39
Personenkraftwagen ²⁾	1 551	2 321	2 475	2 637	2 643
Lastkraftwagen	125	147	152	157	156
Zugmaschinen	222	260	264	268	269
Sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾	16	25	27	29	30
Kraftfahrzeuge insgesamt	2 013	2 789	2 954	3 130	3 137

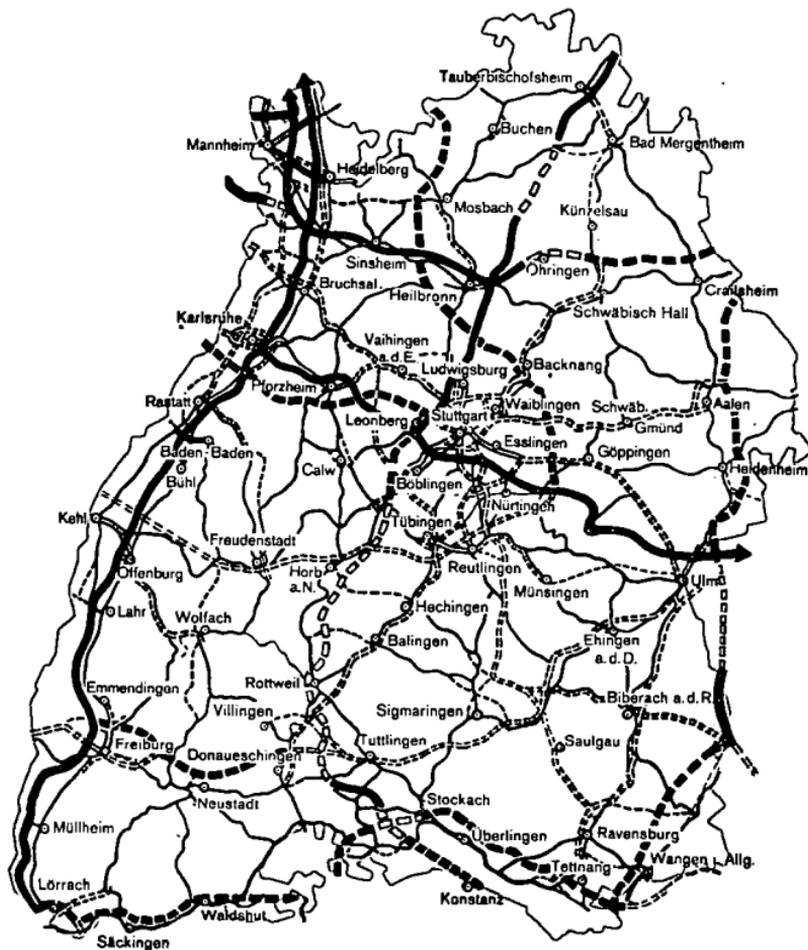
1) Einschl. Kraftroller. — 2) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. — 3) Kraft-
 omnibusse u. a. Kraftfahrzeuge.
 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Bundesfernstraßen

Stand Mitte 1974

Zeichenerklärung:

- Bundesautobahn bestehend
- Bundesautobahn im Bau und geplant
- (-----)** Bundesstraße einbahnig und geplant
- ==(=====)** Bundesstraße zweibahnig und geplant



4. Klassifizierte Straßen

Stichtag	Bundes- Autobahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	Zusammen
	Straßenlängen in km				
31.3.1956	298,4	3 555,4	11 236,4	9 027,3	24 117,5
1.1.1961	386,3	3 549,6	11 679,2	8 904,8	24 519,9
1.1.1966	488,4	4 151,6	12 985,8	8 841,6	26 467,4
1.1.1971	591,3	4 665,4	12 678,4	9 030,3	26 965,4
1.1.1972	592,4	4 696,4	12 699,3	9 089,5	27 077,6
1.1.1973	625,4	4 709,8	12 697,5	9 087,0	27 119,7
1.1.1974	684,1	4 718,0	12 688,5	9 132,7	27 223,3

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg.

5. Straßenpersonenverkehr

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972	1973
Unternehmen					
Kommunale Unternehmen ¹⁾ . .	23	23	22	22	23
Private Unternehmen	782	781	788	796	786
Nichtbundeseig. Eisenbahnen .	7	8	8	6	6
Insgesamt	812	812	818	824	815
Beschäftigte					
Fahrer und Schaffner	6 907	7 882	7 309	7 507	7 504
Sonstiges Personal im Fahr- dienst und Verkehr	453	579	618	619	731
Technisches Personal	2 798	2 828	2 873	2 763	2 719
Verwaltungspersonal	1 288	1 372	1 459	1 380	1 378
Insgesamt	11 446	12 661	12 159	12 269	12 332
darunter Teilbeschäftigte	622	764	692	690	627
Beförderte Personen in Millionen					
Kommunale Unternehmen ¹⁾ . .	417	429	433	430	445
Private Unternehmen	168	183	184	188	194
Nichtbundeseig. Eisenbahnen .	28	31	33	36	38
Bundespost	64	69	72	75	81
Bundesbahn	107	110	118	127	138
Insgesamt	784	822	840	856	896
Einnahmen in Millionen DM					
Kommunale Unternehmen ¹⁾ . .	168	169	174	197	213
Private Unternehmen	134	147	159	184	201
Nichtbundeseig. Eisenbahnen .	17	19	20	23	26
Bundespost	39	41	44	51	58
Bundesbahn	71	74	79	93	111
Insgesamt	429	450	476	548	609

¹⁾ Einschließlich gemischtwirtschaftl. Unternehmen sowie Straßenbahn- und Obusunternehmen.

6. Straßenverkehrsunfälle sowie die dabei verunglückten Personen

Jahr Monat	Unfälle insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	Dabei verunglückte Personen		Unfälle mit nur Sach- schaden
			Getötete	Verletzte	
1972	209 429	51 664	2 919	75 266	157 765
MD	17 452	4 305	243	6 272	13 147
Januar	16 062	3 399	196	4 937	12 663
Februar	14 382	3 327	195	4 837	11 055
März	16 890	4 230	236	6 091	12 660
April	17 099	4 240	201	6 179	12 859
Mai	18 686	4 801	274	6 959	13 885
Juni	19 184	5 075	261	7 543	14 109
Juli	19 501	5 358	286	7 904	14 143
August	15 716	4 071	283	6 052	11 645
September	16 403	4 352	240	6 336	12 051
Oktober	18 980	4 625	245	6 663	14 355
November	18 095	4 090	250	5 828	14 005
Dezember	18 431	4 096	252	5 937	14 335
1973	199 944	48 288	2 656	69 782	151 656
MD	16 662	4 024	221	5 815	12 638
Januar	15 064	3 495	226	5 037	11 569
Februar	16 611	3 497	183	5 027	13 114
März	17 021	4 034	210	5 813	12 987
April	17 092	3 989	204	5 884	13 103
Mai	18 452	4 940	265	7 179	13 512
Juni	18 034	4 788	292	7 027	13 246
Juli	18 093	4 848	265	7 102	13 245
August	13 659	3 556	190	5 192	10 103
September	16 227	4 456	228	6 342	11 771
Oktober	18 354	4 438	248	6 463	13 916
November	16 403	3 511	203	4 951	12 892
Dezember	14 934	2 736	142	3 765	12 198
1974 ¹⁾					
Januar	12 519	2 807	138	3 831	9 712
Februar	13 286	2 862	120	3 998	10 424
März	15 389	3 721	186	5 196	11 668
April	15 310	3 854	187	5 412	11 456
Mai	16 587	4 245	194	5 731	12 342
Juni	15 386	4 209	192	5 751	11 177
Juli	15 674	4 064	214	5 794	11 610

1) Quelle: Innenministerium.

7. Eisenbahnverkehr*

Bezeichnung	1969	1970	1971	1972
Deutsche Bundesbahn				
Strecken- und Gleislängen¹⁾				
in km				
Betriebslänge der Hauptbahnen	3 060	3 056	3 023	3 331
darunter im elektr. Betrieb ...	1 028	1 046	1 077	1 251
Betriebslänge der Nebenbahnen	813	897	886	973
darunter im elektr. Betrieb ...	21	21	22	46
Betriebslänge insgesamt	3 873	3 953	3 909	4 304
darunter im elektr. Betrieb ...	1 049	1 067	1 099	1 297
Länge der durchgehenden				
Hauptgleise	5 967	5 970	5 952	6 568
Länge der übrigen Gleise				
einschl. Weichenverbindung .	3 488	3 496	3 505	3 821
Betriebsleistungen				
Zugkilometer in 1 000				
Reisezüge	57 616	59 330	64 196	66 762
Güter- und Dienstzüge	27 537	28 711	30 597	30 754
Verkehrsleistungen				
Personen- und Gepäckverkehr				
Beförderte Personen in Mill. .	157	163	176	174
Gepäckversand in t	24 704	27 344	23 086	18 552
Güterverkehr				
Versand in 1 000 t	21 888	22 262	25 303	26 485
Empfang in 1 000 t	29 979	32 405	34 236	34 481
Güterwagenstellung in 1 000 .	1 845	1 844	1 927	1 994
Nichtbundeseigene Eisenbahnen				
Streckenlänge¹⁾ in km				
Eigentumslänge	715	705	688	658
Betriebslänge	726	716	699	664
Verkehrsleistungen				
Beförderte Personen in 1 000 .	32 897	33 398	32 483	34 297
Beförderte Güter in 1 000 t ...	2 538	2 600	2 774	2 800

* Nur Schienenverkehr. — 1) Am Ende des Kalenderjahres.

Quelle: Deutsche Bundesbahn; Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr.

8. Binnenschifffahrt

Güter Binnenhäfen	1970	1971	1972	1973
	1 000 t			
Umschlagsleistung nach Gütern¹⁾				
Land-, Forstwirtschaft und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebende Tiere)	1 320	1 168	1 024	1 134
Andere Nahrungs- und Genußmittel	958	1 174	1 535	1 659
Feste mineralische Brennstoffe ..	3 949	3 364	2 529	2 426
Mineralöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	10 165	8 957	9 122	11 092
Erze und Metallabfälle	496	455	458	597
Eisen, Stahl und NE-Metalle	1 239	1 042	1 180	1 424
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	28 789	24 637	25 783	26 315
Düngemittel	136	95	78	70
Chemische Erzeugnisse	686	721	944	946
Sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	348	554	166	205
Insgesamt	48 086	42 167	42 819	45 868
davon Empfang	25 524	23 919	24 504	26 473
Versand	22 562	18 248	18 315	19 395
Umschlagsleistung nach Häfen und Umschlagsplätzen¹⁾				
Ober rhein gebiet	32 545	28 106	28 891	31 753
davon				
Mannheim	9 406	8 827	9 297	10 049
Karlsruhe	7 731	6 480	6 203	7 376
Kehl	1 434	1 329	1 476	1 581
Rheinfelden	207	205	167	164
Weil	948	797	769	779
Breisach	738	544	567	658
Sonstige Umschlagsplätze ...	12 081	9 924	10 412	11 146
Neckar gebiet	13 722	12 128	12 330	13 055
davon				
Heidelberg	337	367	329	330
Heilbronn	5 917	5 418	5 600	6 000
Stuttgart	2 772	1 915	1 718	2 169
Plochingen	404	380	548	423
Sonstige Umschlagsplätze ...	4 292	4 048	4 135	4 133
Maingebiet	1 819	1 933	1 598	1 060
Sonstige Umschlagsplätze ...	1 819	1 933	1 598	1 060
Insgesamt	48 086	42 167	42 819	45 868

¹⁾ Einschl. der hessischen Umschlagsplätze am Neckar.

9. Gewerblicher Luftverkehr — Flughafen Stuttgart

Jahr Monat	Fluggäste			Fracht		
	Ankunft	Abgang	Durchgang ¹⁾	Ankunft	Abgang	Durchgang ¹⁾
	Anzahl			1 000 kg		
1973	954 002	939 650	127 727	10 713,5	14 976,5	5 606,6
MD	79 500	78 304	10 644	892,8	1 248,0	467,2
Januar	66 120	57 401	7 802	853,5	1 299,2	454,3
Februar	58 407	53 315	7 704	836,4	1 287,6	435,6
März	71 741	65 213	10 836	1 150,6	1 306,6	495,8
April	84 680	89 904	13 014	966,7	1 331,9	366,4
Mai	103 688	99 310	14 306	963,9	1 324,8	461,7
Juni	85 294	86 650	11 581	720,6	1 117,2	512,9
Juli	84 095	107 703	11 954	862,0	1 406,9	439,5
August	109 098	91 950	11 416	883,5	1 120,2	519,9
September	99 718	84 780	13 970	902,0	1 248,6	593,9
Oktober	77 187	68 986	9 930	911,6	1 245,5	592,2
November	61 499	57 601	8 102	887,8	1 248,3	407,3
Dezember	52 475	76 737	7 112	774,9	1 039,7	327,1
1974						
Januar	70 718	56 477	9 821	816,3	900,0	234,2
Februar	60 409	51 367	9 233	793,6	960,7	361,9
März	71 450	67 707	11 300	896,4	1 071,4	280,6
April	89 139	90 563	12 447	1 042,4	927,7	211,3
Mai	101 912	105 042	14 604	967,2	1 174,7	280,7
Juni	111 254	107 291	14 462	828,6	1 031,6	267,9

¹⁾ Unter Durchgang wurden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Fracht gezählt.

10. Nachrichtenverkehr

Bezeichnung	Einheit	1970	1971	1972	1973
Sendungen insgesamt	Mill.	1 980	2 209	2 118	2 014
Gewöhnliche Briefe	Mill.	1 902	2 129	2 038	1 936
Einschreibebriefe	Mill.	20	20	21	22
Gewöhnliche Pakete	Mill.	57	58	57	54
Wertpakete und -briefe	Mill.	1	2	2	2
Fernsprechhauptanschlüsse ¹⁾²⁾ ..	1 000	1 129	1 288	1 446	1 589
Fernsprechnebenanschlüsse ¹⁾ ..	1 000	782	833	885	957
Ferngespräche	Mill.	519	574	627	686
Ortsgespräche	Mill.	826	1 030	1 160	1 146
Übermittelte Telegramme	1 000	2 258	2 071	1 793	1 684

¹⁾ Jeweils am Jahresende. — ²⁾ Einschl. öffentliche Anschlüsse.
Quelle: Deutsche Bundespost.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande; von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Absatz von Wertpapieren: Der Bruttoabsatz neu aufgelegter festverzinslicher Wertpapiere wird ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflüssener Beträge nachgewiesen. Die Emissionsinstitute, auf die sich die von der Landeszentralbank ermittelten Daten beziehen, sind zwar in Baden-Württemberg ansässig, der Absatz geht aber über die Landesgrenzen hinaus. Daneben werden auch die von der Landeszentralbank bekanntgemachten Nominalwerte der neu emittierten Aktien sowie der aus Gesellschaftsmitteln begebenen Berichtigungsaktien vermerkt.

Zahlungseinstellungen: Die Angaben sind der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren entnommen. Erhebungsgrundlage dafür bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge.

1. Kreditinstitute

Bankgruppe	Hauptniederlassungen und Zweigstellen			
	Ende 1958		Ende 1973	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	100	1,6	347	3,9
Regional- und Lokalbanken	124	2,0	258	2,9
Sparkassen	3 136	50,9	4 296	48,3
Kreditgenossenschaften	2 669	43,4	3 881	43,6
Insgesamt	6 156	100	8 900	100

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

2. Forderungen der Kreditinstitute an Nichtbanken

Jahresende	Forderungen				
	insgesamt		kurzfristige	mittelfristige	langfristige
	alle Kreditnehmer	Unternehmen und Private	inländische Kreditnehmer		
	Mill. DM				
1970	58 228,6	51 278,1	15 846,8	5 700,5	36 052,4
1971	67 070,1	58 488,3	18 164,5	7 383,4	40 815,1
1972	78 923,9	69 166,8	22 007,0	8 986,0	47 330,2
1973	88 370,1	77 470,6	23 810,1	10 696,4	53 494,4

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

3. Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* am 31. 12. 1973

Kreditart Kreditnehmer	Kredite ins- gesamt	Davon		
		kurz- fristige	mittel- fristige	lang- fristige
Mill. DM				
Inländische Unternehmen und Private				
Hypothekenkredite	29 089,5	—	926,7	28 162,8
Sonstige Kredite an				
Unternehmen und wirtschaftlich				
selbständige Private	37 102,1	19 853,0	5 634,2	11 614,8
Wirtschaftlich unselbständige Private	10 376,8	3 490,4	3 282,8	3 603,6
Organisationen ohne Erwerbscharakter	571,8	182,5	54,5	334,7
Ausländische Unternehmen und Private ..	330,5	65,7	18,0	246,8
Insgesamt	77 470,6	23 591,6	9 916,2	43 862,8

* Einschl. Bausparkassen. — Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

4. Verbindlichkeiten der Kreditinstitute* gegenüber inländischen Nichtbanken

Art der Verbindlichkeit	Jahresende			
	1970	1971	1972	1973
Mill. DM				
Sicht- und Termineinlagen	26 367,0	30 986,8	36 109,4	42 560,4
dar. Unternehmen u. Private ..	18 860,6	23 365,8	27 508,3	33 368,9
Spareinlagen (ohne Sparbriefe) .	30 193,8	33 988,5	38 488,0	40 554,2
dar. Unternehmen u. Private ..	29 208,6	33 104,1	37 687,4	39 889,1
Prämienbegünstigte	2 788,2	3 024,0	3 366,5	4 438,4
Einlagen insgesamt	56 560,9	64 975,4	74 597,4	83 114,6

* Einschl. der Postscheckämter; Verbindlichkeiten ohne durchlaufende Kredite; Bausparkassen zählen als Nichtbanken. — Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

5. Spareinlagen bei verschiedenen Bankgruppen

Bankgruppe	Jahresende			
	1970	1971	1972	1973
Mill. DM				
Kreditbanken	3 050,9	3 468,8	4 019,9	4 372,6
Sparkassen und Girozentralen ...	18 010,5	19 859,6	22 017,5	22 975,0
Kreditgenossenschaften und Zentralkassen	9 116,3	10 630,6	12 385,8	13 146,6

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

6. Bauspargeschäft*

Jahr	Neuabschlüsse		Ein- zahlungen von Spargeld)	Jahresendbestand an		Aus- zahlungen)
	Verträge	Vertrags- summen		Bauspar- einlagen	Bau- darlehen aus Zu- teilungen	
	1 000	Mill. DM				
1970	442	10 247	2 771	8 420	5 203	3 802
1971	468	11 165	3 094	9 597	6 063	3 952
1972	476	12 411	3 797	11 193	7 340	5 047
1973 1. Hj.	184	4 920	1 577	11 574	7 988	2 961
Anteil am Bundesgebiet in %						
1970	20,8	19,4	20,3	20,7	21,7	19,9
1971	20,5	19,3	20,1	20,8	21,5	20,1
1972	20,7	19,3	20,5	20,9	21,4	20,7
1973	20,5	19,2	20,1	20,8	21,4	20,1

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

) Ohne Zinsgutschriften. — 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

7. Absatz von Wertpapieren

Wertpapierart	1970	1971	1972	1973
	Mill. DM Nominalwert			
Erstabsatz von Bankschuld- verschreibungen ¹⁾	1 561,7	1 744,5	4 055,2	3 579,0
darunter an				
öffentliche Stellen	62,5	0,1	30,0	56,0
Kreditinstitute ²⁾	1 356,2	1 490,3	3 670,0	3 348,1
Unternehmen und Private ..	153,0	254,1	305,2	174,9
Nettozugang von Aktien	240	205	718	428
darunter Berechtigungsaktien ..	18	38	221	58

¹⁾ Durch in Baden-Württemberg ansässige Emittenten, ohne Namensschuldverschreibungen. — ²⁾ Einschl. des mittelbaren Erstabsatzes.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1970	1971	1972	1973
Wechselproteste	Anzahl	30 818	30 116	26 357	30 564
Betrag	1 000 DM	83 000	89 000	91 000	132 000
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	2 693	2 955	3 453	4 319

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

9. Zahlungseinstellungen

Bezeichnung	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Konkurse insgesamt	473	449	531	566	612	726
davon eröffnet	201	227	261	233	239	339
abgelehnt ¹⁾	272	222	270	333	373	387
Vergleichsverfahren	43	35	40	37	37	49
Gerichtliche Insolvenzen ²⁾ insg..	504	469	567	593	640	762
dar. Produz. Gewerbe ...	161	129	158	168	150	239
darunter Handwerk ..	112	80	53	55	61	67
Groß- und Einzelhandel ...	78	64	89	97	96	112
Übrige Dienstleistungen ³⁾ .	51	34	41	79	89	92

1) Mangels Masse. — 2) Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen. — 3) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.

10. Konkurse

Jahr Monat	Konkurse insge- samt	Darunter in den Wirtschaftsbereichen				
		Unter- nehmen/ freie Berufe	Handel	Baugewerbe		
				zu- sammen	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau-/ Bauhilfs- gewerbe
1969	449	217	53	58	32	26
1970	531	283	90	46	21	25
1971	566	343	96	72	44	28
1972	612	332	92	60	41	19
1973	726	431	103	76	60	16
Juli	75	44	10	8	5	3
August	82	59	11	7	4	3
September ...	48	38	7	8	6	2
Oktober	84	65	11	13	12	1
November ...	80	51	13	8	8	—
Dezember ...	53	28	7	5	4	1
1974						
Januar	76	57	17	13	11	2
Februar	85	63	20	12	10	2
März	62	43	15	7	5	2
April	83	52	13	17	15	2
Mai	66	49	14	12	11	1
Juni	72	57	14	13	13	—
Juli	85	61	17	8	7	1

11. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1970	1971	1972	1973	1.Vj.1974
Mahnsachen	585 579	596 838	647 315	688 671	192 086
Zwangsversteigerungen von unbeweglichem Vermögen ..	2 456	2 525	2 740	2 543	888
Zwangsverwaltungen	504	276	103	90	27
Sonstige Vollstreckungssachen .	218 252	226 000	232 400	244 432	69 850

12. Private Versicherungsunternehmen 1972*

Land Art der Versicherungs- unternehmen	Erfaßte Versiche- rungs- unter- nehmen	Mit- glieder	Versiche- rungs- beiträge	Zah- lungen für Vers.- Fälle	Verwal- tungs- kosten	Ver- mögens- erträge
	Anzahl		1000 DM			
Baden-Württemb.						
Pensionskassen	10	2 314	714,7	1 333,7	18,0	1 308,5
Sterbekassen	30	24 554	424,0	317,9	48,8	258,7
Krankenvers.-Vereine	52	12 750	998,3	1 151,1	219,5	255,0
Sachvers.-Vereine . .	12	22 834	551,2	395,6	207,5	85,3
Tiervers.-Vereine . . .	761 ¹⁾	33 863	3 403,9	2 616,0	592,7	182,0
Insgesamt	865¹⁾	98 315	6 092,1	5 814,3	1 086,6	2 089,5
Bayern	514¹⁾	280 794	5 905,3	4 783,0	935,2	3 994,1
Bremen	34	34 960	786,7	617,1	118,6	234,1
Hessen	538	98 479	4 104,3	3 314,7	792,7	1 375,9
Niedersachsen	1 015	219 661	6 554,0	5 063,9	1 180,4	1 692,0
Nordrhein-Westfalen	1 272	1 178 465	17 981,0	14 361,0	2 785,3	9 818,0
Rheinland-Pfalz	143	83 734	1 910,4	1 371,1	295,1	709,0
Saarland	136	209 328	13 707,4	10 536,3	451,2	11 463,7
Schleswig-Holstein . .	487	216 287	6 312,1	4 566,3	1 006,4	1 127,8

* Die Angaben betreffen die Geschäftsergebnisse der unter Landesaufsicht stehenden privaten Versicherungsunternehmen. Nächste statistische Erhebung 1976 für das Geschäftsjahr 1975.

¹⁾ Baden-Württemberg: Ohne 336 Tierversicherungsvereine, die von dem Badischen Viehversicherungsverband verwaltet werden. Bayern: Ohne 158 Tierversicherungsvereine, die von der Bayerischen Landestiersicherungsanstalt verwaltet werden.

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

13. Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen*

Art der Versicherungsunternehmen	1970		1971		1972	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Lebensversicherungen	10	2 143,6	10	2 488,0	11	2 834,5
Pensionskassen	23	22,8	23	25,8	23	25,8
Sterbekassen	3	0,2	3	0,2	3	0,2
Krankenversicherungen . . .	7	242,1	6	257,3	6	272,4
Sachversicherungen	14	653,6	14	839,1	13	884,6
Tierversicherungen	4	1,7	4	2,0	4	1,7
Hagelversicherungen	—	—	—	—	—	—
Schiffsversicherungsvereine	2	2,2	2	2,1	2	3,7
Erstversicherungs- unternehmen insgesamt	63	3 066,2	62	3 614,6	62	4 022,9
Anteil am Bundesgebiet in %	8,6	11,7	8,6	11,4	8,7	11,1

* Unter Bundesaufsicht stehende Versicherungsunternehmen, deren Geschäftsleitungen ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Die Beitragseinnahmen stellen Ergebnisse aus dem ganzen Geschäftsbereich dieser Versicherungsunternehmen dar; sie betreffen also nicht nur die Ergebnisse, die auf Baden-Württemberg entfallen.

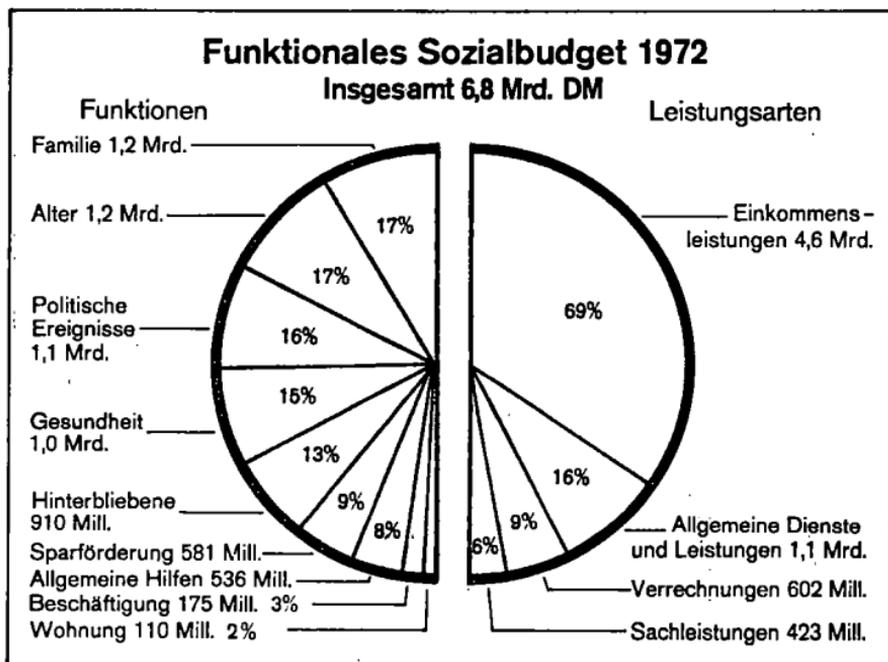
Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Sozialbudget: Überblick über die Gesamtheit soz. Leistungen, gegliedert nach Institutionen und Funktionen (Zweck und Ursache). Vorbeugende, wiederherstellende und wieder eingliedernde Maßnahmen, Einkommensleistungen, einschließl. Vergünstigungen. Tatbestände: Familie und Wohnung, Bildung und Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Vermögensbildung, Krankheit, Invalidität und Eingliederung nach Krankheit, Eingliederung (andere als nach Krankheit), Alter, Tod, Bevölkerungsschutz und Verbesserung der Umweltverhältnisse.

Gesetzliche Krankenversicherung: Versicherungsträger gemäß Reichsversicherungsordnung (RVO); Versicherung im Krankheitsfall für Arbeiter und Angestellte (derzeit regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst bis 22 500,- DM) sowie Rentenbezieher und -bewerber einschl. Familienangehörige. Pflichtmitgliedschaft mit und ohne Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen. Freiwillige Mitgliedschaft. Leistungen nach Versicherungsverhältnis.

Sozialhilfe: Art, Form und Maß richten sich nach der Person des Hilfeempfängers. Das Bundessozialhilfegesetz unterscheidet Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Öffentliche Jugendhilfe: Behördliche Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Das Recht des Kindes auf Erziehung zur leibl., seel. und gesellschaftl. Tüchtigkeit steht im Mittelpunkt. Wird der Anspruch von der Familie nicht erfüllt, tritt öffentl. Jugendhilfe – evtl. auch in Anstalten – ein.



1. Kosten der sozialen Sicherung*

Institutionen	Aufwand ¹⁾ in Mill. DM		Anteil am Bundesgebiet in %	
	1972	1973 ⁵⁾	1972	1973
Institutionen insgesamt	32 608	36 527	15,0	15,0
Soziale Sicherung	23 950	27 132	15,5	15,5
Allgemeine Systeme	17 010	19 434	16,6	16,6
Rentenversich. der Arbeiter . . .	6 545	7 468	19,6	19,6
Rentenversich. der Angestellten	3 064 ⁵⁾	3 478	15,9	15,9
Krankenversicherung	5 474	6 333	15,0	15,0
Unfallversicherung	767 ⁵⁾	866	15,2	15,2
Arbeitsförderung ²⁾	655	777	12,9	12,9
Kindergeld	505	512	15,8	15,8
Entgeltfortzahlung	2 465⁵⁾	2 773	15,9	15,9
Sondersysteme	287	353	3,9	4,3
Knappschaftliche Rentenvers. .	117 ⁵⁾	128	1,9	1,9
Altershilfe für Landwirte ³⁾ . . .	170	225	15,4	15,4
Beamtenrechtliche Systeme	3 960	4 318	14,2	14,2
Pensionen	2 796 ⁵⁾	3 064	13,9	13,9
Familienzuschläge	983 ⁵⁾	1 053	15,3	15,3
Beihilfen	181 ⁵⁾	201	14,1	14,1
Ergänzungssysteme	228	254	13,8	13,8
Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	223 ⁵⁾	248	13,9	13,9
Zusatzversicherung für einzelne Berufe	5 ⁵⁾	6	10,0	11,1
Freiwillige Leistungen	791	876	16,2	16,2
Arbeitgeberleistungen	791 ⁵⁾	876	16,2	16,2
Entschädigungen	1 581	1 733	11,9	12,1
Kriegsopferversorgung ⁴⁾	1 180	1 333	14,1	14,1
Lastenausgleich	179	177	10,1	10,1
Wiedergutmachung	123	120	5,2	5,2
Sonstige Entschädigungen	99 ⁵⁾	103	13,4	13,4
Soziale Hilfen und Dienste	1 282	1 392	12,4	12,3
Sozialhilfe	499	562	11,9	11,9
Jugendhilfe	283	342	12,6	12,6
Ausbildungsförderung	231 ⁵⁾	205	13,1	13,1
Wohngeld	148	149	11,5	11,5
Öffentlicher Gesundheitsdienst	121 ⁵⁾	134	13,6	13,5
Indirekte Leistungen	5 004	5 394	14,3	14,4
Steuerermäßigungen	4 782	5 165	15,6	15,6
Sonstige Vergünstigungen	222	229	5,3	5,3

* Nach dem Sozialbudget der Bundesregierung.

1) Geld und Sachleistungen, Allgemeine Dienste und Leistungen sowie Verrechnungen. —

2) Einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung. — 3) Einschl. Landabgabere-

rente. — 4) Einschl. Kriegsopferfürsorge. — 5) Geschätzte Zahlen.

2. Gesetzliche Krankenversicherung 1973

Bezeichnung	Orts-	Betriebs-	Innungs-	Landw.-
	Krankenkassen			
Anzahl in 1 000				
Pflichtmitglieder	1 797	302	200	79
dar. Männer	1 147	199	166	67
Freiwillige Mitglieder	172	29	22	0
dar. Männer	135	26	20	0
Rentenbezieher und -bewerber ..	833	92	19	53
dar. Männer	295	43	11	30
DM je Mitglied				
Einnahmen insgesamt	1 343	1 297	1 129	1 175
dar. Beiträge	1 294	1 228	1 081	674
Ausgaben insgesamt	1 244	1 220	1 040	1 154
dar. für				
Behandlung durch Ärzte	259	270	231	261
Behandlung durch Zahnärzte ..	68	70	79	91
Arznei-, Heil- und Hilfsmittel ..	261	246	176	270
Zahnersatz	50	56	45	65
Krankenhausbehandlung	370	321	288	373
Krankenilfe	132	148	131	13
Maßnahmen der Vorbeugung ..	19	18	22	10
Wochenhilfe	46	53	44	25
Sterbegeld	21	18	10	32

3. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung am 1. Oktober 1973

Versicherungsart	Orts- Betriebs- ¹⁾ u. Innungs- krankenkassen	See- kran- ken- kasse	Bun- des- knapp- schaft	Landw. Kran- ken- kassen	Ersatz- krankenkassen für	
					Ar- beiter	Ange- stellte
Pflichtmitglieder	2 386 880	33	1 478	79 756	36 407	645 094
davon Männer	1 569 609	32	1 309	70 142	29 606	173 404
Frauen	817 271	1	169	9 614	6 801	471 690
Freiwillige Mitglieder	234 438	259	549	316	11 796	458 504
davon Männer	191 145	252	477	201	11 338	372 914
Frauen	43 293	7	72	115	458	85 590
Rentenbezieher u. -bewerber	982 580	74	18 717	54 536	7 848	144 956
davon Männer	363 944	42	9 048	27 841	4 089	57 279
Frauen	618 636	32	9 669	26 695	3 759	87 676

¹⁾ Einschl. Bundesbahn- und Bundespostbetriebskrankenkasse sowie Betriebskrankenkasse des Verkehrsministeriums.

4. Mitglieder nach Beitragssätzen der Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen

Beitragssatz von ... bis ... % des Grundlohnes	Pflichtmitglieder mit Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen am ...					
	1. Januar 1973		1. Juli 1973		1. Januar 1974	
	Kassen	Mitglieder	Kassen	Mitglieder	Kassen	Mitglieder
5,00— 5,74	1	1 875	1	2 173	1	2 168
5,75— 5,99	2	994	2	1 110	1	406
6,00— 6,24	7	3 999	5	2 768	4	2 455
6,25— 6,49	5	12 110	4	13 303	2	6 546
6,50— 6,74	9	10 025	7	9 912	5	6 321
6,75— 6,99	3	3 633	2	2 125	3	2 617
7,00— 7,24	23	45 660	20	42 944	19	30 944
7,25— 7,49	13	56 157	12	69 869	11	52 180
7,50— 7,74	35	112 935	30	84 582	21	54 496
7,75— 7,99	23	171 687	15	81 466	14	86 292
8,00— 8,24	44	195 161	40	138 961	32	101 596
8,25— 8,49	13	42 306	13	38 236	14	80 961
8,50— 8,74	41	303 537	43	344 515	30	247 643
8,75— 8,99	13	157 284	15	193 556	9	130 286
9,00— 9,24	26	471 670	32	341 399	26	421 758
9,25— 9,49	8	61 433	9	80 916	13	129 920
9,50— 9,74	14	90 890	20	309 552	18	338 156
9,75— 9,99	7	95 904	9	121 619	13	179 306
10,00—10,24	6	145 795	6	146 798	3	149 631
10,25—10,49	2	109 657	2	111 037	2	85 730
10,50—10,74	2	11 571	4	36 723	4	42 752
10,75—10,99	1	13 493	1	13 376	1	22 757
11,00—11,24	1	93 290	1	96 122	1	104 661
Insgesamt	299	2 211 066	293	2 263 062	247	2 279 582
Durchschnittl. Beitragssatz		8,88		9,05		9,17

5. Regelsätze nach dem Bundessozialhilfegesetz*

Zeitraum	Haushalts- vorstände und Allein- stehende ¹⁾	Haushaltsangehörige im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		bis 7	8—11	12—15	16—21	22 und mehr
		DM				
1. 4. bis 31. 12. 1973	220	99	143	165	198	176
Seit 1. 1. 1974	235	106	153	176	212	188

* Nach § 22 BSHG. — ¹⁾ Eckregelsatz.

Quelle: Erlaß des Innenministeriums Bad.-Württ. vom 28. 4. 1972 und Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Bad.-Württ. vom 21. 2. 1973.

6. Empfänger und Aufwand der Sozialhilfe*

Bezeichnung	Empfänger ¹⁾				Aufwand	
	1972 insge- samt	Männer	unter 21 Jahren	über 60 Jahren	1972	1973
			%			
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	80 536	35,4	34,9	37,6	141 237	172 627
davon						
außerhalb von Anstalten .	76 320	35,6	36,6	35,2	119 144	142 108
in Anstalten	4 366	33,6	5,3	80,2	22 093	30 519
Hilfe in besonderen Lebenslagen	99 395	40,2	27,9	43,1	347 877	403 652
davon						
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	50	56,0	2,0	18,0	80	172
Ausbildungshilfe	2 391	45,5	92,1	—	4 047	5 006
Vorbeugende						
Gesundheitshilfe	10 914	43,7	72,2	17,4	7 965	8 714
Krankenhilfe	32 232	31,8	12,8	53,3	28 922	35 501
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	480	—	25,4	—	494	619
Eingliederungshilfe für Behinderte mit Schul- und Berufsausbildung . .	6 400	58,7	93,2	—	35 465	46 769
Sonst. Eingliederungshilfe	6 336	52,1	37,9	24,0	19 607	25 380
Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung . .	65	61,5	73,8	—	10	10
Sonstige Tuberkulosehilfe	4 820	52,8	33,5	23,8	9 795	8 930
Blinderhilfe ²⁾	281	44,5	16,4	58,4	10 862	13 577
Hilfe zur Pflege	38 358	39,2	9,0	57,6	236 156	262 682
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 558	48,5	55,5	7,9	946	999
Hilfe für Gefährdete	803	93,8	3,4	13,2	2 011	2 598
Altenhilfe	3 516	19,5	—	100,0	1 002	1 141
Sonstige Hilfe	222	38,7	27,5	38,7	320	494
Insgesamt	159 068	39,0	32,6	39,4	489 114	576 279
darunter						
außerhalb von Anstalten .	113 096	37,1	35,1	37,7	174 304	208 076
in Anstalten	49 637	43,6	27,0	43,0	314 810	370 203
Stadtkreise	53 333	40,5	34,4	37,2	76 357	95 067
Landkreise	105 735	38,4	31,8	40,5	139 971	161 567

* Nach dem Bundessozialhilfegesetz.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind mehrfach gezählt. —

2) Blinderhilfe nach dem BVG.

7. Maßnahmen und Aufwand der öffentlichen Jugendhilfe

Bezeichnung	1971	1972	1973
Anzahl der Maßnahmen			
Amtsvormundschaften	13 536	13 542	13 510
darunter uneheliche Mündel	8 962	8 945	8 987
Pflegschaften	9 601	9 285	9 268
Adoptionen	1 027	1 028	1 058
Sozialbelstandschafft und formlose			
erzieherische Betreuung	22 365	22 007	21 210
darunter männliche Minderjährige	12 090	11 812	11 269
Jugendgerichtshilfe	5 372	5 708	5 822
Freiwillige Erziehungshilfe	4 765	4 432	4 024
darunter männliche Minderjährige	2 973	2 850	2 587
Fürsorgeerziehung	2 044	1 402	1 070
davon vorläufige Fürsorgeerziehung	80	51	64
darunter männliche Minderjährige	45	19	36
davon endgültige Fürsorgeerziehung	1 964	1 351	1 006
darunter männliche Minderjährige	1 192	816	620
Aufwand in 1 000 DM			
Ausgaben	232 598 ¹⁾	282 853	326 632
Einnahmen	29 234	31 178	31 014
Reine Ausgaben	203 362 ¹⁾	251 677	295 618
davon innerhalb von Einrichtungen	112 905	130 899	153 906
außerhalb von Einrichtungen	11 355	13 606	19 411
Zusch. an Träger d. fr. Jugendhilfe ...	79 080	106 639	122 300

¹⁾ Einschl. 22 500.— DM für Förderung privater gewerbl. Träger.

8. Ausgewählte Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. 12. 1973

Art der Einrichtungen	Einrichtungen insgesamt	Davon					
		der öffentlichen Hand		der Träger der freien Jugendhilfe		privater gewerblicher Träger	
		Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anz.	Plätze
Kinderkrippen	131	62	2 097	50	1 598	19	461
Kindergärten	5 084	1 555	90 997	3 406	237 005	123	3 926
Kinderhorte	241	117	5 956	93	3 510	31	1 409
Säuglingsheime	40	6	256	21	660	13	241
Kinderheime	141	12	497	80	4 979	49	1 215
Sonderheime	73	3	321	48	5 186	22	1 206
Erziehungsheime	79	15	768	59	3 294	5	246
Jugenderholungsheime	102	10	1 092	47	3 701	45	2 622
Jugendwohnheime ...	123	7	373	111	8 194	5	440

9. Anerkannte Versorgungsberechtigte 1973

Personenkreis	Ver- sorgungs- berechtigte insgesamt	Darunter nach dem		
		Bundesver- sorgungs- gesetz	Soldatenver- sorgungs- gesetz	Häftlings- hilfe- gesetz
		Im Inland		
Beschädigte	93 049	91 116	820	316
davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 30 %	66 270	64 744	669	228
40 %	26 779	26 372	161	88
Schwerbeschädigte	84 942	83 824	418	175
davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 %	32 778	32 317	170	75
60 %	13 156	12 979	73	34
70 %	14 367	14 138	59	24
80 %	10 409	10 323	19	11
90 %	4 528	4 515	6	1
erwerbsunfähig... ..	9 704	9 552	91	30
Hinterbliebene	181 517	179 745	239	288
davon				
Witwen/Witwer – Ehefrauen...	151 194	150 619	80	255
Halbwaisen – Kinder	4 983	4 802	148	26
Vollwaisen – Kinder	767	755	1	1
Elternteile	21 100	20 248	7	6
Elternpaare (Fallzahlen)	3 483	3 321	3	—
Berechtigte insgesamt	359 508	354 685	1 477	779
dagegen 1971	373 690	340 940	1 247	767
1969	386 688	356 626	1 009	785

10. Altershilfe für Landwirte*

Stand: 31. 12. 1972

Bezeichnung	Ins- gesamt	Unternehmer, Witwen u. Witwer		Mithelfende Familienangeh.	
		Altersgeld			
		normal	vorzeitig	normal	vorzeitig
Anträge auf Zahlung von Alters- geld seit dem 1. 10. 1957	195 334	168 762	17 925	6 722	1 925
Davon bewilligt	167 836	147 818	13 439	5 287	1 292
abgelehnt	22 249	16 730	3 553	1 385	581
auf sonst. Weise erledigt ..	3 650	3 165	365	109	11
unerledigt	1 817	1 049	568	159	41
Altersgeldempfänger	90 463	77 639	8 073	3 649	1 102
1972 gezahltes Altersgeld in 1000 DM	156 314	136 993	15 644	2 803	874
Durchschnittl. Monatsbetrag in DM.	.	167	187	74	74

* Die Leistungen erfolgen durch die Raiffeisen Zentralkassen. Quelle: Landw. Alterskassen

11. Arbeits- und Berufsförderung behinderter Personen 1972

Art des Abschlusses	Rehabilitationsfälle		
	insgesamt	davon	
		Männer	Frauen
Vermittlung in Arbeit	2 230	1 602	628
Vermittlung in Berufsausbildungsstellen	803	555	248
Aufnahme selbstgesuchter Arbeit	1 347	909	438
Aufnahme selbstgesuchter Berufsausbildung	316	210	106
Innerbetriebliche Regelung unter Mitwirkung des Arbeitsamtes	602	534	68
Endgültig abgeschlossene Fälle zus.	5 298	3 810	1 488
Vorläufig abgeschlossene Fälle	2 254	1 634	620
Anderweitig abgeschlossene Fälle	6 276	4 622	1 654
Abgeschlossene Fälle insgesamt	13 828	10 086	3 762

Quelle: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit.

12. Erhöhungen der Arbeiter- und Angestelltenrenten

Renten- anpassungs- gesetz	Gültig ab	Erhöhung um ... %	Renten- anpassungs- gesetz	Gültig ab	Erhöhung um ... %
8.	1. 1. 1966	8,3	13.	1. 1. 1971	5,5
9.	1. 1. 1967	8,0	14.	1. 1. 1972	6,3
10.	1. 1. 1968	8,1	15.	1. 1. 1972	9,5
11.	1. 1. 1969	8,3	16.	1. 7. 1973	11,35
12.	1. 1. 1970	6,35	17.	1. 7. 1974	11,2

13. Gesetzliche Unfallversicherung

Bezeichnung	1971	1972	1973
Vollarbeiter	318 307	316 871	332 481
Angezeigte Schadensfälle je 1 000 Vollarbeiter	294,0	285,1	261,5
Erstmals entsch. Schadensfälle je 1 000 Vollarb.	19,4	17,7	14,9
Empfänger von Unfallrenten je 1 000 Vollarb...	145,1	145,7	138,1
Ausgaben in 1 000 DM insgesamt	187 231	192 089	218 056
darunter Leistungen			
Renten usw.	101 582	107 620	123 284
Medizinische Rehabilitation	46 763	50 226	49 409
Berufliche Rehabilitation	1 405	1 344	1 537
Unfallverhütung	3 863	4 520	5 144

Finanzstatistik

Einnahmen und Ausgaben des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände: Die nachstehenden Übersichten sind, soweit nichts anderes vermerkt, aufgrund der jährlichen Rechnungsstatistik des Staates und der kommunalen Gebietskörperschaften aufgestellt worden. Diese finanzstatistischen Erhebungen erfassen Finanzvorfälle eines Rechnungsjahres nach dem Rechnungsabschluß einschließlich der Auslaufperiode.

Kommunales Steueraufkommen: Die Angaben hierüber basieren auf der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen, die eine „Kassenstatistik“ ist; das heißt, es werden hier die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Verschuldung und Personal der öffentlichen Verwaltung: Hierzu sind die Angaben der jährlichen Schuldenstandserhebung bzw. der jährlichen Personalstatistik entnommen.

Staatliche und kommunale Finanzplanung: Die Finanzpläne umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren; sie werden jährlich fortgeschrieben.

Deflationierung der Staatsausgaben: Versuch einer Preisbereinigung der staatlichen Ausgaben seit 1970.

Steuerstatistik

Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern: Die Ergebnisse basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen.

Verbrauchssteuerstatistiken: Die Ergebnisse sind vom Statistischen Bundesamt an Hand der Nachweisungen der Zolldienststellen zusammengestellt worden.

Lohnsteuer: 1968 und 1971 wurden die Erhebungen auf Grund der von den Finanzämtern eingesandten Lohnsteuerbelege und von Datenträgern (1971 rd. 3,6 Millionen Stück) total aufbereitet.

Körperschaftsteuer: Statistiken wurden 1950, 1954, 1957, 1961, 1968 und 1971 durchgeführt, und zwar alle total mit Ausnahme der Einkommensteuerstatistik 1957 (erstmalig repräsentativ mit stark gekürztem Programm). Als Unterlagen dienen die Durchschriften der Veranlagungsbescheide der Finanzämter.

Umsatzsteuerstatistik: Als Erhebungsunterlagen dienen hauptsächlich die auf den Voranmeldungen der Steuerpflichtigen basierenden USt-Überwachungsbogen, daneben Datenträger der Finanzverwaltung. Erfasst wurden Unternehmen mit Jahresumsätzen ab 12000 DM.

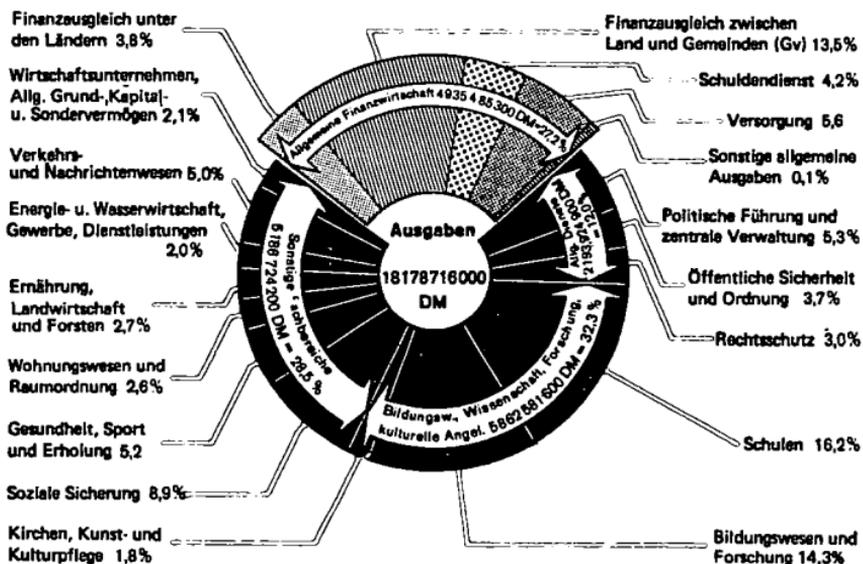
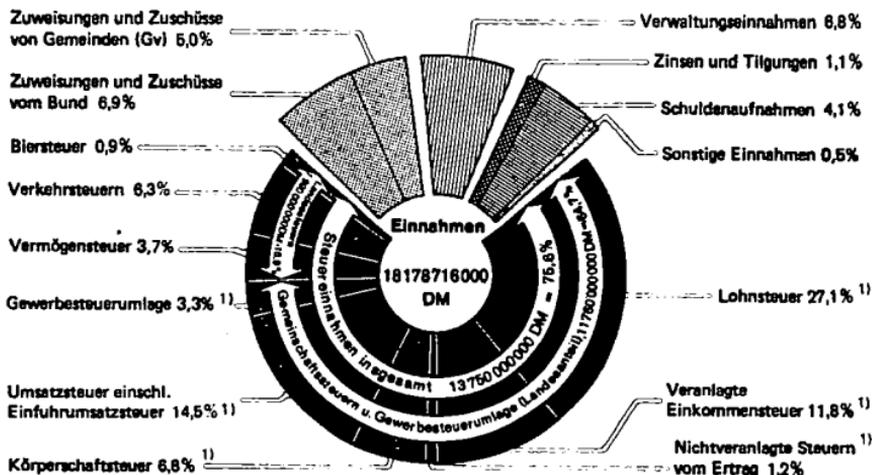
Gewerbsteuerstatistik: Die Ergebnisse der Gewerbesteuerhauptstatistik wurden vorwiegend an Hand der von der Finanzverwaltung erstellten Datenträger, daneben auf Grund der Durchschriften der Gewerbesteuermeßbescheide ermittelt.

Erbschaftsteuerstatistiken: Als Unterlagen dienen die jährlichen Nachweisungen der Finanzämter. Erfasst wurden alle steuerpflichtigen Vorgänge im Sinne des § 1 Abs. 1 ErbStG, für die die Steuerschuld nach dem 31. Dezember 1948 entstanden und die Steuer im Erhebungszeitraum endgültig festgesetzt worden ist.

Einnahmen und Ausgaben des Landes

im Staatshaushaltsplan 1974

(1. Januar 1974 bis 31. Dezember 1974)



1) Landesanteil

1. Einnahmen und Ausgaben nach den Staatshaushaltsplänen

Funktionen Aufgabenbereiche	1973		1974 ¹⁾	
	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben
	Mill. DM			
Allgemeine Dienste	382,1	2 024,6	413,4	2 193,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ..	14,7	590,9	15,4	669,3
Rechtsschutz	266,6	520,8	282,3	549,1
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	613,2	5 122,1	708,9	5 862,6
Schulen	15,3	2 536,3	16,8	2 887,3
Wissenschaftliche Hochschulen	535,6	1 647,0	622,4	1 903,3
Sonstige Hochschulen	5,7	143,6	7,3	162,0
Forschung außerhalb der Hochschulen	9,2	158,8	9,7	182,6
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	400,7	1 486,6	409,5	1 611,8
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe . . .	70,4	363,3	75,4	412,4
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg u. politischen Ereignissen	11,2	375,5	12,1	407,9
Gesundheit, Sport und Erholung	257,0	811,0	278,0	943,7
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	256,6	688,5	277,6	811,9
Sport und Erholung	0,4	122,2	0,4	131,8
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	217,7	437,7	201,2	467,1
Wohnungswesen	167,0	277,0	148,5	283,2
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	160,5	464,5	161,6	499,6
Produktivitäts- u. absatzförd. Maßnahm.	137,8	277,6	138,0	292,5
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	57,6	358,7	50,6	374,4
Energie- u. Wasserwirtschaft, Kulturbau	44,5	247,6	36,7	245,0
Förderung des Fremdenverkehrs	—	14,6	—	16,8
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	20,4	819,7	21,7	909,3
Straßen	—	632,7	—	669,3
Wirtschaftsunternehmen, Allgem. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen . .	331,1	348,8	327,1	380,8
Wirtschaftsunternehmen	271,7	232,2	267,1	248,3
Allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	59,4	116,6	60,0	132,5
Allgemeine Finanzwirtschaft	13 944,0	4 681,5	15 606,7	4 935,5
Steuern	12 345,0	—	13 750,0	—
Lohnsteuer (Landesanteil)	4 171,0	—	4 923,5	—
Veranl. Einkommenst. (Landesant.) .	2 064,0	—	2 150,0	—
Allgemeine Finanzzuweisungen	652,3	2 758,3	766,7	3 039,2
Schulden	756,8	670,9	817,6	755,5
Versorgung	101,1	925,8	103,4	1 022,9
Insgesamt	16 384,3	16 535,2	18 178,7	18 178,7

¹⁾ Kernhaushalt (ohne Eventualhaushalt).

2. Einnahmen und Ausgaben von Staat und Gemeinden (Gv)

Art der Einnahmen und Ausgaben	Staat		Gemeinden (Gv)	
	1972	1973	1972	1973
	Mill. DM			
Einnahmen				
Steuern	10 697,7	12 093,5	3 994,3	4 710,3
Zuweisungen von				
Land/Bund	1 427,3	1 545,0	3 294,3	3 541,8
Gemeinden (Gv)	564,8	719,0	—	—
Gebühren, Entgelte, Strafen ...	694,9	786,3	2 604,6	3 028,0
Mieten, Pachten	412,9	422,9	233,6	257,0
Zinsen	55,8	67,8	227,7	225,0
Sonstige Einnahmen				
aus Verwaltung und Betrieb .	162,8	381,2	1 223,4	1 287,0
Schuldenaufnahmen	189,9	600,5	1 600,1	1 797,4
dar. vom Bund	82,8	76,5	—	—
Darlehensrückflüsse	193,0	172,8	69,0	34,0
Entnahmen aus Rücklagen	49,4	70,0	580,3	607,2
Erlöse aus Vermögensveräußerung	59,4	54,5	329,1	367,5
Insgesamt	14 507,9	16 913,5	14 156,4	15 855,2
Ausgaben				
Personalausgaben	5 988,1	6 975,4	3 218,2	3 615,8
davon				
Beamtenbezüge	3 022,3	3 536,8	527,5	590,8
Angestelltenvergütungen	1 303,5	1 565,3	1 510,1	1 729,4
Arbeiterlöhne	284,3	344,4	877,7	965,5
Sonstige	481,3	541,1	58,6	61,4
Versorgungsaufwand	896,7	987,8	244,3	268,7
Zuweisungen an				
Land/Bund	109,6	101,7	556,3	580,0
Andere Länder	478,5	653,6	—	—
Gemeinden (Gv)	3 157,7	3 753,6	1 134,0	1 288,7
Zinsen	322,5	336,9	441,7	539,3
Sonstige Verwaltungs- u. Zweck-				
ausgaben	3 005,9	3 538,3	2 460,4	2 829,4
Bauten u. große Instandsetzungen	742,7	687,7	4 122,0	4 501,3
Erwerb von bewegl. Vermögen .	183,2	193,9	226,0	248,6
Grunderwerb	99,3	131,9	538,6	581,9
Darlehensgewährung	139,2	126,9	239,1	253,1
Tilgung	212,0	318,8	463,6	509,3
Zuführungen an Rücklagen	57,4	50,2	475,3	518,3
Beteiligungen	18,6	7,7	92,0	105,5
Insgesamt	14 514,7	16 876,6	13 967,2	15 571,2

3. Deflationierung der Staatsausgaben

Ausgabeart		1970	1971	1972	1973
		Mill. DM			
Personalausgaben	a	4 364,9	5 283,2	6 032,6	7 009,5
	b	—	4 704,6	5 010,5	5 270,3
Sächl. Verwaltungsausgaben	a	584,4	677,1	758,1	862,8
	b	—	637,0	678,1	723,8
Schuldendienst	a	447,0	512,2	564,9	670,4
	b	—	512,2	564,9	670,4
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	a	3 142,8	3 424,3	3 946,4	4 663,0
	b	—	3 221,4	3 529,8	3 911,9
Baumaßnahmen	a	721,5	873,6	796,5	792,4
	b	—	802,7	698,5	659,7
Sonstige Investitionen ¹⁾	a	1 738,1	1 930,7	2 186,8	2 785,6
	b	—	1 797,6	1 940,4	2 344,8
Globale Mehr-/Minderausgaben	a	1,7	— 200,0	— 100,0	— 300,0
	b	—	— 183,8	— 87,0	— 242,9
Haushaltstechnische Verrechnungen	a	165,9 ²⁾	17,4	19,7	51,7
	b	—	17,4	19,7	51,7
Gesamtausgaben ³⁾	a	11 166,3	12 518,6	14 205,0	16 535,2
	b	—	11 509,0	12 354,9	13 388,9

a = in jeweiligen Preisen; b = nach Preisbereinigung (Preis- u. Lohnniveau 1970)

¹⁾ Einschl. Investitionsförderungsmaßnahmen. — ²⁾ Einschl. Konjunkturausgleichsrücklage in Höhe von 150 Mill. DM. — ³⁾ Haushaltsplan einschl. Nachtrag.

4. Ausgaben* der Gemeinden (Gv) nach Funktionen 1972

Funktion	Stadt- kreise	Große Kreis- städte	Gemeinden von ... bis			Land- kreise	Ge- mei- den (Gv) insge- samt ¹⁾
			unter ... Einwohnern				
			10 000 bis 20 000	5 000 bis 10 000	unter 5 000		
DM je Einwohner							
Allg. Verwaltung	93	75	70	76	95	18	99
Öffentl. Sicherh. u. Ordn.	65	14	7	4	1	.	18
Schulen	222	251	283	222	157	45	252
Kultur	68	26	10	5	5	1	24
Soziale Angelegenheiten	192	74	39	32	32	74	185
Gesundheitspflege	293	128	86	67	53	114	216
Bau-/Wohnungswesen .	304	258	186	176	190	37	255
dar. Straßenbau	189	157	130	123	146	33	179
Öffentl. Einrichtungen ..	360	272	240	220	222	5	266
Wirtschaftl. Unternehmen	186	77	78	82	129	.	116
Finanzen und Steuern ..	191	202	153	145	124	36	189
Ausgaben insgesamt	1 974	1 377	1 152	1 029	1 008	330	1 620

* Ist-Ausgaben ohne Zahlungen von Verwaltungen gleicher Ebene.

¹⁾ Einschl. Bezirksverbände.

5. Kassenmäßige Einnahmen aus Staats- und Gemeindesteuern

Zeitraum	Vor der Steuerverteilung					Nach der Steuerverteilung		
	Steuer- auf- kommen	Gemein- schaft- steu- ern ¹⁾	Bun- des- steuern	Land- des- steuern	Ge- meinde- steuern ²⁾	Steuereinnahmen		
						des Bun- des	des Land- des	der Ge- meinden (Gv) ²⁾
Mill. DM								
1971.....	26 411	19 232	2 855	1 548	2 776	13 588	8 923	3 249
1. Vj.....	6 325	4 709	624	381	611	3 182	2 111	576
2. Vj.....	6 093	4 361	680	389	663	3 132	2 039	810
3. Vj.....	6 640	4 718	718	385	719	3 341	2 192	832
4. Vj.....	7 453	5 444	833	393	783	3 933	2 581	1 031
1972.....	30 438	22 388	3 070	1 650	3 330	15 065	10 652	4 001
Jan.	2 112	1 818	188	106	.	1 141	848	.
Feb.	1 714	1 332	203	179	.	939	635	.
März ...	3 311	2 264	226	102	719	1 350	1 000	749
Apr.	1 698	1 346	233	119	.	952	625	.
Mai.....	1 766	1 326	236	204	.	1 056	756	.
Juni	3 559	2 393	267	113	786	1 459	1 024	956
Juli	1 808	1 448	243	117	.	1 012	702	.
Aug.	1 995	1 562	237	196	.	1 172	840	.
Sept.....	3 697	2 462	290	100	845	1 507	1 093	992
Okt.	1 860	1 484	266	110	.	1 049	700	.
Nov.	2 002	1 537	271	194	.	1 220	821	.
Dez.	4 916	3 416	410	110	980	2 208	1 608	1 304
1973.....	34 493	25 223	3 558	1 746	3 966	16 932	12 080	4 710
Jan.	2 266	1 950	180	136	.	1 191	912	.
Feb.	2 091	1 631	263	197	.	1 156	782	.
März ...	3 918	2 591	293	117	917	1 571	1 175	933
Apr.	1 902	1 516	289	117	.	1 064	688	.
Mai.....	1 944	1 474	265	205	.	1 178	852	.
Juni	4 206	2 782	365	111	948	1 739	1 251	1 142
Juli	2 146 ³⁾	1 805 ³⁾	210	131	.	1 140	849	.
Aug.	2 085 ³⁾	1 593 ³⁾	288	204	.	1 262	859	.
Sept.....	4 264 ³⁾	2 842 ³⁾	331	100	991	1 724	1 273	1 147
Okt.	2 061 ³⁾	1 662 ³⁾	278	121	.	1 131	791	.
Nov.	2 285 ³⁾	1 786 ³⁾	293	206	.	1 385	942	.
Dez.	5 325 ³⁾	3 591 ³⁾	523	101	1 110	2 411	1 706	1 488
1974.....								
Jan.	2 413 ³⁾	2 134 ³⁾	149	130	.	1 220	906	.
Feb.	2 159 ³⁾	1 698 ³⁾	265	196	.	1 168	853	.
März ...	4 033 ³⁾	2 681 ³⁾	286	110	956	1 591	1 268	1 006
Apr.	2 022 ³⁾	1 642 ³⁾	260	120	.	1 096	701	.
Mai.....	2 192 ³⁾	1 706 ³⁾	274	212	.	1 284	1 043	.
Juni	3 278 ³⁾	2 867 ³⁾	306	105	.	1 705	1 348	.

¹⁾ Gemäß Art. 106 Abs. 3 GG. — ²⁾ Nur vierteljährlich. — ³⁾ Ohne Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer.

6. Steuereinnahmen der Gemeinden 1973

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Son- stige Steuern	Steuern insge- samt
	A	B				
	DM je Einwohner					
100 000 und mehr	1,01	75,40	399,77	307,20	29,15	812,53
50 000—100 000	1,77	53,05	334,43	276,78	6,20	672,23
20 000— 50 000	4,75	46,30	270,52	227,41	3,04	552,02
10 000— 20 000	5,69	39,05	208,69	208,30	2,26	463,99
5 000— 10 000	7,95	31,52	163,99	185,07	1,25	389,78
3 000— 5 000	11,47	28,04	139,34	160,80	1,47	341,12
2 000— 3 000	14,12	26,28	116,96	144,85	1,61	303,82
1 000— 2 000	17,12	23,55	102,07	133,86	1,34	277,94
unter 1 000	27,54	18,56	70,89	106,10	1,22	224,31
Gemeinden insgesamt	7,58	42,80	230,66	213,15	7,11	501,30

¹⁾ Abzüglich Gewerbesteuerumlage.

7. Schulden von Staat und Gemeinden (Gv)

Art der Schulden Körperschaft	31. Dezember			
	1970	1971	1972	1973
Staat	Millionen DM			
Ausgleichsforderungen ¹⁾	1 259	1 236	1 210	1 183
Schulden beim Bund und Lastenausgleich.	1 923	1 910	1 926	1 941
Schulden aus Kreditmarktmitteln	2 695	3 238	3 236	3 547
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln .	88	134	128	122
Insgesamt²⁾	5 965	6 518	6 500	6 793
Gemeinden (Gv)				
Schulden aus Kreditmarktmitteln	5 340	6 375	7 351	8 539
Schulden aus öffentlichen Sondermitteln .	163	149	147	134
Schulden bei Gebietskörperschaften	431	421	434	440
Insgesamt²⁾	5 934	6 945	7 932	9 113
	DM je Einwohner			
Staat	663	723	713	738
Gemeinden (Gv)	660	770	870	989
Städtkreise	1 188	1 363	1 437	1 517
Kreisangehörige Gemeinden zusammen ..	485	564	651	761
mit 10 000 und mehr Einwohnern	660	758	838	970
mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	459	506	562	644
mit 2 000 bis unter 3 000 Einwohnern	366	418	463	516
mit 1 000 bis unter 2 000 Einwohnern	352	407	459	517
mit weniger als 1 000 Einwohnern	346	378	437	506
Landkreise	39	51	71	89

¹⁾ Im wesentlichen Forderungen der Geldinstitute und Versicherungen auf Grund des Gesetzes über die Geldumstellung. — ²⁾ Ohne Vorkriegsauslandsschulden und Kassenkredite. — ³⁾ Ohne Altschulden, 1973: 0,8 Mill. DM.

8. Ausgaben für Investitionen*

Art Funktion	Jahr	Insgesamt	Davon	
			Land	Gemein- den (Gv) ¹⁾
Mill. DM				
Unmittelbare Investitionen				
Baumaßnahmen	1972	4 864,7	742,7	4 122,0
	1973	5 189,0	687,7	4 501,3
Erwerb von beweglichen Sachen	1972	409,2	183,2	226,0
	1973	442,5	193,9	248,6
Erwerb von unbeweglichen Sachen	1972	637,9	99,3	538,6
	1973	713,8	131,9	581,9
Mittelbare Investitionen				
Erwerb von Beteiligungen	1972	110,6	18,6	92,0
	1973	113,2	7,7	105,5
Darlehen einschließlich Gewährleistungen	1972	378,3	139,2	239,1
	1973	380,0	128,9	253,1
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	1972	2 027,0	2 027,0	—
	1973	2 473,8	2 473,8	—
Investitionen zusammen				
	1972	8 427,7	3 210,0	5 217,7
	1973	9 312,3	3 621,9	5 690,4
davon Schulen	1972	1 376,7	313,7	1 063,0
	1973	1 435,5	276,4	1 159,1
Wissenschaftliche Hochschulen	1972	489,6	489,1	0,5
	1973	409,7	409,1	0,6
Gesundheit, Sport und Erholung	1972	849,5	214,2	635,3
	1973	1 213,9	520,8	693,1
darunter Krankenhäuser	1972	400,5	97,2	303,3
	1973	694,5	363,9	330,6
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste ..	1972	1 789,4	667,6	1 121,8
	1973	1 331,7	108,3	1 223,4
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	1972	222,0	169,0	53,0
	1973	271,5	213,5	58,0
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1972	316,5	228,7	87,8
	1973	328,3	232,7	95,6
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1972	1 783,5	584,4	1 199,1
	1973	1 978,4	670,7	1 307,7
darunter Straßen	1972	1 608,9	468,8	1 140,1
	1973	1 538,2	294,8	1 243,4
Wirtschaftsunternehmen	1972	523,7	72,9	450,8
	1973	659,7	168,0	491,7
Sonstige Aufgabenbereiche	1972	1 076,8	470,4	606,4
	1973	1 683,6	1 022,4	661,2

* Istergebnisse. — 1) 1973 Vorläufige Ergebnisse, Aufteilung nach Funktionen geschätzt.

9. Mittelfristiger Finanzplan des Landes

Einnahme-/Ausgabeart	Land		
	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾	1974 ²⁾
	Mill. DM		
Einnahmen der laufenden Rechnung³⁾ ..	12 421,4	14 763,5	16 398,4
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 428,1	12 382,0	13 791,6
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit	379,4	406,6	409,2
Zinseinnahmen	46,4	62,4	44,9
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ...	918,3	1 089,5	1 240,1
Sonstige laufende Einnahmen ⁴⁾	649,2	823,0	912,6
Einnahmen der Kapitalrechnung³⁾	1 783,6	1 620,8	1 787,1
Veräußerung von Sachvermögen	1,6	1,6	2,0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	664,5	838,7	879,6
Darlehensrückflüsse	160,4	176,9	158,4
Veräußerung von Beteiligungen	—	—	—
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	100,6	69,6	66,8
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	854,7	533,4	679,7
Innere Darlehen der Gemeinden	—	—	—
Entnahmen aus Rücklagen	1,8	0,6	0,6
Globale Mehr- bzw. Mindereinnahmen	—	—	— 6,8
Abschlußsumme der Haushalte	14 205,0	16 384,3	18 178,7
Ausgaben der laufenden Rechnung³⁾ ...	11 100,2	12 921,9	14 161,9
Personalausgaben	6 032,6	7 009,5	7 494,1
Laufender Sachaufwand ⁴⁾	1 140,8	1 164,5	1 280,9
Zinsausgaben	343,4	334,9	417,3
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ...	3 583,4	4 413,0	4 989,6
Ausgaben der Kapitalrechnung³⁾	3 204,8	3 913,3	4 348,7
Baumaßnahmen	796,5	792,4	820,1
Erwerb von unbeweglichen Sachen	45,2	56,6	70,6
Erwerb von beweglichen Sachen	176,5	231,7	313,5
Zuweisungen und Zuschüsse für			
Investitionen	1 763,9	2 318,3	2 508,4
Darlehen	181,5	176,1	195,4
Erwerb von Beteiligungen	19,7	2,8	3,0
Tilgungsausgaben an Verwaltungen	62,5	60,6	54,0
Schuldentilgung	159,0	274,8	383,7
Zuführungen an Rücklagen	—	—	—
Globale Mehr- bzw. Minderausgaben	— 100,0	— 300,0	— 331,9
Abschlußsumme der Haushalte	14 205,0	16 535,2	18 178,7

1) Haushaltsplan einschl. Nachtrag. — 2) Haushaltsplan. — 3) Ohne Zahlungen von Ver-
 haushaltstechnische Verrechnungen.

und kommunale Finanzplanung

		Gemeinden (Gv)					
1975	1976	1972	1973	1974	1975	1976	
Mill. DM							
16 939,8	18 659,4	12 028,0	13 503,6	14 232,1	15 304,3	16 328,9	
14 146,1	15 558,1	4 706,1	5 294,6	5 722,9	6 158,9	6 608,4	
434,9	456,2	84,5	94,2	94,7	99,9	103,8	
56,2	60,0	121,8	115,7	101,5	97,4	95,6	
1 241,2	1 368,9	3 340,8	3 792,2	4 087,5	4 485,9	4 886,1	
1 061,4	1 218,2	3 774,8	4 206,9	4 225,5	4 462,2	4 635,0	
2 762,4	2 996,6	3 902,2	4 200,4	4 192,5	3 961,0	3 622,4	
1,6	1,6	389,5	496,9	358,5	299,2	256,0	
1 083,1	1 338,3	1 275,2	1 323,6	1 642,4	1 677,9	1 538,3	
197,9	203,8	29,7	24,3	28,6	24,4	22,3	
—	—	—	—	—	—	—	
67,5	67,5	49,8	56,0	37,9	38,0	27,3	
1 411,7	1 384,8	1 567,3	1 675,0	1 703,4	1 663,3	1 564,9	
—	—	529,3	559,6	377,8	231,3	193,2	
0,6	0,6	61,4	65,0	43,9	26,9	22,4	
+ 350,0	+ 534,0	—	—	—	—	—	
20 052,2	22 190,0	15 930,2	17 704,0	18 424,6	19 265,3	19 951,3	
15 487,3	17 183,0	9 645,6	10 922,3	11 822,4	12 870,5	13 987,0	
8 518,2	9 432,0	3 115,3	3 512,9	3 809,6	4 128,2	4 470,3	
1 433,0	1 618,0	3 487,7	3 812,9	4 042,9	4 398,2	4 778,9	
548,1	661,7	406,3	503,9	601,3	690,6	782,5	
4 988,0	5 471,3	2 636,3	3 092,6	3 368,8	3 653,5	3 955,3	
4 664,9	5 007,0	6 284,6	6 781,7	6 689,7	6 487,4	6 072,6	
932,3	1 139,0	4 644,9	5 074,2	5 211,7	4 985,7	4 518,6	
60,9	62,7	387,3	430,6	293,2	288,1	282,7	
344,4	370,1	195,7	222,2	189,8	197,3	208,7	
2 789,2	2 854,5	181,0	179,4	194,3	197,4	185,1	
198,1	205,1	79,4	65,1	58,5	62,1	62,6	
2,8	0,2	84,2	97,8	78,6	64,0	51,0	
64,0	65,8	—	—	—	—	—	
273,2	309,6	379,5	419,8	474,7	528,1	598,4	
—	—	332,6	292,6	188,9	164,7	165,5	
— 100,0	—	—	—	—	—	—	
20 052,2	22 190,0	15 930,2	17 704,0	18 512,1	19 357,9	20 059,6	

waltungen gleicher Ebene. — 4) Einschl. Überschuß bzw. Fehlbeträge aus Vorjahren und

10. Personal der öffentlichen Verwaltung

Aufgabenbereich Gebietskörperschaft	Bedienstete insgesamt		Darunter		Bedienstete insgesamt		Darunter	
	insgesamt	Beamte und Richter	Ange-stellte	insgesamt	Beamte und Richter	Ange-stellte		
							2. Oktober 1972		2. Oktober 1973
Staat								
Politische Führung und zentrale Verwaltung	26 332	14 103	11 489	27 217	15 010	11 588		
darunter Finanzverwaltung ..	14 407	8 490	5 535	14 943	9 210	5 476		
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung .	16 758	14 350	1 696	18 870	16 164	1 929		
Rechtsschutz	13 987	9 749	4 098	14 673	10 385	4 146		
Schulwesen	58 770	52 508	5 987	65 362	56 393	8 607		
dar. Volks- und Sonderschulen	33 929	29 817	4 020	38 341	32 319	5 848		
Realschulen	6 024	5 632	392	6 466	5 987	479		
Gymnasien	9 924	9 298	451	11 861	10 812	888		
Berufsbildende Schulen	8 616	7 565	1 050	8 343	7 052	1 289		
Hochschulen	36 067	15 112	16 915	36 960	14 097	18 748		
darunter Universitäten	15 786	5 103	8 918	17 518	5 524	10 143		
Hochschulkliniken .	10 622	1 816	6 780	10 802	1 249	7 498		
Forschung außerh. der Hochsch.	667	354	272	616	327	257		
Kunst und Kulturpflege	1 596	99	985	1 662	105	1 044		
Soziale Sicherung	2 798	988	1 553	2 776	983	1 547		
Gesundheit, Sport und Erholung	5 367	1 218	3 340	5 514	1 219	3 443		
Wohnungswesen u. Raumordng.	4 203	1 465	2 351	4 389	1 552	2 332		
Ernährung, Landwirtsch., Forsten	4 743	1 574	2 669	4 667	1 565	2 635		
Energie- und Wasserwirtschaft,								
Gewerbe, Dienstleistungen ..	1 768	595	684	1 880	583	774		
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen .	5 704	637	1 359	6 030	678	1 429		
Zusammen	178 760	112 752	53 398	190 616	119 061	58 479		
Wirtschaftsunternehmen	6 255	1 532	659	7 196	1 690	666		
Bedienstete insgesamt	185 015	114 284	54 057	197 812	120 751	59 145		
Gemeinden und Gemeindeverbände								
Stadtkreise	39 958	8 098	20 255	39 190	6 425	20 761		
Kreisangehörige Gemeinden mit								
20 000 und mehr Einwohnern	21 210	2 741	11 010	24 071	3 067	12 740		
10 000 bis unter 20 000 Einw.	9 270	1 364	4 214	8 828	1 396	4 025		
5 000 bis unter 10 000 Einw.	8 869	1 710	3 812	9 007	1 722	3 980		
3 000 bis unter 5 000 Einw.	4 973	1 176	2 090	5 499	1 207	2 360		
1 000 bis unter 3 000 Einw.	5 831	1 699	2 286	4 946	1 390	2 012		
weniger als 1 000 Einwohnern	795	257	314	735	216	311		
Verwaltungsgemeinschaften ...	99	32	62	273	83	147		
Landkreise	23 815	1 696	16 321	25 271	1 681	17 705		
Bezirksverbände	1 505	239	817	1 398	229	773		
Zusammen	116 325	19 012	61 181	119 216	17 416	64 814		
Wirtschaftsunternehmen	14 894	561	4 579	14 261	510	4 428		
Bedienstete insgesamt	131 219	19 573	65 760	133 477	17 926	69 242		

11. Versorgungsempfänger am 1. Februar 1974

Dienstverhältnis	Insgesamt	Davon Empfänger von			
		Ru- gehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Halb- waisen- geld	Voll- waisen- geld
Allgemeine Versorgungsempfänger					
Beamte und Richter	50 883	26 929	21 118	2 406	430
Dienstordnungs-Angestellte ..	1 377	734	578	57	8
Sonstige Angestellte und Arbeiter	696	321	375	—	—
Insgesamt¹⁾	52 956	27 984	22 071	2 463	438
Versorgungsempfänger nach Kap. I G 131					
Beamte	12 688	4 244	8 225	162	57
Richter und Staatsanwälte ...	334	69	254	6	5
Ehemalige Berufssoldaten ²⁾ ..	13 367	5 815	7 240	251	61
Angestellte und Arbeiter ³⁾	1 418	832	561	10	15
Insgesamt	27 807	10 960	16 280	429	138

¹⁾ Darunter 1 768 Versorgungsempfänger bei Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht. — ²⁾ Einschl. Reichsarbeitsdienstführer. — ³⁾ Nach § 52 Abs. 1 und 2 G 131.

12. Verbrauchsteuern

Ausgewähltes Erzeugnis Merkmal	Einheit	Baden-Württemberg		Bundesgebiet	
		1972	1973	1972	1973
Bier: Gewerbl. Braustätten . Anzahl		252	...	1 723	...
Versteuerte Menge ...	1 000 hl	11 491	11 709	88 251	89 444
Steuersollbeträge	Mill. DM	158	...	1 239	...
Tabak: Betriebe ¹⁾	Anzahl	63	54	277	245
Hersteller	Anzahl	59	49	251	220
Händler ²⁾	Anzahl	70 191	69 834	464 111	464 961
Steuerwerte	Mill. DM	.	.	7 800	8 895
Zucker: Versteuerte Menge ...	1 000 t	134 ³⁾	163 ³⁾	2 177 ⁴⁾	2 162 ⁵⁾
Steuersollbeträge	Mill. DM	8	10	124	123
Schaumwein: Betriebe ⁶⁾	Anzahl	7	8	102	101
Verst. Menge ..	1 000 $\frac{1}{4}$ l f. l.	9 410	9 196	195 700	213 886
Steuersollbetr. .	Mill. DM	14	14	294	321
Branntwein: Brennereien ...	Anzahl	28 090	.	37 602	...
Erzeugung	1 000 hl ⁷⁾	327 ⁸⁾	293 ⁸⁾	3 083 ⁸⁾	3 118 ⁸⁾
Absatz	1 000 hl ⁷⁾	208 ⁸⁾	203 ⁸⁾	2 310 ⁸⁾	2 416 ⁸⁾
Mineralöl: Verst. Menge ..	1 000 t	.	.	83 829	89 242
	1 000 hl	.	.	239 029	245 667
Steuersollbetr. .	Mill. DM	.	.	14 507	16 128

¹⁾ 1972 bzw. 1973 in Betrieb gewesen. — ²⁾ Jeweils am 31. 12. — ³⁾ Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses hier nur Verbrauchszucker. — ⁴⁾ Vom 1. 7. 71 bis 30. 6. 72. — ⁵⁾ Vom 1. 7. 72 bis 30. 6. 73. — ⁶⁾ Im 4. Vierteljahr. — ⁷⁾ Weingeist. — ⁸⁾ Vom 1. 10. 71 bis 30. 9. 72. — ⁹⁾ Vorläufige Ergebnisse, vom 1. 10. 72 bis 30. 9. 73.

13. Gewerbesteuer 1970*

Gewerbeertragsgruppe bzw. Gewerbekapitalgruppe von ... bis unter ... DM	Steu- pflich- tige insge- samt ¹⁾ Anzahl	Gewerbe- ertrag | kapital n. § 7 | n. § 12 GewStG		Steuermeßbeträge		
		Mill. DM	Mill. DM	Gewerbe- ertrag | kapital		ins- gesamt
				1 000 DM		
Insgesamt	217 511	13 484	33 867	559 462	64 747	624 209
Nach Gewerbeertragsgruppen						
Ohne Gewerbeertrag	13 149	—	3 158	—	4 371	4 371
unter 7 300	20 489	83	493	218	844	1 062
7 300 — 9 700	18 312	154	260	318	455	773
9 700 — 12 100	17 350	188	273	916	476	1 392
12 100 — 14 500	14 665	194	257	1 631	459	2 090
14 500 — 16 900	13 634	213	304	2 625	519	3 144
16 900 — 25 000	33 867	696	984	14 315	2 784	17 099
25 000 — 50 000	45 830	1 595	2 324	51 487	5 230	56 717
50 000 — 100 000	22 374	1 539	2 544	62 584	6 594	69 178
100 000 — 200 000	9 717	1 332	2 496	59 937	6 371	66 308
200 000 — 500 000	5 195	1 580	3 773	74 838	6 611	81 449
500 000 — 1 Mill.	1 653	1 145	2 983	55 358	4 979	60 337
1 Mill. — 5 Mill.	1 125	2 152	6 625	105 509	12 625	118 134
5 Mill. — 10 Mill.	86	588	1 763	29 066	3 123	32 189
10 Mill. — 20 Mill.	48	702	2 672	34 510	3 628	38 138
20 Mill. und mehr	17	1 323	2 958	68 160	5 680	71 830
Nach Gewerbekapitalgruppen						
Ohne Gewerbekapital	35 959	870	—	23 105	—	23 105
unter 6 000	9 477	184	33	3 977	0	3 977
6 000 — 10 000	23 778	339	179	6 824	316	7 140
10 000 — 20 000	38 385	692	543	16 843	1 960	18 803
20 000 — 30 000	24 425	543	588	15 478	2 039	17 517
30 000 — 40 000	15 662	441	539	13 851	1 969	15 820
40 000 — 50 000	11 443	372	509	12 485	916	13 401
50 000 — 70 000	14 929	573	877	20 502	2 571	23 073
70 000 — 100 000	12 034	603	1 001	23 281	2 793	26 074
100 000 — 250 000	17 631	1 464	3 058	63 178	5 802	68 980
250 000 — 500 000	6 213	931	2 159	42 843	4 832	47 675
500 000 — 1 Mill.	3 492	943	2 445	45 140	5 329	50 469
1 Mill. — 5 Mill.	3 317	2 087	6 752	101 669	12 572	114 241
5 Mill. — 10 Mill.	433	757	3 032	36 881	5 922	42 803
10 Mill. — 20 Mill.	184	587	2 594	28 999	5 817	34 816
20 Mill. — 50 Mill.	90	572	2 603	28 364	4 817	33 181
50 Mill. und mehr	59	1 526	6 955	76 042	7 092	83 134

* Vorläufiges Ergebnis der Gewerbesteuer-Hauptstatistik 1970.

¹⁾ Natürliche Personen einschl. Personengesellschaften, juristische Personen, nicht-rechtsfähige Vereine u. ähnliche Steuerpflichtige, ohne Organschaften.

14. Gewerbesteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1970*

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige insgesamt Anzahl	Gewerbe- ertrag | kapital n. § 7 | n. § 12 GewStG		Steuermaßbeträge		
		n. § 7 GewStG	n. § 12 GewStG	Gewerbe- ertrag | kapital		insgesamt
				1 000 DM		
Land- und Forstwirtschaft usw. ¹⁾	1 987	47	63	1 453	125	1 578
Produzierendes Gewerbe	86 593	8 352	24 020	370 708	47 817	418 525
Industrie	14 623	5 582	19 967	271 409	39 805	311 214
Handwerk ²⁾	66 601	2 577	3 757	92 247	7 428	99 675
Sonst. Prod. Gewerbe	5 369	193	296	7 052	584	7 636
Großhandel	14 061	1 095	2 632	48 127	4 617	52 744
Handelsvermittlung	13 087	448	263	15 043	467	15 510
Einzelhandel	45 193	1 608	2 999	57 453	5 314	62 767
Übrige Wirtschaftsbereiche	56 590	1 934	3 890	66 678	6 407	73 085
darunter Dienstleistungen ³⁾ ..	40 301	1 015	1 350	31 991	2 180	34 171
Insgesamt	217 511	13 484	33 867	559 482	64 747	624 209
Außerdem Organschaften	504	2 338	9 270	116 717	9 514	126 231

* Vorläufiges Ergebnis der Gewerbesteuer-Hauptstatistik 1970.

¹⁾ Unternehmen mit gewerblicher Tätigkeit. — ²⁾ In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen, nur innerhalb des Produzierenden Gewerbes. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

15. Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972*

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige Unternehmen ¹⁾	Steuerbarer Umsatz ²⁾	Darunter steuerfreie Umsätze ³⁾	Umsatzsteuer (Vorauszahlung)
	Anzahl	Mill. DM		
Land- und Fortswirtschaft usw. ⁴⁾	2 169	540	4	18
Produzierendes Gewerbe	90 349	157 841	24 364	4 252
Industrie	15 714	129 265	23 930	3 133
Handwerk	68 783	26 550	362	1 057
Sonstiges Prod. Gewerbe	5 852	2 026	72	62
Großhandel	14 705	39 433	1 433	350
Handelsvermittlung	12 605	2 041	36	84
Einzelhandel	48 122	28 129	231	596
Übrige Wirtschaftsbereiche ⁵⁾⁶⁾ ..	74 989	21 551	1 516	701
darunter Dienstleistungen ⁶⁾ ..	61 901	14 733	468	542
Insgesamt	242 939	249 535	27 584	5 999

* Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1972.

¹⁾ Ab 12 000 DM Jahresumsatz. — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ³⁾ Mit Vorsteuerabzug. — ⁴⁾ Nur Unternehmensteile mit Zusatzbesteuerung nach § 24 UStG oder mit gewerblicher Tätigkeit. — ⁵⁾ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze (nur solche ohne Vorsteuerabzug). — ⁶⁾ Ohne freiberufliches Gesundheitswesen mit ausschließlich steuerfreien Umsätzen.

16. Umsatzsteuer 1972*

Rechtsform Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Alle Wirt- schafts- be- reiche	Darunter					Einzel- handel ²⁾
		Produzierendes Gewerbe				Groß- handel ²⁾	
		insge- samt	darunter				
		Indu- strie	Hand- werk				
Steuerpflichtige Unternehmen¹⁾ nach Rechtsformen							
Einzelunternehmen	200 606	71 176	6 096	61 319	9 351	42 752	
OHG, KG usw.	19 634	10 119	5 980	3 670	2 740	3 452	
AG, KGaA, Bergrechtl. Gewerk- schaften	498	269	227	21	40	14	
GmbH	6 014	2 603	1 578	682	1 204	507	
Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	2 962	909	110	20	915	41	
Unternehmen gewerbl. Art von öffentl.-rechtl. Körperschaften	1 617	1 109	1 095	} 3 071	} 455	15	
Sonstige Rechtsformen	11 608	4 164	628				
Insgesamt	242 939	90 349	15 714	68 783	14 705	48 122	
Steuerbarer Umsatz (ohne Umsatzsteuer) in Mill. DM							
Einzelunternehmen	59 600	26 041	7 703	17 502	8 544	13 493	
OHG, KG usw.	84 045	52 765	45 674	6 624	18 025	8 873	
AG, KGaA, Bergrechtl. Gewerk- schaften	38 134	35 115	34 584	517	640	1 626	
GmbH	49 079	36 603	35 693	664	6 630	2 415	
Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften	7 879	1 161	920	16	4 907	1 207	
Unternehmen gewerbl. Art von öffentl.-rechtl. Körperschaften	2 085	1 375	1 372	} 1 227	} 687	2	
Sonstige Rechtsformen	8 713	4 781	3 319				
Insgesamt	249 535	157 841	129 285	26 550	39 433	28 129	
Steuerpflichtige Unternehmen¹⁾ nach Umsatzgrößenklassen							
12 000 — 20 000	11 679	3 386	322	2 648	394	1 766	
20 000 — 50 000	41 267	11 117	959	9 035	1 191	5 692	
50 000 — 100 000	45 965	13 449	1 044	11 423	1 383	7 708	
100 000 — 250 000	63 096	24 318	1 898	21 007	2 561	14 525	
250 000 — 500 000	36 494	16 332	1 854	13 580	2 304	9 391	
500 000 — 1 Mill.	20 726	9 330	2 095	6 693	2 186	5 286	
1 Mill.— 5 Mill.	17 848	8 883	4 457	3 954	3 336	3 183	
5 Mill.— 25 Mill.	4 750	2 797	2 372	419	1 124	494	
25 Mill.— 100 Mill.	898	589	} 713	} 24	185	58	
100 Mill. und mehr	216	148			41	19	
Insgesamt	242 939	90 349	15 714	68 783	14 705	48 122	

* Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1972.

¹⁾ Ab 12 000 DM Jahresumsatz. — ²⁾ Handel mit Kfz, Büro- u. Landmasch. im Einzelhandel.

17. Erbschaftsteuer*

Kalenderjahr — Steuerklasse — Wertstufe von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige Erwerbe							
	von Todes wegen ¹⁾				durch Schenkung unter Lebenden ¹⁾			
	Steuer- fälle	Wert d. Erwerbs		Fest- ge- setzte Steuer	Steuer- fälle	Wert d. Erwerbs		Fest- ge- setzte Steuer
		im ganzen	dar- steuer- pflich- tig			im ganzen	dar- steuer- pflich- tig	
Anz.	Mill. DM			Anz.	Mill. DM			
1967	11 075	312,8	249,6	23,7	1 721	84,0	59,3	4,0
1968	12 994	467,2	390,4	37,9	2 174	128,4	98,8	7,6
1969	14 447	565,7	470,9	51,8	2 867	185,2	152,9	12,2
1970	14 534	447,5	373,7	36,3	3 130	221,6	177,1	16,8
1971	14 541	572,3	480,3	47,8	3 098	352,9	311,5	35,6
1972	15 456	581,4	486,3	49,5	3 581	309,4	256,1	21,7
1967 bis 1972 Insges. .	83 047	2 946,9	2 451,2	247,0	16 571	1 281,5	1 055,7	97,9
dagegen 1953 bis 1962.	46 822	1 075,0	852,8	103,0	7 103	303,6	213,2	20,1

Nach Steuerklassen bzw. Erwerberklassen

I..... zusammen	13 126	1 950,6	1 475,1	111,0	7 605	1 146,5	933,7	79,9
Ehegatten	2 774	517,0	332,1	23,7	230	41,8	23,6	1,5
Kinder.....	10 352	1 433,6	1 143,0	87,3	7 375	1 104,7	910,1	78,4
II Kindeskindern	951	63,4	45,4	4,4	720	51,2	38,3	4,0
III..... zusammen	22 364	370,6	369,8	37,1	1 041	20,1	20,1	2,2
Eltern u. Voreltern ...	3 146	52,2	52,0	5,3	266	5,8	5,8	0,8
Stiefeltern	31	0,5	0,5	0,0	5	0,4	0,4	0,0
Geschwister	19 187	317,9	317,3	31,8	770	13,9	13,9	1,4
IV..... zusammen	19 097	286,7	286,0	41,5	1 495	29,8	29,8	4,9
Schwiegerkinder	367	5,7	5,7	0,8	187	2,4	2,4	0,3
Schwiegereltern	23	0,4	0,4	0,1	12	0,1	0,1	0,0
Geschwisterkinder								
1. Grades	18 707	280,6	279,9	40,6	1 296	27,3	27,3	4,6
V Übrige Erwerber ¹⁾ ...	27 509	275,6	274,9	53,0	5 710	33,9	33,8	6,9

Nach Wertstufen²⁾

unter 10 000	45 674	213,0	212,8	13,3	6 593	19,2	19,1	1,1
10 000— 30 000	18 156	289,5	283,4	30,3	1 770	30,1	26,3	2,9
30 000— 50 000	7 964	306,8	163,5	16,8	2 988	115,1	38,0	1,7
50 000— 70 000	3 766	218,4	141,4	13,6	1 814	101,9	54,0	3,1
70 000—150 000	4 293	423,0	332,7	31,1	1 967	193,4	142,0	8,3
150 000—250 000	1 351	256,7	227,1	21,7	631	119,0	103,9	6,9
250 000—500 000	1 137	389,2	299,1	27,5	491	162,3	141,3	10,4
500 000— 1 Mill.	445	301,9	261,5	26,0	180	121,7	115,6	10,1
1 Mill. und mehr	261	548,4	529,7	66,7	137	418,8	415,5	63,4

* Vorläufige Ergebnisse. — ¹⁾ Einschl. Zweckzuwendungen. — ²⁾ Gegliedert nach dem Wert des Erwerbs im ganzen.

18. Körperschaftsteuer

Einkommensgruppe von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige ¹⁾		Einkommen		Steuerschuld	
	1968	1971	1968	1971	1968	1971
	Anzahl		1 000 DM			
unter 8 000	2 687	3 038	7 876	8 257	3 099	3 136
8 000— 12 000	564	545	5 577	5 097	2 035	2 272
12 000— 16 000	413	373	5 775	5 092	2 095	1 835
16 000— 20 000	294	343	5 253	5 702	1 945	2 168
20 000— 25 000	287	702	6 368	7 279	2 342	8 804
25 000— 50 000	770	627	27 632	34 918	10 311	6 911
50 000—100 000	639	888	45 252	61 066	17 306	23 394
100 000—200 000	526	662	75 532	89 128	29 077	34 846
200 000—500 000	447	633	144 143	189 014	57 135	74 596
500 000— 1 Mill.	249	319	176 506	221 856	69 834	85 919
1 Mill.— 2 Mill.	156	234	219 295	315 769	85 572	121 775
2 Mill. und mehr	220	273	3 102 477	4 012 602	1 090 645	1 643 156
Insgesamt	7 252	8 637	3 821 686	4 955 780	1 371 398	2 008 812
dav. Kapitalgesellschaften	3 950	5 814	3 352 833	4 402 720	1 194 530	1 806 830
dar. AG, KGaA	206	197	1 309 830	1 553 197	507 784	570 582
GmbH	3 744	5 615	2 043 003	2 849 457	686 746	1 238 223
Genossenschaften	2 584	2 007	152 791	221 305	54 763	75 259
Betr. gewerbl. Art ²⁾ .	412	323	270 821	270 778	100 570	99 520
Übr. Steuerpflichtige	306	493	45 241	60 977	21 533	27 203

¹⁾ Unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne Organgesellschaften, ohne Verlustfälle und Pauschbesteuerungsfälle). — ²⁾ Von Körperschaften des öffentl. Rechts.

19. Lohnsteuer

Bruttolohngruppe von... bis unter... DM	Steuerpflichtige ¹⁾		Bruttolohn		Lohnsteuer	
	1968	1971 ²⁾	1968	1971 ²⁾	1968	1971 ²⁾
	Anzahl		Mill. DM			
unter 2 400 ...	503 579	419 080	603	478	2	2
2 400— 4 800 ...	370 128	327 750	1 330	1 136	12	12
4 800— 7 200 ...	418 086	284 713	2 523	1 713	80	47
7 200— 9 600 ...	518 991	317 809	4 375	2 679	211	120
9 600— 12 000 ...	594 401	382 462	6 415	4 145	329	235
12 000— 16 000 ...	672 095	760 969	9 206	10 690	621	683
16 000— 20 000 ...	227 276	678 457	4 011	12 109	561	911
20 000— 25 000 ...	115 234	391 614	2 547	8 643	546	1 068
25 000— 36 000 ...	64 376	238 481	1 860	6 929	412	1 827
36 000— 50 000 ...	14 340	54 389	592	2 230	129	706
50 000— 75 000 ...	5 325	13 783	315	807	73	245
75 000—100 000 ...	1 253	2 552	107	216	29	62
100 000 und mehr ...	1 130	1 819	187	311	68	97
Insgesamt	3 506 214	3 873 878	34 071	52 086	3 073	6 015

¹⁾ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn, deren Lohnsteuerkarten zusammengeführt werden konnten, wurden als 2 Steuerpflichtige gezählt. Nicht zusammengeführte Lohnsteuerkarten wurden als 1 Steuerpflichtiger gezählt. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsen zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten ausgeschaltet. Während die Reihen mit absoluten Preisen mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschemata* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Der Preisindex für die Lebenshaltung wird nach den Verbrauchsgewohnheiten von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer *mittleren Verbrauchergruppe* im Jahre 1970 dargestellt.

1. Preisindex für die Lebenshaltung nach verschiedenen Basisjahren

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (mittlere Verbrauchergruppe)

Jahres- durch- schnitt	Gesamtlebenshaltung				Jahres- durch- schnitt	Gesamtlebenshaltung			
	1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100	1938 = 100		1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100	1938 = 100
1948 ¹⁾	60,7	73,8	93,6	146,2	1961	79,7	96,9	122,9	192,2
1949	66,9	81,4	103,2	161,3	1962	82,3	100,0	126,9	198,3
1950	64,7	78,7	100,0	158,0	1963	84,6	102,9	130,5	204,0
1951	69,6	84,7	107,4	167,8	1964	86,9	105,7	134,1	209,6
1952	71,3	86,7	109,9	171,8	1965	90,0	109,5	138,9	217,1
1953	70,3	85,5	108,5	169,5	1966	92,6	112,6	142,9	223,3
1954	70,0	85,1	107,9	168,6	1967	93,9	114,2	144,9	226,5
1955	70,9	86,2	109,3	170,8	1968	94,9	115,4	146,4	228,9
1956	73,2	89,0	112,9	176,4	1969	96,9	117,8	149,5	233,7
1957	74,7	90,9	115,3	180,2	1970	100,0	121,6	154,3	241,2
1958	76,2	92,7	117,6	183,7	1971	105,1	127,8	162,2	253,5
1959	76,8	93,4	118,6	185,3	1972	110,8	134,8	171,0	267,3
1960	78,1	95,0	120,5	188,3	1973	117,9	143,4	181,9	284,5

¹⁾ Juni 1948, kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach ausgewählten Hauptgruppen

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden
Haushaltsvorstandes (mittlere Verbrauchergruppe)

Jahres- durchschnitt — Monat	Gesamt- Lebens- haltung	Darunter ausgewählte Hauptgruppen						
		Nahrungs- und Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren- und Dienst- leistun- gen f. d. Haus- haltsfüh- rung	Waren u. Dienst- leistungen	
							für Ver- kehrszwe- cke, Nach- richten- über- mittlg.	für Bil- dungs- und Unter- hal- tungs- zwecke
Originalbasis 1970 = 100								
1968 JD	94,9	95,0	95,1	91,3	97,2	96,8	97,4	93,0
1969 JD	96,9	97,3	96,3	96,7	97,6	97,0	97,2	94,4
1970 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1971 JD	105,1	103,9	106,2	105,6	102,6	104,4	106,3	105,4
1972 JD	110,8	110,1	112,9	111,3	106,0	108,2	113,2	110,0
1973 JD	117,9	117,7	120,7	117,7	119,0	112,1	120,8	115,1
1971 Januar ...	102,7	101,3	103,4	102,9	103,0	103,6	103,4	103,2
Februar ..	103,5	102,3	104,3	103,3	103,3	104,1	103,9	103,7
März	104,0	103,1	104,7	103,6	103,5	104,2	105,1	104,4
April	104,4	103,8	105,1	104,2	101,8	104,2	105,2	104,7
Mai	104,8	104,3	105,3	104,8	101,5	104,4	105,6	104,9
Juni	105,1	104,5	105,7	105,5	102,2	104,5	106,2	105,4
Juli	105,4	104,7	105,9	106,1	101,9	104,0	106,8	105,6
August ..	105,4	104,1	106,3	106,4	101,8	103,6	106,8	105,6
September	105,9	104,2	107,5	106,8	102,3	103,8	107,9	106,2
Oktober ..	106,2	104,4	108,1	107,3	102,1	104,8	108,1	106,7
November	106,8	105,0	108,9	107,7	103,9	105,7	108,1	106,9
Dezember	107,1	105,6	109,0	108,2	104,4	106,0	108,0	107,1
1972 Januar ...	108,4	107,0	110,4	109,3	105,7	108,0	109,0	108,2
Februar ..	108,9	107,5	110,9	109,4	106,3	107,9	110,1	108,7
März	109,2	107,6	111,3	109,6	105,5	108,0	112,1	109,1
April	109,5	108,1	111,8	110,0	104,7	107,8	112,1	109,3
Mai	109,8	108,5	112,2	110,4	104,6	108,1	112,5	109,5
Juni	110,4	109,5	112,4	110,6	105,3	108,3	112,7	109,7
Juli	110,8	110,2	112,5	111,1	105,3	107,8	114,4	110,2
August ..	110,9	109,7	112,8	111,8	105,4	107,1	114,4	110,2
September	112,2	112,3	113,9	112,4	106,0	107,7	114,7	110,5
Oktober ..	112,9	113,2	114,9	113,1	107,0	108,5	115,1	111,1
November	113,3	113,5	115,5	113,6	107,7	109,5	115,3	111,5
Dezember	113,7	114,0	115,8	113,7	108,4	109,7	115,5	112,1
1973 Januar ...	115,0	115,1	117,4	115,7	110,8	111,4	116,0	113,0
Februar ..	115,6	115,7	117,8	115,8	112,4	111,5	117,5	113,6
März	116,2	116,3	118,8	116,0	112,6	111,7	119,2	114,0

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach ausgewählten Hauptgruppen

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (mittlere Verbrauchergruppe)

Monat	Gesamt-Lebenshaltung	Darunter ausgewählte Hauptgruppen						
		Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übrige Waren- und Dienstleistungen f. d. Haushaltsführung	Waren u. Dienstleistungen	
							für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	für Bildungs- und Unterhaltungszwecke
Originalbasis 1970 = 100								
1973 April.	116,6	117,4	119,3	116,3	111,1	111,5	119,3	114,2
Mai.	117,4	118,4	120,0	116,8	112,9	112,0	119,5	114,4
Juni.	118,1	119,4	120,3	117,3	116,0	112,1	120,1	115,0
Juli.	118,4	118,6	120,7	117,9	117,5	111,5	122,5	115,1
August ..	118,1	117,5	121,1	118,3	117,5	111,2	122,6	115,3
September	118,5	117,3	122,1	118,9	118,8	111,6	122,7	116,1
Oktober ..	119,4	118,2	123,2	119,3	123,7	112,4	122,7	116,7
November	120,6	119,2	123,8	119,8	134,9	113,7	123,5	117,1
Dezember	121,3	119,7	124,1	120,4	139,2	114,2	124,5	117,1
1974 Januar ...	122,3	121,1	125,0	121,7	137,0	116,2	124,4	119,6
Februar ..	123,1	121,2	125,5	122,0	140,2	116,8	127,8	120,1
März	123,6	121,6	126,7	122,3	136,9	117,5	129,5	120,8
April.	124,3	122,5	127,3	122,7	132,1	117,9	132,1	121,9
Mai.	124,9	123,0	127,9	122,9	135,0	118,3	133,0	122,9
Juni.	125,3	123,7	128,1	123,4	133,4	118,8	133,1	123,7
Juli.	125,7	123,0	128,8	123,7	138,1	118,6	135,7	124,2

3. Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1973*

Ausgewählte Leistungsgruppen	Einheit	Insgesamt ¹⁾	Davon			
			Großstädte	Badeorte	Luftkurorte	Sonst. Gemeinden
Übernachtung ³⁾	2 Pers.	32,33	39,55	37,11	27,01	27,15
Frühstück	1 Port.	3,94	4,09	4,17	3,75	3,67
Tagessuppe	1 Teller	1,23	1,39	1,28	1,16	1,13
Wiener Schnitzel ⁴⁾	1 Port.	9,13	9,96	9,38	9,12	8,18
Rumpsteak ⁴⁾	1 Port.	10,91	11,90	11,31	10,75	9,84
Bohnenkaffee ⁵⁾	1 Tasse	1,18	1,29	1,23	1,14	1,09
Spezialbier in Flaschen	0,33 l	1,60	1,89	1,61	1,59	1,43
Markenweinbrand	2 cl	1,81	1,85	1,63	1,59	1,45

* August 1973. — ¹⁾ 15 Berichtsgemeinden. — ²⁾ Einschl. Bedienungszuschlag — ³⁾ Zweibettzimmer, häufigster Preis. — ⁴⁾ Mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln bzw. Pommes frites. — ⁵⁾ Mit Milch und Zucker.

4. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*

Ware ¹⁾	Einheit	1962	1970	1972	1973	1974 Juni DM
		Durchschnittspreise aus 12 Erhebungsmonaten in DM				
Helles Mischbrot	1 kg	0,94	1,32	1,55	1,69	1,87
Weißbrot	1 kg	1,19	1,62	1,85	2,02	2,24
Reis	1 kg	1,01	2,15	2,52	2,72	3,32
Zucker	1 kg	1,23	1,19	1,28	1,32	1,36
Kartoffeln	5 kg	1,82	2,52	2,27	2,86	4,98 ⁴⁾
Zwiebeln	1 kg	0,94	1,21	1,01	1,41	1,52
Vollmilch, abgepackt ²⁾	1 l	0,44	0,78	0,90	0,95	1,03
Markenbutter	1 kg	7,25	7,58	8,16	8,04	7,84
Emmentaler Käse	1 kg	5,94	8,89	9,79	10,27	11,15
Deutsche Eier, Güteklasse A						
Größenklasse 3 ³⁾	1 St.	0,21	0,19	0,23	0,25	0,25
Pflanzenöl	1 l	2,13	1,85	2,21	2,20	2,86
Margarine	1 kg	2,18	3,15	3,35	3,33	4,08
Kokosfett	1 kg	2,64	3,20	3,72	3,61	4,64
Rindfleisch zum Kochen	1 kg	5,63	7,04	7,80	8,67	8,48
Rindfleisch zum Braten	1 kg	7,76	10,13	11,90	13,41	13,32
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	7,04	8,89	9,29	10,31	10,31
Kalbfleisch zum Braten	1 kg	7,02	9,47	14,83	16,80	17,05
Schinkenwurst	1 kg	6,48	8,27	9,47	10,42	11,21
Brathähnchen	1 kg	5,15	4,16	4,10	4,67	5,17
Fischfilet	1 kg	3,81	6,17	7,93	9,27	10,51
Bohnenkaffee	1 kg	16,65	16,90	16,64	17,20	18,04
Straßenanzug	1 St.	141,00	218,00	248,00	270,77	290,34
Damenkleiderstoff						
Wolle mit Kunstfaser	1 m	14,58	17,78	19,61	21,11	23,38
Herrnenstraßenschuhe	1 P	33,50	41,20	50,10	56,29	59,23
Damenstraßenschuhe	1 P	37,80	38,40	48,40	54,47	56,98
Damenstrümpfe, Perlon	1 P	2,90	2,55	2,60	2,65	2,89
Kinderstrümpfe	1 P	3,06	3,91	4,22	4,42	4,65
Bettbezug	1 St.	14,80	26,70	30,30	33,22	39,88
Benzin	1 l	0,58	0,55	0,59	0,68	0,84
Steinkohle, frei Keller	50 kg	8,09	11,06	12,72	13,41	16,49
Braunkohlenbriketts	50 kg	5,42	8,00	9,49	10,13	11,32
Haarschneiden für Herren	1mal	2,16	3,73	4,37	4,88	5,54
Straßenbahn- oder Omnibus- Einzelfahrt	1mal	0,42	0,63	0,75	0,80	0,83

* Überwiegend auf der Grundlage von 18 bzw. 12 (bis Dezember 1964), 14 (ab Januar 1965) Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben.

¹⁾ Zum Teil gekürzte Beschreibungen mit neuestem Stand. — ²⁾ 1962 Vollmilch lose. —

³⁾ 1962 Deutsche frische Eier Kl. B. — ⁴⁾ Juni 1974: Ware neuer Ernte.

5. Preisindex für Bauwerke *

Bauleistungen am Gebäude

Ausgewählte Bauleistungsgruppen	1970	1971	1972	1973	1974
	Jahresdurchschnitt				Mai
In konventioneller Bauart, 1962 = 100					
Wohngebäude Ingesamt	141,1	154,8	164,8	176,4	186,7
Erd- und Grundbauarbeiten	108,1	115,1	120,1	123,5	119,7
Rohbauarbeiten	142,5	158,7	167,6	177,6	182,2
Mauerarbeiten	139,3	155,5	168,1	178,3	180,8
Beton- u. Stahlbetonarbeiten	143,6	156,3	166,4	175,1	173,1
Naturwerksteinarbeiten	141,2	152,4	163,2	172,2	176,3
Betonwerksteinarbeiten	138,6	148,8	167,7	167,2	175,1
Zimmerarbeiten	149,3	164,5	173,9	190,2	214,9
Dachdeckungsarbeiten	144,6	162,8	175,0	187,3	209,5
Klempnerarbeiten	151,3	161,2	166,8	177,8	205,0
Ausbauarbeiten	139,7	153,4	164,5	177,3	190,7
Putz- und Stuckarbeiten	149,1	163,1	179,2	194,8	203,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	151,2	174,4	194,7	216,2	233,3
Tischlerarbeiten	137,6	152,0	161,3	174,1	188,9
Metallbauarbeiten	147,6	163,5	174,9	186,7	199,9
Verglasungsarbeiten	150,4	172,9	180,4	190,6	203,4
Anstricharbeiten	148,1	164,5	175,5	187,1	205,6
Haustechnische Anlagen	144,2	156,2	163,0	177,4	198,1
Zentralheizungsanlagen	142,3	154,6	160,1	175,0	196,7
Gas-, Wasserinstall.-Arbeiten	158,5	168,6	177,2	194,9	218,3
Gewerbliche Betriebsgebäude					
Ingesamt	143,3	158,2	166,3	175,5	181,4
Landw. Betriebsgebäude					
Ingesamt	139,8	153,8	164,3	174,8	184,2
Bürogebäude					
Ingesamt	142,9	158,0	165,4	176,5	185,6
Instandhaltung					
Einfamiliengebäude mit					
Schönheitsreparaturen	140,4	152,9	160,8	172,1	187,9
Mehrfamiliengebäude ohne					
Schönheitsreparaturen	138,6	150,7	158,2	169,8	186,0
Mehrfamiliengebäude mit					
Schönheitsreparaturen	141,8	154,4	162,5	173,5	189,2
Instandhaltung in einer Wohnung	155,2	170,2	180,5	190,9	207,0

In vorgefertigter Bauart (Bundesgebiet), 1970 = 100

Einfamilienhäuser					
ohne Unterkellerung	100	108,2	115,4	121,1	128,1 ¹⁾
mit Unterkellerung	100	109,7	118,4	125,3	131,8 ¹⁾

* Einschl. Mehrwertsteuer. — ¹⁾ 1. Halbjahr 1974.

6. Baulandpreise 1972

Gemeinde ¹⁾	Bauland insgesamt		Darunter			
			Baureifes Land		Rohbauland	
	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk	Engeres Stadtgebiet	Randbezirk
Durchschnittspreise je qm in DM						
Baden-Württ. insgesamt ...	39,51		46,58		30,58	
Stuttgart	611,80	191,28	640,27	299,26	497,22	160,87
Mannheim	478,09	105,38	478,09	155,06	—	59,62
Karlsruhe	359,26	85,99	359,26	93,74	—	72,07
Freiburg im Br. ...	133,04	31,01	140,33	53,45	30,11	40,43
Heidelberg	292,44	75,70	292,44	151,97	—	73,64
Heilbronn	173,43	106,52	173,43	138,02	—	89,86
Ulm	625,74	37,23	393,95	83,51	—	32,78
Pforzheim	112,25	106,83	112,25	112,21	—	56,25
Esslingen a. N. ...	399,98	217,67	399,98	221,62	—	.
Ludwigsburg ....	.	147,49	.	275,42	—	99,36
Reutlingen	138,49	63,93	138,64	102,99	—	62,85
Konstanz	173,68	66,09	174,20	126,89	—	81,60
Tübingen .....	.	75,38	.	75,38	—	—
Heidenheim a.d.Br.	.	31,69	.	31,03	—	42,54

¹⁾ Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern.

. = weniger als drei Veräußerungsfälle; — = keine Veräußerungsfälle.

7. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel*

Ausgewählte Gruppen	Wirtschaftsjahr (1. 7. bis 30. 6.) 1962/63 = 100					
	1968/ 1969	1969/ 1970	1970/ 1971	1971/ 1972	1972/ 1973	Mal 1974
	Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten					
Betriebsmittel insgesamt ..	99,6	103,5	108,7	114,7	124,5	139,2
Handelsdünger	90,8	88,8	91,4	96,2	98,2	119,8
Futtermittel	95,6	95,4	97,2	97,3	110,2	120,2
Saatgut	90,3	113,7	107,0	103,9	112,0	129,5
Nutz- und Zuchtvieh	115,9	122,2	117,7	134,5	155,2	146,1
Unterhaltung von Maschinen und Geräten ¹⁾	109,5	116,9	128,8	139,0	150,1	179,2
Neuanschaffung größerer Maschinen	95,3	101,0	108,6	115,2	123,1	137,4

* ohne Mehrwertsteuer. — ¹⁾ Einschl. technischer Hilfsmaterialien.

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

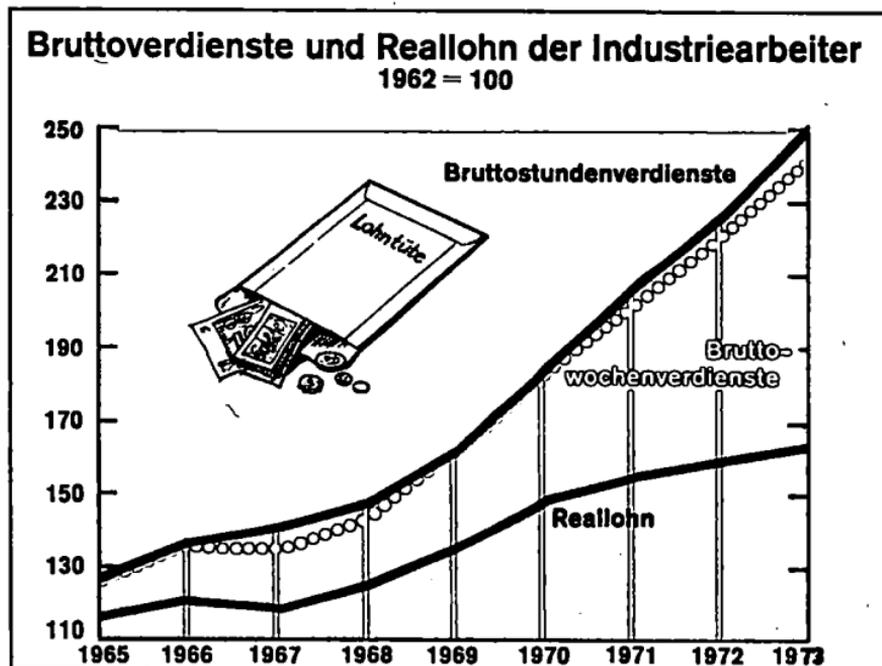
Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter der Industrie vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen halbjährlich und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten in Industrie und Handel werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Strukturverschleibungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indizes**, denen die Strukturdaten des Jahres 1958 zugrunde liegen und die auf das generelle Basisjahr 1962 umbasiert sind, schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Angaben über Löhne und Gehälter auch in Abschnitt XIII. *Arbeitsstätten und Unternehmen*.



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

Jahr bzw. Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochen- arbeitszeit zusammen
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1962 = 100							
1965 D	127,9	127,9	128,0	129,2	127,2	128,7	100,6
1966 D	137,1	138,0	137,4	136,9	135,9	136,7	99,6
1967 D	142,5	143,8	142,8	136,0	137,3	136,3	95,6
1968 D	148,2	149,7	148,6	144,7	145,4	144,9	97,5
1969 D	162,3	163,7	162,6	161,6	163,3	162,0	99,6
1970 D	185,0	184,8	185,0	185,2	182,6	184,7	99,8
1971 D	208,1	207,8	208,0	203,4	203,3	203,4	98,0
1972 D	226,9	228,0	227,1	220,6	223,1	221,1	97,6
1973 D	250,6	255,1	251,6	241,5	249,1	243,1	96,9
1973 Jan.	242,2	244,0	242,6	228,0	253,3	229,5	94,9
1973 April	248,6	250,8	249,1	241,8	247,5	243,0	97,8
1973 Juli	255,2	262,0	256,7	248,3	256,3	250,0	97,6
1973 Okt.	256,2	263,5	257,8	247,8	257,2	249,7	97,1
1974 Jan.	258,2	266,1	260,0	242,0	255,2	244,8	94,4

D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

Jahr bzw. Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zusammen
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1962 = 100							
1965 D	123,8	124,6	124,2	120,4	121,8	120,4	123,3
1966 D	132,8	133,8	133,2	128,8	130,4	128,9	132,2
1967 D	139,4	139,3	139,4	132,7	135,0	132,8	137,8
1968 D	146,5	145,1	145,9	138,1	140,2	138,1	144,0
1969 D	156,0	156,6	156,3	150,2	151,8	150,3	154,8
1970 D	172,9	175,2	173,9	166,0	168,9	166,1	172,0
1971 D	191,0	195,7	193,0	184,4	192,0	184,8	191,0
1972 D	208,0	215,7	211,2	200,6	210,4	201,2	208,3
1973 D	227,4	239,1	232,4	221,0	234,1	221,7	229,8
1973 Jan.	220,0	229,7	224,1	213,8	225,5	214,4	221,8
1973 April	225,6	237,4	230,6	219,2	230,9	219,8	228,1
1973 Juli	231,4	244,4	236,9	224,7	238,8	225,5	234,2
1973 Okt.	232,5	245,0	237,8	226,1	241,1	227,0	235,2
1974 Jan.	235,7	249,8	241,6	226,6	243,1	227,5	238,3

D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

* Angestellte in der Industrie, im Handel, bei Banken und Versicherungen.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie

Hauptindustriebereich Leistungsgruppe	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstd.	
	1973 ¹⁾	Jan. 74	1973 ¹⁾	Jan. 74	1973 ¹⁾	Jan. 74
	Pf		DM		Std	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau).....	809	818	345	339	42,6	41,5
davon						
männliche Arbeiter	868	886	378	375	43,4	42,3
Leistungsgruppe 1 ²⁾	933	948	408	403	43,7	42,5
Leistungsgruppe 2	829	846	361	357	43,5	42,2
Leistungsgruppe 3	756	774	327	325	43,0	41,9
weibliche Arbeiter	639	661	258	262	40,3	39,6
Leistungsgruppe 2	647	673	261	265	40,2	39,4
Leistungsgruppe 3	631	652	254	259	40,2	39,6
Männliche Arbeiter der						
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	847	876	379	375	44,7	42,8
Investitionsgüterindustrien ..	897	898	386	380	42,9	42,2
Verbrauchsgüterindustrien ...	815	841	359	362	44,0	43,1
Nahrungs- u. Genußmittelind.	817	854	371	375	45,3	44,0
Hoch- und Tiefbau	841	883	366	356	43,6	40,3

¹⁾ Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten. — ²⁾ 1 = Facharbeiter, 2 = angelernte Arbeiter, 3 = Hilfsarbeiter

4. Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk

Handwerkszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1972	Nov. 1973	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1972	Nov. 1973
	Pf			DM		
Kraftfahrzeugreparatur	310	750	846	141	318	354
Schlosserei	322	770	864	157	351	389
Bau- und Möbelschreinerei ...	319	739	834	150	339	384
Herrenschneiderei	255	596	635	114	257	268
Bäckerei	324	721	832	157	340	388
Fleischerei	352	775	871	169	357	403
Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	339	813	913	156	363	402
Elektroinstallation	332	757	851	148	338	375
Malerei und Anstreicherei	329	762	843	149	334	363
Alle erfaßten						
Handwerkszweige	325	763	858	152	341	380
darunter Vollgesellen	344	801	895	161	358	396

¹⁾ Die Auswirkungen der Reform im Jahre 1966 sind ausgeschaltet.

5. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen im Januar 1974

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Pf		DM		Std	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	886	661	375	262	42,3	39,6
Industrie ohne Baugewerbe . . .	887	661	377	262	42,5	39,6
Energiwirtschaft und Wasserversorgung	1 009	724	417	292	41,3	40,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	876	670	375	265	42,8	39,6
Steine und Erden	866	688	379	277	43,8	40,3
Eisen- und Stahlindustrie . . .	896	688	349	249	39,0	36,2
NE-Metallindustrie ¹⁾	872	678	381	274	43,7	40,4
Chemische Industrie ²⁾	879	660	377	260	42,9	39,3
Sägewerke ³⁾	749	630	324	259	43,3	41,1
Papierherzeugung	923	679	425	282	46,1	41,6
Investitionsgüterindustrien . . .	898	680	380	269	42,2	39,5
Stahl- und Leichtmetallbau . .	917	658	397	260	43,3	39,5
Maschinenbau o. Büromasch. .	916	702	396	284	43,2	40,4
Straßenfahrzeugbau	979	810	406	320	41,5	39,5
Elektrotechnik	877	673	366	265	41,7	39,4
Feinmechanik und Optik ⁴⁾ . . .	835	668	351	264	42,0	39,5
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	852	658	362	260	42,4	39,5
Büromaschinen, Datenverarb.-Geräte u. Einr. . . .	889	693	369	273	41,5	39,4
Verbrauchsgüterindustrien	841	630	362	249	43,1	39,6
Holzverarbeitung	830	650	351	262	42,4	40,3
Herst. v. Musikinstrumenten ⁵⁾ .	827	640	348	253	42,1	39,5
Papierverarbeitung	825	586	369	240	44,8	40,9
Druckereiindustrie	992	673	422	274	42,5	40,8
Kunststoffverarbeitung	817	608	354	246	43,3	40,5
Lederherzeugung	812	642	360	264	44,3	41,1
Lederverarbeitung	770	574	298	217	38,7	37,8
Schuhindustrie	823	650	345	266	41,9	39,4
Textilindustrie	782	640	344	252	43,9	39,4
Bekleidungsindustrie	817	609	335	235	41,1	38,5
Nahrungs- u. Genußmittelind. .	854	591	375	238	44,0	40,2
Brauerei und Mälzerei	893	761	386	303	43,2	39,8
Tabakverarbeitung	741	515	315	205	42,4	39,9
Hoch- und Tiefbau	883	.	356	.	40,3	.

¹⁾ Einschl. NE-Metallgießerei. — ²⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ³⁾ Einschl. holzverarbeitende Industrie. — ⁴⁾ Einschl. Uhrenindustrie. — ⁵⁾ Einschl. von Sport-, Spiel- und Schmuckwaren.

6. Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Januar 1974

Wirtschaftsbereich	Alle	Männlich			Weiblich		
		zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
DM							
Industrie, Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	1 887	2 195	2 072	2 311	1 383	1 370	1 557
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) ...	2 028	2 281	2 205	2 318	1 471	1 458	1 558
Industrie ohne Baugewerbe	2 018	2 269	2 204	2 301	1 471	1 458	1 556
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 125	2 291	2 136	2 379	1 555	1 544	1 634
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	2 042	2 323	2 253	2 377	1 496	1 469	1 654
Steine und Erden	2 054	2 334	2 263	2 376	1 357	1 361	1 273
Chemische Industrie ¹⁾ ...	2 047	2 369	2 323	2 412	1 561	1 521	1 725
Papierherzeugung	2 117	2 385	2 179	2 546	1 426	1 425	1 445
Investitionsgüterindustrien .	2 048	2 286	2 230	2 306	1 491	1 482	1 549
Stahl- u. Leichtmetallbau.	2 092	2 272	2 144	2 310	1 518	1 519	1 514
Maschinenbau ²⁾	2 036	2 266	2 150	2 305	1 452	1 448	1 484
Straßenfahrzeugbau ...	2 192	2 391	2 188	2 466	1 593	1 587	1 654
Elektrotechnik	2 021	2 261	2 103	2 312	1 493	1 483	1 550
Feinmechanik u. Optik ³⁾ .	1 985	2 228	2 259	2 218	1 470	1 454	1 560
Stahlverformung, EBWarenindustrie	1 930	2 203	2 161	2 227	1 427	1 427	1 425
Büromasch., Datenverarb.-Geräte u. -Einr.	2 505	2 756	3 108	2 484	1 794	1 794	1 793
Verbrauchsgüterindustrien .	1 858	2 169	2 152	2 182	1 384	1 381	1 511
Holzverarbeitung	1 850	2 161	2 173	2 151	1 287	1 289	1 255
Papierverarbeitung	1 944	2 261	2 238	2 290	1 428	1 423	1 536
Druckereiindustrie	2 020	2 307	2 227	2 368	1 503	1 509	1 418
Kunststoffverarbeitung ..	1 978	2 248	2 139	2 324	1 430	1 422	1 527
Lederherarbeitung	1 743	2 017	2 095	1 921	1 272	1 273	.
Schuhindustrie	1 793	2 028	2 085	1 990	1 325	1 287	1 651
Textilindustrie	1 811	2 103	2 096	2 109	1 387	1 342	1 567
Bekleidungsindustrie ...	1 755	2 168	2 184	2 150	1 394	1 321	1 546
Nahrungs- u. Genußmittelind.	1 940	2 147	2 094	2 286	1 474	1 465	1 570
Brauerei und Mälzerei ...	2 129	2 305	2 257	2 433	1 590	1 603	1 398
Tabakherarbeitung	1 619	1 798	1 978	1 598	1 263	1 268	.
Hoch- und Tiefbau	2 268	2 504	2 232	2 597	1 470	1 460	1 664
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1 608	1 955	1 943	2 126	1 277	1 277	.
Großhandel	1 815	2 064	2 049	2 197	1 330	1 330	.
Einzelhandel	1 379	1 824	1 811	.	1 133	1 133	.
Kreditinstitute	1 639	1 904	1 904	.	1 404	1 404	.
Versicherungsgewerbe ..	1 669	1 937	1 937	.	1 440	1 440	.

¹⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. — ²⁾ Ohne Büromaschinen. — ³⁾ Einschl. Uhrenindustrie

7. Monatsgehälter im öffentlichen Dienst

Gesamtbezüge¹⁾ bzw. Gesamtvergütung²⁾ in Ortsklasse S

Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe	Anfangsgehalt eines Ledigen ³⁾		Endgehalt eines Ver- heirateten mit Kind ⁴⁾	
	1. 7. 62	1. 1. 74	1. 7. 62	1. 1. 74
	DM	1. 7. 62 = 100	DM	1. 7. 62 = 100

Beamte

Ministerialrat (A 16)	1 487	2 626	179,0	2 415	4 589	190,0
Regierungsdirektor (A 15)	1 300	2 408	185,2	2 115	4 132	195,4
Oberregierungsrat (A 14)	1 135	2 186	192,6	1 883	3 674	195,1
Regierungsrat (A 13)	1 046	2 237	213,9	1 663	3 430	206,3
Oberamtmann (A 12)	967	1 988	205,6	1 583	3 095	195,5
Amtmann (A 11)	903	1 866	206,6	1 461	2 825	193,4
Oberinspektor (A 10)	734	1 673	227,9	1 254	2 555	203,7
Inspektor (A 9)	688	1 535	229,8	1 071	2 264	211,4
Hauptsekretär (A 8)	588	1 389	236,2	991	2 086	210,5
Obersekretär (A 7)	550	1 343	244,2	924	1 933	209,2
Sekretär (A 6)	496	1 272	256,5	820	1 791	218,4
Assistent (A 5)	474	1 222	257,8	710	1 698	239,2
Amtsmeister (A 4)	449	1 167	259,9	673	1 607	238,8
Hauptamtsgehilfe (A 3)	437	1 137	260,2	661	1 544	233,6
Oberamtsgehilfe (A 2)	425	1 085	255,3	648	1 480	228,4
Amtsgehilfe (A 1)	412	1 044	253,4	624	1 416	226,9

Angestellte

Ia BAT (früher I BAT)	1 237	2 654	214,6	1 921	4 061	211,4
Ila BAT (früher III BAT) ⁵⁾	1 004	2 287	227,8	1 553	3 467	223,2
III BAT .....	.	2 043	.	.	3 138	.
IVa BAT	867	1 899	219,0	1 439	2 919	202,8
IVb BAT	789	1 779	225,5	1 216	2 580	212,2
Vb BAT	697	1 631	234,0	1 092	2 344	214,7
Vlb BAT	620	1 445	233,1	933	1 989	213,2
VII BAT	533	1 367	256,5	819	1 834	223,9
VIII BAT	490	1 293	263,9	713	1 690	237,0
IXb BAT (früher IX BAT)	453	1 202	265,3	666	1 555	233,5
X BAT	422	1 140	270,1	634	1 493	235,5

¹⁾ Die Bezüge sind auf volle DM gerundet. Berücksichtigt sind auch allgemeine Stellenzulagen. — ²⁾ Für Angestellte vom vollendeten 21. bzw. 25. Lebensjahr an (1962: 22. bzw. 26. Lebensjahr). — ³⁾ Unter 40 Jahre. — ⁴⁾ Zuschlagsberechtigend im Alter von 7 bis 14 Jahren (1972 ist das Alter für die Höhe des Kinderzuschlags nicht mehr maßgebend). — ⁵⁾ Angestellte mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit wurden durch Tarifvertrag vom 25. 3. 1966 von Vergütungsgruppe III nach Vergütungsgruppe Ila BAT übergeleitet.

Mit den **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich nur drei ausgewählte Haushaltstypen beobachtet, und zwar:

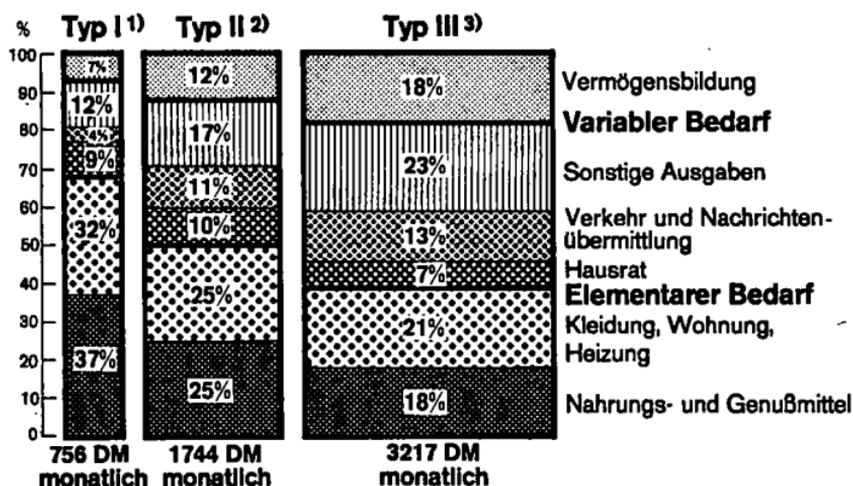
Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, das 1973 monatlich unter 750,- DM betragen sollte. Wegen zu geringer Repräsentation (ca. 25 Haushalte) werden Ergebnisse dieser Gruppe nur auf Bundesebene ausgewertet.

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes, das 1973 monatlich zwischen 1300,- und 1950,-DM betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (ca. 60 Haushalte). 1973 umfaßte das monatliche Haushaltseinkommen die Spanne von 2600,- bis 3400,- DM, davon sollte der Haushaltsvorstand ca. 2400,- DM verdienen. Die Einkommensbegrenzungen werden jährlich der Entwicklung der Durchschnittsverdienste angepaßt.

Die in mehrjährigen Abständen stattfindenden **Einkommens- und Verbrauchsstichproben** vermitteln einen Querschnitt durch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushalte unterschiedlichster Größen und sozialer Schichten, und zwar jeweils für ein Jahr. Die letzte Großerhebung wurde 1973 unter Beteiligung von mehr als 8000 Haushalten durchgeführt. Erste Ergebnisse sind in den Tabellen 6-8 dargestellt.

Verwendung der ausgabefähigen Einkommen bei ausgewählten privaten Haushalten 1973



- 1) 2-Personen Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern, Differenz in der Summe durch Runden der Zahlen.
 2) 4-Personen Arbeitnehmerhaushalte, mittlerer Einkommen
 3) 4-Personen Arbeitnehmerhaushalte, höherer Einkommen

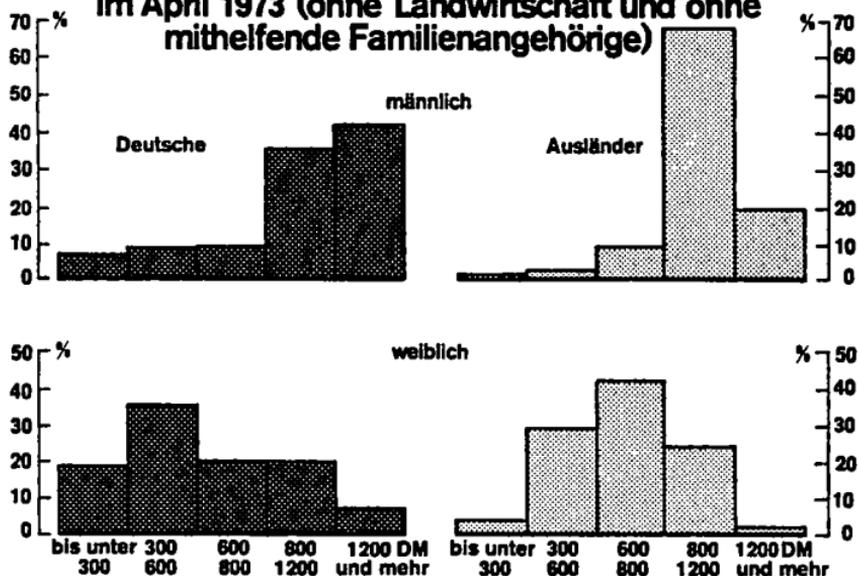
1. Wohnbevölkerung nach dem Nettoeinkommen April 1973*

Bezeichnung	Wohnbevölkerung	Darunter mit Angaben zum Einkommen					
		insgesamt	Einkommen von ... bis unter ... DM				
			unter 300	300—600	600—800	800—1200	über 1200
1 000 Personen							
Überwiegender Lebensunterhalt							
aus Erwerbstätigkeit							
männlich	2 463	2 363	41	57	148	1 041	1 076
weiblich	1 169	1 098	54	290	310	335	109
zusammen	3 632	3 461	95	348	458	1 376	1 185
%	40	66	17	35	61	84	91
aus Renten, Pensionen ¹⁾							
männlich	542	499	38	134	114	139	74
weiblich	820	755	165	329	136	93	31
zusammen	1 362	1 254	203	463	250	233	105
%	15	24	36	47	33	14	8
von Angehörigen							
männlich	1 392	122	80	31	(6)	(.)	(.)
weiblich	2 730	384	181	143	35	21	(6)
zusammen	4 123	507	261	173	41	26	(7)
%	45	10	47	18	5	2	(1)
Beteiligung am Erwerbsleben							
Erwerbstätige							
männlich	2 646	2 473	104	86	154	1 048	1 081
weiblich	1 660	1 412	173	421	348	357	113
zusammen	4 306	3 885	277	507	502	1 405	1 194
%	47	74	50	52	67	86	92
Nichtwerbspersonen							
männlich	1 793	505	55	135	112	133	70
weiblich	3 074	823	226	340	132	92	33
zusammen	4 866	1 328	281	475	245	225	103
%	53	25	50	48	33	14	8
Insgesamt ²⁾							
männlich	4 446	2 984	169	222	268	1 184	1 152
weiblich	4 744	2 237	400	782	480	450	146
zusammen	9 190	5 222	559	984	748	1 634	1 297
%	100	100	100	100	100	100	100
Ausgewählte Wirtschaftsbereiche							
Produzierendes Gewerbe	2 371	2 304	140	253	306	952	654
Handel u. Verkehr	609	587	50	97	74	185	181
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	1 012	920	71	137	112	250	350

* Ergebnisse des Mikrozensus.

¹⁾ Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe. ²⁾ Einschl. Erwerbslose.

Monatliches Nettoeinkommen der deutschen und ausländischen Erwerbstätigen nach Einkommensgruppen im April 1973 (ohne Landwirtschaft und ohne mithelfende Familienangehörige)



2. Ausgaben für den privaten Verbrauch 1973

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Monat und Haushalt

Verwendungszweck	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Nahrungs- und Genußmittel	437,5	30,3	578,6	24,2
Nahrungsmittel ¹⁾	383,5	26,6	500,2	20,9
Genußmittel ²⁾ ..	54,1	3,7	78,4	3,3
Bekleidung, Schuhe	127,3	8,8	220,8	9,2
Oberbekleidung	67,8	4,7	132,1	5,5
Sonstige Bekleidung	32,1	2,2	48,1	2,0
Schuhe	27,4	1,9	40,6	1,7
Wohnungsmieten	230,5	16,0	369,7	15,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	73,7	5,1	93,9	3,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung ..	173,3	12,0	234,9	9,8
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	195,1	13,5	410,4	17,2
Güter für die Körper- u. Gesundheitspflege	50,1	3,5	166,7	7,0
Güter für die Bildung und Unterhaltung ..	111,2	7,7	220,6	9,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Güter .	45,3	3,1	98,4	4,1
Insgesamt	1 443,9	100	2 394,0	100

¹⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — ²⁾ Soweit nicht im Gaststättenverz. enthalten.

3. Ausgaben für die Freizeitgestaltung 1973*

Monatsdurchschnitt je Haushalt

Ausgabeart	Haushalte mit					
	geringem Einkommen ¹⁾ (Typ 1)		mittlerem Einkommen (Typ 2)		höherem Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%	DM	%
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	9,69	21,6	19,48	9,9	40,21	9,7
Fernseh-, Rundfunk- u. Phonoger. Kraftfahrzeug ²⁾	8,65	19,3	20,76	10,5	45,28	11,0
Sport und Camping	1,48	3,3	30,75	15,6	61,73	15,0
Gartenpflege und Tierhaltung ...	1,01	2,3	16,98	8,6	35,20	8,5
Spiele und Spielzeug	7,48	16,7	7,69	3,9	16,52	4,0
Besuch von Kino, Theater, Konzert u. ä.	0,98	2,2	9,45	4,8	14,75	3,6
Fotografieren, Filmen	0,41	0,9	4,13	2,1	11,05	2,7
Sonstiger Freizeitbedarf	0,24	0,5	2,18	1,1	10,70	2,6
Freizeitgüter (ohne Urlaub)	2,83	6,3	26,40	13,4	50,57	12,3
Urlaub	32,77	73,0	137,82	69,8	286,01	69,3
Freizeitgüter (einschl. Urlaub)	12,09	27,0	59,68	30,2	126,62	30,7
	44,86	100,0	197,50	100,0	412,63	100,0

* Durch Anpassung der Berechnungsmethode an das Verfahren des Statistischen Bundesamtes sowie durch Änderung der Aufwandsgliederung ist ein Vergleich mit Vorjahresergebnissen nicht möglich. Wegen der schwierigen Abgrenzung wurden nur „typische“ Freizeitgüter in die Berechnung einbezogen; die gewonnenen Werte stellen daher eine untere Grenze der Ausgaben für die Freizeit dar.

¹⁾ Bundesergebnisse. — ²⁾ 30% der Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs.

4. Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Typ 2) je Monat und Haushalt

Warenart	Einheit	1950	1955	1960	1965	1970	1973
Fleisch	g	3 730	4 220	5 290	5 730	6 743	6 786
Wurst/Wurstwaren	g	2 280	3 600	3 920	4 170	4 182	4 942
Eier	St	42	55	67	57	56	53
Vollmilch	l	41	42	28	27	23,6	19,8
Käse, Quark	g	1 310	1 280	1 790	2 030	2 209	2 639
Butter	g	1 590	1 230	1 660	1 800	1 580	1 197
Margarine	g	1 820	3 370	2 880	2 360	2 013	2 176
Kartoffeln	kg	29	23	19	15	11,9	8,8
Teigwaren	g	2 230	1 800	1 590	1 650	1 262	1 149
Frischgemüse	g	11 240	10 510	12 690	6 450	6 987	6 319
Frischobst	g	15 700	14 310	23 730	14 630	13 653	14 205
Süßwaren, Honig	g	790	990	1 220	1 510	1 997	2 643
Bohnenkaffee	g	40	200	330	440	495	554
Bier	l	1,8	6,6	8,6	10,5	12,7	10,9
Zigaretten	St	29	—	45	111	148	96

5. Ausgaben der kraftfahrenden Haushalte für die Autohaltung 1973*

Monatsdurchschnitt je Haushalt

Aufwendungen für	Haushalte mit			
	mittlerem Einkommen (Typ 2)		höherem Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Kraftstoffe	44,69	36,7	75,62	36,3
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	10,99	9,0	24,25	11,7
Garagenmiete	11,40	9,4	18,29	8,8
Sonst. Dienstleistungen, fremde Reparaturen	19,33	16,0	48,08	23,0
Kraftfahrzeugsteuer	11,82	9,7	16,02	7,7
Kraftfahrzeugvers.	23,40	19,2	25,97	12,5
Insgesamt	121,83	100,0	208,23	100,0

* Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen.

6. Vermögen und Schulden privater Haushalte

Durchschnittswerte je Haushalt

Soziale Stellung des Haushaltsvorstands	Vermögen insgesamt			Schulden insgesamt		
	1. 1. 1969	1. 1. 1973	Zu- nahme	1. 1. 1969	1. 1. 1973	Zu- nahme
	1 000 DM	%	%	1 000 DM	%	%
Selbständige	165,0	230,1	39,4	27,7	45,5	64,3
Beamte	54,0	95,8	77,4	11,1	22,7	104,5
Angestellte	53,6	89,0	66,0	9,7	18,4	89,7
Arbeiter	40,6	72,2	77,8	6,3	11,2	77,8
Nichterwerbstätige	48,5	67,3	38,8	4,3	4,5	0,5
Landwirte	212,1	296,1	39,6	35,8	64,0	78,8

7. Vermögenswerte privater Haushalte 1973

Durchschnittswerte je Haushalt

Soziale Stellung des Haushalts- vorstands	Ver- mögen insge- samt	Davon						
		auf Giro u. Post- scheck- konten	auf Spar- konten	Haus- und Grund- besitz	Bau- und Spar- gut haben	Gut- haben bei Lebens- vers. ¹⁾	Wert- pa- piere	Be- tei- ligungen
		1 000 DM						
Selbständige ...	230,1	3,0	10,9	167,0	8,7	13,2	12,5	14,8
Beamte	95,8	1,7	7,3	73,2	6,4	3,4	3,4	0,4
Angestellte	89,0	1,7	7,1	64,2	5,1	5,6	4,2	1,1
Arbeiter	72,2	0,8	6,8	57,1	3,1	2,5	1,3	0,6
Nichterwerbstät.	67,3	1,3	8,8	47,5	1,9	1,2	5,8	0,8
Landwirte	296,1	3,2	9,3	273,7	3,2	4,2	2,0	0,5

¹⁾ Einschl. Aussteuerversicherungen.

8. Ausstattung der privaten Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Gebrauchsgut	Ausstattungsgrad der Haushalte in Prozent							
	Haushalte insgesamt		davon nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes					
	1969	1973	Selbst- ständ. 1)	Land- wirte	Be- amte	Ange- stellte	Ar- beiter	Nicht- erw.- tätige
Für Bildung, Unterhaltung								
Schwarz-Weiß-Fernsehgerät ..	68	73	66	76	76	74	79	67
Farb-Fernsehgerät	—	14	26	9	13	14	12	14
Rundfunkgerät	87	92	91	93	94	93	92	88
Plattenspieler	36	53	60	36	61	63	46	39
Tonbandgerät	20	32	37	16	42	38	32	16
Kassetten-Recorder	—	21	31	19	24	24	23	9
Phonokombination mit Fernsehgerät	2	1	2	1	1	2	1	2
ohne Fernsehgerät	10	9	12	5	12	10	9	7
Für Freizeitgestaltung und Hobby								
Fotoapparat	71	82	89	75	93	92	85	55
Schmalfilmkamera	6	13	27	2	17	18	8	5
Dia-Projektionsapparat	19	29	35	5	40	40	20	16
Schmalfilm-Projektionsapparat	5	11	24	1	13	15	7	4
Wohnwagen	—	2	4	—	3	2	2	1
Motor-, Segelboot	—	1	4	—	1	1	1	1
Für Verkehr und Nachrichtenübermittlung								
Personenkraftwagen	57	76	100	95	91	87	75	37
Motorrad, Moped, Mofa	8	8	8	14	7	6	13	6
Fahrrad	61	67	71	83	75	71	75	42
Telefon	32	59	92	62	69	69	33	50
Für die Haushaltsführung								
Kühlschrank	90	96	98	92	98	98	97	90
Tiefkühltruhe, -schrank	22	35	48	87	35	32	46	17
Geschirrspülmaschine	3	13	33	18	20	17	5	3
Elektr. Grillgerät	8	20	25	7	22	22	19	16
Elektr. Nähmaschine	38	54	59	56	62	61	55	35
Mech. Nähmaschine	37	25	22	52	17	17	27	38
Bügelmaschine	9	15	24	23	16	16	13	9
Waschmaschine mit eingebauter Schleuder ..	49	72	81	85	79	76	74	52
ohne eingebaute Schleuder ..	24	16	11	15	13	15	19	16
Wäscheschleuder	42	33	26	44	27	28	42	34
Staubsauger	86	93	98	81	97	97	95	84

1) Ohne Landwirte.

Das **Bruttoinlandsprodukt** stellt den Wert der innerhalb eines abgegrenzten Gebiets erstellten Güter und erbrachten Dienstleistungen dar. Es setzt sich zusammen aus der Summe der um den Materialverbrauch und die sonstigen Vorleistungen verminderten Produktionswerte aller Wirtschaftsbereiche und bildet den umfassendsten Begriff für die Eigenleistung eines Wirtschaftsbereichs oder eines Gebiets. Um die mengenmäßige, die reale Entwicklung des Inlandsprodukts darzustellen, werden die Mengen des jeweiligen Berichtsjahres statt mit jeweiligen Preisen (nominal) mit den Preisen eines bestimmten Basisjahres (z. Z. 1962) bewertet (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962).

Der Unterschied zum **Bruttosozialprodukt** besteht lediglich darin, daß bei diesem noch der Saldo der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen hinzugerechnet wird. Werden die zur Erhaltung des Realkapitals dienenden Abschreibungen abgesetzt, erhält man das **Nettosozialprodukt zu Marktpreisen**, und wenn man auch noch die indirekten Steuern abzieht und die Subventionen hinzuzählt, ergibt sich das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten**. Diese Größe entspricht den bei der Entstehung des Sozialprodukts für die Mitwirkung der Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital) aufgewandten Kosten, die auf der anderen Seite aber auch Einkommen darstellen. Daher bezeichnet man das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten auch als **Volkeinkommen**, das auf die Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit und von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen verteilt wird. Ausgehend von den verteilten Einkommen erhält man nach Berücksichtigung des Saldos der laufenden Übertragungen das **verfügbare Einkommen** der Sektoren. Von besonderer Bedeutung ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte als Kaufkraftindikator. Das Bruttosozialprodukt wird hinsichtlich seiner Verwendung in Privaten Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen und Außenbeitrag gegliedert.

(Angaben über Vorausschätzungen des Bruttoinlandsprodukts in Abschnitt XXVI)

1. Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Bruttoinlandsprodukt insgesamt			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	in je- weiligen Preisen	in Preisen von 1962		in je- weiligen Preisen	in Preisen von 1962	
		Mill. DM	Zuwachs ¹⁾		DM	Zuwachs ¹⁾
Bundesgebiet						
1960 ..	302 550	328 590	.	5 458	5 928	.
1965 ..	462 020	421 030	5,7	7 881	7 182	4,5
1971 ²⁾ .	760 740	544 480	2,6	12 410	8 882	1,6
1972 ²⁾ .	829 830	580 610	3,0	13 458	9 091	2,4
1973 ²⁾ .	928 500	590 420	5,3	14 951	9 528	4,8
Baden-Württemberg						
1960 ..	42 707	46 887	9,5	5 626	6 177	7,7
1965 ..	69 209	62 792	6,6	8 324	7 552	4,6
1971 ²⁾ .	115 498	82 038	2,8	12 813	9 101	1,4
1972 ²⁾ .	127 022	85 327	4,0	13 939	9 364	2,9
1973 ²⁾ .	140 744	89 594	5,0	15 280	9 727	3,9

¹⁾ Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Prozent. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr	Land- u. Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt
------	--------------------------	-----------------------------	--------------------	----------------------------	---	----------------------

Millionen DM

1950	1 389	6 869	2 417	1 454	1 279	13 408
1955	2 077	14 438	4 548	2 741	2 273	26 077
1960	2 444	24 776	7 235	4 764	3 489	42 707
1965	2 816	40 846	11 026	8 392	6 130	69 209
1966	3 050	42 522	11 690	9 245	6 818	73 325
1967	3 127	41 731	11 882	9 988	7 337	74 066
1968 ²⁾ . .	2 905	45 169	12 767	10 881	7 833	78 990
1969 ²⁾ . .	3 048	54 000	13 998	12 075	8 933	91 165
1970 ²⁾ ³⁾ .	3 127	62 050	15 521	13 694	10 379	103 693
1971 ²⁾ ³⁾ .	3 407	68 116	17 039	15 831	12 341	115 498
1972 ²⁾ ³⁾ .	3 794	74 355	18 517	17 782	14 081	127 022
1973 ²⁾ ³⁾ .	4 242	81 570	20 428	20 521	15 758	140 744

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50	8,4	16,0	13,5	13,5	12,2	14,2
1960/50	5,8	13,7	11,6	12,6	10,6	12,3
1965/60	2,9	10,5	8,8	12,0	11,9	10,1
1970/65 ²⁾ ³⁾	2,1	8,7	7,1	10,3	11,1	8,4
1970/60 ²⁾ ³⁾	2,5	9,6	7,9	11,1	11,5	9,3
1970/50 ²⁾ ³⁾	4,1	11,6	9,7	11,9	11,0	10,8
1973/70 ²⁾ ³⁾	10,7	9,5	9,6	14,4	14,9	10,7

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955	8,0	55,4	17,4	10,5	8,7	100
1960	5,7	58,0	16,9	11,2	8,2	100
1970 ²⁾ ³⁾ .	3,0	59,2	14,8	13,1	9,9	100
1973 ²⁾ ³⁾ .	3,0	57,2	14,3	14,4	11,1	100

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ⁴⁾ . .	14,6	14,9	12,6	14,8	14,2	14,3
1960	14,1	15,0	12,2	13,8	13,0	14,1
1970 ²⁾ ³⁾ .	14,5	16,5	12,4	14,0	14,0	15,1
1973 ²⁾ ³⁾ .	15,7	16,8	12,4	13,9	13,8	15,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bereiche einschl. Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der Investitionssteuer. —

³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

b) In Preisen von 1962

Jahr	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt
------	---------------------------	-----------------------------	--------------------	----------------------------	---	----------------------

Millionen DM

1950	1 907	9 036	3 562	2 558	2 652	19 715
1955	2 224	17 845	5 507	3 976	3 357	32 909
1960	2 549	27 044	7 924	5 419	3 952	46 887
1965	2 455	38 231	9 991	7 112	5 004	62 792
1966	2 632	38 817	10 162	7 431	5 187	64 229
1967	3 048	37 571	10 232	7 690	5 418	63 958
1968	2 940	39 851	10 716	7 906	5 579	66 992
1969	2 883	46 639	11 665	8 130	5 760	75 076
1970 ²⁾ . .	3 142	49 616	12 415	8 613	6 031	79 817
1971 ²⁾ . .	3 183	50 891	12 683	8 977	6 303	82 038
1972 ²⁾ . .	3 141	53 181	12 992	9 312	6 702	85 327
1973 ²⁾ . .	3 283	56 207	13 541	9 796	6 767	89 594

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50 .	3,1	14,6	9,1	9,2	4,8	10,8
1960/50 .	2,9	11,6	8,3	7,8	4,1	9,0
1965/60 .	-0,7	7,2	4,8	5,6	4,8	6,0
1970/65 ²⁾	5,1	5,4	4,4	3,9	3,8	4,9
1970/60 ²⁾	2,1	6,3	4,6	4,7	4,3	5,5
1970/50 ²⁾	2,5	8,9	6,4	6,3	4,2	7,2
1973/70 ²⁾	1,5	4,3	2,9	4,4	3,9	3,9

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955	6,8	54,2	16,7	12,1	10,2	100
1960	5,4	57,7	16,9	11,6	8,4	100
1970 ²⁾ . .	3,9	62,2	15,6	10,8	7,6	100
1973 ²⁾ . .	3,7	62,6	15,1	10,9	7,6	100

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ³⁾ . .	14,5	15,4	12,6	14,8	14,2	14,6
1960	14,0	15,4	12,2	13,9	13,0	14,3
1970 ²⁾ . .	15,2	16,3	12,4	13,9	13,9	15,0
1973 ²⁾ . .	15,3	16,5	12,5	13,9	13,7	15,2

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

3. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts a) in Baden-Württemberg

Bezeichnung	1960	1970 ¹⁾	1960 = 100
	Millionen DM		
Entstehung			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen . .	42 707	103 693	243
— Abschreibungen	3 529	11 123	315
— Indirekte Steuern abzüglich Subventionen .	5 174	11 827	229
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	34 004	80 743	237
dar. Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	20 395	54 562	268
Verteilung			
Nettosozialprodukt			
zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	34 636	84 537	244
Einkommen aus unselbst. Arbeit ³⁾	20 370	54 021	265
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	14 266	30 517	214
dar. Einkommen der privaten Haushalte ⁴⁾ ⁵⁾	31 377	79 781	254
± Saldo der laufenden Übertragungen	— 2 894	— 12 405	429
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ⁴⁾ ⁵⁾	28 483	67 376	237
Verwendung			
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen . . .	43 339	107 487	248
dar. privater Verbrauch ⁴⁾	24 249	54 680	225
Staatsverbrauch	5 464	15 349	281
Anlageinvestitionen ⁶⁾	9 725	27 639	284
Verhältniszahlen in %			
Anteil des Einkommens aus unselbst. Arbeit am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Lohnquote)	60,0	67,6	113
Anteil des Einkommens der privaten Haushalte am Volkseinkommen⁴⁾⁵⁾	90,6	94,4	104
Anteil des priv. Verbrauchs am verfügbaren Ein- kommen der priv. Haushalte (Konsumquote)	85,1	81,2	95
Anteil des Staatsverbrauchs am Bruttosozial- produkt zu Marktpreisen	12,6	14,3	113

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Im Inland entstandene. — ³⁾ Den Inländern zugeflossen. — ⁴⁾ Einschl. der priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁵⁾ Einschl. der nicht entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen. — ⁶⁾ Einschl. Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.

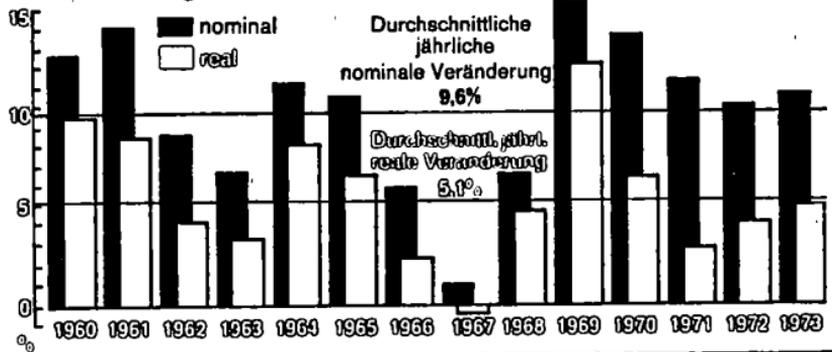
3. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

b) im Bundesgebiet

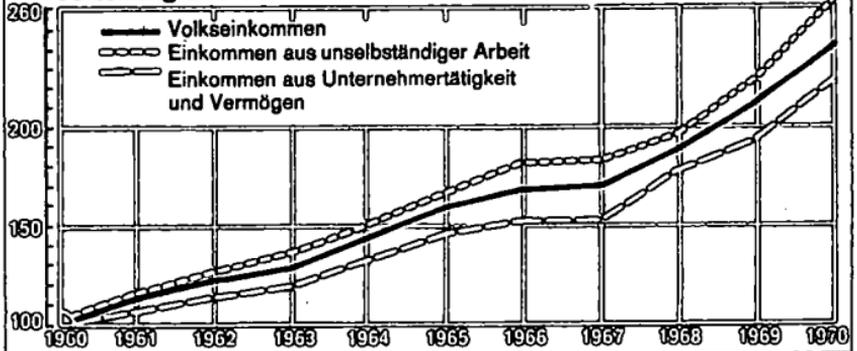
Bezeichnung	1960	1970 ¹⁾	1960 = 100
	Millionen DM		
Entstehung			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen . . .	302 550	686 960	227
— Abschreibungen	25 730	74 780	291
— Indirekte Steuern abzüglich Subventionen . .	40 870	81 630	200
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	235 950	530 550	225
dar. Eink: a. unselbst. Arbeit ²⁾	141 760	352.140	248
Verteilung			
Nettosozialprodukt			
zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	529 190	225
Einkommen aus unselbst. Arbeit ³⁾	142 830	353 190	247
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	92 870	176 000	190
dar. Einkommen der privaten Haushalte ⁴⁾ ⁵⁾	215 370	501 450	233
± Saldo der laufenden Übertragungen	—12 620	—58 370	463
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾	202 750	443 080	219
Verwendung			
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen . . .	302 300	685 600	227
dar. privater Verbrauch ⁴⁾	172 430	369 010	214
Staatsverbrauch	41 120	109 040	265
Anlageinvestitionen ⁶⁾	72 660	181 080	249
Verhältniszahlen in %			
Anteil des Einkommens aus unselbst. Arbeit am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Lohnquote)	60,1	66,4	110
Anteil des Einkommens der privaten Haushalte am Volkseinkommen⁴⁾⁵⁾	91,4	94,8	104
Anteil des priv. Verbrauchs am verfügbaren Ein- kommen der priv. Haushalte (Konsumquote)	85,0	83,3	98
Anteil des Staatsverbrauchs am Bruttosozial- produkt zu Marktpreisen	13,6	15,9	117

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Im Inland entstandene. — ³⁾ Den Inländern zugeflossen. —
⁴⁾ Einschl. der priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁵⁾ Einschl. der nicht
entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen. — ⁶⁾ Einschl. Käufe abzüglich Verkäufe
von gebrauchten Anlagen und Land.

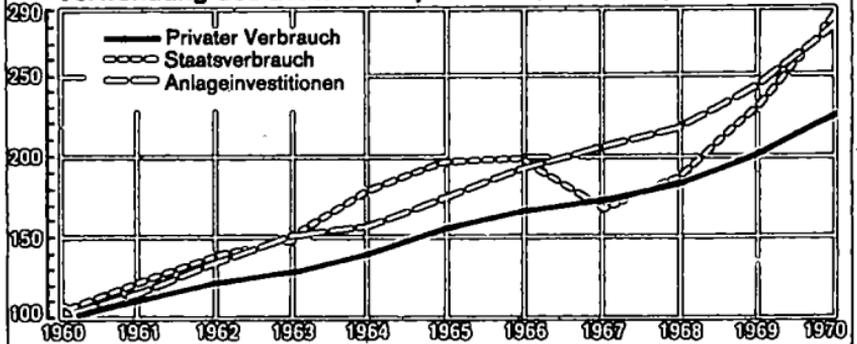
Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozent



Verteilung des Volkseinkommens (1960 = 100)



Verwendung des Bruttosozialprodukts (1960 = 100)



Demographische und wirtschaftliche Eckdaten 1973 bis 1990

Die bei Vorausschätzungen gewonnenen Eckdaten stellen lediglich Anhaltspunkte und Schätzwerte für die zukünftige Entwicklung dar. Sie zeigen auf, wie die Weiterentwicklung bestimmter Größen ihrer Richtung und ihrem Ausmaß nach verlaufen würde, wenn bestimmte Annahmen über die entscheidenden Einflußfaktoren getroffen werden. Es ist erforderlich, die gewählten Prämissen in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen und an die inzwischen eingetretene Entwicklung anzupassen.

Bevölkerung: Die Grundlage bildet die deutsche und die Gesamtbevölkerung (einschließlich Ausländer) zum Basiszeitpunkt 1.1.1973. Sterbeziffern und Überlebenswahrscheinlichkeit der Neugeborenen wurden im gesamten Vorausschätzungszeitraum sowohl für die Gesamtbevölkerung wie für die deutsche Bevölkerung übereinstimmend angenommen (Durchschnitt 1970/72). Im Gegensatz dazu wurden die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern für die deutsche Bevölkerung deutlich niedriger angesetzt als für die Gesamtbevölkerung. Die Fruchtbarkeitsziffern wurden für 1973 und 1974 nochmals vermindert und dann konstant gehalten. In die vorliegende Vorausschätzung wurde bei der Gesamtbevölkerung für 1973 ein Wanderungsgewinn von 79000 Personen eingerechnet, der in den folgenden Jahren zunächst langsam, dann rasch bis auf 15000 Personen im Jahr 1979 vermindert wird. Diese 15000 Personen entsprechen dem Wanderungsgewinn der deutschen Bevölkerung.

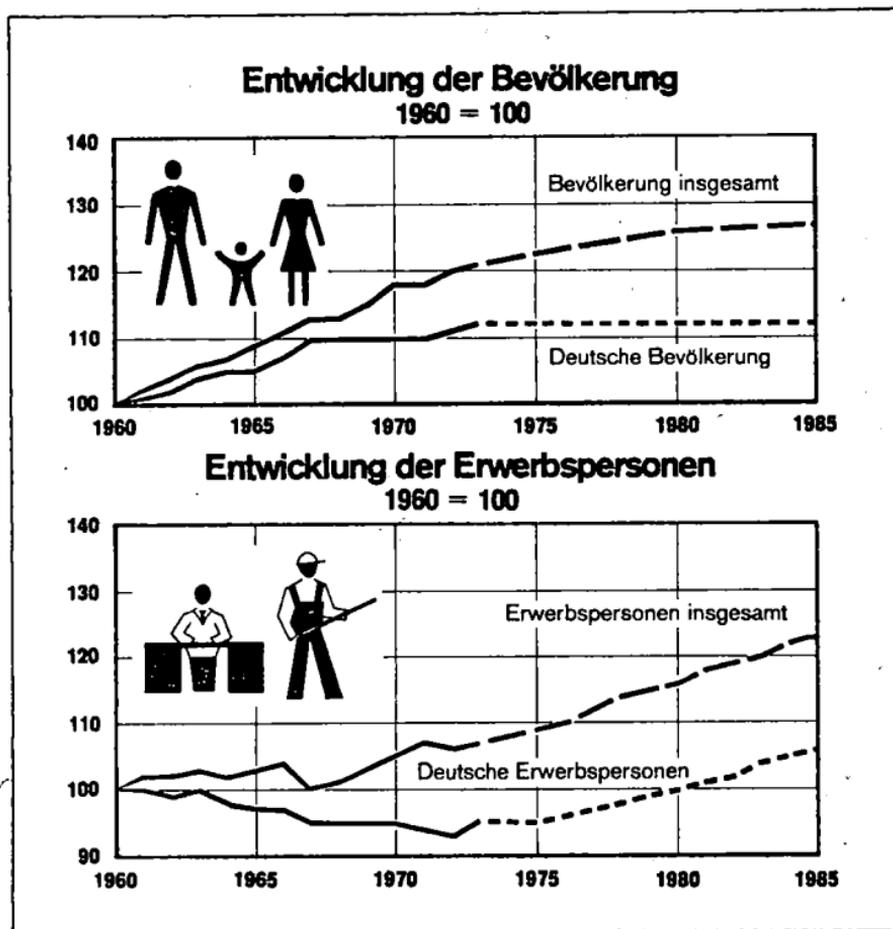
Erwerbspersonen: Aus den prognostizierten Bevölkerungsdaten wird durch Multiplikation mit alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt und die der deutschen Erwerbstätigen berechnet. Die aus der Volkszählung und dem Mikrozensus ermittelten Erwerbsquoten wurden für die vorliegende Vorausschätzung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Veränderungen (z. B. längere Ausbildung, Neigung zu früherem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben und intensiverer Erwerbsbeteiligung der Frauen im mittleren Alter) modifiziert.

Schüler und Studierende: Auf der Grundlage der Vorausschätzung für die Gesamtbevölkerung wurde vom Statistischen Landesamt eine Status-quo-Vorausschätzung erstellt. Die Zahl der Schüler und Studierenden wurde dabei mit Hilfe der für das Schuljahr 1972/73 ermittelten alters- und geschlechtsspezifischen Schulbesuchsquoten errechnet. Hingegen ist die Prognose des Kultusministeriums unter Verwendung der im Bildungsgesamtplan als Zielprojektion ausgewiesenen Schulbesuchs-, Übergangs- und Eingangsquoten erstellt worden.

Finanzwirtschaftliche Eckdaten: Es handelt sich hier um Modellrechnungen Stand Frühjahr 1974, bei denen insbesondere die zukünftige Wirtschaftsentwicklung sowie die Auswirkungen der geplanten Steuerreform nur grob abgeschätzt werden konnten. Beide Varianten basieren auf Vorausschätzungen, die sich stark an der Planung der Landesregierung orientieren, insbesondere am Mittelfristigen Finanzplan 1973-1978 und an den Längerfristigen Finanz-

perspektiven. Die Aufkommenselastizität der Steuern in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt beträgt bei beiden Varianten 1,26. Der Posten Bruttokreditaufnahmen resultiert aus der Differenz zwischen dem Haushaltsvolumen und den Steuer- und Übrigen Einnahmen.

Bruttoinlandsprodukt: In Anlehnung an die vom Bundesministerium für Wirtschaft durchgeführten Vorausschätzungen des realen Bruttoinlandsprodukts für das Bundesgebiet wurden für Baden-Württemberg entsprechend der bisherigen Entwicklung im Land etwas höhere durchschnittliche jährliche Wachstumsraten angenommen, und zwar für 1970–1975: 4,3%, für 1975–1980: 4,9% und für 1980–1985: 4,9%. Die im Zeitpunkt der Berechnung (Frühherbst 1973) noch nicht überschaubaren Auswirkungen einer möglichen Rohstoff- und Energieverknappung sind also nicht erfaßt.



1. Vorausschätzung der Bevölkerung

Basis 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gesamtbevölkerung			Deutsche Bevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1 000						
1. 1. 1973						
unter 10	734,3	699,2	1 433,5	663,4	632,3	1 295,7
10—20	710,0	675,8	1 385,8	657,4	628,2	1 285,6
20—30	645,6	611,4	1 257,0	515,4	509,0	1 024,3
30—40	775,7	683,6	1 459,3	633,4	620,8	1 254,2
40—50	556,4	568,1	1 124,5	487,4	535,5	1 022,9
50—60	359,3	508,8	868,1	338,7	498,0	836,7
60—70	390,7	550,0	940,7	384,1	544,4	928,6
70 u. mehr	249,1	436,1	685,2	246,5	432,0	678,5
Insges.	4 421,2	4 733,0	9 154,2	3 928,3	4 400,1	8 328,4
1. 1. 1975						
unter 10	677,6	645,9	1 323,5	590,0	562,9	1 152,9
10—20	760,9	718,1	1 479,1	698,0	664,4	1 362,5
20—30	671,3	639,9	1 311,2	525,3	516,0	1 041,3
30—40	793,5	699,4	1 492,9	635,0	625,0	1 260,0
40—50	600,6	566,4	1 166,9	513,7	526,4	1 040,0
50—60	357,5	502,4	859,9	332,0	488,1	820,1
60—70	386,1	563,8	949,9	377,9	556,7	934,6
70 u. mehr	267,1	465,6	732,8	263,9	460,4	724,3
Insges.	4 514,6	4 801,6	9 316,2	3 935,8	4 399,8	8 335,6
1. 1. 1980						
unter 10	551,1	527,7	1 078,8	435,1	416,0	851,1
10—20	805,9	766,1	1 572,0	732,3	698,3	1 430,6
20—30	738,3	712,1	1 450,4	609,6	591,2	1 200,8
30—40	742,5	650,6	1 393,1	551,6	540,8	1 092,4
40—50	721,5	637,5	1 359,0	591,4	579,0	1 170,4
50—60	483,7	583,5	1 067,2	437,1	557,9	995,0
60—70	298,7	463,6	762,3	289,0	457,6	746,6
70 u. mehr	300,6	537,8	838,4	296,8	532,3	829,1
Insges.	4 642,4	4 878,9	9 521,3	3 942,9	4 373,0	8 315,9
1. 1. 1985						
unter 10	538,6	515,5	1 054,1	416,2	398,0	814,2
10—20	690,4	658,5	1 348,9	594,6	567,7	1 162,3
20—30	796,0	756,9	1 552,9	701,8	674,6	1 376,5
30—40	715,9	664,4	1 380,3	539,2	523,3	1 062,5
40—50	787,9	697,8	1 485,7	626,2	621,3	1 247,5
50—60	564,0	549,3	1 113,3	484,5	511,6	996,2
60—70	301,1	464,2	765,3	283,6	456,2	739,8
70 u. mehr	309,1	584,8	893,8	305,5	581,1	886,6
Insges.	4 703,0	4 891,3	9 594,3	3 951,8	4 333,9	8 285,6

1. Vorausschätzung der Bevölkerung

Basis 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gesamtbevölkerung			Deutsche Bevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1 000						
1. 1. 1990						
unter 10	564,8	540,5	1 105,4	448,4	428,8	877,2
10—20	558,5	534,8	1 093,3	440,3	421,0	861,3
20—30	823,8	787,9	1 611,7	735,2	707,9	1 443,1
30—40	752,7	719,7	1 472,4	621,0	597,4	1 218,4
40—50	728,3	644,8	1 373,1	544,6	538,0	1 082,6
50—60	675,9	616,1	1 292,0	557,5	562,7	1 120,2
60—70	404,2	532,8	937,0	369,2	516,2	885,4
70 u. mehr	257,5	521,4	778,9	254,1	521,2	775,3
Insges.	4 765,6	4 898,0	9 663,6	3 970,3	4 293,2	8 263,5

2. Vorausschätzung der Bevölkerung nach
ausgewählten Altersgruppen

Basis 1. 1. 1973

Gesamt- bevölkerung (G) Deutsche Bevölkerung (D) im Alter von ... bis unter ... Jahren	1973	1975	1980	1985	1990
	1 000				
0—3	G 356,7	310,8	310,7	327,6	339,3
	D 302,2	246,1	236,4	257,5	273,8
3—6	G 440,7	388,4	300,0	317,2	334,5
	D 399,7	337,0	229,7	244,5	266,9
6—10	G 636,0	624,3	468,1	409,3	431,5
	D 593,8	569,8	385,0	312,3	336,5
10—15	G 735,0	782,5	773,3	569,8	517,0
	D 695,3	732,1	697,1	464,0	395,4
15—18	G 395,9	425,7	485,5	454,0	319,4
	D 365,0	391,4	447,7	403,2	250,9
18—25	G 910,6	947,9	1 044,0	1 134,5	1 046,8
	D 771,0	797,6	919,4	1 030,8	915,8
60—63	G 304,2	302,4	185,9	283,6	310,6
	D 299,0	296,1	180,0	268,8	285,7
65—67	G 185,8	192,1	184,5	124,5	172,0
	D 183,9	189,5	181,3	122,0	164,0
70—80	G 529,8	567,4	641,6	660,6	517,7
	D 524,9	561,1	634,6	655,4	515,6

3. Vorausschätzung der Erwerbspersonen

Basis 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen insgesamt			Deutsche Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1 000						
1. 1. 1973						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10—20	185,4	174,7	360,1	163,3	155,8	319,1
20—30	568,9	398,8	967,7	447,4	319,2	766,6
30—40	762,6	363,0	1 125,6	622,1	314,3	936,4
40—50	542,3	323,3	865,6	474,2	299,0	773,2
50—60	330,3	243,1	573,4	310,7	236,3	547,0
60—70	210,4	95,0	305,4	206,0	94,9	300,9
70 u. mehr	28,7	16,2	44,9	29,0	18,3	47,4
Insges.	2 628,6	1 614,0	4 242,6	2 252,7	1 437,9	3 690,6
1. 1. 1975						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10—20	188,4	173,2	361,5	166,5	157,3	323,7
20—30	574,4	412,8	987,2	445,6	321,1	766,7
30—40	780,1	368,2	1 148,3	623,7	313,7	937,4
40—50	585,2	322,9	908,1	499,6	293,8	793,5
50—60	327,9	250,6	578,5	304,0	241,4	545,3
60—70	201,9	89,9	291,8	196,7	91,6	288,2
70 u. mehr	21,5	11,8	33,3	21,2	13,1	34,3
Insges.	2 679,3	1 629,5	4 308,8	2 257,3	1 431,9	3 689,2
1. 1. 1980						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10—20	214,0	201,9	415,9	195,7	185,8	381,5
20—30	633,1	455,7	1 088,8	518,7	366,6	885,3
30—40	729,8	343,2	1 072,9	541,7	272,4	814,1
40—50	703,3	363,0	1 066,2	575,6	322,5	898,1
50—60	442,6	284,1	726,7	399,0	269,3	668,3
60—70	141,4	68,3	209,7	135,5	69,4	204,9
70 u. mehr	23,1	13,4	36,4	22,8	14,8	37,6
Insges.	2 887,2	1 729,6	4 616,7	2 389,0	1 500,9	3 889,8
1. 1. 1985						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10—20	216,1	203,5	419,6	194,4	184,0	378,4
20—30	681,0	486,9	1 167,9	596,6	419,2	1 015,8
30—40	703,6	348,8	1 052,4	529,5	261,6	791,1
40—50	767,1	398,2	1 165,3	608,7	347,3	956,0
50—60	516,0	268,7	784,7	442,1	247,9	690,0
60—70	174,7	78,4	253,1	162,8	79,2	242,1
70 u. mehr	22,1	13,7	35,8	21,9	15,3	37,2
Insges.	3 080,6	1 798,3	4 878,9	2 556,0	1 554,6	4 110,5

3. Vorausschätzung der Erwerbspersonen

Basis 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen insgesamt			Deutsche Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	1 000					
1. 1. 1990						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10—20	162,6	154,1	316,8	133,1	126,5	259,6
20—30	707,3	502,8	1 210,2	628,8	434,0	1 062,8
30—40	739,7	378,8	1 118,6	609,8	299,1	908,9
40—50	708,9	367,5	1 076,4	529,2	300,2	829,4
50—60	619,0	305,7	924,7	509,4	276,6	786,0
60—70	224,4	82,8	307,2	202,5	82,3	284,8
70 u. mehr	15,8	9,6	25,2	15,3	11,0	26,3
Insges.	3 177,5	1 801,5	4 979,0	2 628,1	1 529,7	4 157,8

4. Vorausgeschätzte Verteilung der Erwerbspersonen

Stand 1973

Wirtschaftsbereich	1972	1975	1980	1985
1 000				
Erwerbspersonen insgesamt	4 172	4 309	4 617	4 879
davon Land- und Forstwirtschaft . . .	313	306	249	205
Warenproduzierendes Gewerbe	2 344	2 370	2 539	2 669
Übrige Wirtschaftsbereiche . . .	1 516	1 633	1 828	2 005
Prozent				
Erwerbspersonen insgesamt	100	100	100	100
davon Land- und Forstwirtschaft . . .	7,5	7,1	5,4	4,2
Warenproduzierendes Gewerbe	56,2	55,0	55,0	54,7
Übrige Wirtschaftsbereiche . . .	36,3	37,9	39,6	41,1

5. Vorausschätzung des Bruttoinlandsprodukts

Stand 1973

Wirtschaftsbereich	1972	1975	1980	1985
Mrd. DM				
Bruttoinlandsprodukt insgesamt . . .	85,3	99	126	160
davon Land- und Forstwirtschaft . . .	3,1	3,5	4,0	4,5
Warenproduzierendes Gewerbe	53,2	62,0	80,0	102,5
Übrige Wirtschaftsbereiche . . .	29,0	33,5	42,0	53,0
Prozent				
Bruttoinlandsprodukt insgesamt	100	100	100	100
davon Land- und Forstwirtschaft . . .	3,7	3,6	3,2	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	62,3	62,6	63,5	64,1
Übrige Wirtschaftsbereiche . . .	34,0	33,8	33,3	33,1

6. Vorausschätzung der Zahl der Schüler und Studierenden

Stand 1973

Schulart	Schüler und Studierende			
	Bestand 1972/73	1975	1980	1985
	1 000			
Status-quo-Vorausschätzungen				
Grund- und Hauptschulen	951	959	787	654
Realschulen	168	182	178	134
Gymnasien	270	293	298	241
Sonstige Schularten ¹⁾	63	69	79	72
Zusammen ²⁾	1 452	1 503	1 342	1 101
Hochschulen	110	114	125	135
Insgesamt ²⁾	1 562	1 617	1 467	1 236
Vorausschätzungen des baden-württembergischen Kultusministeriums				
Grund- und Hauptschulen	951	928	762	694
Realschulen	168	211	234	186
Gymnasien	270	324	356	326
Sonstige Schularten ¹⁾	63	74	93	87
Zusammen ²⁾	1 452	1 537	1 445	1 293
Hochschulen ³⁾	110	120	146	167
Insgesamt ²⁾	1 562	1 657	1 591	1 460

¹⁾ Berufliche Vollzeitschulen, soweit sie der Fachaufsicht des Kultusministeriums unterstellt sind. — ²⁾ Ohne Sonderschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs. — ³⁾ Entsprechend dem Hochschulgesamtplan II.

7. Vorausschätzung der staatlichen Haushaltsansätze

Stand Frühjahr 1974

Einnahme-/Ausgabeart	1974 ¹⁾	1975 ²⁾	1980		1985	
			Variante I	Variante II	Variante I	Variante II
	Mill. DM					
Einnahmen						
Steuereinnahmen	13 550	15 360	26 471	28 050	45 618	51 225
Übrige Einnahmen	3 851	4 199	7 076	7 400	11 923	13 041
Bruttokreditaufnahmen	1 140	1 543	2 135	2 794	2 826	5 048
Gesamteinnahmen	18 541	21 102	35 682	38 244	60 367	69 314
Ausgaben						
Personalausgaben	8 085	9 005	14 835	16 445	24 440	30 031
Übrige Ausgaben	10 456	12 097	20 847	21 799	35 927	39 283
Gesamtausgaben	18 541	21 102	35 682	38 244	60 367	69 314

¹⁾ Haushaltsplan einschl. Nachtragsentwurf. — ²⁾ Entwurf Mittelfristiger Finanzplan 1973—1978.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Gemeinden am		Fläche 1.1.1974	Wohn-	
		1.9.1968	1.6.1974		6. 6. 1961	
				Anzahl		insge- samt	Aus- länder
		Anzahl		ha	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart	1	1	20 715	837 539	26 101
2	Landkreise Böblingen	56	33	62 976	199 362	6 457
3	Esslingen	77	66	62 976	328 915	11 651
4	Göppingen	64	45	64 158	203 174	5 628
5	Ludwigsburg	78	50	68 721	315 071	11 612
6	Rems-Murr-Kr..	99	48	85 971	266 257	8 070
7	RV Mittlerer Neckar . .	375	243	365 515	1 950 318	69 517
8	Stadtkreis Heilbronn	1	1	8 610	94 317	1 966
9	Landkreise Heilbronn	128	61	111 657	193 537	1 965
10	Hohenlohekreis	99	34	77 349	75 321	658
11	Schwäb. Hall	107	40	146 248	134 856	1 096
12	Main-Tauber-K.	141	41	130 443	119 319	744
13	RV Franken	478	177	474 307	617 350	6 429
14	Landkreise Heidenheim . . .	40	13	62 398	113 453	2 069
15	Ostalbkreis	101	53	153 246	242 976	3 447
16	RV Ostwürttemberg . .	141	66	215 644	356 429	5 516
17	Regierungsbezirk Stuttgart	992	486	1 055 466	2 924 097	81 462
18	Stadtkreise Baden-Baden . .	1	1	12 741	49 176	945
19	Karlsruhe	1	1	14 671	251 415	4 984
20	Landkreise Karlsruhe	105	55	111 189	291 245	3 116
21	Rastatt	71	35	75 173	160 071	1 993
22	RV Mittlerer Oberrhein	178	92	213 774	751 907	11 038
23	Stadtkreise Heidelberg . . .	1	1	9 427	125 264	3 166
24	Mannheim	1	1	14 495	313 890	8 207
25	Landkreise Odenwaldkreis . .	119	54	112 467	114 154	659
26	Rhein-Neckar-K.	107	66	107 847	346 314	4 627
27	RV Unterer Neckar . . .	228	122	244 236	899 622	16 659
28	Stadtkreis Pforzheim	1	1	7 991	87 829	1 751
29	Landkreise Calw	91	69	79 413	96 081	1 880
30	Enzkreis	74	45	59 183	128 113	2 472
31	Freudenstadt	84	44	87 573	84 310	816
32	RV Nordschwarzwald .	250	159	234 160	396 333	6 919
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	658	373	692 170	2 047 862	34 616

bevölkerung					Bevölkerungs- dichte 1. 1. 1974	Altersgliederung am 31. 12. 1973			Lfd. Nr.
1. 1. 1974		Zu-/Abnahme 1961/74		Einw./qkm		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	
insge- samt	Ausländer	insge- samt	Aus- länder						
Anzahl	%	%			%				
624 835	100 255	16,0	—2,0	284,1	3 016,3	16,6	69,1	14,3	1
304 520	42 352	13,9	52,7	555,9	483,5	24,8	65,7	9,6	2
432 613	60 593	14,0	31,5	420,1	686,9	23,0	66,0	11,0	3
232 933	26 236	11,3	14,6	366,3	363,1	22,6	64,3	13,1	4
426 897	61 856	14,5	35,5	432,7	621,2	23,6	65,9	10,4	5
351 470	39 758	11,3	32,0	392,7	408,8	24,2	64,3	11,5	6
2 373 268	331 050	13,9	21,7	376,2	649,3	21,8	66,3	11,8	7
105 767	14 208	13,0	15,5	622,7	1 265,5	21,2	65,4	13,3	8
247 464	22 731	9,3	26,2	1 056,8	218,8	25,2	62,9	12,0	9
84 933	5 888	6,9	12,8	794,8	109,8	26,0	60,9	13,1	10
150 528	8 432	5,6	11,6	669,3	102,9	25,4	61,0	13,6	11
127 332	4 419	3,5	6,7	494,0	97,6	25,0	60,8	14,2	12
716 024	55 678	7,8	16,0	766,0	151,1	24,7	62,2	13,1	13
126 999	11 186	8,8	11,9	440,6	203,5	24,3	62,9	12,8	14
276 749	18 181	6,6	13,9	427,4	180,6	25,8	61,8	12,4	15
403 748	29 367	7,3	13,3	432,4	187,2	25,3	62,2	12,5	16
3 493 040	416 095	11,9	19,5	410,8	330,9	22,8	65,0	12,2	17
44 325	2 832	6,0	—3,9	199,7	371,1	16,9	62,5	20,6	18
261 250	22 487	8,4	6,7	351,2	1 828,8	18,3	66,5	15,2	19
375 744	28 778	7,8	26,6	823,6	331,6	24,0	64,9	11,1	20
195 991	12 955	6,7	20,6	550,0	256,8	24,2	63,6	12,3	21
877 310	67 052	7,6	16,7	507,5	410,4	22,0	65,0	13,0	22
120 925	10 107	8,4	—3,5	219,2	1 282,8	15,4	69,3	15,2	23
325 386	40 624	12,5	3,7	395,0	2 244,8	18,2	67,6	14,2	24
132 673	6 425	4,8	16,2	875,0	118,0	25,4	61,1	13,4	25
455 862	38 591	8,5	31,6	734,0	422,7	22,8	65,5	11,7	26
1 034 846	95 747	9,3	15,0	474,7	423,7	20,8	66,0	13,1	27
94 107	11 324	11,4	12,9	546,7	1 241,2	20,0	65,2	14,8	28
126 054	14 415	11,4	31,2	666,8	158,7	23,9	62,7	13,4	29
169 554	17 607	10,7	28,4	612,3	277,9	24,1	63,9	12,0	30
98 736	6 462	6,5	17,1	691,9	112,7	25,5	60,6	13,9	31
488 451	49 808	10,2	23,2	619,9	208,6	23,5	63,2	13,3	32
2 400 607	212 607	8,9	17,2	514,2	346,8	21,8	65,1	13,1	33

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV). Regierungsbezirk Land	Gemeinden am		Fläche 1.1.1974	Wohn-	
		1.9.1968	1.6.1974		6. 6. 1961	
				Anzahl		insgesamt	Ausländer
				ha	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. .	1	1	13 099	150 808	2 584
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald ..	142	78	139 859	142 251	2 194
36	Emmendingen .	59	38	67 916	104 016	1 078
37	Ortenaukreis ..	160	81	185 885	306 928	3 173
38	RV Südlicher Oberrhein	362	198	406 759	704 003	9 029
39	Landkreise Rottweil	70	37	76 954	115 431	1 566
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	86	31	102 396	167 328	3 920
41	Tuttlingen	55	42	73 438	92 977	1 505
42	RV Schwarzwald-Baar-Heuberg	211	110	252 788	375 736	6 991
43	Landkreise Konstanz	102	65	81 782	186 233	6 406
44	Lörrach	105	73	80 690	168 479	5 236
45	Waldshut	143	84	113 474	122 810	2 840
46	RV Hochrhein	350	222	275 946	477 522	14 482
47	Regierungsbezirk Freiburg	923	530	935 493	1 657 261	30 502
48	Landkreise Reutlingen . . .	96	69	109 948	194 145	4 324
49	Tübingen	55	21	51 914	127 884	2 996
50	Zollernalbkreis	88	38	91 130	147 876	1 427
51	RV Neckar-Alb	239	128	252 992	469 905	8 747
52	Stadtkreis Ulm	1	1	7 724	95 475	2 081
53	Landkreise Alb-Donau-Kr.	141	89	140 298	131 316	1 928
54	Biberach	136	100	140 162	128 034	1 307
55	RV Donau-Iller¹⁾	278	190	288 184	354 825	5 316
56	Landkreise Bodenseekreis	66	31	66 335	122 747	3 006
57	Ravensburg . .	95	44	164 025	186 127	2 568
58	Sigmaringen . .	129	86	120 468	96 316	1 332
59	RV Bodensee-Oberschw.	290	161	350 828	405 190	6 906
60	Regierungsbezirk Tübingen	807	479	892 004	1 229 920	20 969
61	Baden-Württemberg . .	3 378	1 868	3 575 133	7 759 140	167 549

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

bevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/74	Bevölke- rungs- dichte 1. 1. 1974	Altersgliederung am 31. 12. 1973			Lfd. Nr.
1. 1. 1974		insge- samt	Aus- länder			unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	
insge- samt	Ausländer								
Anzahl	%	%		Einw./qkm	%				
174 997	12 857	7,3	16,0	397,6	1 336,0	18,2	68,0	13,8	34
187 019	10 607	5,7	30,9	383,5	133,1	25,4	62,7	11,8	35
127 094	6 068	4,7	23,0	462,9	188,3	26,2	61,8	12,0	36
356 855	19 123	5,4	16,3	502,7	192,0	25,9	61,3	12,7	37
845 965	48 655	5,8	20,2	438,9	208,0	24,3	63,1	12,7	38
127 672	10 645	8,1	13,7	579,8	170,6	25,6	61,0	13,3	39
205 750	25 264	12,5	20,8	544,5	197,4	24,0	64,0	12,1	40
111 460	9 951	8,9	19,9	561,2	151,8	24,8	62,2	13,0	41
444 882	45 860	10,3	18,4	556,0	176,0	24,6	62,7	12,7	42
232 680	26 544	11,4	24,9	314,4	284,5	22,9	64,2	12,9	43
196 278	18 955	9,7	16,5	262,0	243,2	24,2	63,5	12,3	44
143 389	13 482	9,4	16,8	374,7	126,4	26,0	61,6	12,4	45
572 347	58 981	10,3	19,9	307,3	207,4	24,1	63,3	12,6	46
1 863 194	153 496	8,2	19,6	403,2	199,2	24,3	53,1	12,6	47
236 687	25 291	10,7	21,9	484,9	215,3	23,8	63,6	12,6	48
164 517	16 630	10,1	28,6	555,1	316,9	22,3	67,2	10,5	49
176 497	16 095	9,1	19,4	1 027,9	193,7	24,7	62,9	12,4	50
577 701	58 016	10,0	22,9	563,3	228,3	23,6	64,4	11,9	51
92 921	10 385	11,2	-2,7	399,0	1 203,0	19,7	66,2	14,1	52
161 541	12 602	7,8	23,0	553,6	115,1	26,8	61,6	11,6	53
150 199	7 548	5,0	17,3	477,5	107,2	27,6	60,3	12,1	54
404 661	30 535	7,5	14,0	474,4	140,4	25,5	62,1	12,4	55
161 906	15 072	9,3	31,9	401,4	244,1	25,0	63,0	12,0	56
225 058	14 980	6,7	20,9	483,3	137,2	26,3	61,3	12,4	57
113 209	6 916	6,1	17,5	419,2	94,0	27,7	60,7	11,6	58
500 173	36 968	7,4	23,4	435,3	142,6	26,2	61,7	12,1	59
1 482 535	125 519	8,5	20,5	498,6	186,2	25,0	62,9	12,1	60
9 239 376	907 717	9,8	19,1	441,8	258,4	23,2	64,3	12,5	61

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Schulen im Schuljahr 1973/74				
		Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymna-
		Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen
1	Stadtkreis Stuttgart	72	40 943	17	9 294	29
2	Landkreise Böblingen	72	31 665	11	7 316	10
3	Esslingen	98	42 440	22	9 648	14
4	Göppingen	68	22 798	8	4 830	7
5	Ludwigsburg	91	42 181	16	9 323	18
6	Rems-Murr-Kr..	92	38 207	15	8 122	10
7	RV Mittlerer Neckar . .	493	216 234	89	48 533	88
8	Stadtkreis Heilbronn	13	9 399	4	2 701	4
9	Landkreise Heilbronn	98	28 096	12	4 764	9
10	Hohenlohekreis	38	10 574	5	1 894	4
11	Schwäb. Hall	54	17 697	8	3 798	7
12	Main-Tauber-Kr.	48	14 645	8	3 678	5
13	RV Franken	251	80 411	37	16 835	29
14	Landkreise Heidenheim	38	13 697	6	2 718	6
15	Ostalbkreis	99	31 291	14	6 815	15
16	RV Ostwürttemberg . . .	137	44 988	20	9 533	21
17	Regierungsbezirk Stuttgart	881	341 633	146	74 901	138
18	Stadtkreise Baden-Baden	11	3 352	1	724	5
19	Karlsruhe	40	20 710	7	4 266	11
20	Landkreise Karlsruhe	109	42 972	14	6 067	12
21	Rastatt	68	22 696	10	4 168	6
22	RV Mittlerer Oberrhein .	228	89 730	32	15 225	34
23	Stadtkreise Heidelberg	18	7 789	4	1 818	10
24	Mannheim	52	25 729	10	3 969	12
25	Landkreise Odenwaldkreis	70	15 519	6	2 793	5
26	Rhein-Neckar-K.	120	45 242	15	6 674	14
27	RV Unterer Neckar	260	94 279	35	15 254	41
28	Stadtkreis Pforzheim	17	8 474	3	1 857	4
29	Landkreise Calw	48	13 926	7	2 616	5
30	Enzkreis	58	19 062	7	2 196	5
31	Freudenstadt	49	11 717	6	2 115	5
32	RV Nordschwarzwald . .	172	53 179	23	8 684	19
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	660	237 188	90	39 163	94

1) Mitglieder der Gemeinderäte der Stadtkreise. — 2) Einzelne nicht aufgeführt: Sonstige Wählvereinigungen. — 3) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha landwirtschaftl.

sien	Politische Verhältnisse					Land- u. Forstwirtschaft 1973		Lfd. Nr.
	Kreisverordnete bzw. Stadträte ¹⁾ am 1. 6. 1974					Be- triebe ⁴⁾	Landwirt- schaftl. genutzte Fläche d. Betriebe	
	insge- samt	darunter ²⁾						
		CDU ³⁾	SPD	FDP/ DVP ³⁾	Freie Wähler- vereinig.	Anzahl	ha	
Schüler	Anzahl					Anzahl	ha	
21 411	60	20	27	6	5	725	3 580	1
9 145	80	33	22	4	21	4 433	25 105	2
11 545	114	45	34	6	28	5 846	25 327	3
5 987	65	29	21	8	7	2 959	31 661	4
12 250	106	44	33	9	20	5 181	36 125	5
9 293	87	41	28	17	1	7 177	33 518	6
69 631	512	212	165	50	82	26 321	155 296	7
4 604	36	10	17	7	2	321	2 852	8
5 367	66	31	21	14	—	8 692	64 076	9
1 849	34	18	7	—	9	4 742	46 314	10
3 552	46	20	10	14	2	7 747	85 169	11
3 566	47	28	10	2	7	7 644	73 616	12
18 938	229	107	65	37	20	29 146	272 027	13
3 863	43	24	14	2	3	2 320	27 525	14
8 412	84	54	21	8	1	7 682	77 364	15
12 275	127	78	35	10	4	10 002	104 889	16
100 844	868	397	265	97	106	65 469	532 212	17
2 246	53	19	11	5	18	516	1 128	18
10 348	53	24	25	4	—	325	1 981	19
8 597	97	46	28	5	18	10 107	38 377	20
4 581	61	33	16	2	10	5 362	15 991	21
25 772	264	122	80	16	48	16 310	57 477	22
7 746	36	13	13	3	6	208	1 873	23
10 202	48	18	24	—	3	268	3 400	24
3 212	45	24	11	1	9	5 152	51 050	25
10 632	120	55	41	7	16	5 448	41 386	26
31 792	249	110	89	11	34	11 076	97 709	27
5 036	38	16	16	4	2	158	993	28
3 009	44	20	9	2	13	4 663	20 795	29
2 095	49	20	19	10	—	4 283	19 846	30
2 499	34	14	7	—	13	4 611	24 681	31
12 639	165	70	51	16	28	13 715	66 215	32
70 203	678	302	220	43	108	41 101	221 401	33

politische Parteien, Fraktionslose. — ³⁾ Einschl. gemeinsamer Wahlvorschläge mit freien genutzter Fläche.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Schulen im Schuljahr 1973/74				
		Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymna-
		Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. . .	29	12 719	6	2 530	10
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald . .	100	21 284	8	3 282	6
36	Emmendingen . .	58	15 232	7	2 836	4
37	Ortenaukreis . .	153	44 475	17	6 535	19
38	RV Südlicher Oberrhein	340	93 710	38	15 183	39
39	Landkreise Rottweil	60	16 344	5	2 153	7
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	64	23 105	7	3 595	9
41	Tuttlingen	52	12 701	5	2 240	4
42	RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	176	51 150	17	7 988	20
43	Landkreise Konstanz	92	24 212	9	4 684	9
44	Lörrach	77	22 153	8	4 087	7
45	Waldshut	96	17 777	9	3 252	4
46	RV Hochrhein	265	64 142	26	12 023	20
47	Regierungsbezirk Freiburg	781	209 002	81	35 194	79
48	Landkreise Reutlingen . . .	70	24 084	9	4 663	9
49	Tübingen	50	15 365	6	2 994	6
50	Zollernalbkreis . .	69	19 704	10	4 100	6
51	RV Neckar-Alb	189	59 153	25	11 757	21
52	Stadtkreis Ulm	22	7 746	5	2 715	7
53	Landkreise Alb-Donau-Kr. .	85	19 204	8	2 885	6
54	Biberach	80	18 944	7	2 937	9
55	RV Donau-Iller⁵⁾	187	45 894	20	8 537	22
56	Landkreise Bodenseekreis .	66	17 398	8	3 642	8
57	Ravensburg . . .	87	26 110	12	5 185	14
58	Sigmaringen . .	66	14 419	9	2 132	9
59	RV Bodensee- Oberschwaben	219	57 927	29	10 959	31
60	Regierungsbezirk Tübingen	595	162 974	74	31 253	74
61	Baden-Württemberg	2 917	950 797	391	180 511	385

1) Mitglieder der Gemeinderäte der Stadtkreise. — 2) Einzelne nicht aufgeführt: Sonstige freien Wählervereinigungen. — 3) Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha land-

sien	Politische Verhältnisse					Land- u. Forstwirtschaft 1973		Lfd. Nr.
	Kreisverordnete bzw. Stadträte ¹⁾ am 1. 6. 1974					Be- triebe ⁴⁾	Landwirt- schaftl. genutzte Fläche d. Betriebe	
	insge- samt	darunter ²⁾						
		CDU ³⁾	SPD	FDP/ DVP ³⁾	Freie Wähler- vereinig.	Anzahl	ha	
Schüler	Anzahl					Anzahl	ha	
8 283	48	19	18	3	8	486	2 391	34
4 009	59	32	13	8	6	8 334	54 880	35
3 062	47	23	14	4	6	5 128	25 951	36
10 327	97	53	26	8	10	13 965	66 857	37
25 681	251	127	71	23	30	27 913	150 059	38
4 028	43	25	10	2	6	4 952	34 681	39
5 923	61	31	18	7	5	4 267	44 723	40
2 832	40	24	10	1	5	3 556	27 669	41
12 783	144	80	38	10	16	12 775	107 073	42
6 037	65	30	18	4	13	4 165	39 044	43
4 442	59	24	20	6	9	3 993	24 681	44
2 957	47	27	10	4	6	5 537	44 893	45
13 436	171	81	48	14	28	13 695	108 618	46
51 900	566	288	157	47	74	54 383	365 750	47
7 194	65	29	16	5	15	5 931	49 820	48
4 558	50	20	12	2	16	4 968	22 885	49
4 350	53	25	10	—	18	6 126	38 578	50
16 102	168	74	38	7	49	17 025	111 283	51
5 139	36	12	11	2	11	209	3 104	52
2 982	49	30	8	—	10	6 675	83 482	53
5 410	48	30	4	—	14	7 136	86 603	54
13 531	133	72	23	2	35	14 020	173 189	55
4 569	51	29	11	2	9	4 025	38 843	56
7 024	72	48	12	1	11	7 570	99 878	57
4 317	42	26	6	1	9	5 327	62 473	58
15 910	165	103	29	4	29	16 922	201 194	59
45 543	466	249	90	13	113	47 967	485 666	60
268 490	2 578	1 236	732	200	401	208 920	1 605 029	61

politische Parteien, Fraktionslose. — ³⁾ Einschließl. gemeinsamer Wahlvorschläge mit wirtsch. genutzter Fläche. — ⁵⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Industrie April 1974			Gemeindefinanzen		
		Be- triebe	Be- schäf- tigte	Be- schäf- tigte je 1 000 der Be- völke- rung ¹⁾	Steuer- kraft ²⁾	Schlüs- selzu- weisun- gen ³⁾	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen 1973
		Anzahl			DM/Einwohner		
1	Stadtkreis Stuttgart	475	142 310	235	645	51	960
2	Landkreise Böblingen	273	71 405	239	528	128	652
3	Esslingen	545	88 830	205	422	96	519
4	Göppingen	307	47 665	209	388	105	472
5	Ludwigsburg	457	65 798	155	413	123	525
6	Rems-Murr-Kr.	382	56 586	160	378	142	478
7	RV Mittlerer Neckar	2 439	472 594	202	483	101	529
8	Stadtkreis Heilbronn	128	22 936	223	519	70	722
9	Landkreise Heilbronn	223	30 727	130	261	202	319
10	Hohenlohekreis	103	14 292	168	303	189	365
11	Schwäb. Hall	204	16 104	108	318	202	408
12	Main-Tauber-K.	152	14 066	110	271	207	358
13	RV Franken	810	98 125	140	319	182	356
14	Landkreise Heidenheim	118	31 014	246	359	140	455
15	Ostalbkreis	342	51 445	191	313	177	395
16	RV Ostwürttemberg	460	82 459	208	328	165	414
17	Regierungsbezirk Stuttgart	3 709	653 178	190	432	125	569
18	Stadtkreise Baden-Baden	54	3 747	82	486	86	715
19	Karlsruhe	209	39 848	149	490	133	758
20	Landkreise Karlsruhe	341	53 376	150	292	187	346
21	Rastatt	183	33 019	169	341	163	425
22	RV Mittlerer Oberrhein	787	129 990	151	374	160	373
23	Stadtkreise Heidelberg	89	15 980	137	439	134	618
24	Mannheim	219	77 927	247	523	126	801
25	Landkreise Odenwaldkreis	146	15 890	122	243	204	306
26	Rhein-Neckar-K.	361	60 589	136	307	176	375
27	RV Unterer Neckar	815	170 386	169	383	159	359
28	Stadtkreis Pforzheim	374	28 946	309	625	23	888
29	Landkreise Calw	143	13 099	103	300	166	366
30	Enzkreis	303	26 442	158	354	130	418
31	Freudenstadt	175	11 944	119	329	149	433
32	RV Nordschwarzwald	995	80 431	165	391	123	405
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	2 597	380 807	162	381	152	515

¹⁾ Stand 1. 1. 1974. — ²⁾ Vorläufiger Stand: 2. Vierteljahr 1974. — ³⁾ Stand: 1. Abschluß-

Umsatzsteuer 1972			Bruttoinlandsprodukt 1970						Lfd. Nr.
Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz ⁴⁾	Umsatzsteuer ⁵⁾	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf d. Wirtschaftsbbevölkerung	
Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	%					DM	
18 860	49 666	905	13 185	0,4	52,8	18,9	27,9	15 170	1
6 588	10 227	260	3 810	1,6	70,3	9,3	18,9	14 500	2
10 222	9 603	259	4 535	1,8	69,1	11,5	17,6	12 640	3
5 921	5 420	143	2 534	2,3	68,7	11,4	17,7	11 470	4
9 050	9 422	257	3 834	3,5	62,5	12,9	21,1	11 820	5
8 775	7 276	196	3 243	3,2	63,8	13,9	19,1	11 690	6
59 396	91 614	2 020	31 142	1,6	60,9	14,8	22,7	13 460	7
3 102	5 011	119	1 935	0,8	51,2	29,8	18,3	12 740	8
5 983	3 226	88	1 747	9,4	60,8	9,4	20,3	9 590	9
2 011	1 622	36	707	9,5	60,2	10,7	19,6	8 760	10
3 654	2 116	53	1 159	7,4	48,6	14,2	29,8	8 070	11
3 606	2 249	61	1 130	6,9	54,0	11,5	27,7	8 810	12
18 358	14 224	357	6 678	6,1	54,7	16,6	22,5	9 730	13
2 676	3 410	90	1 324	3,5	70,5	9,0	17,0	10 190	14
6 212	4 713	138	2 783	3,7	65,7	11,9	18,6	10 180	15
8 888	8 123	228	4 087	3,7	67,3	11,0	18,1	10 180	16
86 640	113 961	2 605	41 906	2,5	60,6	14,7	22,2	12 320	17
1 856	1 659	45	657	1,9	35,9	18,2	44,0	11 990	18
6 978	10 382	283	5 116	0,4	56,2	16,8	26,6	14 410	19
8 663	6 258	152	2 988	4,1	61,1	11,7	23,2	10 200	20
5 141	3 207	90	1 750	3,6	64,4	12,1	19,9	9 850	21
22 638	21 506	570	10 511	2,1	57,7	14,7	25,6	11 940	22
3 628	4 087	95	1 772	1,0	40,0	19,1	39,9	10 540	23
8 443	16 850	357	6 006	0,3	58,6	20,9	20,2	13 310	24
3 330	1 838	58	1 099	6,3	55,5	11,9	26,2	8 800	25
10 773	7 110	170	3 517	3,8	65,9	10,9	19,4	10 600	26
26 174	29 885	680	12 393	1,9	57,7	17,0	23,3	11 520	27
3 670	4 164	87	1 682	0,7	59,3	22,6	17,4	12 340	28
3 897	1 970	63	1 055	4,8	51,8	13,6	29,8	10 000	29
4 923	2 733	77	1 271	3,8	67,6	10,9	17,7	11 150	30
3 622	1 874	56	914	5,4	54,2	15,1	25,3	10 060	31
16 112	10 741	283	4 921	3,2	58,9	16,2	21,6	11 020	32
64 924	62 132	1 533	27 824	2,2	57,9	16,0	23,9	11 580	33

zahlung 1973. — ⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ⁵⁾ Vorauszahlung.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Industrie April 1974			Gemeindefinanzen		
		Be- triebe	Be- schäf- tigte	Be- schäf- tigte je 1 000 der Be- völke- rung ¹⁾	Steuer- kraft ²⁾	Schlüs- selzu- weisungen ³⁾	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen 1973
34	Stadtkreis Freiburg i. Br...	101	17 832	104	392	186	577
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald ..	138	12 951	68	246	208	296
36	Emmendingen ..	127	16 168	128	241	204	295
37	Ortenaukreis ..	449	52 160	148	312	188	393
38	RV Südlicher Oberrhein	815	99 111	119	304	195	347
39	Landkreise Rottweil	197	25 288	197	314	139	391
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	325	47 042	233	394	141	485
41	Tuttlingen	219	21 463	198	401	109	482
42	RV Schwarzwald- Baar-Heuberg	741	93 793	214	372	132	457
43	Landkreise Konstanz	167	33 754	149	324	166	406
44	Lörrach	186	29 067	152	358	132	421
45	Waldshut	162	20 544	142	300	172	360
46	RV Hochrhein	515	83 365	149	330	155	399
47	Regierungsbezirk Freiburg	2 071	276 269	150	328	188	411
48	Landkreise Reutlingen ...	382	45 323	194	384	137	462
49	Tübingen	180	20 035	124	317	201	391
50	Zollernalbkreis ..	494	42 780	245	460	115	528
51	RV Neckar-Alb	1 056	108 138	190	388	148	473
52	Stadtkreis Ulm	100	31 836	345	526	67	777
53	Landkreise Alb-Donau-Kr..	191	16 133	100	267	199	316
54	Biberach	158	19 820	133	345	165	417
55	RV Donau-Iller⁶⁾	449	67 789	168	356	155	365
56	Landkreise Bodenseekreis ..	100	25 173	157	323	194	394
57	Ravensburg ...	203	27 418	125	282	190	346
58	Sigmaringen ..	181	15 715	143	281	168	364
59	RV Bodensee- Oberschwaben	484	68 306	139	295	186	366
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 989	244 233	167	348	163	492
71	Baden-Württemberg ...	10 366	1 554 487	171	384	147	501

1) Stand: 1. 1. 1974. — 2) Vorläufiger Stand: 2. Vierteljahr 1974. — 3) Stand: 1. Abschluß-Baden-Württemberg.

Umsatzsteuer 1972			Bruttoinlandsprodukt 1970						Lfd. Nr.
Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz ⁴⁾	Umsatzsteuer ⁵⁾	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf d. Wirtschaftsbevölkerung	
Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	%				DM		
4 452	4 888	129	2 346	0,7	37,3	22,6	39,4	10 760	34
5 458	2 492	68	1 251	11,6	43,6	13,2	31,6	9 000	35
3 163	1 912	52	935	7,4	57,5	11,9	23,2	9 020	36
10 126	8 594	274	3 997	4,9	61,3	14,6	19,2	11 590	37
23 199	17 886	523	8 530	5,0	51,7	16,3	27,0	10 590	38
3 569	1 935	53	1 234	3,5	67,1	11,3	18,1	9 840	39
5 655	4 945	119	2 369	1,7	68,1	10,1	20,1	11 810	40
3 618	2 245	58	1 149	2,5	68,6	11,2	17,8	10 820	41
12 842	9 125	230	4 753	2,3	68,0	10,7	19,0	11 000	42
6 466	5 374	91	2 220	2,9	53,4	18,4	25,3	10 230	43
4 779	4 068	65	1 964	2,6	61,1	15,7	20,6	11 290	44
3 950	3 355	75	1 322	3,7	62,9	11,2	22,3	10 190	45
15 195	12 797	231	5 506	3,0	58,4	15,7	22,9	10 580	46
51 236	39 809	984	18 789	3,7	57,8	14,7	23,8	10 690	47
6 711	5 960	186	2 506	2,7	62,1	14,4	20,8	10 970	48
3 788	2 834	88	1 466	2,8	50,6	13,0	33,6	10 040	49
5 838	4 701	125	2 018	1,8	73,2	10,4	14,6	11 990	50
16 337	13 495	399	5 990	2,4	63,0	12,7	21,8	11 040	51
2 614	4 751	99	2 092	0,6	61,0	18,3	20,0	13 030	52
3 970	1 830	49	1 055	11,1	58,9	9,2	20,9	9 130	53
3 981	3 402	67	1 549	8,5	62,1	10,9	18,5	10 880	54
10 565	9 983	215	4 696	5,6	60,9	13,8	19,7	11 220	55
4 243	3 704	106	1 455	4,9	59,7	11,0	24,4	9 670	56
5 663	4 346	99	2 055	8,4	51,6	14,3	25,7	9 680	57
3 331	2 105	58	979	7,5	50,9	11,8	29,8	8 980	58
13 237	10 155	263	4 489	7,1	54,1	12,7	26,2	9 520	59
40 139	33 633	877	15 174	4,8	59,7	13,1	22,4	10 590	60
242 939	249 535	5 999	103 693	3,0	59,2	14,8	23,0	11 530	61

zahlung 1973. — ⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer. — ⁵⁾ Vorauszahlung. — ⁶⁾ Soweit Land

**Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften
nach Abschluß der Gemeindereform***

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Anzahl der Ge- mein- den am 1. 1. 1975	Verwaltungsgemeinschaften				Anzahl d. Gemein- den die keiner Verwal- tungsge- meinsch. angehören
		Vereinbarte ¹⁾ Verwaltungs- gemeinschaften		Gemeinde- verwaltungs- verbände		
		An- zahl	Anzahl d. zugehör. Gemein- den	An- zahl	Anzahl d. zugehör. Gemein- den	
Stadtkreis Stuttgart	1	—	—	—	—	1
Landkreise Böblingen	25	1	3	5	13	9
Esslingen	44	4	17	5	18	9
Göppingen	38	5	13	6	24	1
Ludwigsburg	39	3	9	5	18	12
Rems-Murr-Kr.	31	2	4	4	17	10
RV Mittlerer Neckar	178	15	46	25	90	42
Stadtkreis Heilbronn	1	—	—	—	—	1
Landkreise Heilbronn	46	10	28	4	13	5
Hohenlohekreis	16	2	5	3	9	2
Schwäb. Hall	30	3	10	6	17	3
Main-Tauber-Kr.	18	4	11	—	—	7
RV Franken	111	19	54	13	39	18
Landkreise Heidenheim	11	2	4	1	2	5
Ostalbkreis	42	4	16	5	21	5
RV Ostwürttemberg	53	6	20	6	23	10
Regierungsbezirk						
Stuttgart	342	40	120	44	152	70
Stadtkreise Baden-Baden . . .	1	—	—	—	—	1
Karlsruhe	1	—	—	—	—	1
Landkreise Karlsruhe	32	6	14	1	2	16
Rastatt	23	4	12	3	8	3
RV Mittlerer Oberrhein	57	10	26	4	10	21
Stadtkreise Heidelberg	1	—	—	—	—	1
Mannheim	1	—	—	—	—	1
Landkreise Odenwaldkreis . . .	27	3	8	6	17	2
Rhein-Neckar-Kr.	54	5	13	5	22	19
RV Unterer Neckar	83	8	21	11	39	23
Stadtkreis Pforzheim	1	—	—	—	—	1
Landkreise Calw	25	6	16	2	7	2
Enzkreis	28	3	6	4	14	8
Freudenstadt	17	4	11	1	4	2
RV Nordschwarzwald	71	13	33	7	25	13
Regierungsbezirk						
Karlsruhe	211	31	80	22	74	57

* Zur Gemeindereform vgl. auch Abschnitt I Gebiet und Bevölkerung, Tabelle 6.

¹⁾ Die Aufgaben des Gemeindeverwaltungsverbandes werden von einer Gemeinde (erfüllende Gemeinde) erfüllt (§ 72 a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg).

**Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften
nach Abschluß der Gemeindereform**

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Anzahl der Ge- mein- den am 1. 1. 1975	Verwaltungsgemeinschaften				Anzahl d. Gemein- den die keiner Verwal- tungsge- meinsch. angehören
		Vereinbarte ¹⁾ Verwaltungs- gemeinschaften		Gemeinde- verwaltungs- verbände		
		An- zahl	Anzahl d. zugehör. Gemein- den	An- zahl	Anzahl d. zugehör. Gemein- den	
Stadtkreis Freiburg i. Br. .	1	—	—	—	—	1
Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald ..	49	10	22	7	24	3
Emmendingen .	24	2	8	4	16	—
Ortenaukreis ..	51	11	37	3	7	7
RV Südlicher Oberrhein	125	23	67	14	48	10
Landkreise Rottweil	22	6	19	1	2	1
Schwarzwald- Baar-Kreis	20	2	12	2	3	5
Tuttlingen	34	3	18	3	16	—
RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	76	12	49	5	21	6
Landkreise Konstanz	25	5	19	1	3	3
Lörrach	42	5	12	4	25	5
Waldshut	32	4	12	4	14	6
RV Hochrhein	99	14	43	9	42	14
Regierungsbezirk Freiburg	300	49	159	28	111	30
Landkreise Reutlingen ...	27	5	14	1	3	10
Tübingen	15	2	7	1	3	5
Zollernalbkreis .	25	6	14	1	8	3
RV Neckar-Alb.....	67	13	35	3	14	18
Stadtkreis Ulm	1	—	—	—	—	1
Landkreise Alb-Donau-Kr..	57	4	11	6	43	3
Biberach	45	6	27	3	17	1
RV Donau-Iller²⁾	103	10	38	9	60	5
Landkreise Bodenseekreis .	23	3	7	4	15	1
Ravensburg ...	36	6	16	2	15	5
Sigmaringen ..	25	4	11	3	13	1
RV Bodensee-Oberschw. Regierungsbezirk Tübingen	84	13	34	9	43	7
Baden-Württemberg ..	1107	156	466	115	454	187

¹⁾ Die Aufgaben des Gemeindeverwaltungsverbandes werden von einer Gemeinde (erfüllende Gemeinde) erfüllt (§ 72a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg). —

²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1.1.74	Wohnbevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/ 1974 insgesamt
			6. 6. 1961		1. 1. 1974		
			insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	

Regierungsbezirk

1	Aalen	11 769	44 272	1,6	50 889	7,6	14,9
2	Backnang	3 937	25 595	3,2	30 626	13,0	19,7
3	Bietigheim	2 147	16 649	3,8	23 767	16,4	42,8
4	Böblingen	3 907	27 906	3,2	41 652	12,2	49,3
5	Crailsheim	8 920	19 578	0,9	23 360	6,0	19,3
6	Ellwangen (Jagst)	12 746	20 646	1,2	22 298	3,7	8,0
7	Esslingen am Neckar	3 884	83 236	3,5	85 954	16,3	3,3
8	Fellbach	2 045	32 464	4,1	38 304	14,8	18,0
9	Geislingen an der Steige ..	6 689	28 416	3,3	29 492	12,1	3,8
10	Göppingen	5 258	50 789	2,2	48 725	10,4	—4,1
11	Heidenheim an der Brenz ..	7 578	49 710	1,8	49 819	9,2	0,2
12	Herrnberg	5 417	14 246	1,8	21 333	14,3	49,7
13	Kirchheim unter Teck	3 474	25 860	4,0	29 849	11,7	15,4
14	Kornwestheim	1 455	26 296	5,8	28 479	15,9	8,3
15	Leonberg	3 130	20 330	4,4	25 430	12,5	25,1
16	Ludwigsburg	3 548	77 170	3,9	83 313	14,6	8,0
17	Neckarsulm	2 495	18 040	2,6	22 167	20,6	22,9
18	Nürtingen	3 263	20 833	2,7	23 768	11,9	14,1
19	Schorndorf	3 589	22 688	3,6	28 182	12,2	24,2
20	Schwäbisch Gmünd	10 704	53 295	2,1	56 077	8,7	5,2
21	Schwäbisch Hall	9 911	27 552	1,3	31 541	8,0	14,5
22	Sindelfingen	5 083	33 011	5,3	54 923	17,7	66,4
23	Vaihingen an der Enz	6 852	16 442	4,1	20 801	14,4	26,5
24	Waiblingen	2 143	24 926	4,8	27 038	12,3	8,5
25	Winnenden	2 805	15 907	3,1	22 508	12,9	41,5

Regierungsbezirk

26	Bühl	7 320	17 652	0,8	21 549	5,9	22,1
27	Bruchsal	7 467	30 818	1,0	37 022	9,8	20,1
28	Ettlingen	3 478	20 902	3,5	25 022	10,1	19,7
29	Gaggenau	5 484	19 547	2,1	24 543	11,6	25,6
30	Mühlacker	3 407	18 120	3,6	21 738	16,2	20,0
31	Rastatt	5 144	30 411	1,7	36 887	7,4	21,3

1) Vorläufiger Stand: 2. Vierteljahr 1974. — 2) Stand nach der ersten Abschlußzahlung 1973.

Schulen im Schuljahr 1973/74						Gemeindefinanzen			Lfd. Nr.
Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Steuerkraft ¹⁾	Schlüsselzuweisungen ²⁾	Kassenmäßige Steuer-einnahmen 1973	
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler					DM/Einwohner

Stuttgart

11	5 307	1	1 058	2	2 105	353	167	424	1
7	3 266	2	1 304	2	1 608	389	118	544	2
4	2 447	1	754	2	1 711	656	20	701	3
8	4 404	2	1 357	3	2 420	795	29	948	4
5	2 795	1	775	1	946	312	207	379	5
7	2 700	2	1 509	2	1 473	289	210	379	6
15	7 083	4	1 964	4	3 686	511	42	674	7
5	2 865	2	1 215	1	1 452	611	33	750	8
7	2 788	1	1 181	1	1 391	467	93	619	9
11	4 032	2	1 417	5	4 031	542	39	637	10
9	8 166	1	939	4	2 747	420	88	603	11
9	2 489	1	1 274	1	1 349	290	246	371	12
4	2 792	2	1 216	2	1 685	436	85	571	13
4	2 288	1	686	1	928	448	98	566	14
4	2 332	1	635	2	1 840	548	20	731	15
15	6 680	2	2 387	4	3 416	531	20	751	16
5	2 171	1	530	1	1 175	375	109	499	17
4	2 062	2	1 114	2	1 559	566	30	625	18
8	2 839	1	751	1	1 281	381	141	470	19
14	5 363	2	1 314	5	2 622	429	138	587	20
9	6 756	1	1 319	2	1 664	712	88	952	21
8	5 298	2	1 503	3	2 694	968	40	1 158	22
8	2 180	1	758	1	686	366	195	403	23
5	2 500	1	823	2	1 941	568	32	707	24
6	2 366	1	848	1	1 025	357	187	511	25

Karlsruhe

7	2 401	1	515	1	1 021	354	208	476	26
7	3 719	1	863	3	2 480	357	178	421	27
4	2 478	1	997	2	1 509	560	33	630	28
6	2 655	1	620	1	975	568	70	658	29
5	2 355	1	736	1	905	542	101	584	30
10	3 901	1	1 009	2	1 830	366	188	475	31

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1.1.74	Wohnbevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/ 1974 insgesamt
			6. 6. 1961		1. 1. 1974		
			insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	

Noch: Regierungsbezirk

32	Sinsheim	12 701	20 414	0,4	24 890	5,0	21,9
33	Weinheim	5 848	36 867	2,1	41 354	10,1	12,2
34	Wiesloch	3 028	17 569	1,5	21 819	10,1	24,2

Regierungsbezirk

35	Achern	6 523	16 687	1,1	20 553	5,8	23,2
36	Emmendingen	3 209	16 546	1,0	22 787	6,3	37,7
37	Kehl	5 011	19 219	1,8	24 157	9,1	25,7
38	Konstanz	3 506	53 481	3,7	65 205	11,7	21,9
39	Lahr	6 984	31 150	1,5	35 908	6,8	15,3
40	Lörrach	2 216	33 392	3,6	36 913	11,4	10,5
41	Offenburg	6 461	40 353	1,0	48 476	6,6	20,1
42	Rottweil	6 701	20 872	2,1	24 087	10,3	15,4
43	Schramberg	4 253	19 173	1,4	20 069	9,4	4,7
44	Singen (Hohentwiel)	4 980	36 360	4,4	45 885	15,6	26,2
45	Tuttlingen	9 050	29 509	1,8	32 480	10,4	10,1
46	Villingen-Schwenningen ..	15 099	67 929	2,8	80 384	15,0	18,3
47	Weil am Rhein	1 028	17 934	2,6	21 055	8,9	17,4

Regierungsbezirk

48	Balingen	6 414	16 880	1,0	21 150	8,9	25,3
49	Biberach an der Riß	6 581	23 769	2,3	28 597	7,3	20,3
50	Ebingen	6 951	24 760	1,3	27 173	9,8	9,7
51	Ehingen (Donau)	16 621	15 776	2,1	20 625	13,8	30,1
52	Friedrichshafen	6 986	42 473	3,3	52 200	12,4	22,9
53	Leutkirch	17 497	16 398	1,3	20 105	7,5	22,6
54	Ravensburg	6 394	34 785	1,6	35 210	8,4	1,2
55	Reutlingen	7 689	73 831	2,6	90 898	11,5	23,1
56	Rottenburg am Neckar	12 650	21 300	1,3	28 212	10,7	32,5
57	Tübingen	9 445	57 715	3,1	70 690	9,5	22,3
58	Wangen im Allgäu	10 516	19 772	1,8	23 012	8,0	16,4
59	Weingarten	1 210	14 783	1,1	20 566	8,1	39,1

¹⁾ Vorläufiger Stand: 2. Vierteljahr 1974. — ²⁾ Stand nach der ersten Abschlußzahlung 1973.

Schulen im Schuljahr 1973/74						Gemeindefinanzen			Lfd. Nr.
Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Steuer- kraft ¹⁾	Schlüs- selzu- weisun- gen ²⁾	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen 1973	
Schulen	Schüler	Schu- len	Schü- ler	Schu- len	Schü- ler					DM/Einwohner

Karlsruhe

10	2 735	1	659	1	940	274	247	339	32
10	2 779	1	631	1	1 510	443	109	538	33
5	2 111	1	633	1	1 187	380	128	512	34

Freiburg

8	2 260	1	421	1	803	341	217	362	35
5	2 105	1	741	1	1 011	260	246	305	36
9	2 750	1	551	1	767	431	176	540	37
10	5 519	2	1 386	4	2 353	389	161	525	38
11	3 609	1	859	3	1 593	483	169	596	39
7	2 968	1	1 072	2	1 414	496	39	636	40
12	5 305	1	822	4	3 148	415	162	554	41
7	2 483	1	788	4	1 916	357	140	302	42
5	2 084	1	655	1	997	319	132	521	43
9	4 866	2	1 397	2	1 837	424	112	520	44
7	2 707	1	716	1	1 585	519	72	623	45
13	8 235	2	1 596	4	2 780	480	111	601	46
4	2 377	1	827	1	608	316	192	387	47

Tübingen

6	1 799	1	762	1	1 223	439	148	479	48
7	2 838	1	1 030	2	2 349	744	29	897	49
5	2 477	1	709	1	1 353	601	37	751	50
6	2 117	1	631	1	1 214	278	219	356	51
12	5 577	3	1 631	2	1 852	445	148	550	52
13	2 608	1	543	1	662	299	216	340	53
9	3 778	3	1 833	4	2 808	443	83	569	54
17	8 092	2	2 001	4	3 957	458	127	593	55
9	2 578	2	1 264	1	1 021	259	297	307	56
14	4 637	2	917	3	2 813	371	180	477	57
8	2 527	1	896	1	730	341	171	458	58
3	1 603	1	750	—	—	301	166	349	59

XXX. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern

(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961	1.1.1974		
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
ha	Anzahl		%			
1	Abtsgmünd	7 159	5 445	6 057	11,2	3,3
2	Aichwald	1 468	2 666	5 492	6,0	11,2
3	Aidlingen	2 656	3 804	6 477	70,3	11,7
4	Aldingen (Lkr. Ludwigsburg)	866	3 362	5 191	54,4	17,0
5	Alfdorf	6 978	4 782	5 504	15,1	4,7
6	Alpirsbach, St.	1 843	4 494	5 136	14,3	9,5
7	Altbach	335	4 168	5 580	33,9	13,8
8	Altensteig, St.	2 129	5 721	6 943	21,4	13,7
9	Altlußheim	1 597	4 151	5 199	25,2	8,0
10	Ammerbuch	4 800	5 638	8 083	43,4	13,6
11	Aspach	3 546	4 487	6 304	40,5	6,4
12	Asperg, St.	580	8 565	12 807	49,5	12,3
13	Aulendorf, St.	5 769	7 016	7 050	0,5	3,4
14	Bad Dür rheim	6 205	6 622	9 238	39,5	11,0
15	Bad Friedrichshall, St.	2 046	9 002	11 356	26,1	11,5
16	Bad Krozingen	3 566	6 242	9 377	50,2	5,6
17	Bad Liebenzell, St.	2 811	4 804	5 657	22,9	13,2
18	Bad Mergentheim, St.	10 608	17 031	17 680	3,8	4,8
19	Bad Rappenau, St.	7 358	10 266	13 383	30,4	6,0
20	Bad Waldsee, St.	7 686	9 285	12 583	35,5	4,8
21	Bad Wimpfen, St.	1 938	5 117	6 138	20,0	14,6
22	Bad Wurzach, St.	13 939	7 952	9 816	23,4	7,6
23	Bad Schönborn	2 409	6 447	8 332	29,2	15,5
24	Bad Schussenried, St.	5 506	6 739	7 648	13,5	6,7
25	Baiensfurt	1 609	4 337	6 459	48,9	7,2
26	Baiersbronn	19 211	12 962	15 301	18,0	5,8
27	Bammental	1 216	3 671	5 066	38,0	5,9
28	Berkheim (Lkr. Esslingen) ..	440	4 613	7 684	66,6	13,3
29	Bernhausen	1 037	5 914	11 904	101,3	15,2
30	Besigheim, St.	1 684	7 415	8 165	10,1	12,1
31	Beutelsbach	769	3 199	6 703	109,5	9,0
32	Bietigheim (Lkr. Rastatt) ...	1 390	4 596	5 385	17,2	4,1
33	Birkenfeld	1 904	7 667	9 170	19,6	8,7
34	Bisingen	3 284	5 450	6 964	27,8	9,3
35	Bissingen an der Enz	983	7 396	11 544	56,1	17,2
36	Blankenloch	1 606	4 237	7 509	77,2	6,4
37	Blaubeuren, St.	3 772	8 948	9 175	2,5	9,8
38	Blaustein	864	4 668	6 662	42,7	11,6

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
ha	Anzahl		%			
39	Blumberg, St.	8 042	9 056	9 826	8,5	10,3
40	Bönnigheim, St.	2 012	5 215	6 359	21,9	17,7
41	Bonlanden auf den Fildern ..	582	3 630	7 289	100,8	12,5
42	Bopfingen, St.	5 792	9 747	10 495	7,7	4,9
43	Boxberg, St.	9 400	6 297	6 115	-2,9	1,8
44	Brackenheim, St.	3 749	7 416	8 625	16,3	6,7
45	Bräunlingen, St.	6 211	4 319	5 612	29,9	13,0
46	Breisach am Rhein, St.	4 551	6 329	8 397	32,7	11,7
47	Bretten, St.	5 908	15 685	18 469	17,7	12,8
48	Brombach (Lkr. Lörrach) ...	987	4 294	5 752	34,0	15,0
49	Brühl	1 019	7 807	11 837	51,6	8,6
50	Buchen (Odenwald), St. ...	7 141	6 579	8 155	24,0	7,5
51	Bühlertal	1 768	7 647	8 454	10,6	6,9
52	Burladingen	11 689	10 041	12 114	20,6	10,9
53	Calw, St.	1 254	9 690	13 593	40,3	18,6
54	Creglingen, St.	11 720	6 060	5 625	-7,2	0,7
55	Deizisau	518	4 037	6 285	55,7	19,3
56	Denkendorf	1 305	6 423	9 538	48,5	16,6
57	Denzlingen	1 698	4 099	7 800	90,3	6,4
58	Dettingen an der Erms	1 582	5 993	7 527	25,6	12,4
59	Dielheim	2 270	5 159	6 786	31,5	5,0
60	Dietenheim, St.	1 875	4 255	5 290	24,3	11,2
61	Ditzingen, St.	2 427	10 912	16 068	47,3	13,8
62	Donaueschingen, St.	9 318	14 331	16 928	18,1	8,4
63	Donzdorf	3 457	6 880	8 751	27,2	12,5
64	Dornstadt	1 736	2 483	5 233	110,8	7,7
65	Dossenheim	1 411	6 661	9 135	37,1	5,9
66	Durmersheim	2 615	7 197	10 075	40,0	7,3
67	Eberbach, St.	6 944	13 374	15 138	13,2	11,4
68	Ebersbach an der Fils	1 834	9 984	12 039	20,6	17,9
69	Echterdingen	1 364	6 583	10 774	63,7	16,8
70	Edingen	859	6 275	8 131	29,6	10,4
71	Eggenstein	1 775	4 047	6 061	49,8	6,6
72	Ehningen	1 780	4 085	6 289	54,0	12,0
73	Eislingen/Fils, St.	1 642	15 648	18 891	20,7	14,9
74	Endersbach	1 113	5 121	7 967	55,6	14,1
75	Endingen, St.	2 101	4 842	5 457	12,7	3,0
76	Engen, St.	3 470	4 667	5 459	17,0	11,4
77	Eningen unter Achalm	2 316	7 515	9 273	23,4	12,8
78	Eppelheim	570	7 367	12 705	72,5	10,0
79	Eppingen, St.	8 859	12 611	15 289	21,2	6,5

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha	Anzahl		%
80	Erbach	3 474	4 778	5 964	24,8	7,9
81	Eschach (Lkr. Ravensburg) .	2 559	5 410	8 434	55,9	9,0
82	Ettenheim, St.	4 213	6 393	7 525	17,7	3,3
83	Eutingen an der Enz	843	6 129	6 708	9,4	11,5
84	Faurndau	661	5 723	7 257	26,8	19,8
85	Flein	848	2 935	5 130	74,8	5,1
86	Forchheim (Lkr. Karlsruhe) .	1 164	5 857	8 051	37,5	6,1
87	Forst	1 147	4 200	5 263	25,3	6,6
88	Frankenbach	889	3 510	5 207	48,3	12,3
89	Freiberg am Neckar	1 314	7 024	12 716	81,0	13,0
90	Freudenstadt, St.	5 130	15 041	14 600	-2,9	7,0
91	Frickenhäuser	794	4 017	5 862	45,9	14,7
92	Friesenheim	3 666	7 974	8 914	11,8	4,9
93	Furtwangen, St.	8 139	9 344	11 186	19,7	9,8
94	Gärtringen	2 022	4 129	7 377	78,7	13,3
95	Gaildorf, St.	6 242	8 596	10 430	21,3	12,0
96	Geisingen, St.	7 376	4 431	5 600	26,4	12,3
97	Geislingen	3 194	4 507	5 111	13,4	3,6
98	Gengenbach, St.	1 975	6 481	8 047	24,2	15,0
99	Geradstetten	883	4 248	6 716	58,1	10,6
100	Gerlingen, St.	1 700	13 706	18 219	32,9	14,3
101	Gernsbach, St.	2 263	8 326	9 827	18,0	7,6
102	Gerstetten	8 025	8 209	9 179	11,8	4,0
103	Giengen an der Brenz, St. ...	4 404	14 978	19 142	27,8	15,2
104	Gomaringen	1 730	4 670	6 131	31,3	8,6
105	Gottmadingen	1 141	5 686	6 933	21,9	16,4
106	Graben-Neudorf	2 883	7 268	8 679	19,4	5,5
107	Grenzach	512	5 032	6 608	31,3	9,5
108	Großbottwar, St.	2 584	4 703	6 125	30,2	9,8
109	Grunbach (Rems-Murr-Kr.) .	625	3 664	5 424	48,0	7,8
110	Gundelfingen	1 427	3 450	7 956	130,6	5,7
111	Haigerloch, St.	4 928	6 079	6 904	13,6	7,3
112	Haltingen	780	4 195	5 897	40,6	14,8
113	Hardheim	7 612	6 184	6 758	9,3	1,3
114	Haslach im Kinzigtal, St. ...	1 870	5 676	6 100	7,5	6,6
115	Hausach, St.	3 607	4 339	5 102	17,6	8,4
116	Hechingen, St.	6 644	14 069	16 280	15,7	9,6
117	Heddesheim	1 425	6 098	10 032	64,5	5,3
118	Hemmingen	1 234	1 922	5 482	185,2	11,5
119	Hemsbach	1 317	4 786	12 792	167,3	11,1
120	Herbolzheim, St.	2 780	6 076	6 644	9,3	3,7

Lfd. Nr.	Gemeinde (St = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt.		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha	Anzahl	%	
121	Herbrechtingen	5 864	9 980	12 047	20,7	10,7
122	Heubach, St.	2 580	5 682	7 685	35,7	10,7
123	Hockenheim, St.	3 484	13 213	17 123	29,6	11,9
124	Hohberg	2 895	5 878	6 824	16,1	3,3
125	Holzgerlingen	1 339	5 290	8 246	55,9	12,2
126	Horb am Neckar, St.	10 066	14 243	17 121	20,2	7,6
127	Hüfingen, St.	4 326	4 431	5 649	27,5	12,7
128	Illingen	2 936	4 900	6 740	37,6	16,4
129	Ilsfeld	2 616	3 918	5 358	36,8	7,1
130	Ivesheim	590	6 286	8 196	30,4	6,1
131	Ingelfingen, St.	4 652	4 455	5 421	21,7	7,4
132	Isny im Allgäu, St.	8 533	10 416	12 433	19,4	8,7
133	Ispringen	821	4 111	6 328	53,9	9,8
134	Kappelrodeck	1 789	4 900	5 707	16,5	4,2
135	Karlsbad	3 802	9 056	11 583	27,9	6,3
136	Kelttern	2 984	6 414	7 376	15,0	5,1
137	Kenzingen, St.	3 693	6 517	6 966	6,9	3,2
138	Ketsch	1 652	6 471	10 117	56,3	6,6
139	Kirchzarten	1 167	3 855	5 054	31,1	2,8
140	Kirrlach	1 938	7 082	8 517	20,3	7,2
141	KiBlegg	8 849	5 889	6 799	15,5	4,3
142	Klettgau	3 243	4 741	5 596	18,0	10,0
143	Köngen	1 255	5 923	8 215	38,7	18,8
144	Königsbrunn	4 553	5 835	6 866	17,7	6,6
145	Korb	854	5 620	9 786	74,1	9,7
146	Korntal, St.	323	8 510	9 592	12,7	11,4
147	Kraichtal, St.	8 058	10 881	12 892	18,5	8,5
148	Kreßbrunn am Bodensee ...	2 043	5 020	6 519	29,9	8,0
149	Kuchen	895	4 233	5 270	24,5	11,3
150	Külsheim, St.	6 459	4 046	5 188	28,2	0,9
151	Künzelsau, St.	7 299	11 108	12 333	11,0	10,6
152	Kuppenheim, St.	1 809	5 026	6 421	27,8	8,2
153	Ladenburg, St.	1 900	8 338	10 590	27,0	11,9
154	Laichingen, St.	3 965	5 309	6 242	17,6	7,5
155	Langenargen	1 524	4 217	5 510	30,7	5,5
156	Langenau, St.	7 505	9 519	11 394	19,7	7,0
157	Lauchringen	1 276	4 021	5 912	47,0	16,0
158	Lauda, St.	4 583	8 031	9 251	15,2	4,2
159	Laufenburg (Baden), St.	1 912	5 553	6 970	25,5	12,7
160	Lauffen am Neckar, St.	2 263	8 533	9 226	8,1	8,3
161	Laupheim, St.	5 030	10 967	13 740	25,3	7,1

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha	Anzahl		%
162	Leimen	1 506	8 206	10 739	30,9	7,1
163	Leinfelden, St.	695	7 062	13 334	88,8	10,6
164	Leingarten	2 348	5 715	7 100	24,2	6,3
165	Leutershausen a. d. Bergstr. .	655	3 333	5 064	51,9	5,4
166	Linkenheim	1 570	3 829	6 079	58,8	10,8
167	Lorch, St.	3 392	8 384	9 506	13,4	14,8
168	Magstadt	1 912	5 114	7 903	54,5	19,0
169	Malsch (Lkr. Karlsruhe)	5 124	10 532	12 188	15,7	4,9
170	Marbach am Neckar, St.	1 807	10 582	12 427	17,4	10,3
171	March	1 779	3 340	5 650	69,2	4,1
172	Markdorf, St.	4 091	6 150	9 377	52,5	12,3
173	Markgröningen, St.	2 816	8 387	12 417	48,1	19,4
174	Meckenbeuren	3 506	8 070	10 339	28,1	7,2
175	Mengen, St.	2 473	5 984	6 522	9,0	4,9
176	Meßkirch, St.	6 214	5 542	6 444	16,3	9,0
177	Meßstetten	6 580	5 975	8 678	45,2	7,1
178	Metzingen, St.	2 729	14 915	18 675	25,2	15,2
179	Möglingen	993	3 753	10 180	171,2	15,4
180	Mörsch	1 681	5 785	7 710	33,3	4,3
181	Mössingen, St.	5 006	9 060	13 601	50,1	10,5
182	Mosbach, St.	5 440	15 150	18 322	20,9	8,1
183	Mülheim, St.	5 790	9 960	12 388	24,4	7,9
184	Münchingen (Lkr. Ludwigsb.)	1 748	4 831	7 435	53,9	20,2
185	Münsingen, St.	5 811	6 789	8 088	19,1	5,1
186	Murg	2 098	4 681	6 086	30,0	14,4
187	Murrhardt, St.	7 113	11 227	13 993	24,6	10,0
188	Nagold, St.	5 753	12 335	17 773	44,1	13,4
189	Neckarelz	784	4 006	5 471	36,6	13,4
190	Neckargemünd, St.	1 877	9 089	11 428	25,7	6,9
191	Neckarhausen	345	4 107	5 219	27,1	5,2
192	Neckartenzlingen	904	3 162	5 148	62,8	22,3
193	Nellingen auf den Fildern ...	896	8 286	11 840	42,9	9,6
194	Neresheim, St.	9 637	4 957	5 826	17,5	4,9
195	Neuenburg, St.	3 662	3 712	5 942	60,1	8,9
196	Neuenstadt am Kocher, St. ...	4 118	4 415	5 819	31,8	7,1
197	Neuhausen auf den Fildern..	1 247	5 814	9 562	64,5	9,6
198	Neulußheim	339	4 089	5 210	27,4	9,8
199	Neureut (Baden)	1 923	10 908	12 814	17,5	6,3
200	Neuried	5 769	6 499	7 145	9,9	4,7
201	Neustadt	527	3 224	5 183	60,8	13,0
202	Niederstetten, St.	10 405	4 987	5 065	1,6	1,2

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha	Anzahl		%
203	Niefern-Öschelbronn	2 206	7 536	9 514	26,2	12,1
204	Nußloch	1 358	6 207	8 821	42,1	7,5
205	Oberderdingen	3 358	6 169	8 150	32,1	15,0
206	Oberhausen	1 193	5 723	6 365	11,2	5,5
207	Oberkirch, St.	3 571	11 474	13 244	15,4	4,7
208	Oberkochen, St.	2 357	7 979	8 524	6,8	5,0
209	Oberndorf am Neckar, St. ...	1 152	7 511	8 236	9,7	15,5
210	Oberstenfeld	2 111	3 175	5 519	73,8	15,8
211	Obersulm	2 836	6 113	9 009	47,4	7,1
212	Obrigheim	2 491	3 997	5 300	32,6	6,1
213	Ochsenhausen, St.	5 025	5 180	5 815	12,3	3,8
214	Oeffingen	742	3 826	5 816	52,0	12,3
215	Öhringen, St.	5 792	13 329	15 061	13,0	8,7
216	Östringen	5 322	9 207	10 708	16,3	6,8
217	Oftersheim	1 277	6 860	10 922	59,2	8,9
218	Onstmettingen	2 060	4 715	5 918	25,5	13,2
219	Ottersweier	2 915	4 771	5 430	13,8	3,4
220	Pfedelbach	4 129	4 789	6 191	29,3	3,8
221	Pfinztal	3 106	12 578	15 323	21,8	5,5
222	Pfullendorf, St.	7 220	6 163	8 720	41,5	11,0
223	Pfullingen, St.	3 017	13 593	16 422	20,8	11,7
224	Philippsburg, St.	3 886	5 903	8 371	41,8	14,0
225	Plankstadt	839	7 905	9 171	16,0	6,1
226	Plattenhardt	1 116	3 633	5 225	43,8	16,0
227	Plochingen, St.	1 066	11 358	12 950	14,0	20,1
228	Plüderhausen	2 621	5 545	7 683	38,6	13,3
229	Radolfzell, St.	3 949	16 143	20 133	24,7	11,4
230	Rauenberg	1 112	4 910	6 035	22,9	7,2
231	Reichenbach (Lkr. Karlsruhe)	1 135	6 252	9 845	57,5	7,8
232	Reichenbach an der Fils	744	6 495	8 033	23,7	15,9
233	Reilingen	1 633	4 195	5 533	31,9	7,0
234	Remchingen	1 432	4 704	5 819	23,7	7,3
235	Renningen	3 114	8 234	11 498	39,6	15,2
236	Rheinfelden (Baden), St. ...	4 385	18 879	23 248	23,1	8,7
237	Riedlingen, St.	3 202	6 428	7 531	17,2	10,5
238	Rielasingen	1 222	4 688	5 833	24,4	16,8
239	Rommelshausen	608	5 827	8 663	48,7	12,4
240	Rudersberg	3 072	5 471	6 841	25,0	7,6
241	Ruit auf den Fildern	406	4 223	6 807	61,2	9,9
242	Rutesheim	1 624	5 273	8 051	52,7	14,3
243	Sachsenheim, St.	5 792	8 854	13 367	51,0	15,1

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1.1.1974	Wohnbevölkerung			
			6.6.1961		1.1.1974	
			insgesamt		Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha	Anzahl	%	
244	Säckingen, St.	2 532	12 655	14 065	11,1	12,3
245	Salach	839	6 413	6 798	6,0	12,5
246	Salem	5 382	4 836	5 946	23,0	7,5
247	Sandhausen	1 456	7 871	11 304	43,6	7,0
248	Sankt Georgen (Schw.) St. .	3 553	12 142	14 260	17,4	16,3
249	Sankt Ilgen	558	2 895	5 335	84,3	6,3
250	Sankt Leon-Rot	2 556	7 508	9 952	32,6	7,4
251	Saulgau, St.	2 225	9 368	10 295	9,9	10,0
252	Schelklingen, St.	4 961	4 843	5 245	8,3	5,2
253	Schömburg (Lkr. Calw)	1 634	2 771	5 201	87,7	10,2
254	Schönaich	1 416	5 923	8 921	50,6	17,3
255	Schöntal	8 164	5 791	5 920	2,2	2,6
256	Schonach im Schwarzwald .	3 671	4 269	5 038	18,0	9,7
257	Schopfheim, St.	2 937	11 472	13 176	14,9	9,8
258	Schriesheim, St.	3 301	8 664	11 556	33,4	5,6
259	Schrozberg, St.	10 520	5 364	5 630	5,0	4,5
260	Schutterwald	2 102	4 428	5 676	28,2	1,9
261	Schwaigern, St.	4 948	6 903	8 574	24,2	11,0
262	Schwaikheim	922	5 524	7 709	39,6	17,7
263	Schwanau	3 834	5 185	5 375	3,7	0,7
264	Schwetzingen, St.	2 169	14 992	17 416	16,2	10,7
265	Schwieberdingen	1 487	3 511	8 094	130,5	14,3
266	Sielmingen	932	3 503	6 306	80,0	20,2
267	Sigmaringen, St.	5 017	9 875	12 032	21,8	5,3
268	Sinzheim	2 849	5 901	7 360	24,7	3,7
269	Sonthem an der Brenz	2 891	4 413	5 161	16,9	9,5
270	Spaichingen, St.	1 850	6 953	8 951	28,7	11,6
271	Staufen im Breisgau, St.	2 326	4 183	6 518	55,8	12,4
272	Steinheim am Albuch	8 240	5 727	7 396	29,1	4,9
273	Steinheim an der Murr, St. .	2 319	5 344	8 005	49,8	11,2
274	Stetten auf den Fildern	438	2 567	5 062	97,2	11,9
275	Stetten im Remstal	899	4 320	5 333	23,4	8,0
276	Stockach, St.	5 680	9 959	10 991	10,4	9,2
277	Straubenhardt	2 405	4 894	6 167	26,0	6,1
278	Süßen	1 272	7 123	8 337	17,0	13,7
279	Sulz am Neckar, St.	7 208	8 930	10 009	12,1	11,7
280	Tailfingen, St.	2 934	15 459	16 968	9,8	11,1
281	Tamm	877	3 935	5 889	49,7	13,6
282	Tauberbischofsheim, St.	4 293	8 546	9 547	11,7	3,6
283	Teningen	1 607	3 656	6 141	68,0	6,5

Lfd. Nr.	Gemeinde (St. = Stadt)	Fläche am 1. 1. 1974	Wohnbevölkerung			
			6. 6. 1961	1. 1. 1974		
				insgesamt	Zu-/Ab- nahme 1961/ 1974	dar- unter Aus- länder
			ha				Anzahl	%
284	Tett nang, St.	6 804	10 245	13 041	27,3	7,7
285	Tiengen/Hochrhein, St.	2 005	7 228	8 285	14,6	8,0
286	Titisee-Neustadt, St.	8 825	9 913	11 295	13,9	8,9
287	Triberg im Schwarzwald, St. .	1 987	7 196	6 928	— 3,7	11,4
288	Trossingen, St.	2 424	9 858	11 584	17,5	10,0
289	Ubstadt-Weiher	3 646	7 851	9 459	20,5	3,9
290	Überlingen, St.	3 308	11 199	15 026	34,2	7,4
291	Uhingen	2 477	10 200	11 939	17,0	12,2
292	Untergruppenbach	2 727	3 338	5 408	62,0	7,9
293	Unterhausen	1 719	4 896	5 967	21,9	18,1
294	Urach, St.	5 327	10 100	10 983	8,7	13,8
295	Urbach	2 077	5 972	7 182	20,3	11,3
296	Waldenbuch, St.	2 269	4 475	6 360	42,1	15,1
297	Waldkirch, St.	3 367	9 372	12 034	28,4	8,4
298	Waldshut, St.	3 323	12 216	11 722	— 4,0	6,5
299	Waldstetten	2 145	4 811	6 067	26,1	6,0
300	Walldorf, St.	1 991	7 714	14 135	83,2	22,3
301	Walldürn, St.	7 992	9 903	10 376	4,8	2,6
302	Walzbachtal	3 673	6 695	7 207	7,6	4,2
303	Wasseraffingen, St.	2 872	12 813	14 751	15,1	7,3
304	Wehr, St.	3 566	9 920	11 941	20,4	14,8
305	Weikersheim, St.	7 830	6 850	7 104	3,7	2,6
306	Weil der Stadt, St.	4 026	9 323	12 739	36,6	12,8
307	Weil im Schönbuch	2 614	5 339	7 741	45,0	14,4
308	Weilheim an der Teck, St. .	2 651	6 521	7 960	22,1	13,4
309	Weingarten (Baden)	2 938	7 715	8 392	8,8	4,8
310	Weinsberg, St.	1 604	7 670	8 005	4,4	12,6
311	Weissach	2 214	3 236	5 080	57,0	8,7
312	Welzheim, St.	3 802	6 729	8 540	26,9	13,5
313	Wendlingen am Neckar, St. .	1 208	10 087	14 453	43,3	17,3
314	Wernau (Neckar), St.	1 088	9 330	13 053	39,9	16,7
315	Wertheim, St.	11 022	18 358	19 364	5,5	5,4
316	Wiesental	2 124	6 528	8 046	23,3	9,6
317	Wildbad im Schwarzwald, St.	8 488	6 695	7 119	6,3	10,3
318	Winterbach	1 710	4 299	5 939	38,1	8,1
319	Wolfach, St.	4 797	5 098	5 632	10,5	9,0
320	Wüstenrot	3 322	4 563	5 430	19,0	2,3
321	Wyhlen	1 220	4 781	6 212	29,9	11,0
322	Zell im Wiesental, St.	1 709	5 068	5 149	1,6	16,4
323	Ziegelhausen	1 472	8 302	8 763	5,6	6,5

Die ständig wachsenden Anforderungen an die Regionaldatenbank veranlaßten das Statistische Landesamt, die Verarbeitungsmöglichkeiten auszubauen und das Datenangebot ständig zu erweitern und zu aktualisieren.

Im einzelnen können nach jeder regionalen Darstellungsebene folgende Verarbeitungsarten durchgeführt werden:

1. Gemeinde-, Kreis-, Mittelbereichs- ...listen mit Berechnungen aus bis zu 25 Merkmalen und Konstanten,
 2. Kreis- und Gemeindegafiken mit maximal acht Schwellenwerten,
 3. Häufigkeitsverteilungen mit Parameterberechnungen,
 4. Einfache und multiple Regressions- und Korrelationsrechnungen mit bis zu acht Variablen,
 5. Logische Auswahl nach vorgegebenen Kriterien von bis zu acht Merkmalen.
- An einen weiteren Ausbau der Darstellungsmöglichkeiten (Shift- und Faktorenanalyse) ist gedacht.

Genauere Informationen können dem »Benutzerhandbuch der Regionaldatenbank Baden-Württemberg 1973/74« entnommen werden. Es enthält den detaillierten Datenkatalog mit einer ausführlichen systematischen und alphabetischen Übersicht sowie eine genaue Beschreibung der Auswertungsprogramme mit vielen Auswertungsbeispielen. Die Programmbeschreibungen sind so gehalten, daß sie auch für Leser verständlich sind, die mit den termini technici der Datenverarbeitung nicht speziell vertraut sind.

1. Regionale Darstellungsebenen

Darstellungsebenen	27.5.1970	1.1.1971	1.1.1972	31.12.1972	1.1.1973	31.12.1973	1.1.1974
Gemeinden nach der Verwaltungsgliederung vor dem 1. 1. 1973	X	X	X	X			
Gemeinden nach der Verwaltungsgliederung vom 1. 1. 1973	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinden nach den Gebietskategorien des Landesentwicklungsplanes	X	X					
Gemeinden nach Mittelbereichen	X	X		X			
Gemeinden nach Nahbereichen	X	X					
Gemeinden nach Amtsgerichtsbezirken	X						
Gemeinden nach Landwirtschaftsämtern						X	
Gemeinden nach neuen Landtagswahlkreisen						X	

2. Datenangebot

Fachgebiete	1958	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Gebiet, Flächen- nutzung			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bevölkerung ¹⁾ . . .			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erwerbstätigkeit . .			X									X			
Bildungswesen . . .			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gesundheitswesen							X	X	X	X	X	X	X	X	
Wahlen		X	X			X	X			X	X			X	
Landwirtschaft . . .		X					X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtlandwirt- schaftliche Arbeitsstätten . . .			X								X	X			
Produzierendes Gewerbe									X						
Industrie, Hand- werk, Bau- hauptgewerbe . . .	X				X	X			X	X	X	X	X	X	
Handel und Gast- gewerbe									X	X					
Gebäude und Wohnungen			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Turn- und Sportstätten												X			
Verkehrs- einrichtungen . . .								X					X		
Versorgung und Entsorgungs- einrichtungen . . .										X		X		X	
Einkommen und Steuern		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsätze										X		X		X	
Gemeinde- finanzen		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	

¹⁾ Vorhanden sind auch Daten der Jahre 1871 bis 1956.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
	Gebiet und Bevölkerung			
1	Fläche am 31. 12. 1973	qkm	248 601,43	35 751,33
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1973	Anzahl	110	9
3	Landkreise am 31. 12. 1973	Anzahl	283	35
4	Gemeinden am 31. 12. 1973 ¹⁾	Anzahl	14 928	2 092
5	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970	1 000	60 650,6	8 895,0
6	Fortgeschr. Wohnbevölk. am 31.12.1973	1 000	62 101,4	9 239,4
7	dar. männlich	1 000	29 713,8	4 468,5
	Bevölkerungsbewegung 1973			
8	Eheschließungen	‰ ²⁾	6,4	6,1
9	Lebendgeborene	‰ ²⁾	10,3	11,2
10	Gestorbene	‰ ²⁾	11,8	10,1
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ³⁾	22,7	19,5
12	Zuzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	1 999,3	384,0
13	Fortzüge über die Landesgrenze ⁴⁾	1 000	1 615,3	308,8
	Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur			
14	Wohnbevölkerung insg. am 31.12. 1972	1 000	61 809,4	9 154,2
15	unter 15 Jahren	%	22,6	23,7
16	15 bis unter 45 Jahren	%	41,5	43,2
17	45 bis unter 65 Jahren	%	22,0	20,8
18	65 Jahre und mehr	%	13,7	12,3
19	Erwerbstätige insgesamt ⁵⁾	1 000	26 860,5	4 230,1
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	7,2	7,5
21	Produzierendes Gewerbe	%	48,1	55,1
22	Handel und Verkehr	%	17,8	13,9
	Arbeitsmarkt			
23	Offene Stellen Ende März 1974	Anzahl	349 092	56 993
24	Arbeitslose Ende März 1974	Anzahl	561 762	44 098
25	Arbeitslosenquote Ende März 1974	%	2,6	1,3
	Gesundheitswesen Ende 1972			
26	Berufstätige Ärzte	auf	174	177
27	dar. Fachärzte	100 000	74	76
28	Berufstätige Zahnärzte	der	50	54
29	Apotheken	Bevölk.	20	19
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenhäusern		1 135	1 128
	Bildungswesen 1972/73			
	Schüler je Lehrer an			
31	Grund- u. Hauptschulen	Anzahl	31,0	29,7
32	Sonderschulen	Anzahl	14,5	12,3
33	Realschulen	Anzahl	24,4	24,9
34	Gymnasien	Anzahl	20,7	22,6
35	Berufsschulen	Anzahl	63,6	64,7
36	Berufsfachschulen	Anzahl	20,7	20,7
37	Fachschulen	Anzahl	14,2	15,8

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. — 2) Der Bevölkerung. — 3) Der Lebend-
 4) In Werten für Rheinland-Pfalz mit nachgewiesen.

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
70 546,92	21 112,07	19 835,08	2 567,55	34 056,52	47 417,20	15 677,79	1
25	9	12	1	34	12	4	2
71	32	25	7	48	53	12	3
4 387	846	2 463	345	984	2 571	1 256	4
10 479,4	5 381,7	3 645,4	1 119,7	16 914,1	7 082,2	2 494,1	5
10 852,8	5 583,8	3 700,8	1 111,9	17 245,5	7 259,2	2 579,6	6
5 193,9	2 700,9	1 773,0	529,5	8 266,8	3 483,5	1 237,4	7
6,1	6,2	6,9	7,3	6,6	6,3	5,9	8
10,6	10,0	10,0	8,8	10,0	10,9	10,3	9
11,4	11,4	12,0	11,6	11,6	12,1	12,6	10
22,8	21,9	24,4	22,9	24,4	23,0	21,5	11
307,8	225,7	125,6	24,0	410,4	221,0	99,4	12
224,7	167,0	108,0	27,7	333,8	167,8	77,6	13
10 778,7	5 533,0	3 690,4	1 118,6	17 192,9	7 214,8	2 563,8	14
22,9	21,6	23,6	23,4	22,7	24,0	23,4	15
41,9	42,2	40,5	41,5	42,0	40,0	40,4	16
21,9	22,4	22,2	22,6	22,4	21,8	21,3	17
13,5	13,9	13,7	12,5	13,0	14,2	14,9	18
4 920,1	2 437,7	1 594,2	406,2	7 090,6	3 057,4	10 52,6	19
12,3	6,7	11,6	2,0	3,4	10,6	8,1	20
46,7	47,8	42,8	51,4	52,6	43,1	37,5	21
16,1	18,5	17,4	19,3	17,7	18,7	19,9	22
60 097	32 559	20 404	°)	94 283	41 279	31 047	23
113 318	44 907	48 525	°)	166 962	85 856	41 268	24
3,0	2,2	3,0	°)	2,7	3,2	2,7	25
175	182	149	168	161	148	161	26
70	79	57	74	70	61	65	27
55	55	40	38	43	45	54	28
20	21	20	21	20	18	18	29
1 125	1 191	1 186	1 151	1 109	999	1 009	30
31,9	32,4	27,8	29,2	35,0	28,0	30,7	31
18,5	13,2	10,4	15,3	16,2	14,2	17,0	32
22,6	28,3	25,1	24,3	25,3	25,1	23,0	33
19,9	20,1	21,4	21,6	21,5	19,2	21,8	34
69,0	61,2	70,0	64,2	65,5	63,0	60,5	35
22,7	20,8	23,7	19,4	20,1	19,3	24,6	36
14,7	8,7	11,2	17,2	18,1	10,1	13,7	37

geborenen. — 4) Bundesgebiet: Über die Bundesgrenze. — 5) Mikrozensus April 1972. —

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
38	Schulabgänger m. Hochschulreife 1972/73	Anzahl	122 409	16 714
39	dar. an Gymnasien	%	74,5	91,9
Schulabgänger 1972/73				
40	mit Hochschulreife	} je 10 000 d. Wohnbev. ¹⁾	242	214
41	mit Realschul- o. gleichw. Abschluß		370	408
42	nach Beendig. d. Vollzeitschulpflicht		981	976
Studierende 1972/73				
43	an Universitäten	} je 10 000 der Wohnbev.	76	91
44	an Pädagogischen Hochschulen		11	17
45	an Fachhochschulen		19	16
Rechtspflege 1972				
46	Verurteilte insgesamt	auf 100 000 ²⁾	1 431	1 491
Wahlen zu den Landesparlamenten				
47	Wahltag	Tag	—	23. 4. 72
48	Wahlberechtigte	1 000	—	5 998,7
49	Wahlbeteiligung	%	—	80,0
50	Gültige Stimmen	1 000	—	4 750,6
51	darunter CDU	%	—	52,9
52	SPD	%	—	37,6
53	FDP	%	—	8,9 ³⁾
54	Abgeordnete insgesamt (Tag d. Wahl) ..	Anzahl	—	120
Land und Forstwirtschaft 1973				
55	Landwirt. Betriebe ab 0,5 ha LF	1 000	1 110,9	208,6
56	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	24 762,2	3 547,2
57	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ..	1 000 ha	13 428,6	1 752,5
58	darunter Ackerland	1 000 ha	7 552,1	926,0
59	Wald	1 000 ha	7 171,6	1 299,5
Industrie				
60	Industriebetriebe 1973 JD	Anzahl	55 450	10 371
61	Beschäftigte 1973 JD	1 000	8 368	1 577
62	Gesamtumsatz 1973	Mill. DM	666 897	113 652
63	Geleistete Arbeiterstunden 1973	Mill.	11 144	2 033
64	Löhne und Gehälter 1973	Mill. DM	166 209	30 925
Bauwirtsch., Gebäude, Wohnungen				
65	Betriebe Ende Juni 1973	Anzahl	62 139	11 118
66	Beschäftigte Ende Juni 1973	1 000	1 558	250
67	Umsatz 1973	Mill. DM	77 339	12 472
68	Wohngebäude am 31. 12. 1973	1 000	9 873	1 502
69	Wohnungen am 31. 12. 1973	1 000	22 638	3 204
Handel und Gastgewerbe				
70	Ausfuhr 1973	Mill. DM	178 396 ²⁾ *)	30 803
71	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	8 016 ²⁾)	682
72	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	169 392 ²⁾)	30 121

1) Im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. — 2) Der strafmündigen Bevölkerung. — 3) Jeder Waren ausländischer oder nicht feststellbarer Herkunft. — *) Einschl. Rückwaren und

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein West- falen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
18 168	12 406	7 354	2 702	39 945	12 182	3 878	38
69,3	79,5	76,6	74,4	66,2	80,0	78,2	39
204	284	220	255	277	20,5	198	40
392	603	330	334	217	456	453	41
1 110	687	1 225	.	1 021	1 042	933	42
65	89	51	93	70	60	49	43
0	—	13	9	16	17	12	44
16	20	14	16	25	11	18	45
1 482	1 290	1 367	1 117	1 430	1 423	1 368	46
22.11.70	8.11.70	21.3.71	14.6.70	14.6.70	9.6.74	25.4.71	47
7 253,2	3 828,7	2 584,6	787,0	11 890,6	5 123,3	1 807,8	48
79,5	82,8	79,4	83,1	73,5	84,4	79,2	49
11 243,1 ¹⁾	3 141,8	2 026,4	643,9	8 677,8	—	1 421,0	50
56,4 ¹⁾	39,7	50,0	47,8	46,3	48,8	51,9	51
33,3	45,9	40,5	40,8	46,1	43,1	41,0	52
5,6	10,1	5,9	4,4 ¹⁾	5,5	7,0	3,8	53
204	110	100	50	200	155	73	54
335,5	95,8	99,2	11,5	140,0	175,7	41,3	55
6 988,5	2 097,9	1 984,0	256,8	3 409,4	4 739,0	1 670,9	56
3 728,7	925,8	890,4	116,4	1 914,6	2 899,0	1 150,5	57
2 118,4	564,7	625,5	65,6	1 098,1	1 588,4	651,5	58
2 310,2	827,0	751,7	81,0	807,3	943,7	137,2	59
10 713	5 023	2 997	644	15 729	5 002	1 578	60
1 389	740	407	168	2 589	780	187	61
98 558	52 596	37 607	1 1160	216 870	65 527	17 302	62
1 842	942	648	244	3 537	1 094	267	63
24 351	14 987	8 033	3 388	54 310	15 434	3 675	64
10 464	4 934	4 410	863	17 578	7 430	2 626	65
310	141	89	23	394	180	63	66
13 412	6 996	4 165	1 160	20 700	8 883	3 384	67
1 817	922	745	226	2 429	1 296	477	68
3 872	2 050	1 317	399	6 163	2 566	980	69
23 200	14 427	10 402	4 067	57 544	17 400	3 358	70
1 900	214	496	52	1 123	1 048	390	71
21 300	14 213	9 906	4 015	56 421	16 352	2 968	72

Wähler hatte zwei Stimmen. — ⁴⁾ CSU. — ⁵⁾ FDP/DVP. — ⁶⁾ FDP/DPS. — ⁷⁾ Einschl. Ersatzlieferungen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
	Fremdenverkehr			
73	Übernachtungen 1972/73.....	1 000	211 916,9	40 127,1
74	dar. Übernachtungen v. Auslandsgästen	1 000	16 436,2	3 206,6
	Verkehr			
75	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾ 1.1.1974	1 000	20 000,1	3 138,2
76	darunter PKW ²⁾	1 000	17 007,2	2 643,3
77	LKW	1 000	1 037,3	156,5
78	Zugmaschinen	1 000	1 531,5	268,8
79	Straßenverkehrsunfälle 1973 ³⁾	Anzahl	1 323 171	199 741
80	dar. Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	353 311	48 155
81	dabei Getötete	Anzahl	16 295	2 671
82	Verletzte	Anzahl	487 698	69 611
	Öffentliche Sozialleistungen			
83	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1972 ..	Mill. DM	4 817,4	498,9
84	Aufwand d. Kriegsopferversorge 1972 ..	Mill. DM	716,1	93,1
	Gesetzl. Krankenversicherung 1973			
85	Mitglieder am 1. 10. 1973.....	1 000	33 529,2	5 064,2
86	darunter Pflichtmitglieder	1 000	19 820,5	3 149,6
	Löhne und Gehälter Oktober 1973			
	Verdienste der männl. Industriearb. ⁴⁾			
87	Bruttostundenverdienst	DM	8,93	8,80
88	Bruttowochenverdienst	DM	390	384
89	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	43,7	43,6
90	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest. ⁵⁾ .	DM	2 110	2 172
	Steuereinnahmen 1973			
91	Staatssteuern ⁶⁾	Mill. DM	196 700 ⁹⁾	30 527
92	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	61 254	10 042
93	Veranlagte Einkommensteuer ⁷⁾ ..	Mill. DM	26 452	4 626
94	Körperschaftsteuer	Mill. DM	10 887	2 532
95	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ⁸⁾	Mill. DM	34 923	5 849
96	Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	31 580 ⁹⁾	3 018
97	Gemeindesteuern	Mill. DM	24 644	3 966
98	Steuern insgesamt	Mill. DM	221 344 ⁹⁾	34 493
99	dar. Einnahmen des Bundes	Mill. DM	114 958 ⁹⁾	16 932
100	Einnahmen der Länder	Mill. DM	76 486	12 080
101	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mill. DM	29 882	4 710
	Geld und Kredit 1973			
102	Spareinlagen bei Kreditinstituten je Einw.	DM	4 034	4 216
103	Spareinlagen bei Bausparkassen je Einw.	DM	897	1 257
	Bruttoinlandsprodukt			
104	in jeweiligen Preisen 1973 ³⁾	Mill. DM	926 500	140 744
105	je Einwohner 1973 ¹⁰⁾	DM	14 951	15 280

¹⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. — ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraft-
³⁾ Kaufmännische und technische Angestellte. — ⁴⁾ Ohne Gewerbesteuerumlage. —
(insgesamt 2 162 Mill. DM). — ⁵⁾ Die Werte für die norddeutschen Küstenländer sind
vergleichbar.

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein- West- falen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
60 503,4	22 908,6	11 870,1	615,1	28 615,1	23 217,2	19 785,6	73
4 025,5	2 129,1	1 471,8	79,7	2 465,8	928,9	444,1	74
3 754,7	1 902,6	1 247,5	336,4	5 161,2	2 374,9	839,4	75
2 996,6	1 634,7	1 025,0	298,5	4 590,5	1 982,6	707,0	76
181,2	98,9	64,0	17,6	274,5	117,6	44,8	77
490,6	128,0	131,4	11,1	195,3	226,7	71,0	78
225 494	130 535	87 025	24 604	308 712	155 516	82 968	79
60 878	33 043	21 627	6 454	93 177	42 464	17 135	80
3 166	1 414	1 085	299	3 687	2 509	726	81
87 494	46 436	30 709	8 907	124 540	58 499	22 680	82
562,2	462,9	241,4	88,4	1 539,8	559,6	215,7	83
89,9	68,2	39,8	10,4	240,1	84,8	22,8	84
5 737,2	3 029,6	1 802,7	583,8	9 303,5	3 604,4	1 202,8	85
3 506,2	1 786,2	1 061,8	336,1	5 481,0	2 119,4	686,8	86
8,41	8,95	8,68	8,70	9,10	9,02	9,30	87
363	388	382	381	401	392	413	88
43,2	43,4	44,1	43,7	44,1	43,4	44,4	89
2 040	2 124	2 076	2 012	2 158	2 043	2 021	90
29 070	18 580	8 591	2 428	56 344	14 745	5 938	91
9 373	6 357	2 699	926	18 505	5 700	1 973	92
4 976	2 149	1 231	208	8 142	2 094	867	93
1 657	1 466	591	66	2 901	699	183	94
5 547	3 826	1 645	417	10 631	2 422	818	95
3 001	1 473	1 082	175	5 839	1 721	1 318	96
3 974	2 518	1 313	283	7 135	2 358	748	97
33 044	21 098	9 904	2 711	63 479	17 103	6 686	98
15 910	10 157	4 830	1 320	31 652	8 054	3 556	99
12 918	7 408	4 083	1 217	21 823	7 929	2 816	100
4 933	3 007	1 562	363	8 697	2 896	1 000	101
4 259	4 542	3 718	3 435	4 048	3 495	2 846	102
1 003	900	863	714	779	797	753	103
154 230	86 992	51 944	14 775	262 052	91 154	31 440	104
14 260	15 651	14 045	13 243	15 221	12 596	12 215	105

wagen. — ³⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁴⁾ Einschl. Verdienst im Hoch- und Tiefbau. —
⁷⁾ Ohne Stabilitätszuschlag. — ⁸⁾ Ohne Investitionssteuer. — ⁹⁾ EG-Anteile abgesetzt
aus methodischen Gründen mit den Werten für die übrigen Länder nicht unmittelbar

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Gebiet und Bevölkerung					
1	Fläche am 31. 12. 1973	qkm	403,77	753,16	480,06
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1973	Anzahl	2	1	1
3	Landkreise am 31. 12. 1973	Anzahl	—	—	—
4	Gemeinden am 31. 12. 1973 ¹⁾	Anzahl	2	1	1
5	Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970 ..	1 000	722,7	1 793,8	2 122,3
6	Fortgeschr. Wohnbevölk. am 31.12.1973	1 000	728,8	1 751,6	2 047,9
7	dar. männlich	1 000	343,4	813,0	903,9
Bevölkerungsbewegung 1973					
8	Eheschließungen	‰ ²⁾	6,3	6,3	7,0
9	Lebendgeborene	‰ ²⁾	9,2	7,8	8,5
10	Gestorbene	‰ ²⁾	13,0	14,7	18,9
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	‰ ³⁾	22,4	23,7	22,3
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	36,5	76,0	89,0
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	39,2	78,4	82,4
Bevölkerungs- und Erwerbstruktur					
14	Wohnbevölkerung insges. am 31.12.1972	1 000	734,3	1 766,2	2 062,6
15	unter 15 Jahren	%	21,0	18,0	15,8
16	15 bis unter 45 Jahren	%	40,4	40,3	39,1
17	45 bis unter 65 Jahren	%	23,5	24,1	23,2
18	65 Jahre und mehr	%	15,1	17,7	21,9
19	Erwerbstätige insgesamt ⁴⁾	1 000	309,5	817,9	944,8
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	1,1	0,6	0,7
21	Produzierendes Gewerbe	%	36,7	33,8	42,3
22	Handel und Verkehr	%	31,1	31,0	20,8
Arbeitsmarkt					
23	Offene Stellen Ende März 1974	Anzahl	⁵⁾	⁶⁾	12 430
24	Arbeitslose Ende März 1974	Anzahl	⁵⁾	⁶⁾	18 828
25	Arbeitslosenquote Ende März 1974 ...	%	⁵⁾	⁶⁾	2,2

¹⁾ Einschließlich bewohnte gemeindefreie Gebiete. — ²⁾ Der Bevölkerung. — ³⁾ Der Lebendgeborenen. — ⁴⁾ Mikrozensus April 1972. — ⁵⁾ In Zahlen für Niedersachsen mit nachgewiesen. — ⁶⁾ In Zahlen für Schleswig-Holstein mit nachgewiesen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Gesundheitswesen Ende 1972					
26	Berufstätige Ärzte	auf 100 000	196	277	301
27	dar. Fachärzte		101	116	132
28	Berufstätige Zahnärzte	der	55	78	70
29	Apotheken	Bevöl- kerung	20	22	26
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenhäusern		1 141	1 162	1 721
Bildungswesen 1972/73					
Schüler je Lehrer an					
31	Grund- u. Hauptschulen	Anzahl	25,9	27,4	24,6
32	Sonderschulen	Anzahl	17,0	12,8	12,4
33	Realschulen	Anzahl	21,4	19,0	17,8
34	Gymnasien	Anzahl	17,7	21,1	14,1
35	Berufsschulen	Anzahl	42,4	50,3	39,0
36	Berufsfachschulen u. Pflegevorschul.	Anzahl	43,9	16,5	11,2
37	Fachschulen	Anzahl	11,8	18,0	14,0
38	Schulabgänger m. Hochschulreife 1972/73	Anzahl	1 957	3 451	3 652
39	dar. an Gymnasien	%	71,6	60,5	81,0
Schulabgänger 1972/73					
40	mit Hochschulreife	je 10 000 der Wohn- bevölk. ¹⁾	361	305	315
41	mit Realsch.- od. gleichw. Abschluß ..		460	479	406
42	nach Beend. d. Vollzeitschulpflicht ..		890	767	730
Studierende 1972/73					
43	an Universitäten	je 10 000 der Wohn- bevölk.	19	138	166
44	an Pädagog. Hochschulen		19	—	20
45	an Fachhochschulen		42	33	28
Rechtspflege 1972					
46	Verurteilte insgesamt	auf 100 000 ²⁾	1 823	1 335	1 614
Wahlen zu d. Landesparlamenten³⁾					
47	Wahltag	Tag	10.10.71	3.3.74	14.3.71
48	Wahlberechtigte	1 000	556,7	1 313,9	1 652,9
49	Wahlbeteiligung	%	80,0	80,4	88,9
50	Gültige Stimmen	1 000	441,8	1 044,8	1 449,0
51	darunter CDU	%	31,6	40,6	38,2
52	SPD	%	55,3	44,9	50,4
53	FDP	%	7,1	10,9	8,4
54	Abgeordnete insgesamt (Tag d. Wahl) .	Anzahl	100	120	138

¹⁾ Im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. — ²⁾ Der strafmündigen Bevölkerung. —

³⁾ Hamburg und Bremen: Bürgerschaft; Berlin (West): Abgeordnetenhaus.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Land- und Forstwirtschaft 1973					
55	Landwirtsch. Betriebe ab 0,5 ha LF ...	1 000	0,8	2,2	0,3
56	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	41,4	79,1	48,0
57	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ...	1 000 ha	15,9	30,8	4,0
58	darunter Ackerland	1 000 ha	2,5	9,8	1,6
59	Wald	1 000 ha	0,8	5,4	7,7
Industrie 1973					
60	Industriebetriebe 1973 JD	Anzahl	417	1 119	1 849
61	Beschäftigte 1973 JD	1 000	101	194	236
62	Gesamtumsatz 1973	Mill. DM	12 229	23 077	18 418
63	Geleistete Arbeiterstunden 1973	Mill.	127	220	291
64	Löhne und Gehälter 1973	Mill. DM	2 098	4 435	4 569
Bauwirtsch., Gebäude, Wohnungen					
65	Betriebe Ende Juni 1973	Anzahl	604	1 242	970
66	Beschäftigte Ende Juni 1973	1 000	21	45	42
67	Umsatz 1973	Mill. DM	1 385	2 755	2 027
68	Wohngebäude am 31. 12. 1973	1 000	109	188	162
69	Wohnungen am 31. 12. 1973	1 000	299	738	1 050
Handel und Gastgewerbe					
70	Ausfuhr 1973	Mill. DM	2 829	5 037	3 314
71	Ernährungswirtschaft	Mill. DM	311	664	88
72	Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 518	4 373	3 226
Fremdenverkehr					
73	Übernachtungen 1972/73	1 000	770,3	2 718,5	2 786,0
74	dar. Übernachtungen v. Auslandsgäst.	1 000	168,8	910,8	605,0
Verkehr					
75	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾ 1. 1. 1974	1 000	215,1	529,6	500,5
76	dar. PKW ²⁾	1 000	193,5	481,4	454,1
77	LKW	1 000	15,4	34,2	32,6
78	Zugmaschinen	1 000	2,0	4,2	2,4
79	Straßenverkehrsunfälle 1973 ³⁾	Anzahl	19 666	45 780	65 130
80	dar. Unfälle mit Personenschäden ..	Anzahl	4 692	11 827	13 861
81	dabei Getötete	Anzahl	130	284	324
82	Verletzte	Anzahl	5 587	15 699	17 536

¹⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. — ²⁾ Einschließlich Kombinations- und Krankenkraftwagen. — ³⁾ Vorläufige Werte.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Öffentliche Sozialleistungen					
83	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1972 ..	Mill. DM	95,2	199,3	354,0
84	Aufwand der Kriegsofopferfürsorge 1972.	Mill. DM	9,0	23,7	34,3
Gesetzl. Krankenversicherung 1973					
85	Mitglieder am 1. 10. 1973.....	1 000	510,6	1 258,1	1 432,3
86	dar. Pflichtmitglieder.....	1 000	302,8	692,2	698,6
Löhne und Gehälter Oktober 1973					
Verdienste d. männl. Industrieb.¹)					
87	Bruttostundenverdienst.....	DM	9,19	10,15	9,40
88	Bruttowochenverdienst.....	DM	409	448	397
89	Bezahlte Wochenarbeitszeit.....	Std.	44,5	44,1	42,2
90	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest.²).	DM	1 922	2 132	2 072
Steuereinnahmen 1973					
91	Staatssteuern³).....	Mill. DM	4 986	20 616	7 037
92	dar. Lohnsteuer.....	Mill. DM	1 044	3 611	1 024
93	Veranlagte Einkommensteuer⁴).	Mill. DM	373	1 207	579
94	Körperschaftsteuer.....	Mill. DM	145	637	10
95	Umsatzsteuer (Mehrwertst.)⁵) .	Mill. DM	515	2 475	778
96	Zölle und Verbrauchsteuern ...	Mill. DM	2 119	10 071	3 925
97	Gemeindesteuern.....	Mill. DM	430	1 134	785
98	Steuern insgesamt.....	Mill. DM	5 416	21 750	7 822
99	dar. Einnahmen des Bundes.....	Mill. DM	3 611	15 663	5 435
100	Einnahmen der Länder.....	Mill. DM	1 058	3 285	1 869
101	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mill. DM	503	1 400	811
Geld und Kredit 1973					
102	Spareinlagen bei Kreditinstituten (je Einwohner).....	DM	4 062	5 431	3 604
103	Spareinlagen bei Bausparkassen (je Einwohner).....	DM	977	702	540
Bruttoinlandsprodukt					
104	in jeweiligen Preisen 1973⁶).....	Mill. DM	14 499	44 805	33 866
105	je Einwohner 1973⁷).....	DM	19 823	25 496	16 498

¹) Einschließlich Hoch- und Tiefbau. — ²) Kaufmännische und technische Angestellte. — ³) Ohne Gewerbesteuerumlage. — ⁴) Ohne Stabilitätzuschlag. — ⁵) Ohne Investitionssteuer. — ⁶) Vorläufige Werte. — ⁷) Die Werte für die norddeutschen Küstenländer sind aus methodischen Gründen mit den Werten für die übrigen Länder nicht unmittelbar vergleichbar.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche 1 000 qkm	Bevöl- -			
			ins- gesamt	Bev.- Dichte	unter 15 Jahr. ¹⁾	über 65 Jahr. ¹⁾
			1 000	Einw. je qkm	% der Gesamt- bevölkerung	
1	Bundesrep. Deutschland ..	248,6	61 672	248	23	14
2	Belgien	30,5	9 710	318	23	14
3	Dänemark	43,1	5 000	116	23	13
4	Frankreich	547,0	51 742	95	25	13
5	Großbrit. u. Nordirland.	244,0	55 788	229	24	13
6	Italien	301,2	54 350	180	25	11
7	Irland	70,3	3 010	43	31	11
8	Luxemburg	2,6	350	135	22	12
9	Niederlande	40,8	13 330	326	27	10
1-9	EG	1 528,1	254 952	167	24	13
10	Island	103,0	210	2	33	9
11	Norwegen	324,2	3 930	12	24	13
12	Österreich	83,8	7 479	89	24	14
13	Portugal	92,1	8 870	96	28	9
14	Schweden	449,8	8 127	18	21	14
15	Schweiz	41,3	6 420	155	24	12
10-15	EFTA	1 094,2	35 036	32	24	13
16	Australien	7 686,8	12 959	2	29	8
17	Finnland	337,0	4 700	14	24	9
18	Griechenland	131,9	8 850	67	25	11
19	Japan	369,9	106 906	289	24	7
20	Kanada	9 976,1	21 850	2	30	8
21	Spanien	504,8	34 494	68	28	10
22	Türkei	780,6	36 111	46	42	4
23	Vereinigte Staaten	9 363,4	208 840	22	29	10
1-23	OECD	31 772,8	724 698	23	27	10
24	Albanien	28,7	2 230	78	.	.
25	Bulgarien	110,9	8 580	77	23	10
26	Deutsche Demokr. Rep. ..	108,2	17 050	158	23	16
27	Kuba	114,5	8 657	76	.	.
28	Mongolei	1 565,0	1 280	1	.	.
29	Polen	312,7	33 070	106	26	9
30	Rumänien	237,5	20 770	87	26	9
31	Sowjetunion	22 402,2	245 000	11	31 ³⁾	12 ³⁾
32	Tschechoslowakei	127,9	14 480	113	23	12
33	Ungarn	93,0	10 415	112	20	12
24-33	RGW (COMECON)	25 007,8	361 532	15	.	.
34	Jugoslawien	255,8	20 811	81	28	8
35	Volksrepublik China	9 561,0	785 500	82	38	4
36	Welt	135 781,0	3 706 000	27	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1972) mit eingeschränkter Jahrbuch der DDR 1973. ¹⁾ Überwiegend 1970/71. — ²⁾ Überwiegend 1971/72. — Familienangehörige in der Landwirtschaft. — ³⁾ Im Alter von 10 Jahren und darüber.

kerung				Erwerbspersonen ¹⁾				Lfd. Nr.
Lebens- erwartung		Lebend- gebo- rene ²⁾	Ge- stor- bene ²⁾	ins- ge- samt	Anteil an der jeweiligen Bevölkerung			
männl.	weibl.				zus.	männl.	weibl.	
Jahre		auf 1 000 Einw. pro Jahr		1 000	%			
67,6	73,6	11,3	11,8	26 802	44	59	30	1
67,7	73,5	14,4	12,3	3 958	41	56	26	2
70,8	75,7	15,2	9,8	2 409	49	60	38	3
68,6	76,1	16,9	10,6	21 651	42	55	30	4
68,6	74,9	16,2	11,6	25 421	46	60	32	5
67,9	73,4	16,8	9,8	19 506	36	54	19	6
68,1	71,9	22,8	10,6	1 134	39	.	.	7
61,7	65,8	13,2	12,9	144	42	.	.	8
70,7	76,5	17,2	8,4	4 734	36	.	.	9
.	.	15,3	10,8	105 757	42	.	.	1-9
70,8	76,2	19,7	7,3	83	40	.	.	10
71,1	76,8	16,8	9,9	1 557	40	56	24	11
66,6	73,7	13,8	12,6	3 006	41	53	30	12
65,3	71,0	21,8	11,0	3 222	36	.	.	13
71,9	76,6	13,8	10,4	3 583	44	56	32	14
68,7	74,1	14,4	8,7	3 005	48	64	32	15
.	.	16,3	10,8	14 456	42	.	.	10-16
67,9	74,2	21,7	8,7	5 467	44	59	28	16
65,4	72,6	13,3	9,9	2 224	48	56	41	17
67,5	70,7	16,0	8,3	3 284	38	55	20	18
69,3	74,7	19,2	6,6	52 759	51	63	39	19
68,8	75,2	17,8	7,3	8 897	41	.	.	20
67,3	71,9	19,5	8,9	12 865	38	58	18	21
54,5	.	.	.	13 558	43	53	33	22
67,8	75,1	17,3	9,3	86 929	42	54	30	23
.	.	.	.	306 196	43	.	.	1-23
64,9	67,0	35,3	7,5	.	.	.	.	24
68,8	72,7	15,9	9,7	4 268	52	58	46	25
68,1	73,3	13,8	13,8	8 260	48	54	44	26
66,8	.	30,3	6,0	.	.	.	.	27
57,7	.	38,6	11,5	.	.	.	.	28
66,9	72,8	17,2	8,7	16 442	51	.	.	29
65,5	69,8	19,5	9,5	10 362	54	61	48	30
65,0	74,0	17,8	8,2	115 204	48	52	44	31
67,3	73,6	16,5	11,5	6 989 ⁴⁾	49	55	42	32
66,3	72,1	14,5	11,9	5 001	49	59	39	33
.	.	17,9	8,8	.	.	.	.	24-33
64,3	68,9	18,2	8,7	8 816	43	56	31	34
50	.	33,0	15,0	352 000 ⁵⁾	46	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	36

Vergleichbarkeit. — Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden und Statistisches
²⁾ Altersgliederung: Unter 16 Jahren bzw. 60 und mehr Jahre. — ⁴⁾ Ohne mithelfende

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forst-				
		Landw. Fläche ¹⁾ insg.	darunter Wiesen / Weiden	Wald- fläche ' ¹⁾	Rind- vieh-	Schwei- ne- ⁴⁾
					bestand	
1 000 ha			1 000			
1	Bundesrep. Deutschland ..	13 480	5 387	7 177	13 638	20 969
2	Belgien	1 599	749	601	2 830	3 912
3	Dänemark	2 975	299	472	2 650	8 626
4	Frankreich	33 173	13 908	13 930	21 803	11 572
5	Großbrit. u. Nordirland....	19 368	12 107	1 879	13 483	8 742
6	Italien	20 180	5 250	6 162	8 611	8 980
7	Irland	4 817	3 668	216	6 442	1 309
8	Luxemburg	135	69	86	192	103
9	Niederlande	2 193	1 326	298	4 306	6 158
1-9	EG	97 920	42 761	30 821	73 955	70 371
10	Island	2 280	2 279	3	53	3
11	Norwegen	954	140	8 330	938	677
12	Österreich	3 896	2 215	3 206	2 499	3 445
13	Portugal	4 900	530	2 500		1 400
14	Schweden	3 443	390	22 794	1 861	2 155
15	Schweiz	2 178	1 774	981	1 800	1 872
10-15	EFTA	17 651	7 328	37 814		9 552
16	Australien	494 688 ²⁾	450 078	34 858	27 894	2 580
17	Finnland	2 810	88	19 452	1 835	1 129
18	Griechenland	8 870	5 239	2 608	980	380
19	Japan	6 458	948	25 558	3 684	6 904
20	Kanada	64 361	20 957	443 094	12 641	7 703
21	Spanien	36 441	15 480	11 500	4 249	6 917
22	Türkei	53 513	26 135	18 273	12 500	20
23	Vereinigte Staaten	435 613	259 173	296 135	117 916	67 540
1-23	OECD	1 218 325	828 187	920 113		173 096
24	Albanien	1 244	688	1 242	440	155
25	Bulgarien	6 010	1 483	3 709	1 379	2 806
26	Deutsche Demokr. Rep. ..	6 290	1 463	2 949	5 293	9 995
27	Kuba	6 005	2 420	2 986	7 300	.
28	Mongolei	140 683	.	.	2 150	11
29	Polen	19 543	4 217	8 546	11 618	16 946
30	Rumänien	14 930	4 418	6 315	5 529	7 742
31	Sowjetunion	606 809 ³⁾	374 000 ³⁾	910 009	102 434	71 434
32	Tschechoslowakei	7 093	1 759	4 455	4 349	5 935
33	Ungarn	6 875	1 281	1 471	1 901	7 594
24-33	RGW (COMECON)	815 482			142 393	
34	Jugoslawien	14 626	6 421	8 886	5 148	6 562
35	Volksrepublik China	287 300	177 000	76 600	63 205	223 000
36	Welt	4 400 000			1 164 400	714 705

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1972) mit eingeschränkter Ver-
¹⁾ Überwiegend 1970. — ²⁾ Einschl. Brache. — ³⁾ Ohne Rentierweiden. — ⁴⁾ Über-
früchte, Kartoffeln. — ⁵⁾ Einschl. Luxemburg.

wirtschaft				Nettolebensmittel- versorgung ⁶⁾		Preis- index f. d. Lebens- haltung	Lfd. Nr.
Schlepper- bestand ⁵⁾ (über 8 PS)	Jährl. Ge- treide-/ Reisernte	Kuh- milch	Fleisch	ins- gesamt	dar. Feld- früchte ⁷⁾		
		Jährl. Erzeugung				je Einw. und Tag in Kalorien	
		1 000 t				1962=100	
1 371	18 973	21 490	3 733	3 180	945	138	1
88	1 933	3 710	781	3 230 ⁸⁾	1 060 ⁸⁾	145	2
175	6 991	4 500	972	3 250	951	177	3
1 240	39 995	29 177	3 255	3 270	1 017	154	4
352	15 273	14 200	2 253	3 170	973	162	5
631	16 075	9 180	941	3 020	1 421	153	6
84	1 357	3 750	531	3 510	1 224	176	7
8	96	220				140	8
156	1 304	8 860	1 050	3 200	904	169	9
4 105	101 997	95 087					1-9
10		125	16			309	10
90	770	1 780	145	2 940	906	164	11
249	3 209	3 200	454	3 230	1 074	147	12
28	1 558	470	216	2 920	1 531	184	13
170	5 726	2 700	402	2 850	791	158	14
74		3 213	341	3 190	977	149	15
621		11 488	1 574				10-15
335	9 418	7 130	2 162	3 160	831	140	16
156	2 791	3 344	231	2 940	981	173	17
60	3 624	540	219	2 900	1 447	130	18
278	16 125	4 939	941	2 470	1 501	174	19
	33 432	8 041	1 615	3 200	879	138	20
260	11 874	4 400	1 000	2 770	1 282	198	21
104	17 975	2 350	246	2 760	1 930	229	22
4 770	205 001	54 557	16 939	3 300	853	138	23
		191 876					1-23
							24
53		1 300	275				25
149		7 515	1 052				26
		500					27
6							28
214	19 150	15 150	1 880				29
107	15 891	3 650	410				30
1 978	157 600	82 600	8 750	3 180	1 869		31
139	8 620	4 900	968				32
68	10 736	1 800	599	3 190	1 449		33
							24-33
67	13 686	2 650	670	3 130	1 965	344	34
165 ⁹⁾			11 310				35
15 558	1 168 454	374 822	81 481				36

gleichbarkeit. — Quelle: Stat. Bundesamt Wiesbaden und Stat. Jahrbuch der DDR 1973, wiegend 1971; — ⁵⁾ 1970. — ⁶⁾ In 15-PS-Einheiten. — ⁷⁾ Getreideerzeugnisse, Hülsen-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Index der industr. Pro- dukt.	Erzeugung ausgewählter Erzeugnisse (MD)			
			Stein- kohle	Erdöl (roh)	Roh- stahl	Elektri- zität
			1962 = 100	1 000 t			Mill. kWh
1	Bundesrep. Deutschland ..	167	8 539	592	3 642	22 490
2	Belgien	158	876	.	1 211	3 076
3	Dänemark .....	.	.	.	42	.
4	Frankreich	179	2 480	124	2 004	13 340
5	Großbrit. u. Nordirland ...	135	10 154 ¹⁾	.	2 110	21 685
6	Italien	163	13	96	1 651	10 804
7	Irland .....	.	.	.	.	563
8	Luxemburg	133	.	.	455	185
9	Niederlande	214	234	133	465	4 129
1-9	EG	.	.	.	.	.
10	Island .....	.	.	.	.	.
11	Norwegen	164	38	.	76	5 627
12	Österreich	182	.	207	339	2 447
13	Portugal .....	.	21	.	34	719
14	Schweden	161	.	.	436	5 889
15	Schweiz	155	.	.	.	2 620
10-15	EFTA	.	.	.	.	.
16	Australien .....	.	4 088	.	549	5 230
17	Finnland	194	.	.	122	2 190
18	Griechenland	270	.	.	38	1 003
19	Japan	302	2 341	61	8 075	34 524
20	Kanada	180	1 317	7 015	988	19 802
21	Spanien	284	917	.	794	5 678
22	Türkei .....	.	387	284	117	.
23	Vereinigte Staaten	158	44 803	38 913	10 062	154 449
1-23	OECD	.	.	.	.	.
24	Albanien .....	.	.	.	.	.
25	Bulgarien .....	.	32	.	179	1 856
26	Deutsche Demokr. Rep. ..	.	58	.	473	6 069
27	Kuba .....	.	.	.	.	.
28	Mongolei .....	.	.	.	.	.
29	Polen .....	.	12 558	.	1 095	6 369
30	Rumänien .....	.	.	1 177	597	.
31	Sowjetunion .....	.	54 600 ²⁾	33 370	10 486	71 453
32	Tschechoslowakei .....	.	2 327	.	1 061	4 279
33	Ungarn .....	.	306	.	273	1 360
24-33	RGW (COMECON)	.	.	.	.	.
34	Jugoslawien	231	50	266	216	.
35	Volksrepublik China .....	.	.	.	1 920	.
36	Welt	.	175 750	.	52 450	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1972) mit eingeschränkter Ver-
¹⁾ Ohne Nordirland. — ²⁾ Einschließlich Braunkohle. — ³⁾ Einschließlich Handelsschiffe
⁵⁾ 1971. — ⁶⁾ In Preisen von 1962.

Handelsflotte		Außenhandel				Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen ⁵⁾		Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Öltanker	Einfuhr		Ausfuhr		in jew. Preisen 1962 = 100	in Preisen v. 1963	
		1 000 BRT	Mill. DM	%	Mill. DM			
8 516	1 862	128 744	9,4	149 023	11,3	210	151 ⁶⁾	
1 192	327	49 908 ⁴⁾	3,6	51 505 ⁴⁾	3,9	219	152	2
4 020	1 888	16 241	1,2	13 943	1,1	244	148	3
7 420	4 232	85 535	6,3	82 881	6,3	246	164	4
28 625	13 671	89 688	6,6	78 383	6,0	187	128	5
8 187	3 119	62 045	4,5	59 683	4,5	233	152	6
182	4	.	.	.	.	240	139	7
.	.	.	.	.	.	202	.	8
4 972	1 934	55 149	4,0	52 782	4,0	271	164	9
.	.	.	.	.	.	.	.	1-9
.	.	.	.	.	.	459	157	10
23 507	10 681	14 080	1,0	.	.	239	153	11
.	.	16 664	1,2	12 411	0,9	216	155	12
1 027	267	.	.	.	.	235	173	13
5 632	2 020	25 684	1,9	27 866	2,1	217	142	14
212	.	27 304	2,0	22 094	1,7	213	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	10-15
1 184	250	15 147	1,1	21 329	1,6	224	.	16
1 630	762	.	.	.	.	252	148	17
15 329	5 205	.	.	.	.	.	.	18
34 929	12 717	75 576	5,5	92 063	7,0	373	248	19
2 381	246	60 928	4,5	64 974	4,9	215	159	20
4 300	1 886	21 293	1,6	.	.	307	177	21
743	177	.	.	.	.	294	174	22
15 024 ³⁾	4 589 ³⁾	178 888	13,1	159 956	12,2	188	140	23
.	.	.	.	.	.	.	.	1-23
.	.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
1 198	172	.	.	.	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	.	28
2 013	55	17 192	1,3	15 887	1,2	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	30
16 734	3 660	51 671	3,8	49 462	3,8	.	.	31
.	.	15 012	1,1	16 499	1,3	.	.	32
.	.	.	.	.	.	.	.	33
.	.	.	.	.	.	.	.	24-33
1 588	251	.	.	.	.	.	.	34
1 181	209	.	.	.	.	.	.	35
268 340	105 129	1 368 200	100	1 315 700	100	.	.	36

gleichbarkeit. — Quelle: Stat. Bundesamt Wiesbaden und Stat. Jahrbuch der DDR 1973, a. d. großen Seen und Reserveflotte (etwa 4,3 Mill. BRT). — ⁴⁾ Einschließlich Luxemburg. —

	Seite		Seite
A			
Abgeordnete	68, 69	– Wohnverhältnisse	87
Abiturienten	41, 45, 252	Auslandsumsatz, Industrie	122
Abwasserableitung, Industrie	135	Außenhandel	148–150
Ackerland	97, 105	Aussparungen	78
Adoptionen	171	Auszubildende	88
Ärzte	29, 250	Autobahnen	155, 156
Aktiengesellschaften	116, 116	Autohaltung, Ausgaben	207
Aktivkapital, Landwirtschaft	103		
Altenhilfe	170, 172	B	
Alter, Altersgruppen		Banken	94, 161
– Ausländer	82	Baufertigstellungen	141, 142
– Erwerbstätige	72	Baugenehmigungen	141
– Heiratsalter	25	Baugewerbe	
– Lebenserwartung	24	– Arbeitsstätten u. Beschäftigte 113–115	
– Wohnbevölkerung 19, 21, 218, 233, 250		– Erwerbstätige	72
Angestellte	92, 184, 185	Bauhauptgewerbe	138–140, 252
– Monatsverdienste	198, 201, 202	– Ausländer	84
Apotheken	30, 250	Baulandpreise	196
Apotheker	29	Baumaschinen	138, 139
Arbeiter	74, 92	Baupreise, Index	195
– Renten	167, 173	Bauspargeschäft	163
– Unfallversicherung	167, 173	Bauwerke, Preisindex	195
– Verdienste	197–200	Beamte	92, 184, 185
Arbeiterstunden, Industrie	119, 122	– Monatsgehälter	202
Arbeitgeberverbände	93	Bebauungsfläche	105
Arbeitnehmerorganisationen	92	Bedienstete, öffentliche Verwaltung 184	
Arbeitsförderung	167, 173	Behinderte	172, 173
Arbeitslose	76, 77, 250	Behörden	9, 11
Arbeitsmarkt	77, 250	Bergbau .. 72, 113, 115–117, 120–122, 126	
Arbeitsstätten	112–114	Berge	13
Arbeitsstunden	73, 138	Berufsgruppen	
Arbeitsunfälle	37	– Arbeitslose	77
Arbeitszeiten	73, 198	– Ausbildungsverhältnisse	89
Auftragseingang		– Erwerbstätige	74
– Bauhauptgewerbe	140	– Offene Stellen	77
– Industrie	127	Berufsschulen	38, 40, 41, 43
Ausbildungsverhältnisse	88	Beschäftigte	76
Ausfuhr	148, 149, 252, 265	– Arbeitsstätten	112–115
Ausgaben		– Bauhauptgewerbe	138, 139
– Privater Verbrauch	205	– Einzelhandel	146
– Staat und Gemeinden .. 176, 177, 221		– Gastgewerbe	147
Ausländer	79–87	– Großhandel	114
– Altersgruppen	82	– Handwerk	128
– Aufenthaltsdauer	83	– Industrie	118, 119, 122
– Bauhauptgewerbe	84	Betriebe	
– Beschäftigte	76	– Bauhauptgewerbe	138
– Bevölkerungsbewegung	82, 83	– Handwerk	90
– Familienstand	80	– Industrie	120
– Geburten	25	Betriebsaufwand, Landwirtschaft ... 103	
– Gemeinden mit 5000 und mehr		Betriebs Einkommen, Landwirtschaft 96	
Einwohnern	240	Betriebsgrößenstruktur, Landwirt- schaft	95
– Große Kreisstädte	238	Betten	
– Industrie	85	– Fremdenverkehr	151
– Kriminalität	58, 62	– Krankenhäuser	31, 32, 250
– Schüler, Studierende	40, 84	Bevölkerung	
– Staatsangehörigkeit	80	– Alter	19
– Stadt- und Landkreise	222	– Ausgewählte Staaten	260
– Tätigkeitsquoten	86	– Bewegung	23, 82
– Wirtschaftsbereiche	86		

	Seite		Seite
- Bilanz	16		
- Bundesländer	250		
- Dichte	15, 105, 223, 260		
- Entwicklung	15, 18, 105, 222		
- Familienstand	19		
- Fortschreibung	15		
- Gemeindegrößenklassen	18		
- Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	240		
- Große Kreisstädte	236		
- Religionszugehörigkeit	20		
- Stadt- und Landkreise	222		
- Vorausschätzung	217, 218		
Bewährungshelfer	63		
Bildung			
- Planung	44-46		
- Weiterbildung	49		
Binnenschifffahrt	159		
Blindenhilfe	170		
Bodenerhebungen	13		
Bodennutzung	97, 105		
Brachliegende Flächen	105		
Branntweinsteuer	185		
Bruttoinlandsprodukt	209-214		
- Bundesländer	254		
- Kreise	231		
- Vorausschätzung	220		
Bruttoproduktion, Landwirtschaft ..	102		
Bruttosozialprodukt ausgewählter Staaten	265		
Büchereien	53		
Bundesbahn	156, 158		
Bundesländer	27, 54, 67, 250-259		
Bundespost	156, 160		
Bundessteuern	179		
Bundesstraßen	155, 156		
Bundestagsabgeordnete	69		
Bundestagswahlen	68		
Bundesverwaltung	11		
Buttererzeugung	99		
C			
Chemische Industrie			
- Arbeitsstätten	113		
- Beschäftigte	113, 115		
- Betriebe	120		
- Erzeugnisse	125		
- Unternehmen	116, 117		
D			
Datenangebot, Regionaldatenbank ..	249		
Dienstleistungen			
- Arbeitsstätten	114		
- Beschäftigte	114, 115		
- Bruttoinlandsprodukt	210		
- Erwerbstätige	72		
- Unternehmen	116, 117		
Dieselmotorenverbrauch	130		
		E	
		Ehlich Geborene	28
		Eheschließungen	23, 250
		Einfuhr	150, 265
		Einkommen, Wohnbevölkerung	204
		Einkommensteuer	180, 254
		Einlagen, Kreditinstitute	162, 254
		Einnahmen, Staat und Gemeinden	176, 177, 221
		Einzelhandel	
		- Arbeitsstätten und Beschäftigte	114, 115
		- Beschäftigtenmeßziffern	146
		- Preise	194
		- Umsatzmeßziffern	146
		- Unternehmen	116, 117
		Eisenbahn	158
		Elektrizität	132, 264
		Energieverbrauch	119, 129-134
		Energiewirtschaft	129-134
		- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113-115
		- Erwerbstätige	72
		- Unternehmen	116, 117
		Erbschaftsteuer	189
		Erdölherzeugung	264
		Erdölverbrauch	129
		Erholungsraum	105
		Erkrankungen	32-34
		Erwerbspersonen	
		- Ausgewählte Staaten	261
		- Vorausschätzungen	219, 220
		Erwerbstätige	71-75
		- Altersgruppen	72
		- Arbeitsstunden	73
		- Berufsgruppen	74, 75
		- Bundesländer	250
		- Wirtschaftsabteilungen	72
		Erziehungshilfe	171
		Evangelische Kirche	20, 55, 56
		F	
		Fachärzte	29, 30
		Fachhochschulen	39, 40, 48
		Fachschulen	38-41
		Fahrzeugbau	120-122, 126
		- Arbeitsstätten und Beschäftigte	113, 115
		- Betriebe	120
		- Unternehmen	116, 117
		Familienstand	
		- Ausländer	80
		- Wohnbevölkerung	19, 25
		Feldfrüchte	98
		Fernheizungen	144
		Fernsehprogramm	52
		Fernsprechverkehr	160
		Filmtheater	50
		Finanzen, öffentliche	
		- Einnahmen und Ausgaben ..	175-177

	Seite		Seite
- Planung	182	Gesundheitswesen	29-37, 250
- Schulden	180	- Personal	29
- Verwaltung	11	- Schulen	40
- Vorausschätzungen	221	Getreide	98, 263
Fläche		Gewässer	14
- Ausgewählte Staaten	260	Gewässerflächen	105
- Bundesländer	250	Gewerbesteuer	186, 187
- Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	240	Gewerkschaften	92
- Große Kreisstädte	236	Grenzen des Landes	12
- Land	12, 16	Große Kreisstädte	11, 236
- Stadt- und Landkreise	222	Großhandel	114-117
Fleisch- und Milchwirtschaft	99	Großstädte, Bundesgebiet	22
Flüsse	14	Grundschulen	38, 40, 221, 228
Flugverkehr	160	Güterumschlag, Binnenschifffahrt ...	159
Fortbildung	49, 100	Güterverkehr	153
Fortzüge	27, 28	Gymnasien ..	38, 40-42, 44, 45, 221, 228
Freizeitgestaltung, Ausgaben	206		
Fremdenverkehr	151, 152, 254	H	
Fruchtbarkeit	26	Häfen	159
G		Hagelschäden	97
Gartenland	105	Handel	145, 146, 148-150
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe		- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114, 115
- Arbeitsstätten und Beschäftigte	114	- Bruttoinlandsprodukt	210, 211
- Maßziffern	147	- Erwerbstätige	72
- Preise	193	- Steuern	187
Gaserzeugung, -versorgung	132	- Unternehmen	116, 117
Gasheizungen	144	Handelsflotte	265
Gebäude	141, 142	Handelskammern	88
Gebiet	12, 15, 222, 250	Handwerk	
Gebietskörperschaften		- Betriebe	90
- Arbeitsstätten und Beschäftigte	114, 115	- Beschäftigte und Umsatz	128
- Erwerbstätige	72	- Lehrlinge	90
Geborene	23, 25, 26, 82, 250, 260	- Verdienste	199
Gebrauchsgüter	208	Handwerkskammern	89-91
Geburtenentwicklung	25, 82	Hauptschulen	38, 40
Geburtenüberschuß	16, 82	Haushalte, private	203, 250-208
Gefangene und Verwahrte	63	- Bruttoinlandsprodukt	210, 211
Gehälter	197-202	- Energieverbrauch	129, 130
Gemeinden	11, 222, 234, 250	- Erwerbstätige	72
- Ausgaben und Einnahmen ...	177, 178	Haushalte, staatliche	176, 221
- Bedienstete	184	Hebammen	29
- Finanzen	177-183, 230, 237	Heilbäder	151
- Größenklassen	18	Heilpraktiker	29
- mit 5000 und mehr Einwohnern ..	240	Heiratsalter	25
- Steuern	179, 180	Heizölverbrauch	119, 130, 133, 134
Gemeinderatswahl	70	Heizung, Wohnungen	144
Gemeindereform	11, 19, 222, 234	Herzinfarkt	36
Gemeindeverwaltungsverbände	234	Hochbau	140
Gemeinschaftsteuern	179	Hochschulen	39, 40, 45-48, 221
Genossenschaften	94	Hochschulregionen	46
Genußmittelverbrauch	206	Höhere Fachschulen	39, 40
Geographische Angaben	12	Hörfunkprogramm	51
Gerichte	10, 59-61	Hopfen	98
Gesellenprüfungen	89		
Gesellschaften m. b. H.	115, 117	I	
Gestorbene	23, 34, 36, 82, 250, 260	Index	
		- Auftragseingang der Industrie....	127

Seite

Seite

- Bauwerke, Preise	195	Kirchen	20, 55, 58
- Bruttoverdienste	198	Kohleheizungen	144
- Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	196	Kohleverbrauch	129, 130
- Industrielle Nettoproduktion	126	- Industrie	119, 133, 134
- Endstrieproduktion ausgewählter Staaten	264	Kommunalwahlen	64, 70
- Lebenshaltung, Preisindex	191-193, 263	Konkurse	164
Industrie		Konzerte	50
- Abwasser	135	Körperschaftsteuer	190
- Arbeiterstunden	119, 122	Kraftfahrzeuge	
- Arbeitsstätten	113-115	- Bestand	154, 254
- Auftragseingang, Index	127	- Produktion	124
- Ausländer	85	- Unfälle	36, 157
- Beschäftigte ... 113-115, 119, 122, 230		- Zulassungen	154
- Betriebe	120, 230	Krankenhäuser	32
- Bundesländer	252	Krankenkassen	168
- Energieverbrauch 119, 129, 130, 132-134		- Morbiditätstatistik	33
- Entwicklung	119	Krankenpflegepersonal	29
- Investitionen	121	Krankenschwestern	29
- Löhne und Gehälter 119, 122, 198-201		Krankenstand	33-35
- Nettoproduktionsindex	126	Krankenversicherung, gesetzliche	167, 168, 254
- Produktion ausgewählter Erzeugnisse	124, 125	Krankheiten, meldepflichtige	32
- Produktionsindex ausgewählter Staaten	264	Krankheitsarten	32-35
- Stadt- und Landkreise	230	Krebskrankungen	34, 36
- Umsatz	119, 122, 123	Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	161-165
- Unternehmen	116, 117	- Arbeitsstätten u. Beschäftigte 114, 115	
- Verdienste	198-201	- Erwerbstätige	72
- Wasseraufkommen	136	Kreise	1, 17, 222, 234
- Wasserversorgung, -ableitung	135	Kreisfreie Städte	222, 250
Industrie- und Handelskammern	88	Kreisreform	11
Investitionen		Kreistagswahl	70
- Bauhauptgewerbe	139	Kreisverordnete	227
- Industrie	121	Kriegsopferversorgung	167
- Landwirtschaft	103	Kriminalität	58, 60
- Staat und Gemeinden	181	Kulturland	105
Israelitische Religionsgemein- schaften	55	Kunst- u. Musikhochschulen	40, 48
		Kurorte	151, 152
		Kurzarbeiter	76, 77

L

J		Landesentwicklung	12
Jugendheime	171	Landesorgane	7
Jugendherbergen	53	Landesregierung	7
Jugendhilfe, öffentliche	167, 171	Landessteuern	179
Jugendkriminalität	58, 60, 62, 63	Landkreise	11, 17, 222, 250
		Landtag	8
		Landtagswahlen	64
		Land- und Forstwirtschaft	
K		- Aktivkapital	103
Käseerzeugung	99	- Arbeitskräfte	100
Kapitalgesellschaften 112, 115-117		- Arbeitsstätten	113
Kartoffeln	98	- Ausgewählte Staaten	262
Katholische Kirche	20, 55, 56	- Beschäftigte	113, 115
Kindergärten	171	- Betriebe	95-97, 227
Kindergeld	167	- Betriebsaufwand	103
Kinderkrankenschwestern	29	- Betriebseinkommen	96
Kinos	50	- Betriebsmittel, Preisindex	198
		- Bodennutzung	97

	Seite		Seite
- Bruttoinlandsprodukt	210	Nettoproduktion, Industrie	128
- Bruttoproduktion	102	Nichtdeutsche Arbeitnehmer	76
- Bundesländer	252	Nichtwohngebäude	141, 142
- Erwerbstätige	72	Nutzfläche, Landwirtschaft ..	95, 97, 105
- Investitionen	103		
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche	95, 97, 227	O	
- Milch- und Fleischwirtschaft	99	Obstanlagen	97
- Nahrungsmittelproduktion	102	Öffentlicher Dienst	
- Unternehmen	116, 117	- Personalausgaben	177
- Verkaufserlöse	102	- Personalstand	184
- Viehbestand	99	- Verdienste	202
- Wald	97	Ölheizungen	144
- Wein	98	Ölverbrauch	129, 130, 133, 134
- Wirtschaftsfläche	97	Offene Stellen	76, 77, 250
Landwirtschaftsämler	101		
Lastkraftwagen	154	P	
Lebendgeborene	23, 25	Pädagogische Hochschulen ..	39, 40 48
Lebenserwartung	23, 24	Parteien	8, 64-70, 227
Lebenshaltung, Preisindex 191-193,	263	Pensionäre	185
Lebensmittelversorgung	263	Personal, öffentliche Verwaltung ..	184
Lehrer	40, 41	Personenkraftwagen	124, 154
Lehrlinge, Handwerk	90	Personenverkehr	158
Lehr- und Anlernverhältnisse ..	88-90	Pfarrer, Pfarreien	55
Löhne und Gehälter	197-202, 254	Pflegepersonal	29
- Bauhauptgewerbe	138, 139	Post	160
- Industrie	119, 122	Preise	
Lohnsteuer	190, 254	- Bauland	196
Luftverkehr	160	- Einzelhandel	194
Luftverschmutzung	104, 108, 107	- Gastgewerbe	193
		Preisindex	
M		- Bauwerke	195
Maschinenbau	120-122, 126	- Betriebsmittel, landwirtschaftliche	196
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113, 122	- Lebenshaltung	191-193, 263
- Unternehmen	116, 117	Private Haushalte	203, 205-208
Masseure	29	- Ausgaben	205
Medizinisch-technisches Personal ..	29	- Autohaltung	207
Meisterprüfungen, Handwerk	89	- Freizeitausgaben	206
Mietzuschuß	144	- Vermögen	207
Milch- und Fleischwirtschaft	99	Probanden	63
Mineralölsteuer	185	Produktion	
Mineralölverbrauch	129, 130	- Industrie	124, 264
Ministerien	7	- Landwirtschaft	102
Monatsgehälter		Prüfungen, Handwerk	89
- Industrie und Handel	201		
- öffentlicher Dienst	202	R	
Müll	108	Realschulen	38, 40-42, 221, 226
Müttersterblichkeit	36	Rebfläche	97
Museen	54	Rechtsprechung	10
Musikhochschulen	40, 48	Regierung	7
Musterung	35	Regierungsbezirke 11, 16, 18, 20, 222,	234
		Regionaldatenbank	248
N		Regionalverbände .. 12, 16, 18, 222,	234
Nachrichtenverkehr, Bundespost ...	160	Rehabilitation	173
Nahrungsmittelproduktion	102	Religionszugehörigkeit	20
Nahrungsmittelverbrauch	206		
Nettoeinkommen, Wohnbevölkerung	204		

Seite

Seite

Rentenerhöhungen	173
Rentenversicherung	167
Richter	10, 60
Rohölbeförderung	131, 153
Rohölerzeugung	264
Rohstahlproduktion	264
Rundfunk	51

S

Säuglingssterblichkeit	36
Schiffahrt	159
Schlachtungen	99
Schlepperbestand	99
Schlüsselzuweisungen	230, 237
Schulden	
- Private Haushalte	207
- Staat und Gemeinden	180
Schüler	40-43, 84, 226, 250
- Übergangsquoten	42, 44, 45
- Voraussetzungen	221
Schulen	38-44, 84, 226, 237, 250
- Allgemeinbildende	40
- Berufliche	40, 43
- Hochschulen	40, 45-48
- Schulabschlüsse	41
Schwefeldioxidmessungen	104, 106, 107
Schwerbeschädigte	172
Seen	14
Selbständige	74
Selbstmord	36
Selbstverwaltung	11
Siedlungsfläche	105
Sitzverteilung, Landtag,	
Bundestag	66, 69
Sonderschulen	38, 40
Sozialbudget	166, 167
Soziale Sicherung, Kosten	167
Sozialer Wohnungsbau	142
Sozialhilfe	167, 169, 170, 254
Sozialprodukt	209, 212
Spareinlagen	162, 254
Sparkassen	161
Sportstätten	54
Sportunfälle	37
Sportvereine, Mitglieder	53
Staat	
- Bedienstete	184
- Bruttoinlandsprodukt	210
- Finanzen	174-190
- Gebiet	12, 15, 222
- Schulden	180
- Verwaltung	9, 11
Staatenlose	80
Staatsangehörigkeit	80
Staatsanwaltschaften	60
Städte	
- Gemeinden mit 5000 und mehr	
Einwohnern	240
- Große Kreisstädte	11

- Großstädte, Bundesgebiet	22
- Stadtkreise	222
- Stadträte	227
Stahlerzeugung	264
Steinkohlerzeugung	264
Stellen, offene	76, 77, 250
Stellung im Beruf	74
Sterbefälle	23, 34, 36, 37
Sterbetafel	23, 24
Sterblichkeit	23, 26, 36
Steuern	174-190, 221, 230, 254
- Bundessteuern	179
- Einkommensteuer	180, 254
- Erbschaftsteuer	189
- Gemeindesteuern	179, 180, 183, 230
- Gemeinschaftsteuern	179
- Gewerbesteuer	186, 187
- Grundsteuer	180
- Körperschaftsteuer	190
- Landessteuern	179
- Lohnsteuer	190
- Steuereinnahmen	176, 177, 179, 182, 221
- Steuerverteilung	179
- Umsatzsteuer	187, 188, 231, 254
- Verbrauchsteuer	185
Stimmabgabe nach Geschlecht	
und Alter	70
Strafbare Handlungen	58, 62
Strafverfolgung	62, 63
Strafvollzug	63
Straßen	155, 156
Straßenbau	140
Straßengüterfernverkehr	153
Straßenpersonenverkehr	156
Straßenverkehrsunfälle	157, 254
Streiks	78
Strom	
- Heizungen	144
- Erzeugung	132, 264
- Verbrauch	119, 129, 130, 133, 134
- Versorgung	132
Studierende	40, 46-48, 221, 252

T

Tabak	98
Tabaksteuer	185
Tätigkeitsquoten	72, 86
Tatverdächtige	58
Taufen	55
Technikerschulen	40, 41
Teilbeschäftigte	115
- Einzelhandel	146
- Gastgewerbe	147
Telegramme	160
Theater	50
Tiefbau	140
Todesursachen	36
Totgeborene	23
Trauerungen	55
Tuberkuloseerkrankungen	36